General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Geschäfts- und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für ... — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche ... — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind ... ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. ... Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 58a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13099 und 974

Erscheint ... von Anzeigen ... übernommen. ... berücksichtige wer...

Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme ... an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr ... Durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht ... Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 158 — 41. Jahrgang. Samstag den 9. Juli 1927 Einzelpreis 20 Pfg.

Erledigte und unerledigte Reichstagsarbeit.

Berlin, 9. Juli. Der Reichstag wird ... am heutigen Samstag seine Arbeiten abschließen. Hitze pflegte immer die Abgeordneten selbst der arbeitswütendsten Abgeordneten höchst erfreulicher Weise einzudämmen. Da ... sowieso schon vor dem Beschluß des Aeltestenrates eine richtige „Fraktion der Kinderlichen" gebildet hat, die sich aus allen Parteien rekrutiert und fleißig für das Recht der Eltern auf Ferien mit ihren Kindern demonstriert, war vorauszusehen, daß man die ursprüngliche Drohung nicht ganz wahrmachen werde, bis Mitte oder gar bis Ende Juli zu tagen. Auch die Regierung hatte ein Einsehen und erklärte sich endlich mit der Kürzung des Arbeitsprogramms einverstanden. Außerdem hat sich das Bestehen einer Festkoalition als überaus nützlich herausgestellt; es macht es möglich, daß auch schwierigere Aufgaben nach einem festen zeitlichen Programm gelöst werden konnten. Die Regierungsparteien haben dabei große Selbstdisziplin geübt, sie haben sich in rednerischer Beziehung eine außerordentliche Beschränkung auferlegt und ... stets an der Stelle von vier einzelnen Fraktionen eine gemeinschaftliche kurze Erklärung abgegeben, und da eine Rede für die Opposition nur ein geringes Vergnügen ist, wenn sie ohne Echo bleibt, blieb allmählich die Dauer der Redeturniere fast immer unter den Berechnungen zurück, während sie früher jeder Voraussicht spottete.

So reichte die letzte Woche für die Ausarbeitung des parlamentarischen Stoffes reichlich aus. Auch ... Zolltariffrage hat ihre glatte Lösung gefunden. Die Verlängerung des Zolltarifs unter gleichzeitiger geringer Erhöhung des Kartoffel- und des Zuckerzolles ist beschlossen und die Zustimmung des Reichsrats gilt so gut wie gesichert, seitdem die neue sächsische Regierung am Ruder ist. Der Erneuerung des Zolltarifs am 1. August steht ebenso wie dem Inkrafttreten der Arbeitslosenversicherung am 1. Oktober nichts mehr im Wege.

Allerdings mußte der ursprünglich in Aussicht genommene Beratungsstoff ziemlich stark gesichtet werden. Infolgedessen bleibt eine Reihe von Aufgaben, die man ursprünglich bereits jetzt erledigen wollte, der späteren Arbeit vorbehalten. Dazu gehört u. a. auch die Erklärung des 11. August zum Nationalfeiertag, der zwar von Sozialdemokraten und den Demokraten auch im Reichsrat von Preußen so heiß gewünscht wird. Die Methode, die man dabei anzuwenden versuchte, hat sich aber als falsch herausgestellt. Man wollte offenbar durch eine starke politische Demonstration auf das Zentrum einwirken und es in innere Widersprüche mit der Koalition verwickeln. Man hatte aber vergessen, daß für das Zentrum die Festlegung der christlichen Feiertage mindestens ebenso wichtig ist wie die des 11. August, und daß es daher seiner Vorlage zustimmen würde, die die christlichen Feiertage nicht berücksichtige. Daran ist der Vorstoß gescheitert und mußte scheitern. Die gestrige Ausschußerörterung hat das ganz deutlich gezeigt. Es wird auch im Herbst noch genügend Zeit bleiben, diese Frage zu regeln, die ja tatsächlich nicht zu den dringendsten der deutschen Politik gehört. Ähnlich liegen die Dinge bei der Frage der Standesherren. Auch dieser Punkt hat man vom Beratungsprogramm abgesetzt, da die Lösung doch größere Schwierigkeiten verursacht, als ursprünglich angenommen wurde. Der Vorschlag, einen Senat des Reichsgerichts als Schiedsgericht zu benennen, ist wieder in den Hintergrund getreten, da er auch in den Kreisen der Regierungsparteien wenig Anklang gefunden hat. Man neigt jetzt mehr der Ansicht zu, daß es sich hier mehr um eine Aufwertungsfrage handelt, die am richtigsten und einfachsten nach den gesetzlich anerkannten Grundsätzen der Aufwertung erledigt wird, und zwar nach dem Prozentsatz, der für die Aufwertung der öffentlichen Anleihen gilt. Das Kabinett wird einen Gesetzentwurf dieser Art dem Reichstag unterbreiten. Sicher aber wird man dabei an die Forderung halten, daß den Standesherren keine ungebührliche Bevorzugung vor den anderen Opfern der Inflation zugebilligt werden darf.

Ferner konnte auch das Liquidationsschlußgesetz vor der Sommerpause nicht mehr erledigt werden. Man wollte ursprünglich noch die erste Lesung vornehmen, doch konnte der Reichsfinanzminister seinen Entwurf erst am Mittwoch dem Reichskabinett zugehen lassen. Er umfaßt eine Entschädigungssumme von 800 Millionen Mark, für die das Reich seinen Besitz an Vorzugsaktien der Reichsbahngesellschaft zur Verfügung stellen will. Das Parlament wird sich wohl in seiner Sondertagung im September damit beschäftigen, dann später im Zusammenhang mit der Beamtenbesoldung die endgültige Regelung zu betreffen.

Hauptgegenstand dieser Tagung wird das Reichsschulgesetz sein, das im Entwurf gestern vom Kabinett erörtert worden ist und alsbald dem Reichsrat zugehen wird. Dieser Entwurf hat eine Fassung enthalten, die weder den Wünschen des Zentrums noch denen der anderen Koalitionsparteien entspricht, so daß eine Einigung Sache der späteren Ausschußverhandlungen sein wird. Die Hauptschwierigkeiten beruhen nach wie vor auf dem Wunsch des Zentrums, das Schulwesen in möglichst weitem Umfang nach Konfessionen zu trennen. Zu diesem Zweck soll die Simultanschule und die Gemeinschaftsschule vollständig in den Hintergrund treten, und es sollen konfessionelle Minderheitsschulen zugelassen werden. Ein Teil der Koalitionsparteien wendet sich dagegen, weil eine solche Zersplitterung mit dem Begriff des geordneten Schulwesens nicht vereinbar sei und die logische Folge die Errichtung religionsloser Minderheitsschulen auf Grund des Verlangens sozialdemokratischer Eltern wäre. Die Zersplitterung wird in der Tat außerordentlich groß sein, da Vorbedingung für die Minderheitsschulen die Anmeldung von nur 30 bis 40 Schülern sein soll. Um diese Frage dreht sich im Augenblick noch der Streit, und man kann noch nicht absehen, zu welchem Ergebnis die Verhandlungen kommen werden. Dem Reichstag stehen jedenfalls in dieser Frage noch sehr schwere Aufgaben bevor, von deren Lösung bei der Haltung des Zentrums möglicherweise der Bestand der Koalition abhängt. Vorläufig hat man nur den Hauptstreitpunkt herausgearbeitet. Um ihn wird es ein heißes Ringen geben!

„Freiheit des Zentrums."

Festhalten an der Koalition.

Unter dieser Überschrift kommt die „Germania" auf den Beschluß des Reichstagsausschusses des Zentrums zurück und sagt u. a.: Die größte aktuelle Bedeutung hat die Feststellung der Zentrumsresolution, daß die Zentrumsfraktion sich vollständiger Selbständigkeit und Unabhängigkeit erfreut. Mehr konnte der Ausschuß niemandem bieten. Die Zentrumsfraktion ist in der gegenwärtigen Koalition keine festere Bindung eingegangen, als sie sich aus jedem Koalitionsverhältnis von selbst ergibt. Richtig ist, daß die Fraktion und der Parteiausschuß sich die These Wirths nicht zu eigen machten, nach der es möglich sei, auf den Sturz der gegenwärtigen Regierung mit allen Mitteln hinzuarbeiten. Die Zentrumsfraktion als loyale Koalitionspartnerin wird an dieser Koalition festhalten, solange die Grundlagen nicht erschüttert werden, auf denen sie aufgebaut ist. Nicht einen Tag länger. Sollten Reichstagswahlen am natürlichen Ende dieses Reichstages stehen, so wird die Zentrumsfraktion ohne Zaudern die politische Verantwortung für das Übernehmen und Übernehmen können, was im Zeichen dieser Koalition geschaffen worden ist. Mit dieser Koalition einen Wahlkampf zu führen, fällt niemand in unseren Reihen ein. Eine Reichstagsauflösung wegen Zerfalls der Regierungsparteien bei der Schulvorlage dürfte nicht mehr sein als der letzte Anlaß zum Todesurteil über einen Reichstag, der nicht imstande wäre, eine tragfähige Grundlage für die Regierung zu schaffen. Von Wahlen aus einem solchen Anlaß raten wir allerdings entschieden ab.

Der belgische Kriegsminister und die deutsche Reichswehr.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Brüssel**, 9. Juli. Der deutsche Gesandte von Keller hatte mit dem Außenminister Vandervelde eine Unterredung, die sich auf die kürzlich vom Kriegsminister de Broucqueville in der Kammer bei der Diskussion des Heeresbudgets gehaltenen Rede bezog. Der Kriegsminister hätte in dieser Rede den Zeitungsberichten zufolge sich in irreführender Weise über die deutsche Abrüstung geäußert. (Er sollte behauptet haben, er kenne die Zahl der Mannschaften, die die Reichswehr entlasse, Intellektuelle würden nach sechs Monaten, andere erst nach drei, fünf, sechs und acht Jahren entlassen.) Vandervelde gab dem deutschen Gesandten den genauen Text der Rede bekannt und wies darauf hin, daß der in Berlin veröffentlichte Wortlaut nicht mit den tatsächlichen Äußerungen des Kriegsministers übereinstimme.

Von deutscher zuständiger Stelle aus ist übrigens bereits erklärt worden, daß die Behauptungen Broucqueville's, wenn sie tatsächlich in der jetzt abgeleugneten Form gefallen seien, jeder Begründung entbehrten.

Hindenburg zur Aufklärungs- und Schuldfrage.

WTB. **Goslar**, 8. Juli. Bei der Reichstagung des Arbeitsausschusses deutscher Verbände in Goslar lief als Erwiderung auf ein an den Reichspräsidenten gerichtetes Telegramm folgende Antwort ein: Der Reichstagung des Arbeitsausschusses deutscher Verbände spreche ich für das freundliche Begrüßungstelegramm meinen verbindlichsten Dank aus. Meine besten Wünsche begleiten Ihr Bestreben, die sittlichen Kräfte unseres Volkes zu wecken und zu sammeln. Möge Ihrer Arbeit, die sich vor allem die Aufklärung der Welt über die Entstehung des Weltkrieges und damit die Befreiung Deutschlands von dem Vorwurf der Anstiftung des Krieges zum Ziel setzt, voller Erfolg beschieden sein."

Russische Truppenbewegungen an der polnischen Grenze?

WTB **Paris**, 9. Juli. (Funkspruch.) Den Morgenblättern wird aus Warschau gemeldet, daß längs der polnischen Grenze russische Truppenbewegungen im Gange seien. Sie hätten auch Vorkehrungen getroffen, um Fluchtversuche russischer Staatsangehöriger nach Polen zu verhindern.

(Ob es sich nicht wieder um eines der vielen falschen Gerüchte aus und über Rußland handelt?)

Vorläufig keine Festsetzung des Nationalfeiertages

GA. **Berlin**, 8. Juli. Im Rechtsausschuß des Reichstages teilte der Vorsitzende, Dr. Kahl, vor Eintritt in die Tagesordnung den Antrag zur Ehescheidung mit, den er im Auftrage des Rechtsausschusses von Mitte Januar für sich persönlich entworfen hat. Seine Partei habe, so bemerkte Dr. Kahl, noch keine Stellung nehmen können. Der Antrag will im B. G.-B. folgenden Paragraphen 1568 A schaffen: „Auf Scheidung kann dann geklagt werden, wenn aus anderen Ursachen eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses eingetreten ist, daß eine dem Wesen der Ehe entsprechende Fortsetzung der Lebensgemeinschaft nicht mehr erwartet werden kann, und wenn beide Ehegatten seit mindestens einem Jahr vor Erhebung der Klage getrennt gelebt haben."

Der Ausschuß nahm in Aussicht, diesen Antrag noch vor dem Wiederzusammentritt des Plenums im Herbst durchzuberaten.

Zur Tagesordnung (Nationalfeiertag) fragte Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.), wie es komme, daß der Reichsrat seine Stellungnahme dem Reichstag erst so spät bekannt gegeben habe. Darauf entspann sich eine Aussprache zur Geschäftsordnung, in deren Verlauf Reichsminister des Innern v. Keudell sich gegen jede Spur des Vorwurfes der Verschleppung oder Verzögerung verwahrte. Nach längerer Debatte wurde mit 14 gegen 10 Stimmen ein sozialdemokratischer Antrag, die gestern beschlossene Verbindung der Frage des Nationalfeiertages mit dem Antrag über die kirchlichen Feiertage zu lösen, abgelehnt.

Der Vorsitzende, Abg. Dr. Kahl, stellte hierauf zu Protokoll fest, daß nunmehr das Ende der allgemeinen Anträge erreicht ist.

Der Ausschuß ging hierauf auseinander, ohne eine neue Sitzung anzuberaumen. Weitere Abstimmungen fanden nicht statt. Damit ist die Lösung der Frage des Nationalfeiertages vorläufig zurückgestellt und kann nicht mehr vor dem 11. August dieses Jahres erledigt werden.

Motorschiffe auf dem Rhein.

Frankfurt finanziert Flettner.

BB. **Frankfurt a. M.**, 8. Juli. Der Aeltestenausschuß der Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt a. M. hat der Gewährung eines städtischen Hypothekendarlehens von 250 000 Mark an die durch die beiden Brüder Flettner begründete Schnellschiffahrts-Gesellschaft zugestimmt.

Mit diesem Darlehen wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, einen Plan durchzuführen, der für die Rheinschiffahrt und die deutsche Binnenschiffahrt von einschneidendster Bedeutung sein kann. Es soll nämlich ein ganz neuer Schiffstyp hergestellt werden, der es ermöglicht, die Strecke Mainz — Koblenz talwärts in zwei Stunden 40 Minuten und dergwärts in vier Stunden zu durchfahren, während heute die Rheindampfer über viereinhalb bezw. siebeneinhalb Stunden brauchen. Die Fahrtdauer würde also um die Hälfte gekürzt werden.

Die Politik der Woche.

Die Franzosen wachen eifersüchtig darüber, daß Deutschland die Bedingungen des Vertrages von Versailles bis aufs kleinste einhalte. Sowie sie wähnen, es geschehe nicht, geraten sie aus dem Häuschen und schlagen Lärm, als ob der Weltfriede bedroht sei. Die paar Unterstände bei Königsberg kamen in den Verdacht, ein Verdun gegen Polen zu sein. Gemäß den starren Artikeln der Abmachungen verlangte die Botschafterkonferenz, d. h. Frankreich, die Zertrümmerung der gefährlichen Anlagen. Als dies geschehen und die Zerstörung formgerecht angezeigt war, bestand man drüben hartnäckig auf der Nachprüfung. Diese erfolgte zu Beginn der Woche. Ein französischer und ein belgischer Major überzeugten sich von dem Vernichtungswerk um die ostpreußische Festung. Polen kann aufatmen. Die Bedingungen wurden dem geheiligten Buchstaben nach erfüllt. Deutschland mußte wieder fühlen, welcher Geist die militärischen Stellen an der Seine erfüllt. Daß die deutsche Wehrmacht dem in Waffen starrenden Frankreich einen Krieg zu liefern außerstande ist, wissen sie so gut wie wir. Noch um so sicherer sind sie dessen, seitdem der Deutsche Reichstag das Kriegsgerätegesetz durchberaten und verabschiedet hat. Aber der Geist von Versailles schwebt über ihnen und hindert die Ausbreitung der Gedankenwelt von Locarno.

Locarno aber bedingt gleiche Stellung und gleiche Berechtigung. Hier wollten jedoch die Franzosen das gallische Wort wieder gelten lassen: Vae victis!

•

Der Besiegte soll sich unterstehen! Er muß immer und immer wieder spüren, daß er der Unterlegene ist. Wohl hat Frankreich selbst erfahren, daß der Besiegte von heute, morgen der Sieger sein kann, aber dem französischen Sinn fällt es schwer, sich mit der Tatsache der allmählichen Aufrichtung des niedergeworfenen Gegners abzufinden. Konnte man das Reich nicht ganz zerschlagen, wie der Kreis um Clémenceau und Poincaré gewollt hatte, so sollte es wenigstens unten gehalten werden. Tatsächlich, indem es entwaffnet und aller äußeren Macht beraubt wurde; moralisch durch das Versagen der Gleichberechtigung. Allerdings ging Briand den Weg nach Locarno. Doch führte die weitere Entwicklung die französische Politik unter Poincarés Steuerung wieder von Locarno gen Versailles zurück. Ganz von dessen Geiste befangen, regte sich drum die öffentliche Meinung in Paris darüber auf, daß — deutsche Reichswehroffiziere in London weilten. Dabei war der Vorgang so harmlos wie möglich.

Vor kurzem wurde bekanntlich das deutsch-englische Luftabkommen getroffen und unterzeichnet. Es bildete den äußeren Beweis der schon seit länger bestehenden guten Beziehungen zwischen den Fliegerkreisen der beiden Länder. War doch der englische Oberbefehlshaber der Luftstreitkräfte schon zu Besuch in Berlin. Auch weilten bereits im vorigen Jahre einige Reichswehroffiziere zum Besuch der Luftflottenparade in London, der stets Tausende von Zuschauern beizuwohnen pflegen. In diesem Jahre luden die Engländer durch Vermittlung ihres Militärattachés in Berlin eine Anzahl deutsche Offiziere zu den Luftmanövern ein. Der Einladung folgten vierzehn Offiziere der Reichswehr und zwei der Reichsmarine. Möglich, daß sich unter ihnen einige befanden, die als Sportflieger ausgebildet sind. Deutschland darf kein militärisches Flugwesen unterhalten, wohl aber eine begrenzte Anzahl als Sportflieger ausbilden. In England selbst betrachtete man die deutschen Offiziere als private Gäste.

Die französische Presse griff die Angelegenheit erregt auf und suchte sie so darzustellen, als ob Deutschland eine „Militärmission" nach England geschickt und, weil es dies verfassungsmäßig nicht darf, so den Vertrag von Versailles verletzt habe. Demgegenüber betonte die Londoner Presse den nicht amtlichen Charakter des Besuchs. Das englische Auswärtige Amt hat dazu die Erlaubnis gegeben und das Auswärtige Amt in Berlin nichts dagegen einzuwenden gehabt. Eine Verletzung des Versailler Vertrages liegt nicht vor, weil das Vertragswerk deutschen Reichswehroffizieren nicht verbietet, an ausländischen Veranstaltungen als private Besucher teilzunehmen. Eine „Militärmission" im Sinne des Artikels 179 war aber die private Reise der Offiziere nach England nicht.

Erklärt sich die französische falsche Auslegung der einfachen Begebenheit aus dem Ueberwiegen des Geistes von Versailles, so kündet es eine starke Nervosität an, wenn in Rußland und selbst in Deutschland die Vorgänge zu politischen Vermutungen führten. Die Russen argwöhnten eine Verbindung des englischen und deutschen Heeres gegen sich, und deutsche Sozialdemokraten fürchteten darin die Einleitung einer Bündnispolitik gegen Rußland, in die serner Italien eingeschlossen werden solle. Zu diesem Zweck weile auch der italienische Luftmarschall Balbo in Berlin. Die sozialdemokratische Deutung bezog sich dabei in der Hauptsache noch auf die jetzt wieder angeregte Frage der Militärattachés.

Der bereits angeführte Artikel 179 des Versailler Vertrages verpflichtet Deutschland, in keinem anderen Lande irgendeine „Mission" des Landheeres, der Seemacht oder der Luftstreitkräfte zu beglaubigen und auch keine solche Mission zu entsenden oder abreisen zu lassen. Der Artikel verbietet die Entsendung von „Missionen", nicht aber diejenige von Militärattachés. Deutschland besitzt also nach seiner Auffassung das Recht, Militärattachés zu entsenden. Im Jahre 1921 bestätigte die Botschafterkonferenz die deutsche Auffassung. Auf eine Anfrage Oesterreichs nämlich über eine völlig gleichlautende Bestimmung für den Nachbarstaat im Friedensvertrag von Saint Germain antwortete die Botschafterkonferenz, daß unter Militärmissionen Militärattachés nicht zu verstehen seien, daß also das Recht auf Ernennung von Militärattachés der österreichischen Regierung nicht beschnitten wäre. Das unzweifelhafte Recht Deutschlands wird von England und Italien anerkannt, so daß die Regierung dorthin Militärattachés schicken könnte. Die gleiche Auffassung hat auch Japan. Anders stellt sich natürlich Frankreich zu der Frage. Es will dem Deutschen Reiche darin die Gleichberechtigung nicht zugestehen. Anscheinend wurde die Frage durch England wieder angeschnitten, obwohl es nicht an Zeitungsstimmen fehlt, die vom Wunsche Deutschlands sprechen. Jedenfalls beschäftigt sich die englische Oeffentlichkeit stark damit, während die deutsche Regierung erklärt, sie stehe der Angelegenheit noch abwartend gegenüber. Die Sache eilt auch gar nicht. Sie hängt ganz von der politischen Zweckmäßigkeit ab. Wenn darüber, wie betont wird, seit langem Erwägungen angestellt werden, können wir ruhig noch länger warten. Solange nicht alle Mächte deutsche Militärattachés bei sich zulassen wollen, dürfte es sich empfehlen, den alten Zustand beizubehalten und in Gemütsruhe der Entwicklung zuzusehen. Ganz und gar ist aber die „Spielerei", wie sie der Sozialdemokrat Stampfer im Reichstage nannte, nicht wert, irgendwie zu außen- oder innerpolitischen Verstimmungen oder Verwicklungen zu führen. Und etwa Frankreich für seine Zustimmung irgendein Zugeständnis oder einen Gegenwert in den Rachen zu werfen, hieße der Frage für uns viel zu große Bedeutung beilegen.

Welche Gedanken England in seiner Haltung bestimmen, verrät die britische Diplomatie nicht. Der „Vorwärts" wittert dahinter ein übles Spiel, das sich gegen Rätenußland richte, und ruft den verantwortlichen Politikern zu, sie dürften es „nicht zulassen", daß „diese Anfänge der Zusammenarbeit zwischen den Militärs dreier Mächte diese Mächte selbst in eine engere Verbindung" bringe. Ohne Zweifel ist für die Reichsregierung Vorsicht geboten, doch hat sie selbst wiederholt erklärt, daß sie sich nicht von den Verträgen von Rapallo und Berlin abdringen lasse. Im Kampfe zwischen England und Rußland hat sie strenge Neutralität angesagt.

*

Der „Vorwärts" warnt in der Angelegenheit der Militärattachés, Deutschland müsse sich hüten, „zum Spielball" stärkerer Mächte zu werden. Ein „doppeltes Spiel gegen Deutschland" nennt das Blatt die Vorgänge im Mandatsausschuß des Völkerbundes. Bekanntlich hatte sich der Völkerbundsrat um die Entscheidung über die deutsche Forderung eines Sitzes im Mandatsausschuß herumgedrückt und den genannten Ausschuß um Prüfung gebeten. Der Ausschuß teilte dann mit, daß er nichts dagegen habe, wenn der Rat auch ein reichsdeutsches Mitglied in den Ausschuß wählen wolle. Der Rat wählt übrigens die Mitglieder des Ausschusses als Personen, nicht als Vertreter ihrer Regierungen. Zurzeit sitzen darin Angehörige von England (und zwar zwei, weil der Vertreter des Internationalen Arbeitsamtes ein Engländer ist), Frankreich, Italien und Japan (also der anderen Völkerbundsgroßmächte), Belgien, Portugal, Spanien, Schweden, Holland und der Schweiz. Der Deutsche wäre also der zwölfte.

Die erste Meldung ließ die Vorgänge im Ausschuß nicht klar erkennen. Später zeigte sich, welch große Meinungsverschiedenheiten in ihm vorhanden waren. Es wurde darüber folgendes mitgeteilt:

In dem Beschluß über die Wahl eines deutschen Mitgliedes stellt die Mandatskommission des Völkerbundes einmütig fest, daß sie über die politischen Gesichtspunkte der Frage sich nicht zu äußern habe. Was die technische Seite der Angelegenheit anbelangt, sehe sich die Kommission in eine Mehrheit und in eine Minderheit gespalten, wovon die erstere erklärt, daß der Wahl eines solchen nichts im Wege stehe, während die Minderheit, die sich aus dem französischen, dem belgischen und dem englischen Kommissionsmitglied zusammensetzt, auch dazu keine Meinung äußern will. Namentlich der Franzose und der Belgier sollen dabei den Standpunkt vertreten haben, daß die politischen und technischen Gesichtspunkte voneinander nicht getrennt werden können, während der Engländer zu der Auffassung hinneigte, daß eine Vermehrung der Zahl der Kommissionsmitglieder nicht zu empfehlen sei.

Mit diesem Beschluß wurde eine ganz neue Lage geschaffen. Die Minderheit setzte sich gerade aus den Vertretern der wichtigsten Kolonialmächte zusammen. Ueber deren Vorgehen urteilt der „Vorwärts" wie folgt: „Man wird sich über dieses mehr oder minder direkte negative Votum des französischen, des belgischen und des britischen Kommissionsmitgliedes um so mehr wundern können, als ja die Außenminister dieser Länder auf der letzten Tagung des Völkerbundsrates scheinbar ihre Zustimmung zum Eintritt Deutschlands in die Kommission gegeben hatten. Die Lösung des Rätsels — wenigstens nach der formalen Seite hin — liegt darin, daß die Mitglieder der Kommission nicht Beamte ihrer Regierungen, sondern Beamte des Völkerbundssekretariats sind und „selbständig" entscheiden. Aber das ist natürlich nur Theorie — und wahrscheinlich sogar nur Vorwand. Offenkundig haben diese Vertreter nicht gegen den Willen der Regierungen ihres Landes gehandelt, sondern wahrscheinlich sogar auf Grund bestimmter Weisungen. Hier wurde also ein doppeltes Spiel gegen Deutschland getrieben." Das Blatt sieht das Bedauerliche und Bedenkliche zugleich an dieser Wendung der Dinge, daß die Gefahr besteht, jetzt werde die Frage des deutschen Ausschußmitgliedes zu einer Prestigefrage für Deutschland und vielleicht auch für die anderen Mächte. Die Reichsregierung scheint demgegenüber die Sache nicht so tragisch zu nehmen in der Erwägung, daß der Beschluß des Mandatsausschusses immerhin noch keine Entscheidung des Völkerbundsrates ist. Sie hofft, mit der Zeit würden die Widerstände geringer und in der Septembertagung werde der Rat doch Deutschland einen Sitz im Mandatsausschuß zuerkennen.

F. G.

Schriftliche Zeugenaussage Stresemanns.

Der Brief an Minister Scholz.

Im Plauener Berufungsprozeß wurde am Freitag die Zeugenaussage Dr. Stresemanns vor dem Berliner Schöffengericht verlesen. Stresemann war, bevor er Minister wurde, im Aufsichtsrat der Evaporator. Mit deren Generaldirektor Litwin hat er freundschaftlich verkehrt, aber ein besonders intimer Verkehr, insbesondere eine Duzfreundschaft hat nicht bestanden. Nach den Angaben Stresemanns ist Litwin bereits zwanzig Jahre in Deutschland. Weiter sagte er aus, die Evaporator sei ein durchaus ernsthaftes Unternehmen gewesen. Von irgendwelchen Verschiebungen sei ihm nichts bekannt geworden. Er habe auch in keiner Weise in ein schwebendes Verfahren vor dem Reichswirtschaftsgericht eingegriffen. Auf Ersuchen Litwins habe er etwa einen Monat nach Beschlagnahme der Waren an den Reichswirtschaftsminister Scholz einen Brief geschrieben. Dieser lautete:

Sehr geehrter Herr Reichsminister! Seitens der Deutschen Evaporator-Gesellschaft, deren Aufsichtsrat ich angehöre, ist mir die beifolgende Beschwerde über eine Beschlagnahme des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr betr. 29 Waggons mit Stahlwaren überreicht worden.

Ich halte mit der Direktion der Gesellschaft diese Beschlagnahme für unrichtig und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie einmal prüfen lassen würden, ob diese Erklärung juristisch und volkswirtschaftlich gerechtfertigt ist. Zu jeder näheren Aufklärung wird die Gesellschaft persönlich durch ihren Leiter gern zur Verfügung stehen. Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr Ihnen sehr ergebener Dr. Stresemann.

Zu bemerken ist bei diesem Brief noch, daß er im offiziellen Geschäftsgang lief. Das Reichswirtschaftsministerium (die Unterschrift von Dr. Scholz fehlt unter dem Brief) hat eine abschlägige Antwort gegeben. Stresemann hat darauf die Antwort durch sein Sekretariat der Evaporator zugehen lassen, ohne sich noch weiter darum zu kümmern. Stresemann hat auch nicht den geringsten Verdacht gehabt, daß es sich hier um eine unzulässige Verschiebung von Heeresgut handele. Uebrigens hat damals ein sehr unsicherer Rechtszustand in solchen Sachen geherrscht. Die Behörden haben manchmal selbst nicht gewußt, was rechtens war. Da er in einem Dutzend Aufsichtsräten seinerzeit saß, hat er sich über Einzelheiten, die Angelegenheit der Firma waren, nicht kümmern können. Weiter bezogen alle Tantieme, Dividenden sind ihm bei der Evaporator nicht zugefallen. Von der Errichtung eines Kontos S. Gustav ist dem Zeugen Dr. Stresemann nichts bekannt.

Anleihen im Ausland.

Ihre steuerliche Begünstigung. — Gefahren und Höhe der Auslandsverschuldung. — Kontrolle notwendig.

Berlin, 8. Juli. Im Steuerausschuß des Reichstages wurde am Freitag die Verlängerung der Geltungsdauer des Steuermilderungsgesetzes (Gesellschaftssteuer bei Fusionen, Sanierungen und Betriebszusammenschlüssen) um ein Jahr angenommen.

Ministerialdirektor Dr. Zarden gab dann einen kurzen Ueberblick über den Stand der Frage der steuerlichen Begünstigungen der Auslandsanleihen; er legte dann im einzelnen dar, bei welchen Anleihen eine Befreiung befürwortet werde.

Auf Anfrage der Sozialdemokraten erwidert Geh.Regierungsrat Norden: Grundsätzlich halte die Beratungsstelle den Wohnungsbau nicht für produktiv, aber sie werde niemals diesen Einwand erheben, wenn nachgewiesen werde, daß der Bau von Arbeiterwohnungen notwendig sei. Die Reichsregierung stehe in Einklang mit den Ausführungen des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius auf dem Standpunkte, daß die deutsche Wirtschaft gegenwärtig den Zufluß ausländischen Kapitals nicht ganz entbehren könne. Die aus Fachleuten bestehende Beratungsstelle sei aber nicht zu entbehren, da der Gefahr vorgebeugt werden müsse, daß die deutsche Verschuldung an das Ausland in verhängnisvoller Weise wächst. Schon betrage diese Verschuldung 5 Milliarden oder noch mehr. Oft habe die Beratungsstelle Gemeinden vor schweren Schäden durch ungünstige Anleihebedingungen bewahren können.

Ein Vertreter der Reichsbank erklärte es für unbedingt notwendig, den Zufluß ausländischer Anleihen zu kontrollieren, um der wachsenden Verschuldung Deutschlands vorzubeugen.

Abg. Hoff (D. Vp.) stellt folgenden Antrag: Bei solchen Anleihen, die in der Sperrzeit aufgenommen worden sind, sind Anträge auf Steuerbefreiung erneut zu prüfen unter Berücksichtigung der Frage 1. ob die Anleiheverhandlungen beim Beginn der Sperrzeit schon weit vorgeschritten waren, 2. ob der Zweck der Sperrmaßnahme durch die Anleiheaufnahme gefährdet worden ist und 3. ob der volkswirtschaftliche Zweck der Anleiheaufnahme als erwünscht betrachtet werden kann. Damit schließt die Aussprache.

Die Regierungsvorlage wurde angenommen, ebenso die Entschließung Hoff (D. Vp.).

General Hoffmann †.

BB München, 8. Juli. General Hoffmann ist heute früh im Alter von 58 Jahren in Reichenhall einem Herzleiden erlegen.

*

Der Verstorbene begann seine militärische Laufbahn im Jahre 1887 als Fahnenjunker im Infanterieregiment 72. Er schlug bald die Laufbahn des Generalstabsoffiziers ein und weilte längere Zeit in Rußland zur Erlernung der russischen Sprache. Dem russisch-japanischen Krieg wohnte er als Beobachter auf japanischer Seite bei. Er galt stets als einer der befähigtsten Offiziere seiner Altersklasse. Der Weltkrieg sah ihn erst im Oberkommando der in Ostpreußen kämpfenden Truppen der 8. Armee und weiter als Obergquartiermeister beim Oberkommando Ost. Im Sommer 1916 wurde Hoffmann Generalstabschef beim Oberbefehlshaber Ost Prinzen Leopold von Bayern. Im Oktober 1917 Generalmajor, nahm er hervorragenden Anteil an den Friedensverhandlungen mit der Ukraine und Sowjetrußland. Sein energisches Auftreten gegenüber dem russischen Vertreter Trotzki hat lange Zeit die innerpolitische Debatte in Deutschland sehr lebhaft beschäftigt. Er herrschte die Russen an, sie sollten sich bewußt sein, daß sie besiegt seien. Dieses peremptorische Vorgehen bezeichnete man sofort in bildlicher Redewendung als „Faustschlag auf den Tisch". Es mutet einigermaßen drollig an, daß Hoffmann selbst diese übertragene Bezeichnung wörtlich nahm und beteuerte, er habe ganz ruhig am Tische sitzend, gesprochen und keineswegs mit der Faust auf den Tisch geschlagen. Nach Abbruch der Verhandlungen in Brest-Litowsk leitete er die überaus schwierige militärische Besetzung von Livland, Estland, Weißrußland und der Ukraine. In noch nicht 14 Tagen waren diese Gebiete besetzt und der Friede mit Rußland geschlossen. General Hoffmann kam im Verlauf des Krieges in einen gewissen Gegensatz zu General Ludendorff gekommen, der schließlich zu offener Feindschaft führte.

Die „Voss. Ztg." teilt hierüber folgendes mit: Hoffmann hielt Ende Dezember 1917 Wilhelm II. Vortrag im Schloß Bellevue. Dabei verlangte der Kaiser, seine Ansicht über die damals sehr schwierigen polnischen Fragen zu hören. Hoffmann weigerte sich, denn er weiche darin von der Obersten Heeresleitung ab. Der Kaiser, gekränkt, zwang ihn nun zur Aeußerung mit den Worten: „Wenn Ihr Allerhöchster Kriegsherr Ihre Ansicht über irgendeine Frage zu hören verlangt, so haben Sie sich darüber zu äußern, ganz gleichgültig, ob diese Ihre Ansicht mit der der Obersten Heeresleitung zusammenfällt oder nicht." Hoffmann sprach sich nun für fast völligen Verzicht auf polnische Gebietserwerbungen aus, mit Ausnahme aller geringfügiger Grenzberichtigungen, und im Kronrat vom 2. Januar 1918 setzte sich Wilhelm II. übrigens vergeblich, für den Hoffmannschen Vorschlag ein. Hindenburg und Ludendorff stellten die Kabinettsfrage, und der Kaiser mußte nachgeben. Nur die geforderte Entfernung Hoffmanns verweigerte der Kaiser.

Nach dem Zusammenbruch ging Hoffmann, der sich weigerte, den Versailler Frieden zu akzeptieren und deshalb den Abschied nahm, in die Polnische

Die rumänischen Wahlen.

Große Mehrheit für Bratianu.

BB. Wien, 8. Juli. Nach Nachrichten aus Bukarest erhielt die Regierung Bratianu überall eine große Mehrheit bei den Kammerwahlen. Im alten Königreich entfielen auf die Liberale Partei 70 bis 80 Prozent, in Bessarabien 60 bis 70 Prozent, in der Bukowina 50 bis 60 Prozent, in Siebenbürgen 30 bis 40 Prozent der abgegebenen Stimmen. Durchschnittlich erhielt die Liberale Partei, wie die „Neue Freie Presse" meldet, im ganzen Lande 60 bis 75 Prozent der abgegebenen Stimmen, die Nationale Bauernpartei 20 bis 25 Prozent. Demnach wird die Liberale Partei im Parlament etwa 290 Sitze, die Nationale Bauernpartei 60 bis 70 Sitze erhalten. Besonders bemerkenswert ist der gänzliche Zusammenbruch der Hoarescu-Partei, die kaum ein Mandat erlangen dürfte.

In Temesvar hat der deutsch-ungarische Minderheitenblock mit 506 000 Stimmen den Sieg davongetragen. Auch im Klausenburger Wahlkreis ist der deutsch-ungarische Block nach der Nationalen Bauernpartei an die zweite Stelle gerückt. In Hermannstadt wurde der Führer der rumänischen Deutschen Rudolf Brandsch wiedergewählt.

Chamberlin gegen Levine.

Der Streit der Ozean-Flieger. — Levine fliegt mit neuem Piloten zurück. — Chamberlin glaubt nicht an Gelingen.

BB. Paris, 8. Juli. Chamberlin, Levine und der französische Flieger Drouin sind heute mittag mit der „Columbia" nach London geflogen, wollen aber heute abend wieder zurückkehren. Der Flug soll lediglich ein Probeflug für Drouhin sein, der bekanntlich als Pilot für die Rückkehr Levines nach Neuyork gewählt worden ist. Heute nacht haben Drouhin und Levine einen einjährigen Kontrakt unterzeichnet. Bekanntlich sollte Drouhin auf einem Farman-Apparat in den nächsten Wochen nach Neuyork fliegen. Sein Vertrag mit Levine wird ihm, wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, von einem Teile der Presse und der öffentlichen Meinung sehr verübelt.

Der „Intransigeant" beschuldigt ihn, die Sache Frankreichs verraten zu haben, denn wenn das Unternehmen gelingen sollte, dann sei das nur ein Beweis dafür, daß die französischen Flieger es den Amerikanern gleichtun können, ohne daß dabei die französische Luftschiffahrt als solche irgendeinen Gewinn habe. Wenn es aber scheiterte, schade der Mißerfolg der ganzen französischen Luftschiffahrt. Die Aussichten des Unternehmens werden von dem Blatte sehr skeptisch beurteilt, da es von vornherein zum Mißerfolge verurteilt sei. Die „Columbia" habe nur einen Aktionsradius von 6500 Kilometer. Da man aber bei dem Fluge von Paris nach Neuyork mit viel schlechteren Windverhältnissen rechne und deshalb wahrscheinlich den Weg über die Azoren einschlagen müsse, genüge dieser Radius nicht.

Das Blatt läßt sich diese Ansicht auch von Chamberlin bestätigen, der es für den günstigsten Fall als möglich ansieht, Neuengland zu erreichen. Chamberlin erklärt, daß die „Columbia" reparatur bedürftig sei, und daß mindestens der Motor ersetzt werden müsse, während Levine eine übertriebene Eile zeige, da er spätestens am 13. August mit dem Vollmond abfliegen wolle.

Ein sofortiger Start eines französischen Fliegers auf einem französischen Apparat sei um so notwendiger, weil sonst die Deutschen als erste nach Neuyork kämen. Die Vorbereitungen Könnecke zu dem Transozeanflug seien sozusagen schon beendet, so daß dieser vielleicht schon Mitte Juli abfliegen werde.

Severing und die Schwarze Reichswehr.

Seine Aussagen vor dem Feme-Ausschuß.

GA. Berlin, 8. Juli. Der Femeausschuß des Reichstages trat am Freitag zusammen zur Vernehmung des früheren preußischen Innenministers Severing. Der Zeuge bekundete zunächst, daß irgendein Zusammenarbeiten mit den Arbeitskommandos der schwarzen Reichswehr nicht stattgefunden habe. Zur Zeit des Ruhreinbruchs sei es allerdings mit Stellen der Reichswehrbehörden zu einer Vereinbarung gekommen über die Erfassung des Heeresgeräts, das sich in Händen der Organisationen befunden habe. Ueber diese Frage hätten keine Schriftstücke geführt werden sollen, und zwar im Interesse der Landesverteidigung. Akten über die schwarze Reichswehr seien im preußischen Innenministerium nur insoweit vorhanden, als ein Verdacht bestanden habe, daß in der Reichswehr mit privaten Organisationen Verbindung vorhanden gewesen wäre.

Abg. Kreuzburg (Kom.) verwies auf die Aussage des Abg. Levi (Soz.), wonach ein Abkommen Ebert-Seeckt-Severing bestanden habe, das sich mit dem Landesschutz befaßt habe.

Der Zeuge erwiderte, daß es sich dabei um einen Entwurf handele. Auf Befragen betonte der Zeuge, daß niemals von seiten des preußischen Innenministeriums daran gedacht worden sei, die Arbeitskommandos zum Grenzschutz gegen Polen heranzuziehen.

Abg. Schäffer (D. N.) wies auf die Aussage des Obersten Schleicher hin, daß zwischen dem Reichswehrministerium und dem preußischen Innenministerium nach dem Ruhreinbruch Besprechungen stattgefunden hätten, um die Arbeitskommandos als Verstärkung der Reichswehr für den Grenzschutz im Osten einzubeziehen.

Der Zeuge Severing erwiderte, daß ihn bei den Besprechungen nur das Bestreben geleitet habe, die Verbindung zwischen Reichswehr und illegalen Organisationen zu verhindern. Ein Arbeitskommando, das die ihm aufgetragenen Arbeiten nur vollziehe, um sich zu größeren Formationen auszugestalten, sei als illegal zu bezeichnen. Die Arbeitskommandos hätten aber 1923 bereits diese illegale Form angenommen. Auch die Reichswehr habe sich selbst gegen die Verstärkung der Arbeitskommandos ausgesprochen.

Der nächste Zeuge, Staatssekretär Dr. Abegg, sagte aus, daß eine Zusammenarbeit zwischen dem preußischen Innenministerium und dem Reichswehrministerium in der vorliegenden Frage nicht stattgefunden habe. Nur von Fall zu Fall seien Erörterungen gepflogen worden, die sich mit Uebergriffen der einzelnen Organisationen befaßt hätten. Später sei es dann zu zwei Vereinbarungen zwischen Reichswehrministerium und preußischem Innenministerium gekommen, die den Landschutz und den Schutz der Verfassung betroffen hätten. Von einer Verstärkung der Reichswehr durch die Arbeitskommandos sei bei allen Besprechungen nicht die Rede gewesen. Bei der Besprechung mit Oberst Schleicher sei über die Frage einer Sicherung vor einem eventuellen polnischen Einfall nicht gesprochen worden.

Der Ausschuß will die Beweisaufnahme in einer Sitzung nach den Sommerferien fortsetzen.

Der Verrat an Schlageter.

Hauenstein will den Wahrheitsbeweis antreten.

Eines der trübsten Kapitel aus dem Buch des Ruhrkampfes wurde heute vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte ausgetragen. Dort kam eine Beleidigungsklage gegen den früheren Leiter des Sabotagekorps zur Zeit des Ruhrkampfes, Oskar Hauenstein, kurz genannt „Heinz", zur Verhandlung. Kläger sind der Student der Forstwissenschaft Otto Schneider und der Kaufmann Alfred Götze.

Der Klage liegen Aeußerungen zugrunde, die Hauenstein in öffentlicher Versammlung am 6. Oktober und 4. November vorigen Jahres in Andreasee gemacht hat. Nach der Anklage soll er Götze und Schneider dort beschuldigt haben, sowohl Schlageter wie auch die zu demselben Sabotagetrupp gehörigen Kameraden Becker und Sadewski an die Franzosen verraten zu haben. Becker und Sadewski wurden noch vor Schlageter verhaftet und von den Franzosen zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Das Londoner Abkommen machte sie wieder frei.

In der Verhandlung bestritt Hauenstein, gegen die Kläger den Vorwurfs des Verrats an Schlageter erhoben zu haben. Er habe seine Ausführungen in der Versammlung nach schriftlichen Aufzeichnungen gemacht und diesen Verrat deshalb nicht behauptet, weil er nicht einwandfrei nachzuweisen sei. Es sei aber wahrscheinlich, daß sie ihre Hände dabei im Spiele gehabt hätten, weil sie auch Sadewski und Becker verraten hätten. Hierfür wolle er den Wahrheitsbeweis erbringen. Er beantragte daher als Zeugen sowohl Sadewski und Becker, wie auch Georg Werner zu laden, der ebenfalls von den Klägern verraten worden sei. Ferner beantragte er die Ladung von zwei französischen Beamten, die sich bereit erklärt hätten, auszusagen, daß sie an Götze und Schneider französische Spionagegelder ausgezahlt hätten. Das Gericht beschloß darauf die Ladung der benannten Zeugen, sowie die Vertagung auf den 24. August. Es wird sodann der ganze Fragenkomplex, wie der Verrat Schlageters und seiner Kameraden zustande kam, noch einmal aufgerollt werden.

Lokales.

Stimmungsmörder.

Nicht wahr, man nennt sie doch so beim richtigen Namen, die Zeitgenossen, die uns ebenso willkommen sind wie die Wurststullen, wenn sie mit der Fettseite auf den Perserteppich klatschen. Man hat so seine Erfahrungen mit Stimmungsmördern. Zum Beispiel nachmittags im Kaffeehaus. Bei dem aromatischen Duft einer guten Zigarre wollen Sie in aller Gemütlichkeit Ihr von der Tageshetze verstricktes Nervenbündel in Ordnung und das durch Autogehupe und Straßengerassel erschütterndes Seelenleben wieder ins Gleichgewicht bringen. Da taucht so ein ungebetener Gast auf, setzt sich ausgerechnet an Ihren Tisch und fragt Ihnen zwei neue Ohrmuscheln an den Kopf — — Stimmungsmörder!

Aber draußen auf einsamem Waldweg. Nichts zu sehen ist mein Sinn. In tiefer Ruhe und im [illegible] Hauche der würzigen Kiefern nehmen Leib und Geist ein jungmachendes Erfrischungsbad. Da [illegible] eine Rotte Korah den Pfad. Mit Seemannsklavier, faden Kalauern und einem langen Schwaden von Zigarettenqualm wird der Wanderer erfolgreich angegriffen und in die Flucht geschlagen. Mord, glatter Mord!

Oder damals auf der Franz-Josephshöhe, als die Berliner Weißbierbudicker noch ihre Inflationsgewinne in den Bergen verkümmelten — — Ein wundervoller Spätnachmittag. Smaragden und rosa gleißen die Spalten des Pasterzengletschers, in erhabener Majestät, übergossen von der Purpurpracht eines selten schönen Alpenglühens, leuchten die Spitzen des Großglockners [illegible] in schönheitstrunkene Augen. Silberne Wölkchen steckt der Johannisberg eben noch aus der leise herantastenden Dämmerung. Die brausende Sinfonie der Ewigkeit hat mit göttlichen Klängen an des Menschen Ohr gerührt, und ergriffen beugt sich irdische Kleinheit dem unfaßbar Schönen und Gewaltigen. — — — Und dann ist es aus, aber restlos aus. Herr Kubinke, Berlin N. N. in Tiroler Imitation tritt in Szene. Von seinen zweieinhalb Zentnern Schlachtgewicht fließen Schweißströme. Die Kärtnerin versteht den Berliner Schlachtruf nach Bier nicht und ist starr wie unten im Tal die hölzerne Madonna von Heiligenblut. Dann komme ich dran: „Na, Sie Männecken! Wat is denn nun eientlich der Glockner? Det oder det?“ Und mit den Knackwurstfingern mordet das Ungeheuer Bild und Stimmung. — — —

Aber weshalb in die Ferne schweifen! Auch wir haben unsere Stimmungsmörder. Nicht nur in Menschengestalt. Denken Sie zum Beispiel an den [illegible] trostlosen „großen Saal“ der Elberfelder Stadthalle. Ueber den Fin-de-siècle-Geschmack im Anno dazumal wollen wir nicht streiten. [illegible] zu seiner Zeit. Aber Hand aufs Herz. Der Schnörkel von Stuckarabesken paßt nicht mehr zu uns. Dann der durch Krieg und Inflation bedingte Verfall. Stürmische Volksversammlungen mit Stuhlbeinattacken, der Geist des Aufruhrs tobten durch die Halle und mit ihnen verblich die letzte Spur vom ehemaligen Glanz. Von der Decke angefangen bis zum verschlissenen Boden. Auf der Bühne gähnen bereits nackte Mauern durch Tapetenfetzen. „Stimmung“ zu haben ist unmöglich in diesem Saal, und wenn auch die sieben Engelein vom Himmel herabstiegen und sich vor die Notenpulte setzten, sie könnten mit ihren süßesten Melodien auf Flöte, Geige und Kontrabaß nicht den Abgrund überbrücken, der sich nun einmal bei jedem Menschen von Geschmack auftun muß zwischen dem stimmungsmordenden Rahmen und dem restlosen Genießenwollen guter Musik. Im langen Sommer ist noch Zeit zur neuen Montur. Also 'ran, Meister Pinsel. Frischauf Gesellen, rührt die Farbtöpfe!

Ein weiteres! Unser Zoo ist ein Prachtstück. Mit all seiner gepflegten Vornehmheit ein Hauptanziehungspunkt der beiden Städte im Kranz der grünen Berge. Auf dem Kiesparkett des blumengeschmückten Rondells lustwandeln bei den Klängen des Orchesters — nur etwas lauter, Herr Gemahl, bei Windstärke drei hört man nichts mehr — Frau Großmama in knisternder Seide, Mama, die gnädige Frau, im duftigen und oben und unten luftigen Crêpe de Chine-Kostüm und dann die kleinen Majestäten, die Babys, diese herzigen Bündel aus Seidenflor und Spitzen. Dazwischen die [illegible] Jünglinge von achtzehn bis sechzig. Mit und ohne Oxfordhosen. Kurz, jeder zieht sich so fesch wie möglich an, wenn er auf dem kritischen Boden unseres Zoo seine Reize spazieren führt. Und über allem das stimmungschaffende Fluidum eines mondänen Kurgetriebes. Aber nun der Mörder aller Stimmung: Wenn man in den großen Saal kommt, in diese düstere, langweilige Architektur, der jedes Anheimelnde, jedes [illegible] fehlt, der in seiner Nüchternheit in keinem Verhältnis steht zu dem, was sonst der Garten bietet. Auch hier alle Anzeichen von vorgeschrittenem Verfall. Ein Stimmungsmörder!

Also Verwaltung, Stadträte! Das Etatbuch aufgeschlagen, her die Debetseite, Konto: werbende Anlagen. Arbeitskräfte sind genügend vorhanden. Sie warten auf den Auftrag. Es wird sich bezahlt machen „und neues Leben blüht aus den Ruinen — — —“

M.

Hindenburg-Spende.

Die Reichsregierung und die Landesregierungen haben bekanntlich beschlossen, anläßlich des bevorstehenden 80. Geburtstages des Reichspräsidenten als besondere Ehrung eine „Hindenburg-Spende“ zu veranstalten, deren Erträgnisse in erster Linie Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zugute kommen sollen. Zur Förderung der Sammlung werden vom 11. Juli bis zum 15. Oktober 1927 auch die Postanstalten — einschl. der Postagenturen — Beträge annehmen. Grundsätzlich sollen die Beträge beim Führer der Hauptliste eingezahlt werden. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß sie auch von den Schalterbeamten entgegengenommen werden.

Neue Unwetterkatastrophen.

WTB. **Hirschberg, 9. Juli.** (Drahtber.) Wiederum suchte ein Unwetter, das von wolkenbruchartigem Regen begleitet wurde, das Iser- und Riesengebirge heim. Mehrere Ortschaften wurden von einer Wasserkatastrophe betroffen. Am schlimmsten wütete das Unwetter in Seifershausen. Der Ort bietet ein furchtbares Bild der Verwüstung. Drei Scheunen wurden vollständig weggerissen, mehrere Gebäude unterspült und zum Teil zerstört. Der Fuhrwerks- und Autoverkehr durch die Ortschaft ist vollkommen gesperrt. Auch die Lichtleitungen und Telephonanlagen sind zerstört. Das Wasser in den Häusern stieg bis zu drei Meter Höhe. Der Gesamtschaden geht sicherlich wieder in die Millionen. Schreiberhau ist ebenfalls schwer betroffen. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

WTB. **Dresden, 9. Juli.** (Drahtber.) Gottleuba wurde gestern von einem Gewitter heimgesucht, das sich über Dresden und Umgebung entlud. Zum Bahnhof wurde in später Nachtstunde Dresdener Schutzpolizei mit Pioniergerät zur Hilfeleistung entsandt.

Es werden mehrere Todesopfer gemeldet. Wie die Reichsbahndirektion mitteilt, sind durch die ungeheueren Regenmassen die Anlagen der von Pirna ausgehenden Nebenbahnen teilweise zerstört worden, so daß der gesamte Verkehr auf diesen Linien eingestellt werden mußte.

Wir erfahren dazu noch folgendes:

Auf der Linie Heidenau—Altenberg mußte der Personenzug 4900, der Heidenau gestern um 21 Uhr verlassen hatte, in Glashütte zurückgehalten werden. Die Reisenden konnten infolge der plötzlich ungeheuer anschwellenden Müglitz den Zug nur teilweise verlassen. Das gesamte Bahnhofsgelände wurde drei Meter hoch überschwemmt. Die im Zuge verbliebenen Reisenden konnten erst gegen 1 Uhr geborgen werden. Glücklicherweise wurden bei dem Unfall weder Reisende noch Zugpersonal verletzt.

WTB **Berlin, 9. Juli.** (Funkspruch.) In Gottleuba sind neun Personen ertrunken, von denen bisher zwei aufgefunden wurden. Vier Häuser sind dort eingestürzt. Reichswehrpioniere sind zur Hilfeleistung eingetroffen. In Glashütte sind die Eisenbahnschienen völlig zerstört. Bisher sind dort fünf Tote aufgefunden worden. Es werden noch 14 Personen vermißt.

Zuverlässige Angaben über die Zahl der Toten lassen sich noch nicht machen.

Ueber Südhannover ist ebenfalls ein schweres Gewitter niedergegangen. Ein Hofbesitzer und dessen Bruder wurden vom Blitz erschlagen.

Desgleichen meldet man aus dem Elsaß, der Pfalz und dem Saargebiet schwere Unwetter.

Elberfeld.

Heinrich Fuchs †.

e.— Der in weiten Kreisen der Bürgerschaft bekannte und geachtete Eisenwarenhändler Heinrich Fuchs ist gestern nach kurzer Krankheit entschlafen. Der Entschlafene hat fast 35 Jahre die Geschäfte des ersten Vorsitzenden des Bürgervereins des nördlichen Stadtteils versehen und hat sich in dieser Eigenschaft in unermüdlicher und vorbildlicher Weise für die Allgemeinheit eingesetzt. Auch sonst hat er sich an dem öffentlichen Leben in regster Weise beteiligt. Ueber 22 Jahre war er Armenpfleger und hiervon längere Jahre Bezirksvorsteher. Während des Krieges war er hervorragend in der Kriegshilfe tätig. Der früheren freiwilligen Feuerwehr gehörte er viele Jahre als Standrohrführer an. Ueber 20 Jahre war er Mitglied der Einkommensteuer-Veranlagungskommission. Im Vorstande des Verbandes der Bürgervereine versah er das Amt des Kassierers, auch war er Ehrenmitglied des Haus- und Grundbesitzervereins. Dem Verschiedenen wird allzeit ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

Sängerbesuch in Elberfeld.

Der Mainzer Liederkranz, der in diesem Jahre auf sein 90jähriges Bestehen zurückblickt, wird in den Tagen vom 13.—15. August seinen Elberfelder Sangesfreunden, der Elberfelder „Laetitia“, einen Gegenbesuch abstatten. Am Tage seiner Ankunft (Samstag) gibt der über eine Chorstärke von 180 Sängern verfügende Mainzer Liederkranz, der nicht nur zu den ältesten, sondern auch zu den künstlerisch besten Männerchören Rheinhessens zählt und auf zahlreichen Konzertreisen schöne Erfolge erzielt hat, im großen Saale der Elberfelder Stadthalle unter der Leitung seines Dirigenten, des Musikdirektors Dr. Ullner, ein Konzert. Am Sonntag vormittag werden die Mainzer Sänger den Zoologischen Garten besichtigen und das für diesen Tag angesetzte Morgenkonzert durch einige Liederspenden bereichern. Nach gemeinschaftlichem Mittagmahl im Zoo unternimmt die „Laetitia“ mit ihren Gästen eine Fahrt durchs Bergische Land — Remscheider Talsperre, Burg, Müngsten — worauf ein Sängerkommers in der Elberfelder Stadthalle den Tag abschließen wird. Bei dieser Veranstaltung dürfte namentlich auch der Mainzer Humor zu seinem Recht kommen, zumal der Liederkranz die besten Mainzer Karnevalsredner zu seinen Mitgliedern zählt. — Am Montag erfolgt nach Besichtigung der Elberfelder Sehenswürdigkeiten die Weiterfahrt, und zwar nach Dortmund. Man darf erwarten, daß die Wuppertaler Freunde des Männergesanges den Sängern aus dem leider immer noch besetzten Gebiet eine besonders freudige Aufnahme bereiten.

Wünsche der Nordstadt.

e.— Der Bürgerverein des nördlichen Stadtteils hielt kürzlich unter dem Vorsitze des 1. Vorsitzenden Heinrich Fuchs seine Juni-Generalversammlung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung, Abhaltung eines Sommerfestes, fand eine eingehende Aussprache. Es wurde beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß sich seitens des größeren Teils für die Abhaltung desselben kein Interesse zeigte, von der Veranstaltung Abstand zu nehmen. Bei dem nächsten Punkte, Beseitigung des Stufen-Bürgersteiges in der Friedrichstraße, berichtete der 1. Vorsitzende über das in dieser Angelegenheit in früheren Jahren seitens des Vereins veranlaßte. Die Versammlung war sich darüber einig, daß der jetzige Zustand auf die Dauer unhaltbar sei und nur zu Unglücksfällen Veranlassung geben könnte, besonders mit Rücksicht auf den sich ständig steigernden Verkehr in der Friedrichstraße. Es wurde beschlossen, eine entsprechende Eingabe an die Stadtverwaltung zu machen. Weiterhin gelangte der Punkt: Beseitigung der unter den Hausdächern befindlichen Konsolen zur Besprechung. Dieser Punkt erweckte eine lebhafte Aussprache. Es wurde auf die kürzlich vorgekommenen Unglücksfälle durch das Herabstürzen derartiger schlecht befestigter und verwitterter Konsolen hingewiesen. Zur Vermeidung solcher Vorkommnisse sollen die beiden Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Vereine ersucht werden, in ihren Mitgliederkreisen dahin zu wirken, daß nach Möglichkeit diese Konsolen alljährlich untersucht oder, was noch besser, bei Instandsetzung der Häuser bezw. Erneuerung des Anstrichs, heruntergenommen werden. Sodann wurde die Besprengung der Straßen in der Nordstadt besprochen. Nach Ansicht der Mitglieder lasse dies viel zu wünschen übrig, zumal viele Straßen noch chaussiert und daher besonders zu Staubbildungen neigen. Die Stadtverwaltung soll ersucht werden, der Besprengung dieser Straßen ihr erhöhtes Augenmerk zu schenken, bezw. dieselben mit einem staubbindenden Mittel zu besprengen, um der Staubplage nach Möglichkeit abzuhelfen. Die Müllabfuhr bildete den weiteren Gegenstand der Tagesordnung. Es wurde bemängelt, daß seit der immer weiter die Unsitte eingerissen sei, alle möglichen Behälter für die Abfuhr herauszustellen. Die meisten seien ohne Deckel und trügen erheblich zur Staubbildung in den Straßen bei und böten auch weiterhin für die Passanten einen wenig schönen Anblick. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß die Stadtverwaltung wohl über kurz oder lang dazu übergehen würde, die Müllabfuhr noch moderner zu gestalten dadurch, daß für jedes Haus entsprechende Müllbehälter beschafft werden, in die die Hausbewohner den Müll ablegen, wie dies bereits in einer ganzen Reihe von Großstädten der Fall sei. Wegen der Herausstellung von vorschriftsmäßigen mit Deckeln versehenen Müllbehältern soll das Polizeipräsidium ersucht werden, durch ihre Organe entsprechend auf die Hausbewohner einzuwirken. Weiterhin gab der Vorsitzende seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß nunmehr mit der Beseitigung der alten Häuser in der unteren Albrechtstraße begonnen sei und die dieserhalb verschiedentlich an die Verwaltung gerichteten Eingaben des Vereins von Erfolg begleitet seien.

Reichsjugendfest.

e.— Die Elberfelder Schulen veranstalten in der nächsten Woche die jährlich wiederkehrenden Reichsjugendwettkämpfe. Den Abschluß bildet das Reichsjugendfest am Samstagnachmittag dem 16. Juli im Stadion. Sämtliche Schulen der Stadt sind mit mehr oder weniger großen Abteilungen beteiligt, so daß dieses erste Reichsjugendfest zugleich sich als eine schöne Kundgebung für das innige, freundliche Zusammenarbeiten der Elberfelder Schulen unter Leitung des Stadtamtes für Leibesübungen darstellt. Die Hauptprobe zum Reichsjugendfest, welche am vergangenen Donnerstag im Stadion stattfand, gelang aufs beste. Damit auch die Eltern und alle Freunde unserer Schulen recht zahlreich daran teilnehmen können und das Reichsjugendfest zu einem Volksfest sich auswachse, sind die Eintrittspreise außerordentlich niedrig gehalten.

Die Mirker Badeanstalt ist zu klein.

e.— Die Deutschnationale Stadtverordneten-Fraktion richtet an die Stadtverwaltung folgende förmliche Anfrage: Die landschaftlich so schön gelegene Mirker Badeanstalt ist für die heutigen Anforderungen zu klein. Was beabsichtigt die Verwaltung zu tun, um den Wünschen der Schwimmvereine und großer Kreise der nordstädtischen Bevölkerung, die auf eine Erweiterung der Badeanstalt und namentlich auf eine Verlängerung der Schwimmbahn hinzielen, entgegenzukommen?

e.— **Achtzigjährige.** Am 12. ds. Monats feiert unser Mitbürger und Veteran von 1870-71, Julius Mussert, Döppersberg 31, in noch geistiger Frische seinen 81jährigen Geburtstag. — Die Witwe Heinrich Baak, Bachstraße 3, feiert ebenfalls in geistiger Regsamkeit ihren 84jährigen Geburtstag.

e.— **Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold** veranstaltet morgen (Sonntag), punkt 13 Uhr 30, auf dem Neumarkt in Elberfeld eine republikanische Kundgebung, die Gelegenheit bieten soll, die Antwort des Reichsbanners auf die Schüsse in Arensdorf zu geben. Redner ist der Gausekretär des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold: Petersdorff-Düsseldorf.

e.— **Wegen Unterschlagung** z. N. einer hiesigen Produktiv-Genossenschaft wurde ein Maler aus der Lukasstraße in Haft genommen.

e.— **Mansardendiebe.** Am Donnerstag, kurz nach 1 Uhr nachmittags, wurden zwei Einbrecher festgenommen. Sie hatten kurz vorher in der Neuen Fuhrstraße ein Mansardenzimmer gewaltsam geöffnet und daraus für mehrere hundert Mark Kleidungsstücke entwendet. Mit dem umfangreichen Paket, in dem die Einbrecher ihr Diebesgut fortschafften, erregten sie Verdacht, so daß ihre Festnahme erfolgte.

Barmen.

Ein Straßenräuber.

500 Mark Belohnung.

Gestern abend gegen 8,20 Uhr wurde die Sozialbeamtin, Frl. L. in der Beethovenstraße, unweit der Barmer Anlagen, auf dem Heimweg zu ihrer in der Beethovenallee gelegenen Wohnung von einem etwa 23jährigen Mann ihrer Handtasche mit Inhalt trotz kräftiger Gegenwehr beraubt.

Der Täter muß ihr offenbar von den Anlagen aus nachgegangen sein und hat dann die angegebene Stelle zu seinem Vorhaben benutzt. Er wird wie folgt beschrieben: Etwa 22 bis 23 Jahre alt, mittelgroß, blasse Gesichtsfarbe, dunkelblondes Haar, er war gekleidet mit dunkelgrauer, gesprenkelter Jacke mit Rückengurt, ebensolcher Hose und gleichfarbiger Reisemütze. Die geraubte Tasche war von dunkelbraunem Saffian-Leder, etwa dreißig Zentimeter lang und zwanzig Zentimeter hoch. Der Inhalt bestand aus einer Geldtasche aus gleichem Leder, in der sich etwa 65 Mark befanden, aus einem Füllfederhalter, Marke Matador, einem ledernen Nähetui, drei Taschentüchern, gezeichnet E. L., einem Sparkassenbuch der Städtischen Sparkasse Elberfeld über 100 Mark, Bewerbungspapieren, Lebenslauf, Originalzeugnissen, Kündigungsschreiben des Roten Kreuzes in Elberfeld, einem Paar hellgrauer, wildlederner Handschuhe, einem Einkaufsnetz, einem Schreibblock mit Visitenkarten der Ueberfallenen, sowie zwei an sie gerichteten Briefen.

Die Kriminalinspektion 2 Barmen bittet alle diejenigen, die über den Täter irgendwelche Angaben machen können, ihr davon Mitteilung zu machen. Eine Belohnung von 500 Mark ist zugesichert.

b.— **Die mißbrauchte Schußwaffe.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde der Loherstraße wohnhafte Bauarbeiter F. in der Loherstraße von dem Reisenden Karl S. aus Schwelm nach vorausgegangenem Wortwechsel in die Brust geschossen. Der Verletzte kam ins Krankenhaus, doch sind die Verletzungen glücklicherweise nur leichter Natur. Der Täter, der in Notwehr gehandelt haben will, wurde vorläufig festgenommen. — Bei einer Schlägerei, die in der vergangenen Nacht in Barmen, Ecke Oberdörner- und Adlerstraße zwischen mehreren jungen Leuten stattfand, ist einem der Teilnehmer, Paul H., von einer Zivilperson eine Schußwaffe abgenommen worden. Dem Vernehmen nach ist ein Schuß aus der Waffe nicht abgegeben worden.

b.— **Die Geschäfte des Entmündigten.** Der Kaufmann Ludwig Höfer, Barmen, Heckinghauserstraße 4, ersucht uns, mitzuteilen, daß er mit dem unter der vorstehenden Ueberschrift genannten Kaufmann Ludwig H. nicht identisch ist.

b.— **Oeffentliche Impftermine.** Kostenfreie Erstimpfungen finden weiter statt: Montag 11. Juli, 5 Uhr nachm., Mutterberatungsstelle Kapelle, Ob. Lichtenplatzerstraße 303, Dienstag 12. Juli, 5 Uhr nachm., Mutterberatungsstelle Volksschule Hottenstein, Wittenerstraße 144. Bei der Impfung ist die erhaltene Impfaufforderung oder, falls eine solche nicht zugestellt worden ist, das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen.

b.— **Versuchte Schaufensterberaubung.** In der vergangenen Nacht versuchten Diebe, das Schaufenster des im Hause Heusnerstraße 3 befindlichen Friseurgeschäftes zu berauben. Sie zertrümmerten die große Schaufensterscheibe, konnten sich aber die im Fenster befindlichen Waren nicht aneignen, da der Geschäftsinhaber durch das Einschlagen des Fensters erwacht war und und die Diebe verscheuchte. Sie entkamen leider unerkannt.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei schreibt man uns: Das allabendlich sich entwickelnde, vielseitige Juliprogramm des Thalia-Theaters erhält eine Abwechslung: Celly de Rheidt bringt von heute ihre überall mit größtem Beifall aufgenommene Pantomime „Dämon Weib und Dämon Opium“ zur Darstellung, während der Abend mit Sudermanns „Lichtbänder“ mit Karl Weinlein eingeleitet wird. Zum Schluß folgt das Autoüberholungsrennen in der Luft. Es wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß diese Gastspiele nur noch wenige Tage dauern.

e.— **Ein Waldkonzert**, verbunden mit einem Waldfest, veranstaltet der M.-G.-V. „Laetitia“ morgen, Sonntag, nachmittag 4 Uhr, im Burgholz an der Kaiserwiche.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

e.— **Das Union-Theater, Elberfeld,** hat auch in dieser Woche ein schönes Programm zusammengestellt. „Das Spielzeug schöner Frauen“ ist der Roman eines Lebemannes (Alfons Fryland), der nach einem Leben der Verwöhnung an der Grenze des Alters zum ersten Male wirklich liebt und erkennen muß, daß er vergeblich wirbt, weil er zu alt geworden ist. Da zeigt es sich zum Schluß, daß er doch ein Wesen besitzt, das tiefer für ihn empfindet und mit ihm zusammen geht, seine Freundin Gerda. Außerdem gelangt ein Südsee-Abenteuer „Die Opiumhöhle von Hawaii“ zur Vorführung. Auch das übrige Beiprogramm fesselt das Publikum.

Dynamitexplosion auf einer Fischerbarke.

Alle sechs Fischer tödlich verletzt.

GA **Rom, 9. Juli.** (Eigener Drahtb.) Die Blätter melden aus Bari: Sechs Fischer von Monopoli fuhren mit mehreren Dynamitbomben zum Fischen aufs Meer, als plötzlich eine der Patronen losging. Die Barke wurde zertrümmert und alle Insassen schwer verletzt. Fünf sind tot, der sechste liegt im Sterben.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Eir[illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Möller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Liebner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Eheuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Siebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Anstricken
von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik billig und gut.
Otto Küchen & Co., Elberfeld.

Für Haus u. Küche

Haushaltwaren

Stahlwaren

Kaffeelöffel Perlrand ..... Stück	0.25
Eßlöffel oder Gabel Alpaka, Perlrand .. Stück 0.80,	0.50
Tortenheber mit Beingriff ..... Stück	0.50
Kaffeelöffel Britannia ..... Stück	0.20
Eßlöffel oder Gabel Britannia ..... Stück	0.35
Backenbesteck braun ..... Paar	0.75

Aluminium

Schüssel tief, 32 cm	1.65
Milchtopf extra schwer, 14 cm	1.75
Milchkocher unbordiert ..... 2 Liter	1.75
Pfanne unbordiert, 24 cm	1.75
Kaffeekanne 1½ Ltr.	2.95
Wasserkessel 3 Ltr.	2.95

Nickelwaren

Brotkorb vern., mit Stein-Einlage	0.95
Salatschale Mess. vern. Rand	1.50
Gebäckkasten □, mit vern. Deckel	2.90
Gebäckkasten oval, mit vern. Deckel	3.75
Mokkaservice Mess. vern., m. 2 Tassen u. Tablett	6.50
Wasserkessel Messing vern., 4½ Ltr., m. Kupferboden	7.50

Emaille

Taschen-Essenträger Stück 0.90,	0.75
Milchkocher 2 Liter	1.45
Bazarwanne Stück	1.45
Satz Restetöpfe 3 teilig	1.75
Waschschüssel Porzellanform ..... Stück	2.25
Abfalleimer mit Schrift ..... Stück	5.90

Porzellan

Tasse konisch, indisch-blau	0.35
Tasse kon. oder fl., mit Goldrand ...	0.35
Dessertteller indisch-blau oder Gold.	0.35
Satz Schüsseln 3teilig	0.95
Dejeuners mit Dek., 5teilig 2.95,	1.95
Tee-Dejeuners 5teilig, japan. Dekor	4.75

Holzwaren

Spiegel extra groß	0.95
Besteckkasten 4teilig	0.95
Handtuchhalter	0.95
Garderobenleiste mit 3 Haken	0.95
Ablaufbrett Holz	2.90
Fettlöffelhalter mit Steingut-Einlage und -Rinne	4.90

Seifen

Kern-Seife ca. 300 g Frischgewicht, 4 Blockstücke	0.95
Köln. Wasser-Seife 3 Stück	0.70
Nelken-Seife 4 Stück, im Karton	0.95
Lilienmilch-Seife 6 Stück	0.95
Eltag-Lanolinseife 5 Stück	0.95
Kleeblüten-Seife 3 Stück	0.70
Milcheiweiß-Seife 3 Stück	0.95
Mandel-, Flieder-, Moschus-, Rose- u. Patschouly-Seife .. St.	0.10
Toilette-Seife sort., ca. 500 g, in Cellophan-Beutel ..... Beutel	0.95
Glyzerin-Seife Paket, 4 Stück	0.95
Eltag-Seifenflocken Paket	0.25

53

Für die Einmachzeit

Einkoch-Apparat mit Therm. Einsatz und 6 Kl., kompl.	10.50
Einkoch-Apparat verz., mit Therm., Einsatz u. 6 Kl., kompl.	4.95
Fruchtsaft-Apparat	9.50
Fruchtpresse verz 10.75,	9.75
Saftbeutel mit Ring, reines Leinen	1.65

Saftflaschen mit Ring

¼ Ltr.	½ Ltr.	¾ Ltr.	1 Ltr.
0.30	0.35	0.40	0.45

Einkochgläser „Monopol" mit Ring, weit

½ Ltr.	¾ Ltr.	1 Ltr.	1½ Ltr.	2 Ltr.
0.48	0.55	0.60	0.65	0.70

Einkochgläser „Monopol" mit Ring, eng

¼ Ltr.	½ Ltr.	¾ Ltr.	1 Ltr.
0.45	0.49	0.50	0.55

Einmachgläser

½ Ltr.	¾ Ltr.	1 Ltr.	1½ Ltr.
0.18	0.22	0.28	0.32
2 Ltr.	2½ Ltr.	3 Ltr.	4 Ltr
0.40	0.45	0.50	0.62

Geleegläser

⅛ Ltr.	¼ Ltr.	½ Ltr.	¾ Ltr.
0.15	0.18	0.20	0.22

Schreibwaren

Schrankpapier weiß und farbig ..... Rolle 10 Mtr.	0.45
Reißnägel 100 Stück	0.15
Reißnägel Cell., weiß und blauweiß .... 3 Dtz.	0.15
Küchenspitze weiß u. blau, 10 Mtr.-Rolle 0.38, 0.35, 0.25,	0.15
Klosettpapier „Krepp" ..... 10 Rollen	0.95
Klosettpapier „Jodler" ..... 5 Rollen	0.95
Klosettpapier „Krepp" ..... 6 Rollen	0.95
Krepp-Servietten weiß, gezackt .200 St. 0.95, 100 St.	0.55
Krepp-Servietten bunt, gezackt ..... 100 Stück	0.95
Salizylpapier 1 Rolle, 2 Bogen	0.15
Haushaltungsbücher Stück 1.35,	0.75

Leonhard Tietz A.G. Elberfeld

Volk unterm Kreuz.

oberschlesischen Greuel vor dem Warschauer n. — Wird auch die Warschauer Regierung Verbrecherorganisationen schützen? — Begna- ung berüchtigter Bombenwerfer. — Die unge- e Schulfrage. — Die jüngsten Massenentlas- en von Deutschen. — Fortdauer des Terrors.

Von unserem ostoberschlesischen Mitarbeiter.

Kattowitz, 7. Juli.

„Land unterm Kreuz" hat man jenen Film genannt, der die Leidensgeschichte des deutsch gebliebenen oberschlesischen Gebietes einer größeren Oeffentlichkeit zeigen sollte. Mehr noch geeignet dieser Titel dem polnisch gewordenen Oberschlesien, wo das Leben der Deutschen von Monat zu Monat mehr zu Martyrium wird. Die Arbeit der hiesigen parlamentarischen Untersuchungskommission hatte bekanntlich reiche Früchte getragen. Ihre Feststellungen über das amtlich organisierte Verbrecherwesen sollten nicht bekannt werden, was man durch die Schließung des Schlesischen Sejms zu erreichen hoffte. Jetzt wird die Frage dennoch aufgerollt. Der Warschauer Sejm tagt, und dort haben vier polnische Parteien der Opposition Pilsudskis einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, der der Unterstützung aller nationalen Minderheiten sicher sein darf. In dem Antrag wird eine Reihe von Vorfällen aus Oberschlesien aufgezählt, und in der Begründung wird die unangenehme Wirkung der Vorfälle auf das Ausland hervorgehoben. Sodann kommt das gesamte Material der Untersuchungskommission des Schlesischen Sejms zur Verwendung. Die polnischen Antragsteller behaupten, daß „der Bevölkerung durch die geschilderten Zustände schwerer Schaden zugefügt werde und daß der gute Ruf Polens im höchsten Maße im Auslande leiden müsse". Dann fordern die Antragsteller wörtlich: „1. Der Sejm fordert die Regierung auf, die Staatsanwälte und Verwaltungsbehörden anzuweisen, die strengste Untersuchung in der Angelegenheit dieser Ausschreitungen, die durch den Schlesischen Aufständischenverband in Oberschlesien vollzogen werden, einzuleiten, damit die Täter von den zuständigen Behörden zur Verantwortung gezogen werden können, und 2. daß sofort der Wojewode von seinem Posten abberufen wird." Die Parteien der Antragsteller bilden zusammen mit den nationalen Minderheiten die Mehrheit des Warschauer Sejms. Es wird sich also in den nächsten Tagen zu zeigen haben, ob die Regierung es wagt, gegenüber einer Mehrheit des Sejms den Wojewoden, den energischen Beschützer der Verbrecher-Organisationen, in seinem Amte zu belassen.

Groß sind jedenfalls die Aussichten dafür nicht, daß nach der parlamentarischen Behandlung der oberschlesischen Greuel eine Besserung der Lage eintreten wird. Der Leidensweg des „Volkes unterm Kreuz" muß einstweilen fortgesetzt werden. Den amtlichen Schutz der Verbrechen und ihrer Organisatoren haben wir gerade in den letzten Tagen in einer Weise kennen gelernt, die auch im Auslande das größte Aufsehen erregen mußte. Im Oktober v. J. wurden einige Banditen, die zur Abwechslung ein Bombenattentat nicht gegen eine deutsche Zeitung, sondern gegen Korfantys „Polonia" durchgeführt hatten, zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt. Einer der Banditen wurde, wie sich jetzt herausstellte, schon im März ds. Js., also nur nach sechsmonatiger Haft, freigelassen. Den beiden anderen Verbrechern wurde die fünfjährige Zuchthausstrafe in eine einjährige Gefängnisstrafe im Gnadenwege umgewandelt, so daß sie ebenfalls in wenigen Monaten frei kommen werden und dann ihre Verbrechen unter dem Patronat des Wojewoden, des höchsten Beamten, fortsetzen können. Mit diesem fast unglaublichen Begnadigungsakte vergleiche man das Verfahren gegen Deutsche. Als vor wenigen Wochen in Rybnik ein deutscher Redakteur mißhandelt wurde, bat der Verband der deutschen Presse Polens den Marschall Pilsudski drahtlich um Abhilfe. Drei Herren unterzeichneten das telegraphische Bittgesuch. Die Folge? Gegen alle drei Unterzeichner ist ein Strafverfahren wegen Staatsverleumdung auf Grund des Paragraphen 131 des deutschen Strafgesetzbuches, das in Polnisch-Oberschlesien noch in Kraft ist, eingeleitet, und es ist eine Bestrafung bis zu zwei Jahren Gefängnis für dieses Bittgesuch möglich! Dabei dürfen die Angeklagten nicht einmal den Wahrheitsbeweis antreten, da das berüchtigte mittelalterliche Pressedekret die Führung eines Wahrheitsbeweises ausschließt.

Auch der Golgathaweg des Deutschtums in der Schulversorgung der Kinder hat vor den Ferien kein Ende gefunden. Das unglückselige Genfer März-Kompromiß rächt sich bitter. Wie vorauszusehen war, haben die Sprachprüfungen durch den Schulsachverständigen des Völkerbundes vor den Ferien nicht beendet werden können, und Herr Maurer ist bis zur Wiederaufnahme des Unterrichts im September nach Luzern zurückgekehrt. Hunderte von Kindern wissen nun immer noch nicht, ob sie wenigstens im nächsten Jahre den Unterricht in ihrer Muttersprache nach den Wünschen der Eltern erhalten werden.

Was nutzen auch sonst alle Abmachungen, die das Deutsche Reich mit der polnischen Regierung trifft! Bekanntlich war vereinbart worden, daß die Ausweisungen von Deutschen eingestellt werden sollten. Daran hält man sich zwar, aber doch nur deshalb, weil man zu dem gleichen Ziele auf andere Art viel bequemer kommt. Die in Warschau abgebauten Minister und Ministerialbeamten nehmen in Polnisch-Oberschlesien als die jetzigen Leiter der großen Unternehmungen einfach Massenentlassungen vor, wie die letzten Tage das gründlich gezeigt haben. Die brotlos gewordenen Deutschen werden dann schon auswandern, ohne einen Ausweisungsbefehl erhalten zu haben. Zur Entlassung kamen makellose Beamte, Männer, die seit Jahrzehnten ihre Pflicht treu erfüllten. Als Entlassungsgrund war nicht einmal eine Betätigung für irgendeine deutsche Organisation erforderlich, es genügte vollauf, wenn die Kinder deutsche Schulen besuchen, womit zugleich auch die schönsten Vereinbarungen über die Berechtigung der deutschen Schulen über den Haufen geworfen werden. Denn welcher Vater wird nach den jüngsten Massenentlassungen noch wagen, sein Kind in eine deutsche Schule zu schicken, wenn er weiß, daß er beim nächsten Kündigungstermin brotlos ist!

Die Aufständischen wüten ärger denn je, aber wehe dem deutschen Blatte, das sich erlaubt, objektive Berichte darüber zu veröffentlichen. Es verfällt unweigerlich der Beschlagnahme, mit der Begründung, daß die Verächtlichmachung einer öffentlich anerkannten Organisation unerlaubt sei. Nur zu wahr ist es, was heute ein deutsches Blatt in Lodz, wo das Pressedekret weniger brutal gehandhabt wird, sagen muß: „Man traut seinen Augen nicht, wenn man solche Begründungen für die Beschlagnahme liest, und doch ist es so. Jede Kritik des Wojewoden, selbst in seiner Eigenschaft als Mitglied des Aufständischen-Verbandes, ist untersagt, wieder mit der Begründung, daß Beamte nicht kritisiert werden dürfen, da sie immer im Rechte sind. Und immer wilder tobt der Terror, es vergeht fast kein Tag, der nicht Kunde von neuen Ueberfällen und Gewalttaten der Aufständischen bringt. Das ist Schlesien, dieses Land unterm Kreuz, dieses arme geplagte Fleckchen Erde, das seit acht Jahren nicht zur Ruhe kommen kann ..."

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Der südslawisch-albanische Konflikt wurde am 2. Juli erledigt, indem eine neue Note der südslawischen Regierung in Tirana übergeben worden ist, die die Worte, die von der albanischen Regierung als Beleidigung betrachtet wurden, nicht enthält. Es bedarf freilich keines Wortes, daß zwar dieser Konflikt erledigt, aber nicht die Gefahr beschworen ist, die im bekannten Gegensatz zwischen Italien und Südslawien besteht. Immerhin ist für den Augenblick hier Ruhe!

Auch im englisch-russischen Gegensatz sowie in der russisch-polnischen Spannung ist eine, wenn wir schon nicht sagen wollen, Beruhigung, doch Stagnation eingetreten. Die englische Politik hat seit dem Abbruch der Beziehungen kaum irgend etwas zu dem Konflikt verlauten lassen, und nur selten einmal nimmt irgend eine Stimme in England darauf Bezug. Dafür ist zu vermerken, daß ein Mann wie Lord Grey, der in der öffentlichen Meinung Englands mit Aufmerksamkeit angehört wird, zwar den Standpunkt des konservativen Kabinetts gegen Rußland durchaus billigt, aber vor jeder aggressiven Verschärfung warnt und rät, man solle Rußland sich selbst überlassen.

Die gleiche Taktik verfolgt man auch (ganz ohne englischen Einfluß!) in Warschau. Die Antwortnote an Moskau ist noch nicht ergangen, und eifrig verhandelt der polnische Gesandte in Moskau, Herr Patek, über seine Beruhigung und Entspannung, an der offenbar auch auf der anderen Seite Tschitscherin energisch mithilft. Von einem förmlichen Abbruch zwischen Polen und Rußland ist keine Rede. Im Gegenteil wird sogar die Frage erörtert, wer als neuer Gesandter anstelle des ermordeten Gesandten nach Warschau gesandt werden soll, und man nennt dabei einen mit den osteuropäischen Dingen besonders vertrauten und auch in Berlin bekannten Mann, den früheren Chef der russischen Handelsdelegation in Berlin, Stomoniakow.

Was inzwischen aus Moskau über den Kampf der Richtungen berichtet wird, ist nicht ganz durchsichtig und bisher wenigstens in bezug auf die Außenpolitik ohne wesentliche Bedeutung. Worin die beiden Richtungen sich außenpolitisch unterscheiden, etwa in der Frage des Verhältnisses zum Komintern und der weltrevolutionären Propaganda, das tritt nicht hervor, oder es kommt — was durchaus möglich ist — in den erregten Parteiauseinandersetzungen überhaupt nicht zur Diskussion. Nur das scheint unzweifelhaft zu sein, daß Stalin mit allem Nachdruck die bisherige Linie weiterverfolgt, die Opposition der Trotzki und Sinowjew tot zu machen. Das ist an sich, wenn wir den Gegensatz der Richtung in Moskau richtig verstehen, ein Vorteil für den europäischen Frieden. Aber die Auseinandersetzung ist weit davon entfernt, in der Beziehung schon Klarheit zu geben, und es ist fraglich, wieweit die mit dem Namen Stalin bezeichnete Richtung nun gehen will. Eine erste öffentliche Aeußerung Tschitscherins nach seiner Wiederaufnahme der Geschäfte hat die Unabhängigkeit der Sowjetpolitik von der dritten Internationale betont, und im übrigen die bekannten friedlichen Töne angeschlagen. So schwelt die ganze im russisch-englischen Gegensatz bezeichnete Spannung unterirdisch, und wird unzweifelhaft auch auf die Völkerbundsversammlung, die in zwei Monaten stattfindet, einwirken.

Für diese Völkerbundsversammlung ist die zentrale Frage, die die Reichstagsdebatte erneut gestellt hat: Ruhr oder Locarno? Der Ausdruck ist etwas phrasenhaft, aber immerhin ganz gut zu gebrauchen, weil er kurz und treffend den Gegensatz bezeichnet. Was Briand in dieser Beziehung will, weiß man. Aber er ist nicht fähig, jetzt in der französischen Politik wirklich entscheidend einzugreifen. Was Poincaré will, glaubt man nach seinen ganzen Reden zu wissen. Doch gibt es auch Stellen, die darauf hinweisen, auch er suche nach irgend einem Ausgleich, nach einer Verständigung mit Deutschland. Ist das richtig und erkennt er dabei an, daß diese Verständigung ohne neue Vorleistungen und Opfer Deutschlands anzustreben ist, so soll uns das recht sein. Uns ist schließlich gleichgültig, wer im Namen Frankreichs spricht, wenn er nur wirklich den springenden Punkt sieht, ob die mit dem Namen Locarno bezeichnete Politik weitergeführt werden kann. Wir nehmen zur Kenntnis, daß ein Mann wie der Senator de Jouvenel sich dahin ausgesprochen hat, Locarno sei als gescheitert zu betrachten, wenn Frankreich weiterhin die Okkupation aufrecht erhalte. Er gibt zu, daß Frankreich kein Recht habe, die Verlängerung der Besetzung damit zu begründen, daß Frankreich noch nicht mit der Befestigung der Ostgrenzen habe be-

Nur noch kurze Zeit. Das Lokal muß binnen kurzem geräumt sein.

Die in unserem

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts angesammelten

RESTE Kleiderstoffe u. Seiden

verkaufen wir, um solche allerschnellstens zu räumen, zu folgenden Serienpreisen:

SERIE I
jedes Meter 50 ₰
Schotten :: :: ::
Blusen-Stoffe
Pullover-Stoffe
Wasch-Seiden

SERIE II
jedes Meter 90 ₰
130 cm breite Mantel-Stoffe, :: reinwollene Blusen-Stoffe, :: doppeltbreite Hauskleiderstoffe, :: :: reinwollene Musseline, :: :: einfarbige und bedruckte K-Waschseide.

SERIE III
jedes Meter 1.50
Reinwollene Popeline, reinwollene Schotten, 120 cm breite schwarze Schürzen-Stoffe, 130 cm breite Kostüm-Stoffe englischer Art, reinwollene Musseline und bedr. Wollcrep, 120 cm br. K'Waschseide mit Bordüre, reinseidene Helvetia, doppeltbr., schwarze u. farb. Hutsamte u. -Ripse, schwarze Vetvets.

SERIE IV
jedes Meter 2.50
130 cm br. reinw. Ripse, 130 cm br. woll. Mantelstoffe, 130 cm. br. imprägn. Mantelstoffe, 100 cm br. Ia reinwoll. Kammgarnschotten, 140 cm br. Velline für Morgen-Röcke, bedruckte Roh-Seide, 80 cm breit, einfarbige Taffe.

SERIE V
jedes Meter 3.50
130 cm breite Kaschas, 130 cm breite Ia reinwoll. Tuchschotten, 130 cm breite Ia Kammgarnstreifen, 130 cm breite Ia einfarbige Ripse, schwarze Mantelseide für Mäntel, bedruckte Radiumseide, bedruckte Crêpe-chinois, einfarbig Crêpe de chine, 70 cm br. schwarze und farbige Cöper-Velvets.

Beginn: Montag morgen 9 Uhr. Auslage auf Extra-Tischen.

Gebrüder Kaufmann, Barmen

Wertherstraße 20/22 Ecke Werthershofstraße.

gimnen können. Aber auch Jouvenel kommt mit „Garantien“ und denkt daran, daß Frankreich, wie er sagt, der einzige Garant der deutschen Ostgrenzen sei. Er fordert die Garantie auch Englands für die Aufrechterhaltung des status quo im Osten. Damit ist nun die Erörterung auf das tote Gleis geführt. Es wäre möglich, daß England sich jetzt, in seiner Feindschaft gegen Rußland und seiner Freundschaft für Polen, im Gegensatz zu 1925 zu einer solchen Politik entschlösse. Aber für Deutschland ist das eine Unmöglichkeit. Immer wieder muß es darauf hinweisen, daß ihm eine Anerkennung dieser Ostgrenzen nicht möglich ist, weil es so, wie diese heute laufen, schlechterdings nicht leben kann und mit den Grenzen, wie sie heute sind, ein auf die Dauer solide begründetes gutes Verhältnis zu Polen nicht zu schaffen ist.

Sehr interessant ist, daß Jouvenel in diesem Zusammenhang auch auf Artikel 15 Abs. 7 des Völkerbundspaktes hinweist. Das ist bekanntlich eine Art Ergänzung oder sozusagen Ausfalls-Garantie, wenn der Artikel 16 nicht in Anwendung kommen kann. Dieser Absatz 7, Artikel 15 lautet, daß, wenn der „Bericht des Rates (über eine Streitfrage zwischen Bundesmitgliedern) nicht die einstimmige Annahme derjenigen Mitglieder erhält, die Richtvertreter der Parteien sind, sich die Bundesmitglieder das Recht vorbehalten, die Schritte zu tun, die sie zur Aufrechterhaltung von Recht und Gerechtigkeit für nötig halten“. In seinem Hinweis darauf, daß dieser Absatz revidiert werden müsse, trifft sich der Franzose mit den Russen, natürlich auch mit den Bedenken der Deutschen. Bloß daß der Ausgangspunkt und damit das Ziel auf den verschiedenen Seiten verschieden ist.

Jouvenel behauptet, daß seit dem Berliner Vertrag ein aktionsfähiger Völkerbund nicht mehr existiere, weil jede Völkerbundsaktion gelähmt werden könne, solange eine einzige Stimme die Einstimmigkeit, die Artikel 16 fordert, verhindern kann. Das ist natürlich im Hinblick auf das deutsch-russische Verhältnis, einen russisch-polnischen Konflikt und alle daraus sich ergebenden Folgen gedacht. Umgekehrt sagt Rußland, daß es zwar vom Artikel 16 nichts zu befürchten habe, weil Deutschland als Wehrmacht jederzeit den einstimmigen Beschluß verhindern könne, daß aber in dem Artikel 15 für Rußland und auch für Deutschland die Gefahr liege, indem letzteres gezwungen werden könne, Durchmarschgebiet zu werden. Wir erinnern an die Diskussion über den Artikel 16 im Jahre 1925, wo diese Frage eine Rolle gespielt hat, und daran, daß diese Frage im deutschen Interesse nicht eindeutig gelöst worden ist.

So treffen die Zentralfragen der europäischen Politik überall an demselben Punkt oder an denselben Punkten zusammen. Faßt man sie so herum, vom deutsch-polnischen Verhältnis und deutsch-russischen Verhältnis und den französisch-polnischen Beziehungen oder schließlich von der Völkerbundsidee und den betreffenden Paragraphen: man kommt stets auf dasselbe Ziel und denselben Schlußpunkt hinaus. Dieser aber liegt, so wie die Dinge heute sind, ausschließlich im deutsch-französischen Verhältnis und den Auseinandersetzungen darüber.

In Oslo hat sich in seiner Rede der deutsche Außenminister noch einmal zur Locarnopolitik bekannt, und hat sie als einen Wendepunkt in der Entwicklung der europäischen Nachkriegszeit bezeichnet. Er wies darauf hin, daß damit der Zustand des dauernden Friedens am Rhein gewährleistet sei. Er konnte auch sagen, daß heute die überwältigende Mehrheit in Deutschland für die große allgemeine Idee von Locarno eintritt, nämlich durch ein Zusammenwirken dieser Mächte den Frieden nicht nur, wie er sagte, zu verbreiten, sondern zu erhalten und vor den zahlreichen europäischen Gefährdungen zu bewahren. Er hat mit Recht diese Politik von Locarno als unvereinbar mit der Politik der Gewalt und der Unterdrückung bezeichnet und darum Frankreich auf die Unmöglichkeit der Besetzung im Rheinland hingewiesen.

Damit ist in einem anderen Zusammenhang vor einem großen europäischen Forum noch einmal der Standpunkt genommen, und noch einmal besiegelt, den die Reichstagsdebatte über Genf im ganzen aussprach. Im Schatten augenblicklich beschworener, aber nicht vorhandener großer europäischer Konflikte und Konfliktmöglichkeiten vollzieht sich die Vorbereitung auf die Völkerbundsversammlung in Genf. Ihre Tagungsordnung an sich wird nicht übermäßig wichtig und bedeutsam sein. Aber die Tagung wird eine große Bedeutung haben, weil sie für die europäische Zentralfrage jetzt dargestellt ist und Antwort verlangt!

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Liebe Schupokapelle!

Es ist schade um all die schönen Stücke, die du Sonntags auf dem Brausenwerth spielst. Ich sage dies, weil bei dem nicht leisen Geräusch der Straßenbahnen (mehrere Linien), Schwebebahnen und Autos, auf den, den Platz umgebenden Bürgersteigen, kein Ton von der schönen Musik zu hören ist. Nur das dich eng umdrängende Publikum vernimmt die schönen Stücke. Wäre das nicht zu ändern? Könnten die Promenadenkonzerte nicht auch einmal auf anderen Plätzen als auf dem Brausenwerth und dem Neumarkt stattfinden? Warum hört man z. B. keine Musik der Schupokapelle auf dem Königsplatz, der doch dazu sehr geeignet ist. Wenn du aber lieber auf dem Brausenwerth spielst, so lasse dann auch bitte laute, frische Märsche erklingen, die man auch auf den Bürgersteigen hören kann.

Einer für viele.

Das schwere Eisenbahn-Unglück im Harz.



Die Katastrophe im Harz, bei der nach den bisherigen Feststellungen sechs Menschen ums Leben kamen und weitere zwölf verletzt wurden, hat jetzt zur Einleitung einer Untersuchung geführt, die feststellen soll, ob der Bahndamm nach den Hochwasserkatastrophen der beiden letzten Jahre noch betriebssicher war. — Die Unglücksstelle bietet ein Bild furchtbarer Zerstörung. Die Wagenwände und Dächer sind wie Streichholzschachteln zersplittert. Der Packwagen und die zertrümmerte Lokomotive liegen am Ufer des reißenden Wassers.

Das Geschenk.

Von Vera-Maria Eberle.

Schlaf und Traum. Schlag und Krach! Hallo! Hilfe! — Wie bitte? — Wer sind Sie? — Was wollen Sie von mir?! Was?! — Gerda sauste in die Höhe. Zwischen den lila Vorhängen schob sich ein Sonnenstrahl. Mitten hinein in das schlaftrunkene Gesicht des hübschen Mädels. Verständnislos — absolut verständnislos blinzelte es in die Helle. Was war nun eigentlich? Hatte sie bloß geträumt? Oder hatte es geklopft? Oder hatte es nicht geklopft?

Natürlich hatte es. Für sie im Traume aber war es räuberischer Ueberfall. Da pochte es noch einmal. Und jetzt kam es Gerda mit einem Schlag zum Bewußtsein, daß der dienstbare Geist da eine ganz neue Mode einführte: Sie aus dem schönsten Schlaf zu trommeln! Das mußte sie sich energisch verbitten! Ein- für allemal! Das ging nicht. Schlaf muß sein. Von Mitternacht bis mittags von ihr aus, wenn sie keine Pr..be hatte. Und sie hatte keine Probe — und da klopfte es noch einmal sehr dringlich, und mit der süßesten Stimme flötete Babette: „Gnädiges Fräulein!“

„Na, herein schon, wenn's nicht anders sein kann.“ Und Babette kam. Und wie sie kam! Haar gewellt (vermutlich die ganze Nacht auf Papilotten), das Gesicht glänzend von Sauberkeit und Gesundheit und Wohlwollen, weiße, aber auch blendend weiße Schürze. Gerda überlegte blitzschnell. Das war entschieden Sonn- und Feiertags-Aufmachung. War Sonntag? Geheiligter Sonntag und sie aus dem Schlaf — oh — Rauchee! Aber — es war gar nicht Sonntag, denn gestern war gewiß Mittwoch gewesen. Babette strahlte: „Sind Sie nun ganz wach?“ „Erlaube mal — total.“ „Dann ist es ja gut — dann bitte — hier sind die Pantoffeln.“

Gerda erstarrte fast zur Salzsäule. Die Welt ging bestimmt unter: Babette wagte es, sie ganz einfach aus dem Bett zu schleifen. Da stand sie, breit, lachend, Pantoffel links, Pantoffel rechts. Und Gerda streckte wie ein hypnotisiertes Kaninchen ein Bein unter der Decke raus, dann das andere — dann stand sie auf den Füßen. „Na, und?“ „Ach, bitte, kommen Sie doch mit ins Wohnzimmer hinüber.“ Gerda war schon ganz apathisch. „Bitte, gern.“ Sie setzte sich in Bewegung. Babette blieb stehen. „Na?“ „Verzeihen Sie — wollen Sie so —?“ „Wie — so —?“

Gerda stand gerade vor dem Spiegel: Wuschelkopf, eine freche, blonde Locke über dem linken Auge, bißchen glänzende Nase, Pyjama herzhaft zerknautscht, ein Hosenbein weiter droben, eines wie es sich gehört. Sie schüttelte das Bein — zu dumm, so eine derangierte Hose. Direkt lächerlich! Wenn bloß die Männer, ehe sie von einem Stuhl aufstanden, immer an sich runter schauen wollten, ob die Hose ordnungsgemäß über den Schuh fällt, statt sich über dem Schuh zu klemmen. Alle Autorität, alle Würde geht zum Teufel, wenn sie umgestülpt ist.

„Warum soll ich denn nicht so, Babette?“ — „Nu, ich meine, wo doch gewissermaßen — sozusagen eine feierliche Sache ist.“ — „Feierl — Babette — hat jemand bei dir um meine Hand angehalten?“ — „Nee doch — es ist doch Fräuleins Geburtstag!“

Nun war es heraus! Geburtstag! Natürlich! Wahrhaftig, den hatte sie vergessen. Die verflixte Schlaferei! Die wichtigsten Dinge kann man dabei versäumen. Und dabei hatte sie doch alle Tage daran gedacht. Und hatte im heimlichsten Herzensgrund wohl auch mal gefragt: Was werde ich wohl geschenkt bekommen? Selbstredend hatte sie das gedacht. Als ob nicht alle daran dächten, wenn sie an ihren Geburtstag denken! Mit drei Sätzen war sie im Wohnzimmer. Oh! Herrlich! Blumen! Blumen! Chrysanthemen. Alpenveilchen. Rosen. Und do — Orchideen! Zu dumm, daß ihr beim Anblick dieser kapriziösen Blume immer gleich der Gedanke kam: Die kosten einen Haufen Geld! Als ob es darauf ankäme. —

Von wem waren sie eigentlich? Sie öffnete das Kuvert. Von Verwald! Eigentlich hätte sie doch gar nicht nachzusehen brauchen. Was stand da: — so bitte ich Sie herzlich, mir zu Liebe und mir zur Ehre das Schmuckstück tragen zu wollen —, Schmuckstück? Wo? Ah, da lag ein Päckchen. Papier ab. Rotes Etui. Auf. Ah! „Babette, sieh doch!“ Ein breites, goldenes Armband, zwischen jedem Glied in Goldklammern ein großer Amethyst. Die letzte Schöpfung der Mode! „Babette, schnell, mach das Schloß zu.“ Schwer hing das elegante Armband an dem rassigen Handgelenk, fast zu pompös. Die Freundinnen würden vor Neid platzen! Der liebe, liebe Kerl. Auf einmal war alles mögliche, was sonst in ihrem Herzen gegen ihn gesprochen hatte, erloschen. Ja — so ein kostbarer Schmuck kann Wunder tun! Wo war der Brief. Sie hatte ihn noch gar nicht zu Ende gelesen. Da: mir zu Liebe und mir zur Ehre das Schmuckstück tragen zu wollen — als Ersatz für das — andere, zerrissene Band. — —

Gerda schaute vor sich hin. Als Ersatz für das andere — — „nein, das heißt nicht klug gesungen, laridah — denn der Hase ist entsprungen, laridah“ — der Vers eines Volksliedes schwirrte ihr durch den Kopf — aber nein — er war ihr ja gar nicht entsprungen. Ihr entsprang kein Mann, den sie gern hatte und der sie gern hatte. Sie hatte ihn einfach gehen heißen. Weil er kein Recht gehabt hatte, eifersüchtig zu sein auf Verwald — weil sie Verwald hätte gar nicht besonders leiden mögen — weil er kein Recht gehabt hatte, ihr eine Szene zu machen — und weil es brutal gewesen war, ihr wehe zu tun. Jawohl — wehe. Am Handgelenk hatte er sie gepackt, so heftig, daß das dünne, goldene Armbändchen, das er ihr vorigen Weihnachten geschenkt hatte, zerriß. — Er war nicht wiedergekommen. Und sie hatte ihn nicht mehr gerufen. Trotzdem ihr das Herz lange wehe getan hatte. Die zwei Teile des zerrissenen Bandes nahm sie und legte sie ins Etui zurück.

Sie schaute das neue Armband an. Ja — das war der Ersatz. Komisch, vorhin hatte sie sich doch sehr gefreut und jetzt vermochte sie gar nicht mehr, so recht froh zu werden. Babette ging sehr enttäuscht. Nicht einmal den goldbraunen Napfkuchen sah das Fräulein an.

Gerda ertappte sich an ihrem Schmucksasten. Sie kramte drinnen herum. Und hielt ein Etui in der Hand. Oeffnete es. Da lag das andere — das zerrissene Band. Schmal und fein. Ganz und gar nicht pompös. Und wieder tat ihr das Herz weh. Trotzdem sie ihr neues, viel, viel schöneres ansah. — Ich will das Armband zum Juwelier bringen und löten lassen. Tragen werde ich es ja nicht — aber so, so hat es auch keinen Zweck. Sie besah im Etui den Firmenstempel und entdeckte, daß es bei demselben Juwelier gekauft war, wie das neue Band. Sie trug den Schmuck hin, und bat, ihn zu reparieren. „Gern“, sagte der Juwelier, „das Armband ist ja von uns gekauft.“

„Ja, genau wie dieses“, antwortete Gerda und streckte ihren Arm aus. Sie wußte im Grunde nicht, warum sie es gesagt hatte, kam sich plötzlich entsetzlich dumm und kindisch vor und zog den Arm wieder zurück. Der Juwelier aber hatte den Schmuck schon angesehen, schüttelte den Kopf, sagte: „Gestatten Sie bitte!“, besah sich das Armband genau. „Nein, gnädiges Fräulein, der Schmuck ist nicht von uns.“ „Aber ja, in dem Etui steht ja Ihre Firma!“ Der alte Mann lächelte fein. „O, das kommt schon mal vor, daß Etui und Schmuck nicht aus demselben Laden stammen. Wir führen nur echte Sachen.“

„Nur echte — ja, ist das Band nicht echt?“ „Nein, die Steine sind — Glas, das Metall ist — gestatten Sie — hier ist der Stempel, amerikanisches Doublé. Sie können den Schmuck aber unbesorgt tragen. Das tun auch Damen. Es ist eine Modesache. Es kommt auf die Trägerin an. Außerdem ist er gar nicht billig. Sie bekommen beispielsweise für dasselbe Geld ein vierzehnkarätiges Goldband, wie das, was Sie mir eben ist natürlich eine viel — wie soll ich sagen — bescheidenere.“ — „Danke sehr.“ „Bitte, bitte.“

Gerda ging. Sie hatte vollkommen begriffen. In einer Sekunde. „Die Wirkung nach außen ist natürlich eine viel bescheidenere“, so hatte der alte Mann gesagt. Ja. Und darauf kam es dem an, mehr zu scheinen, als er war. Besser zu scheinen als — und er wagte es, ihr als Ersatz für das — zerrissene Goldband — eines zu schicken aus amerikanischem Doublé. Orchideen — die teuerste Blume und — Doublé. Er war wie sein Geschenk: Talmi. Sie nahm das Armband ab und ließ es in die Manteltasche fallen. Daheim legte sie es in das Etui.

Dann ging sie ans Telephon, sagte eine Nummer und dann: „Kann ich Herrn Erler sprechen!“ Und wartete. Das Herz klopfte sehr und die Stimme bebte, als sie dann weitersprach: „Guten Tag, Hanns. — Ja — Gerda — ganz recht. — Hallo — Hanns — bist du noch da? — Bitte, sprich doch etwas! Was? Du hast meinen Geburtstag nicht vergessen? — Das ist mehr, als ich erwarten durfte. — Ich danke dir. Ich freue mich sehr. — Wirklich — sehr! — Höre, Hanns, hast du Lust mir etwas zum Geburtstag zu schenken? — Natürlich sollst du kommen. Ich warte auf dich. — Was du mir bringen sollst? — Denke einmal ganz scharf nach. — Ich soll es sagen! Aber nein — dann — dann ist es nicht so schön. Ich will überrascht werden. Dazu ist doch der Geburtstag da! — In einer halben Stunde! Spätestens! Ich bin sehr ungeduldig! Auf Wiedersehen!“ Sie legte den Hörer hin. Gott — wie das Herz doch klopfte.

Eine halbe Stunde später trug sie einen schmalen Goldreifen am Finger der linken Hand. Sie saß neben ihrem Verlobten: „Eines sage mir, Gerda — was ist die Ursache, daß du nun doch noch zu mir kamst?“ — Sie stand auf, holte vom Geburtstagstisch das rote Etui, öffnete, zeigte ihm das wundervolle, moderne Armband: „Das ist die unschuldige Ursache.“ Sie lachte glücklich über sein verdutztes Gesicht und erzählte ihm.

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine

Kissen 1 Mark — Pfühle 2 Mark

Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark.

Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

KLISCHAN

Elberfeld, Wall. h192



Münsterfeier in Ulm.



[illegible] Jahre sind vergangen, seitdem der Grund[stein zu d]em Ulmer Münster gelegt wurde. Der [Gedenk]tag wird in Ulm festlich begangen wer[den. Am] Gedenktage wird eine Münsteraus[stellung] eröffnet, die das Museum der Stadt Ulm [im Korn]hause veranstaltet. Die Ausstellung [soll a]lles zeigen, was aus der Geschichte des [fünfhundertjäh]rigen alten Münsters bemerkenswert ist. Der [Bau d]es Ulmer Münsters, eines der schönsten [gotischen] Bauwerke Deutschlands, wurde im [J]ahre 1377 begonnen. Der Turm von 161 Metern ist der höchste von den Deutschlands.

Corinth in Köln.

Gegenwärtig steht für Köln die Corinth-Ausstellung des Kunstvereins im Brennpunkt des Gesprächs. Die Auswahl im Kunstverein ist insofern gut getroffen, als sie zeigt, daß es zwar von Corinth Bilder gibt, in denen der Künstler sich jeder Kraftprahlerei begibt, Bilder, in denen eine etwas [illegible], aber doch rechtschaffene Menschlichkeit [ihren a]däquaten künstlerischen Ausdruck findet, [da]ß [ab]er doch im Corinthschen Schaffen an [Entgleisu]ngen nicht fehlt, und daß man sich hüten [muß, ger]ade aus diesen Entgleisungen, die Schwä[chen sin]d, ihm eine Stärke zu machen. Eine spätere Zeit wird die Spreu von den Körnern vorurteilslos zu sondern wissen, und unter diesen Körnern werden dann vermutlich (ähnlich wie bei dem weit edleren Leibl) mehr Werke der Frühzeit sein, als des Alters.

Von den Künstlern der kleinen Säle sind zu nennen: die Maler Joseph Steib-Düsseldorf, Jakob Fischer-Düsseldorf, Otto Scheinhammer, Müller-Ewald, und der Bildhauer Wallner, der in erster Linie technisch saubere Holzplastik, darunter einen „Beethoven", ausstellt. Man wird zugeben, daß selbst ein Klinger oder Bourdelle an Beethoven gescheitert ist; was diesen nicht gelang, mußte natürlich Wallner durchaus mißlingen. Eine zarte und geschmackvolle Arbeit Wallners ist dagegen die Stele: Adam und Eva. J.

* **Ein Elberfelder als Denkmalschöpfer.** Dem Berliner Bildhauer Walther Wolff, einem gebürtigen Elberfelder, ist in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Architekten Gotthold Neßler die Schaffung eines Reiterdenkmals zum Gedächtnis der im Kriege gefallenen 11. Husaren übertragen worden. Von der Stadt Krefeld ist in großzügiger Weise der gärtnerisch schön angelegte Grafschafter-Platz für die Aufstellung des Ehrenmals zur Verfügung gestellt worden.

(:) **Gründung eines städtischen Musikvereins in Solingen.** Der städtische Ausschuß für Kunst und Volksbildung in Solingen nahm zu einer Anregung des Singvereins auf Zusammenfassung der Kräfte der Stadt, des Singvereins und der Konzertgesellschaft, in einem städtischen Musikverein Stellung. Die Aussprache hierüber führte schließlich zu einem Zusammenschluß der drei Vereine bezw. Unternehmungen in einen städtischen Musikverein, der gewissermaßen als „Dachgesellschaft" gedacht ist, die vorhandenen Organisationen also bestehen läßt, sie in ihrer kunstfördernden Arbeit aber zusammenfaßt, um eine Verzettelung der Kräfte und ein Neben- und Gegeneinanderarbeiten zu verhindern. Als Leiter dieser Dachgesellschaft ist Professor Boell in Aussicht genommen. Auch die Frage der Anstellung eines hauptamtlichen Fachberaters kam bei dieser Gelegenheit zur Erörterung. Der bereits für den kommenden Winter vorliegende Abschluß mit dem Krefelder Orchester, das auf Veranlassung der Konzertgesellschaft im vorigen Winter hier eine Reihe von wertvollen Konzerten gab, wurde vom Ausschuß gebilligt. Neben den fünf Orchesterkonzerten wird der kommende Winter jedenfalls noch fünf Chorkonzerte des Singvereins oder ähnliche Veranstaltungen bringen. In der Theaterfrage erfolgte vorläufig noch kein Abschluß. Die Stadt Remscheid bezw. das Schauspielhaus bietet zehn Schauspiele an. Bevor man sich hierüber schlüssig wird, will man sich zunächst die erwünschten Opernvorstellungen sichern. Die Stadtverwaltung wurde zu weiteren Verhandlungen ermächtigt.

Das Düsseldorfer Schauspielhaus hat zur Erst- bezw. Uraufführung für die Spielzeit 1927-1928 folgende Werke erworben: Alfred Brust: „Cordatus"; George Farquhar (ein Zeitgenosse Shakespeares, der durch Otto Zoff dem heutigen Theater wiedergewonnen wurde): „Die beiden Abenteurer"; Bruno Frank: „Zwölftausend"; John Galsworthy: „Flucht"; Hugo von Hofmannsthal: „Der Turm"; Georg Kaiser: „Der gerettete Alkibiades", „Die Bürger von Calais"; Alexander Lernet-Holenia: „Erotik"; Franz Molnar: „Spiel im Schloß"; Pagnol und Nivoix: „Patriotenkomödie"; Bernard Shaw: „Mensch und Uebermensch", „Candida"; Karl Sternheim: „Die Schule von Uznach". — Außerdem soll der 150. Geburtstag Kleists, der in den Oktober fällt, durch eine Neuinszenierung des Prinzen von Homburg und durch die Aufnahme des Amphitryon sowie des Meisterlustspiels „Der zerbrochene Krug" festlich begangen werden. — Im März 1928 plant die Leitung des Düsseldorfer Schauspielhauses eine Festwoche zum 100. Geburtstag Henrik Ibsens. In dieser Woche sollen außer den im Repertoir befindlichen Werken („Gespenster" und „John Gabriel Borkman") „Peer Gynt", „Kronprätendenten" und „Komödie der Liebe" zur Aufführung gelangen. — An Klassiker-Aufführungen sind Shakespeares Lustspiele „Viel Lärm um nichts" und „Wie es euch gefällt" in Aussicht genommen. Zu Ostern endlich soll als größte Inszenierung dieses Spieljahres Goethes „Faust" 1. und 2. Teil im Spielplan erscheinen.

WTB. Der neue Rektor der Universität Köln. Für das Studienjahr 1927/28 wurde der Professor für Betriebswirtschaftslehre, Dr. rer. pol. Ernst Walb, geboren 1880 zu Alzey (Rheinhessen), zum Rektor der Kölner Universität gewählt.

WTB. Auffindung von Tempelresten in Köln. Bei Ausschachtungsarbeiten in der Richmondstraße in Köln stieß man auf die Fundamente eines altrömischen Tempels. Aus den vorgefundenen Mauer- und Altarresten sowie Gefäßen geht hervor, daß es sich um eine Kultstätte des Sonnengottes Mithras handelt.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Zur Erklärung: La = Langenberg. Mü = Münster. Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langenb. 468,8, Münster 241,9, Dortm. 283

Sonntag den 10. Juli:

9,00—10,00 Köln (für La, Mü, Do): Katholische Morgenfeier. Redner: Rektor Josef Außem. Mitwirk.: Konzertsängerin Wilma Specht (Sopran), Opernsänger Benno Singer (Tenor), Konzertsänger Heinz Mones (Bariton), Kirchenchor St. Bonifatius Köln-Nippes (Chorleiter Th. Fallenberg, Köln-Nippes), Orchester des Westd. Rundfunks unter Leitung von Bernhard Zimmermann.
10,40—10,55 Köln (für La, Mü, Do): Eine Viertelstunde über Goethe" (26). Vortragender: Dr. Ernst Barthel, Privatdozent an der Universität Köln.
11,00—11,30 Köln (für La, Mü, Do): Plaudereien für künftige Hausfrauen und Mütter (3). Margit Schlüter: „Die Bedeutung der natürlichen und künstlichen Ernährung."
11,35—12,30 Köln (für La, Mü, Do): „Wort und Ton des Gregorianischen Chorals". Einführender Vortrag mit musikalischen Beispielen: Pater Prior Dr. Dominicus Johner-Beuron, Dozent an der Hochschule für Musik in Köln. Solist: Benno Singer (Tenor) vom Opernhaus Köln. Begleitung d. Gesänge: Domorganist Hans Bachem.
12,30—1,00 Köln (für La, Mü, Do): Rudolf Rieth spricht Dichtungen von Goethe, Hafis, Li-Tai-Pe.
1,05—2,30: Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Peter Graef.
2,20—3,00: Münster (für Mü, La, Do): Funkliteratur von Arnold Stecher, Münster.
3,00—3,30 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Schachfunk des Meisters vom Rhein Dr. A. van Nüß.
3,30—4,00 Münster (für Mü, La, Do): Landwirtschaftsfunk. Oekonomierat Dr. Gerland: „Die landwirtschaftliche Besitzverteilung in ihrer Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft" (1).
4,00—5,30 (für La, Mü, Do): Uebertragung aus dem Städt. Saalbau Essen: Geistliche Gesang-Aufführung der Niederrh. Vereinigung zum Besten der Allianz-China-Mission in Barmen u. der Neukirchener Afrika-Mission in Neukirchen. Solisten: Kammers. C. Everts-Köln (Baß), Mimmi Everts-Solowsky (am Flügel), Kammermusiker R. Haber-Köln (Oboe), Oberrealschulmusiklehrer A. Holz-Mülheim-Ruhr (Orgel).
5,30—7,30 (für La, Mü, Do): Sportübertragung aus Hamburg: Länderfußballspiel des Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes Deutschland—Rußland.
7,30—8: Dortmund (für Do, La, Mü): Dr. [illegible] Halle-Wien: „Eine Donaufahrt von Passau nach Wien".
8,00 Köln (für La, Mü, Do): Sportvorbericht.
8,15: Köln (für La, Mü, Do): „Don Cesar", Operette in drei Aufzügen von Rudolf Dellinger. Musik. Leitung: Otto Julius Kühn, szenische Leitg.: Dr. E. Anheisser.
Anschließend Köln (für La, Mü, Do): Sportbericht (etwa 10,40).
Anschließend bis 12: Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Montag den 11. Juli:

1,05—2,30 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Peter Graef. Solistin: Luise Gläser (Sopran).
2,30—2,45 Köln (für La, Mü, Do): 5 Minuten der Hausfrau.
5,00—5,30 Köln (für La): R. Schirrmann-Altena: „Vom schönen und fruchtbaren Wandern".
5,00—5,30 Dortmund (nur für Do): Bücherfunk und Leseproben aus eingegangenen Neuerscheinungen des Büchermarktes.
5,00—5,30 Münster (nur für Mü): Bücherfunk von Dr. Leifing.
5,30—6,30 Köln (für La, Mü, Do): Tonmusik. Leitung: Regnerus Aignasse.
6,30—7,00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Oberarzt Dr. Hübner: Ueber Hautpflege (1).
7,20—7,40 Köln (für La, Mü, Do): Lektor Dr. Beinhauer: Spanische Unterhaltung.
7,45—8,05 Köln (für La, Mü, Do): Elternstunde. Frau Rektor Weißenbach: „Mein Kind spielt, u. ich tue mit".
8,20—8,30 Köln (für La): L. Stumm: „Zucht und Pflege des Schäferhundes" (2).
8,10—8,30 Dortmund (für Do, Mü): Telegraphenlnspekt. Remme: Was jeder Rundfunkteilnehmer wissen muß.
8,30—10,15 Dortmund (für Do, La, Mü): Orgelkonzert in der Reinoldikirche Dortmund. Mitwirkende: Johannes Maß-Berlin (Violine), Martha Heinemann-Weller (Sopran), Gerard Bunk-Dortmund (Orgel).
10,20 Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
10,30—12,00: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Uebertragung des Konzerts aus der Rheinterrasse Düsseldorf. Kapellm.: Alfred Hampe und Alfred Kalbfl.

Aus dem Geschäftsleben.

Das Handwerksamt bittet uns um Aufnahme folgender Notiz:

Warum ist die Schwarzarbeit für den Auftraggeber gefährlich?

1. Weil für die Güte und Qualität der Arbeit keine Gewähr geboten ist. 2. Weil die verwendeten Rohstoffe meist nicht gut und oft unrechtlich erworben sind. 3. Weil bei Unfällen der Auftraggeber, der einen Schwarzarbeiter beschäftigt, haftbar gemacht wird. 4. Weil der Auftraggeber durch die Berufsgenossenschaft in hohe Geldstrafen genommen wird. Nur die Arbeiten des selbständigen Handwerkers schließen alle diese Gefahren für den Auftraggeber aus.

Vermischte Anzeigen

[illegible]

Hausierer [illegible] Elberf. [illegible] 81.

[illegible] Existenz. [illegible] Verdienst [illegible] 200 Mark [illegible]

[illegible] stelle [illegible]

Lohn-Bandweberei sucht Aufträge in 3- und 4spul. t. Lohn o. Komm., evtl. f. f. Werkmst. prog. still beteil. D. Betrieb t. auch käufl. übern. w. D. Bandst. sind neu u. t. stehen bleib. Angeb. unt. B 3331 an Gesch. dS. Bl. in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Maschinenfabrik sucht zur besseren Ausnutzung ihres Maschinenparks laufend Aufträge in **Dreh- und Fräsarbeiten.** Angebote unter E 1615 an die Geschst.

Altangesehene Großfirma mit ger. trock. Lagerräumen und Bahnanschluß übernimmt **Auslieferungslager**, nur I. Firmen, gleich welcher Branchen, zu Selbstkostenpreis. Angeb. unt. E 5628 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Franz Giesen & Co. Elberfeld, Johannisstraße 8. Wir übernehmen Tief-, Brunnen- und Straßenbauten für alle Zwecke. Pumpen jeder Art stehen leihweise zur Verfüg.

Erfinder 25jähr. Praxis erhalten **kostenlose** Vorprüfung ihrer Erfindungen und Ideen! Patent-u. Ingenieurbüro f. gewerbliches u. ziviles Recht, auch Warenzeichen, **Willo u. Dr. A. Riese**, Berlin N54, Alte Schönhauserstraße 33/34.

? Wollen Sie Ihr [illegible] erhöhen? Nachweis des An- und Verkaufs neuer und gebrauchter Lokomobilen, Maschinen aller Art, Werkzeugmaschinen usw. wird honoriert. Dauernde Geschäftsverbindung. Sofort Anfrage aufgeben. Mitteil. u. B 458 a. d. Exped. d. Bl.

Autovermietr. Tapezieren. In Möbelauftr. zu den niedr. Preis. H. Quattelbaum, E., Stielerstr. 28.

Festgedichte aller Art, Ernst und mit Humor gepaart. Orbach, E., Wilhelmstr. 40, II. Tel. 5764.

Barmer Patentbüro Barmen-U., Fernsprecher 3790. 1542b

Telephon sof. abz. Ang. E 5827 Gesch.

Schicke Schneiderin sucht in den Ferien Landaufenthalt. Ang. E 5741 Gst.

Tüchtige Näherin sucht noch Kunden i. u. außer d. Hause. Ang. E 5864 Gst.

Maurerarbeiten! Betonarbeiten! Plattenarbeiten! Schlohn 1.50 M. Ang. B3368B, Neuerw. 57.

Bauarbeiten jeder Art w. sauber u. preisw. ausgef. Ang. u. E 5848 Gst.

Eil-Transporte, Gesellschaftsfahrten, Personenfahrten führt aus: Barmen, Tel. 3313. 425b

Eine für Drechslerei gewinnbringende **Erfindung** ist zu verk. Schriftl. Anfr. u. B 3407 Gst. B., Neuerw. 57. 5153a

Achtung! Kippe! Mehrere 1000 cbm Nähe Langerf. Ang. u. B 3334 Gst. B. Neuerweg 57.

Auto-Vermietung. 6-Sitzer Personenwagen, offen u. geschloss., für Gesch.- und Privatfahrten, auch für ganze Tage sowie Wochentouren, unter billigster Berechnung. Ang. unt. E 2635 Gst. b307

Gegen Wanzen Tod und Teufel

Reichel's Wanzenfluid greift und tötet jede Wanze auf der Stelle und zerstört die Brutnester restlos. Nicht fleckend, überall anwendbar. R. Mk. —.65, 1.50 und 2.40. Nur echt mit der berühmten Marke „Tod und Teufel". Bestimmt zu haben bei: Karl Bentner, Mediz.-Drogerie, Am Neuenteich 36; Wilhelm Goern, Schiller-Drogerie, Simonsstr. 38; Karl Leimberg, Wall-Drogerie, Wallstraße 11-13; C. Neuche, Drogerie zur Birke, Luisenstraße 81; Rathaus-Drogerie, Wallstr. 1-3, Außen & Schemann, vorm. Wilhelm Muscheid & Co.; Otto Stadthaus, Hansa-Drogerie, Friedrichstr. 46; Louis Zapfen, Drogerie, Schwanenstr. 22; Max Bäumer, Kronen-Drogerie, Ecke Friedrich- u. Karlstr.; W. Worms, Drogerie, Flensburgerstraße 24. b853

Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch etc. **Uebersetzungs-Büro** Sprachlehrer J. Aff, dipl. de l'Acad. de Paris, Barmen, Gewerbeschulstr. 20, Telephon 5864.

Beamte und Leute in sicherer Stellung erhalten **Anzüge, Paletots, Smokings** nach Maß angefertigt gegen Zahlungserleichterung unter strengster Diskretion. Komme auch nach auswärts. Angeb. unt. R 754 an die Geschst. Barm., Berlinerstr. 61. 70b

Barmer Artikel. Alte eingeführte Agenturfirma sucht leistungsfähige Fabrikanten für Berlin. Angebote unter I. S. 1509 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a67

Steuer Beratung, Rechtsmittel, Vertretung. — Spezialbüro: Dr. jur. Moosmann, Elberfeld, Lindenstr. 12. Tel. 6986, Haltestelle Breitestraße.

Größerer Sportverein sucht für Platzanlage geeignetes **Gelände (ca. 10 000 qm).** Angeb. unt. P 5794 an die Geschäftsstelle. 13272

Ferien-Sonderzugkarte für 1. Aug. Barmen —München abzugeb. Näh. in Geschäftst. B. Neuerweg 57.

Fahre täglich mit 1-To.-Lieferwag. zwischen Elberfeld-Vohwinkel—Düsseldorf, Krefeld u. M.-Gladbach u. nehme Aufträge bis zu 20 Ztr. bei billigster Berechng. entgegen. Telephon Nr. 6126 Amt Elberfeld. e113

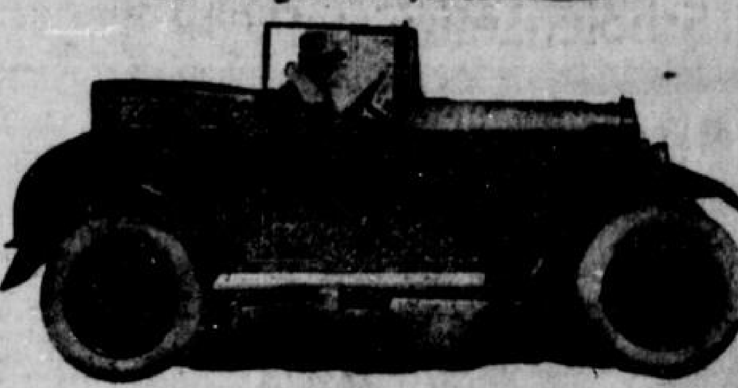
Eil-Transporte Gesellschaftsfahrten Elb., Tel. 4445

St. bürg. Mittagstisch wird geg. E., Nützenbergerstr. 69, Strabel, Nähe Breitestr.

Alleinst., b. fol. Herr findet gemütl. Heim in ruh. Hause mit voller Pension und Fam.-Anschluß. Näh. in Geschst.

= BILANZ =
Buchführungen nach neuzeitlichen Grundsätzen — Durchschreibeverfahren — Organisation, Bilanzarbeiten, Revisionen, Rentabilitätsberechnungen, Neugründungen, Umwandlungen, außergerichtl. u. gerichtl. Vergleiche.
Steuerberatungen
Bearbeitung, Vertretung vor den Behörden.
Telephon 4218 Bücherrevisor: Telephon 4218.
H. Poschmann Elberfeld Oststr. 9

PEUGEOT-KLEINAUTO 4/16 PS
der Wagen für jedes Klima



Das Juwel unter den Kleinwagen

PEUGEOT	2-sitz. Cabriolet	M. 3600.—
	3-sitz. Cabriolet	3675.—
	4-sitz. Allwetter	3750.—
	2-sitz. kombin. Liefer- u. Personenwagen für 250 kg Gepäck	3600.—
	4-sitz. Limousine	4250.—

ab Werk Mannheim, ausgestattet mit Vierradbremse, Stoßdämpfer, Beleuchtung, Kilometerzähler, Uhr und Werkzeug.

Wer etwas mit der Geschichte der Automobilindustrie bekannt ist, weiß, daß PEUGEOT seit 40 Jahren eine der führenden Weltfirmen ist, die während ihres ganzen Bestehens nur hervorragende Qualitätswagen gebaut hat.

PEUGEOT hat niemals versucht, billige Wagen zu bauen, aber seine riesige Produktion, welche sich jetzt auf 250 Wagen pro Tag beläuft, ermöglicht es, auch seine erstklassigen Wagen zu äußerst niedrigen Preisen zu verkaufen.

PEUGEOT-Wagen werden jetzt von deutschen Arbeitern in Deutschland zusammengestellt und 24 deutsche Fabriken liefern ständig Material für die Herstellung unserer Wagen. Jeder Kauf eines PEUGEOT-Wagens bedeutet deshalb neue Materiallieferungen von deutschen Fabriken.

Verlangen Sie Katalog und Beschreibung über das beste Kleinauto, welches heute gebaut wird

PEUGEOT-AUTOMOBIL-WERK A.G. / Mannheim
Zentrale und Korrespondenz-Adresse
BERLIN, Prinz-Albrecht-Str. 8
b334

Autorisierter Vertreter:
Köhler & Bovenkamp, Abt. Motorfahrzeuge,
Köbohaus-Döppersberg, ELBERFELD, Tel. 9039 u. 9277.



Zuerst die Lauge bereiten
Dann die Wäsche hinein....

Sie verrühren die für Ihren Kessel erforderliche Menge Persil (ohne jeden weiteren Zusatz) kalt in einem Eimer und geben diese Lösung in den mit kaltem Wasser gefüllten Kessel.
Die Wäsche wird locker in diese kalte Lauge gelegt; festes Pressen ist unbedingt zu vermeiden, es behindert und erschwert die Reinigung.—

Persil richtige Anwendung sichert vollen Erfolg!

Nehmen Sie Henko zum Einweichen

Serie „Das sparsame Waschen" Bild 3.

Jetzt auch in **Pfund**paketen zu **85** Pfennig erhältlich.

Großes
Hausuhrenlager
räumungshalber mit
25% Rabatt
Uhren zu jeder Einrichtg. und Farbe passend am Lager.
R. Schöler-Lettré ELBERFELD Turmhof 13.

Kennen Sie Schlaraffia-Polster?
Seit 20 Jahren fertige ich als Spezialität
Schlaraffia-Matratzen
mit großem Erfolge an. [illegible] und nicht teurer als andere Matratzen. Unbedingt das bequemste Lager. Umänderungen während der Reisezeit erbeten.
Gustav Schlieper, Barmen, [illegible] 43-47
Spezial-Betten- u. Aussteuer-Geschäft.

Dauerwohnhäuser, Sommerhäuser, Sporthäuser, Krankenpavillons, Schulen, Türen, Fenster, Treppen
Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.

Geschäftsbücherfabrik
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
Elberfeld, Kirchstr. 16-18

Gerüststangen, Betonstützen
nach Angabe [illegible]
[illegible] Hattingen

Allerf. Molkerei-
Süßrahm-Tafelbutter
per Pfd. zu 1,80 M. franko liefert in 9-Pfd.-Pak. g. Nachn. Molkerei [illegible]. [illegible], Kreis [illegible]. Täglich Dankschreiben. Probe führt zu dauerndem Bezug.

---

200 Harzer Käse 3,85.
Tilsit. Kugelkäse 3,95.
Kugel. Broden 3,95.
9 ℔ Tilsit. Art. i. Staniol 5,20
9 ℔ dän. Edamer 7,30.
9 ℔ dän. Schweiz. 8,90.
9 ℔ ger., dicke Schweinsköpfe 4,50.
30 Pfd. Schweine-Kleinfleisch 7,80
ab hier Nachnahme. [illegible], Nortorf (Holst.) Nr. 523.

Deutsch. Speck, fett und mager, 1 Pfund 1 Mark, hat abzugeben Rudolf Thöne, Fleischer, Barmen, Märkischestraße 174.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort
Orthoforms Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Vobach-Schnitte
Vobach-Bügelmuster
zu haben bei:
Steffens Stofflager
Elberfeld
Königstraße 72.



Haben Sie Stoffe?
Ich fertige Ihnen ein Anzug od. Paletot von 30 Mk. an. Nur Schneiderarbeit, auf Roßhaar u. Wollfutter u. 2 Anprob. Gut. Sitz garant. R. Ahlborn, Dam.- u. Herr.-Schneider, jetzt O. Bergstr. 59. Postk. gen.

Triebel & Altemüller
Elberfeld
nur Morianstr. 36, gegenüber der Hauptpost nur
empfehlen ihre
Strumpfwaren, Unterzeuge, Strickwaren
für Damen, Herren u. Kinder.
Fachmännische Bedienung, billige Preise.

Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, Gute Zutaten. Hölsbeck, Elb., Südstraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr.



Füllfederhalter
Aug. Peiniger, Elbf.
Kirchstraße 16/18.

Mühelos bohnert nur
Dompfaff
Edel-Wachs
Vertretung und Lager
Fr. W. Hecht, E., Bellealliancestr. 14, Ruf 1827

Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchm. 1.10 M.
50 cm Durchm. 2.— M.
70 cm Durchm. 3.40 M.
Ia Jap. Seide 4.80 M.
Ia Seid.-Batist 1.60 M.
Seiden-Fransen, Schnüre, Wickelband, Rüschen. ● Neuüberziehen ● billig.
Ia fertige **Lampenschirme** in gr. Ausw. billig
Kronen-, Zug-, Klub- u. Tischlamp. bill.
Spezial-Haus **M. Heynitz** Elberfeld Heubruch 6

Wo
Kraft und Schönheit siegen?
siegt:
Mercedes-Benz u. Mercedes-Benz

Wer Augenzeuge am Nürburgring war, konnte die unvergleichlichen Leistungen der sieggewohnten Mercedes-Benzwagen bewundern.

Die fabelhafte Gleichmäßigkeit, die tollkühnen Kurvenfahrten im [illegible] Ringen, bewiesen die Ueberlegenheit der deutschen Extra-Klasse.

Mercedes-Benz hat nie die Führung im internationalen Automobilbau abgegeben und wird nie übertroffen in seinen unvergleichlichen Leistungen.

Jedem Interessenten ist Gelegenheit gegeben am Steuer des 8/38 PS. 6 Cylinder selbst einen Vergleich zu ziehen.

Diese Type ist sofort lieferbar

Das beruhigende Sicherheitsgefühl, was sich bei der Fahrt unwillkürlich aufdrängt, die verblüffende Anzugsgeschwindigkeit, die elegante aber gediegene Inneneinrichtung soll Ihrem Urteil nicht vorgreifen.

Fahren Sie den Wagen auf schlechter Straße, durch Kurven, bei nassem Wetter.

Sie liegen mit dem Wagen so fest, daß Sie immer wieder darauf aufmerksam werden, in einem Fahrzeug

internationaler Extra-Klasse

zu sitzen, das Ihnen stets ein nie versagender, immer zuverlässiger Freund sein wird, der sich nicht durch hohle Worte aufdringen will und Sie sicherlich nie enttäuscht.

Geben Sie uns Gelegenheit, Sie bei Bedarf mit den Erzeugnissen Mercedes-Benz vertraut zu machen.

Köhler & Bovenkamp

KÖBO

Abteilung Motorfahrzeuge
Elberfeld, Köbohaus, Döppersberg
stehen zu Ihrer Verfügung!
Telephon [illegible]





Für die Reise!

Reise-Mäntel aus neuestem Stoff in englischem Geschmack, aparte Macharten

Reise- und Regenmäntel aus sehr guten herrenartigen Stoffen.

Strickjacken, Gummimäntel, Oelhautmäntel in sehr großer Auswahl.

Sommer-Pelzmäntel, Füchse und Kolliers.

Jumperkleider aus gemustert. Kunstseidentrikot 24.75

Strickkleider, neueste orig. Wiener und deutsche Macharten, in größter Auswahl.

Reise-Kostüme aus echt englischen Stoffen.

Pullover, ohne Aermel, reine Wolle, weiß, besonders preiswert, 8.90

Weste ohne Aermel, Wolle mit Kunstseide, aparte Form 12.50

Mod. Ueberziehjäckchen elegante, feine Strickart, in geschmackvoller Ausmusterung, 19.75

Badecapes prima Qualität, hübsche Ausführung.......... 9.50, 5.90

Bademäntel mit lg. Aermel, für Damen u. Herren, la Qual., 15.00, 12.50

Fescher Strandanzug uni Hose mit apart gestreiftem Oberteil und Sportgürtel 8.75

Strandanzug mit Büstenhalter, in feiner Milanese-Qualität geschmackvoll gearbeitet, 14.75

Ph. **Freudenberg**
ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTR.

Bergisch Land

Nr. 158 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 9. Juli

Ein neues Finanzamt in Vohwinkel.

Mißliche Verhältnisse im alten Gebäude. — Es soll ein moderner Neubau errichtet werden.

* Vohwinkel, 9. Juli. Wer als Fremder in dem alten Finanzamt an der Solingerstraße zu tun hat, der wird über die elenden baulichen Verhältnisse schimpfen, die er dort antrifft; er wird verzweifelt die vielen unübersichtlichen Treppen hinauf- und hinabsteigen, sich in den zahlreichen Winkeln verirren und endlich, endlich nach vielen Irrfahrten vor dem Büro landen, das er sucht.

Wenn irgendwo ein Neubau erforderlich ist, dann ist es hier der Fall. Wenn Frau Fama nicht ganz trügt, dann besteht tatsächlich die Absicht, in absehbarer Zeit das alte Haus an der Solingerstraße zu verkaufen und in einen Neubau zu ziehen. Wie uns berichtet wird, schweben über das Projekt ernsthafte Verhandlungen. Auch sind bereits Pläne ausgearbeitet worden, die — wie verlautet — die Genehmigung des Landesfinanzamtes in Düsseldorf gefunden haben sollen und zurzeit der obersten Behörde in Berlin zur Entscheidung vorliegen. Wie versichert wurde, soll begründete Aussicht bestehen, daß diese Pläne genehmigt werden.

Wenn das der Fall ist, würde der Kreis Mettmann ein modernes Finanzamt erhalten, und die Stadt Vohwinkel würde um ein öffentliches Gebäude bereichert werden, das der Stadt zur Zierde gereicht. Besonders geeignet wäre die Gegend an der Ronsdorferstraße, etwa oberhalb des Elberfelder Platzes. Hier verfügt die Stadt Vohwinkel über ein geeignetes Grundstück, das sich für Zwecke des Finanzamtneubaues gut eignen würde. Es wäre nur zu prüfen, ob die Lage nicht allzu abseitig wäre, denn es muß gesichert werden, daß das Finanzamt so gelegen ist, daß es von der Straßen- und Eisenbahn bequem und schnell erreicht werden kann.

Schnellfernsprechverkehr Velbert-Neviges.

Velbert, 9. Juli. Der Fernsprechverkehr mit Velbert kann von heute ab ohne Inanspruchnahme des Fernamtes Velbert abgewickelt werden. Diejenigen, die eine Verbindung mit Neviges wünschen, fordern jetzt nur noch die Nummer des gewünschten Teilnehmers mit dem Zusatz Neviges. Die Verbindung wird dann sofort hergestellt.

Verbindlichkeitserklärung.

† Remscheid, 9. Juli. Der Rahmentarifvertrag für Arbeiter der Eisen- und Metallindustrie des Remscheider Tarifgebiets, sowie die dazu ergangenen Schiedssprüche über Arbeitszeit und Lohn im Februar zustande gekommenen tariflichen Bestimmungen sind durch Entscheidung des Präsidenten der Reichsarbeitsverwaltung mit Wirkung vom 1. Mai als allgemeinverbindlich erklärt worden. Der berufliche Geltungsbereich der allgemeinen Verbindlichkeitserklärung erstreckt sich auf Arbeiter und Arbeiterinnen in der Eisen- und Metallindustrie mit Ausnahme der Betriebszweige, für die besondere Tarifverträge in Geltung sind. Der räumliche Geltungsbereich erstreckt sich auf die Städte Remscheid, Lennep, Wermelskirchen und Burg. Durch die allgemeinen Verbindlichkeitserklärungen werden die tariflichen Bestimmungen auch auf die Firmen und Arbeiter ausgedehnt, die nicht den beiderseitigen Organisationen angehören. Sie sind demnach auch für diese bindend.

•

† Remscheid, 9. Juli. Gestern fanden zwischen dem Arbeitgeberverband für die Eisen- und Metallindustrie und den Vertretern der technischen Angestellten und Meister Verhandlungen über die Mehrarbeitszuschläge statt. Es kam eine Vereinbarung über die 48 Stunden in der Woche überschreitende Arbeitszeit dahingehend zustande, daß diese Zeit je nach ihrer Dauer durch Zuschläge vom Tarifgehalt in Höhe von 1¼ bis 4 Prozent berücksichtigt wird. Die bisherigen Arbeitszeitbestimmungen sowie die Sonderregelungen in Feuerbetrieben für die über 48 Stunden in der Woche hinausgehende Arbeitszeit bleiben bestehen.

Verein für Heimatkunde des Kreises Lennep.

Eine Studienfahrt nach Beyenburg.

† Lennep, 7. Juli. Der Verein für Heimatkunde des Kreises Lennep unternahm am Mittwoch nachmittag unter zahlreicher Beteiligung eine Studienfahrt nach Beyenburg an der Wupper. Die Führung übernahm Hauptlehrer Malthan-Beyenburg. Der trutzige Bilstein ist nach dem Berichte des Führers eine frühere Opferstätte der alten Deutschen gewesen. Wahrscheinlich wird der Name „Beyenburg" von dem „Bogen", den die Wupper um den Berg bildet, entnommen sein. Schon frühzeitig tritt Beyenburg in der Geschichte des Bergischen Landes auf. Im zwölften Jahrhundert wird ein zu Beyenburg befindlicher Herrenhof, Steinhaus genannt, erwähnt, der nebst der dort befindlichen Kapelle Eigentum der Herren von Berg war. Am Ende des 14. Jahrhunderts begegnen wir Beyenburg als einem der Verwaltungsbezirke oder Aemter des Herzogtums Berg, und zwar gehörten in der Mitte des 16. Jahrhunderts dem Amte Beyenburg an: das Kirchspiel Radevormwald, Lüttringhausen, Remlingrade, ferner Barmen und ein Teil des Kirchspiels Schwelm. Im Jahre 1806 ging das Amt Beyenburg ein. Heute bildet Beyenburg bekanntlich einen Teil der Bürgermeisterei Lüttringhausen. Das Kloster ward begründet von dem Orden der Kreuzherren in den Niederlanden. (Das Kreuz erscheint in der unteren Hälfte des Stadtwappens von Lüttringhausen.) Leider wurde im Jahre 1806 der größte Teil der wertvollen Bücherei auf muthwillige Weise zu Beyenburg verbrannt. Seit Mai 1907 befindet sich in einem Teil des Klosters die Niederlassung der Barmherzigen Schwestern nach der Regel des heiligen Augustinus.

Besucht wurde von der Gesellschaft die evangelische Kirche, die katholische Kirche, das Kloster, das alte Amtshaus, die Plätze, wo die beiden Burgen und die Kapelle gestanden, der Bilstein, „Alt-Beyenburg" mit seiner charakteristischen Bauweise und seinen Eigenheiten und der Felsendurchbruch an der sogenannten Porta Westfalica auf Schwelmer Gebiet. Zuletzt hielt der unermüdliche Führer Hauptlehrer Malthan einen Vortrag über den Werdegang von Beyenburg. Der Vorsitzende des Vereins, Konrektor Blankertz aus Hückeswagen, brachte den Dank der Versammlung zum Ausdruck und teilte noch mit, daß die nächste Studienfahrt im September dieses Jahres nach Hückeswagen gehen würde, und zwar diesmal an einem Samstagnachmittag.

Kreisfeuerwehrverbandstag.

† Cronenberg, 8. Juli. Der Kreisfeuerwehrverbandstag des Kreises Mettmann hält am 24. Juli in Cronenberg seinen 13. ordentlichen Kreisfeuerwehrtag ab. Auf der Tagesordnung der Beratungen steht u. a. ein Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Elberfeld (Hahnerberg, Kölnerstraße und Sonnborn) auf Aufnahme in den Kreisfeuerwehrverband. Ferner liegen Anträge der Feuerwehren in Gruiten und Haan vor, die eine nachträgliche Aufnahme älterer Mitglieder in die Sterbeunterstützung wünschen. Ein Vortrag über technische Fragen wird den offiziellen Teil beschließen.

Beschleunigte Verwirklichung des Badeanstalt-Projektes.

(:) Solingen, 8. Juli. In den Nachbargemeinden war bekanntlich ein gewisser Unwille darüber zu beobachten, daß man von der neuen Badeanstalt, die Solingen in Gemeinschaft mit Wald und Gräfrath am Wasserturm zu errichten versprochen hatte, nach Tätigung des Grundstückskaufs nichts mehr hörte. Gestern nachmittag hat nun zwischen den Vertretern der Gemeinden Solingen, Wald und Gräfrath eine Besprechung stattgefunden, in der festgestellt wurde, daß in der Bearbeitung des Badeanstaltsprojekts am Wasserturm, die dem Solinger Bauamt übertragen wurde, eine Beschleunigung eintreten soll, so daß mit dem Bau der Anstalt im nächsten Frühjahr gerechnet werden kann.

Auflösung des Witzheldener Gemeinderats?

(:) Witzhelden, 8. Juli. Einiges Aufsehen erregt hier die Ankündigung des Landrats, daß er die Auflösung des Witzheldener Gemeinderats bei der Staatsregierung beantragt habe. Die Mehrheit des Gemeinderats hat bekanntlich mehrfach Verwaltungsvorlagen in der Sparkassenangelegenheit, vor allem in der Frankenwechselgeschichte, die auch vom Landrat befürwortet wurden, abgelehnt. Dem Gemeinderat selbst war von dem Schritt des Landrats nichts bekannt geworden, bis ein unterschriftsloser Brief an einen Gemeindeverordneten diesen Schritt andeutete. Auf eine Anfrage des Gemeindeverordneten Landwirt Wilh. Engels beim Landrat hat dieser jetzt geantwortet:

„Auf Ihr Schreiben vom 1. Juli 1927: Daß ich mit Zustimmung des Kreisausschusses den Antrag auf Auflösung des Gemeinderats in Witzhelden gestellt habe, ist nicht nur richtig, sondern auch durch die Verhältnisse im Witzheldener Gemeinderat durchaus begründet.

gez. Lucas."

Der Landrat scheint sich bei diesem Schritt auf § 71 der Rheinischen Landgemeindeordnung zu stützen, der wie folgt lautet: „Durch Verordnung des Staatsministeriums kann ein Gemeinderat, sofern derselbe nicht aus sämtlichen stimmberechtigten Gemeindegliedern besteht, aufgelöst werden. Es ist sodann eine Neuwahl anzuordnen, welche binnen 6 Monaten, vom Tage der Auflösungsverordnung an, erfolgen muß. Bis zur Einführung der neugewählten Mitglieder beschließt an Stelle des Gemeinderats oder der Bürgermeistereiversammlung der Kreisausschuß."

Von einer Lokomotive überfahren und getötet.

WTB. Altenhundem, 8. Juli. (Drahtb.) Heute früh wurde im Bahnhof Altenhundem der bei der Firma Busching mit Umbauarbeiten beschäftigte, unverheiratete 25 Jahre alte Arbeiter Karl Hedrich aus Birkelbach von einer Lokomotive überfahren und auf der Stelle getötet. Ein Verschulden der Eisenbahn liegt nicht vor.

Ein Ehrenmal für die Gefallenen in Köln.



In Köln wurde, wie wir berichteten, auf einem ehemaligen Fort ein Ehrenmal für die Gefallenen im Weltkrieg errichtet.

Das feuchte bergische Land.

Nur 63 von 184 Tagen ohne Niederschlag. — Der verregnete Juni. — 18 Tage Schnee.

() Radevormwald, 8. Juli. Was die Menge des Niederschlages angeht, so kann gesagt werden, daß sie nicht viel von dem langjährigen Mittelmaß abweicht. Es wurden registriert im Januar 100,1 Millimeter, im Februar 82,9, im März 110,9, im April 108,2, im Mai 41,8 und im Juni 118,3 Millimeter, zusammengerechnet 562,2 Millimeter. Tage mit außergewöhnlich starkem Niederschlag haben ganz gefehlt. Die größte Tagesmenge lieferte der letzte Sonntag des Halbjahres mit 22,7 Millimeter. Dagegen war die Zahl der Regentage außerordentlich groß. Von den 184 Tagen des Halbjahres waren 118 Regen- oder Schneetage. Nur 63 blieben ohne Niederschlag. An 18 Tagen gab es Schnee, und achtmal kam es zu einer Bildung von Nachtgewittern.

Vier Jahre Zuchthaus für den Einbrecher Hengstenberg.

† Wermelskirchen, 8. Juli. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Remscheid stand heute wiederum der Dreher Alfred Hengstenberg von hier wegen vieler, in den Monaten September 1926 bis Februar 1927 hier und in den Nachbargemeinden Remscheid, Hückeswagen, Dabringhausen, Burscheid und Witzhelden verübter Einbrüche

Die Wappenfenster im Rittersaal von Schloß Burg a. d. W.

Der künstlerische Schmuck der Fenster im Palas von Schloß Burg an der Wupper bildet einen wesentlichen Bestandteil der gesamten Ausmalung des umfangreichen Gebäudes. Diese Fenster, die den Besuchern die Wappen der bergischen Städte und Geschlechter vor Augen führen, sind aufs engste mit dem Schicksal des Schlosses verknüpft, wurden sie doch zum größten Teil bei dem letzten großen Brand im Jahre 1920 ein Raub der Flammen.

Die Entstehung dieser schönen Wappenfenster geht in das Jahr 1891 zurück und ihre Geschichte mag an dieser Stelle der Vergessenheit entrissen werden. In diesem Jahre tauchte es der geschäftsführende Ausschuß des Schloßbauvereins, gestützt auf manche begeisterten Kundgebungen aus dem bergischen Volke, der fünften Hauptversammlung in Elberfeld den Plan zu unterbreiten, den Palas in einer Front von sechs Fenstern auszubauen. Vorsichtige Gemüter äußerten Bedenken, ohne genügende Kassenbestände ein solches Werk zu beginnen. Da sprang der temperamentvolle Schloßbaumeister Fischer auf und rief: „Und wenn wir auch vorläufig nur die Mauern retten und das Dach aufsetzen können! Sollten dann die weiteren Mittel fehlen, so schlagen wir die Fenster mit Brettern zu!"

Diese energische Aeußerung schlug ein, denn sofort erklärten einige Herren der Elberfelder Liedertafel, daß die Liedertafel durch den Ertrag eines Konzertes die Verglasung der Fenster des unteren Saales gewährleisten würde.

Es erging dann die Bitte an die Kreise und Städte des Bergischen Landes, die Kosten für die Herstellung der Fenster des Rittersaales zu übernehmen, was mit größter Bereitwilligkeit aufgenommen und zugesagt wurde. So brauchte man nicht daran zu denken, die Fenster mit Brettern zu verschlagen.

Die Wappenfenster wurden nach den Angaben der beiden Heraldiker, Geh. Archivrat Dr. Harleß und Rektor Johannes Holtmanns ausgeführt und 1894 vollendet. Folgende Provinzen, Kreise, Städte und Geschlechter haben ihre Wappen im Rittersaal von Schloß Burg anbringen lassen bzw. nach dem zerstörenden Brande im Jahre 1920 erneuern lassen:

Rheinprovinz, Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Gummersbach, Lennep, Mettmann, Remscheid, Solingen, Wipperfürth, Altenberg, Angermund, Benrath, Berg.-Gladbach, Berg.-Limburg, Bergneustadt, Blankenberg, Burg, Cleve, Dorp, Eller, Gerresheim, Hilden, Honnef, Hückeswagen (zwei Stück), Isenberg, Kaiserswerth, Löwenburg, Lüttringhausen (zwei Stück), Mülheim-Rhein, Mülheim-Ruhr, Ohligs, Opladen, Radevormwald, Ronsdorf, Siegburg, Velbert, Wald, Wermelskirchen, v. Bongardt, von Bottlenberg gen. Kessel, v. Hammerstein, v. Quelsdorf, v. Resselrode, v. Quadt, v. Schöller.

Inzwischen hat sich auch die Stadt Cronenberg bereit erklärt, ihr Wappen erneuern zu lassen, so daß nur noch die Städte Burscheid, Haan, Langenberg, Werden und Wülfrath mit ihren Wappen im ehrwürdigen Rittersaal fehlen. Aber auch diese Gemeinden, die namentlich in der neueren Geschichte des Bergischen Landes einen ehrenvollen Platz einnehmen, werden die gewiß nicht unerschwinglichen Mittel für die Ausfüllung der jetzt noch leeren Stellen aufbringen, damit der harmonische Gesamteindruck des Festsaales recht bald wieder erreicht wird.

Erhaltet die Krone des Bergischen Landes!

Werbet Mitglieder des Schloßbauvereins!

Sobrikanten

zu fabelhaft billigen Preisen neu ausgelegt

in

Wollgarnstoffe

feinsten Herrenstoffen, Knabenstoffen,
Kostümstoffen, Mantelstoffen

Elberfeld, Luisenstr. 7, am Laurentiusplatz

Wetterbericht.

Samstag, den 9. Juli, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	762.1	OSO mäßig	wolkig	17
Hamburg	762.9	NO mäßig	zieml. heiter	16
Swinemünde	763.2	O schwach	zieml. heiter	16
Danzig	—	—	—	—
Aachen	748.5	SSW mäßig	bedeckt	18
Frankfurt M.	—	—	—	—
Hannover	751.0	ONO mäßig	wolkig	13
Berlin	751.1	ONO mäßig	wolkig	16
Breslau	751.2	SO leicht	wolkig	16
München	749.6	W stark	bedeckt	11
Zugspitze *)	523.9	O schwach	bedeckt	1
Dresden *)	657.1	SO steif	Regen	13
Kahler Asten	676.1	SW mäßig	bedeckt	12
Mittlungen	—	—	—	—
Brüssel	747.9	W leicht	bedeckt	16
London	752.2	NNO mäßig	Regen	13
Harmouth	750.8	NNO frisch	Regen	16
Plymouth	756.8	NW mäßig	bewölkt	17
Paris	747.3	—	bewölkt	15
Toulouse	754.8	W steif	bewölkt	15
Madrid	—	—	—	—
Zürich	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—
Lugano	—	—	—	—
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	749.7	S schwach	bewölkt	20
Budapest	753.4	N leise	heiter	22
Warschau	754.0	SO leicht	zieml. heiter	19
Kopenhagen	757.9	ONO frisch	bedeckt	15
Stockholm	761.4	OSO leicht	klar	16
Haparanda	764.2	still	klar	20

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.5	752.1	752.2
Temperatur	20.5	18.7	17.4
Wind	N schwach	SO schwach	SO leicht
Wetter	bewölkt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 5.8 mm
Höchste Temperatur gestern 21.3
Niedrigste Temperatur heute früh 16.0

Ein ausgedehntes schwaches Tiefdruckgebiet liegt heute früh über Frankreich und Deutschland, während das Hochdruckgebiet über Skandinavien fortbesteht. In Deutschland herrschte heute früh im Osten heiteres, sonst wolkiges und vielfach regnerisches Wetter.

Wetteraussichten bis Montag:

Veränderlich mit Regenfällen und etwas kühler.

und Diebstähle, über die wir wiederholt berichteten. Mit ihm waren wegen Hehlerei bzw. Begünstigung angeklagt die Eheleute Julius E., die Ehefrau H., der Althändler Julius E., Peter E., sämtlich aus Mülheim a. d. Ruhr und seine ehemalige Braut, Arbeiterin Hedwig K. aus Remscheid. Das Gericht erkannte wie folgt: 1. gegen Hengstenberg 4 Jahre Zuchthaus unter Zusammenziehung mit der bereits erkannten Gefängnisstrafe von 1 Jahr 8 Monaten und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 7 Jahren. 2. gegen Ehefrau E. 14 Tage Gefängnis (evtl. 70 Mark Geldbuße). 3. gegen Frau H. 8 Tage Gefängnis (evtl. 40 Mark Geldbuße). 4. gegen Althändler E. 1 Monat Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Zum hundertjährigen Kirchenjubiläum.

./. **Rüggeberg**, 9. Juli. Am 31. Juli bestehen Kirche und Schule in Rüggeberg 100 Jahre. Beim Festgottesdienst der Feier wird Konsistorialrat Lic. Hymmen-Münster die Festpredigt halten und Präses Dr. Kockelke-Schwelm eine Ansprache an die Gemeinde. Bei der Feier werden Lieder gesungen, die vor 100 Jahren für den Weihegottesdienst verfaßt worden sind. Nach der Kirchenfeier wird eine solche auf dem Friedhof zum Andenken an die heimgegangenen Pfarrer und Lehrer der Gemeinde gehalten. Die Hauptansprache in der Festversammlung hält Pfarrer Lohmann-Essen.

Der Sonderzug nach Rüdesheim verkehrt.

WTB. **Rüdesheim**, 9. Juli. Die Reichsbahndirektion Elberfeld teilt mit: Der für den 10. Juli von Kreuztal über Siegen-Troisdorf nach Rüdesheim vorgesehene Sonntags-Ausflugszug wird bestimmt fahren. Fahrkarten können noch bis zur Abfahrt des Zuges gekauft werden.

Die Gemeinde ohne Schulden!

Starke Ermäßigung der Realsteuern.

(∞) **Sprockhövel**, 9. Juli. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats von Nieder-Sprockhövel wurde der Etat durchberaten der in Einnahme und Ausgabe mit 171 000 Mark abschließt, wovon 99 700 Mark durch Einnahmen gedeckt sind. An Reichssteueranleihen werden in Einnahme gestellt 44 700 Mark, und an indirekten Steuern 10 317 Mark, so daß noch ein Fehlbetrag von 71 300 Mark durch Realsteuern zu decken ist. Einen wesentlichen Anteil des Fehlbetrags verursacht der Amtskassen-Etat, bei dem seinerzeit u. a. der Fehlbetrag für die Amtsmittelschule von 6600 Mark im Vorjahr auf 17 800 Mark im laufenden Jahr gestiegen ist. Der Zuschuß für das Fürsorgewesen erfordert 28 250 Mark, davon sind allein an den Kreis 20 300 Mark abzuführen. Zur Deckung des Fehlbetrages wurden folgende Zuschläge beschlossen: 175 Proz. zur Grundvermögenssteuer (bisher 225 Proz.), 475 Proz. zur Gewerbe-Ertragssteuer (bisher 650 Proz.), und 1200 Proz. zur Gewerbe-Kapitalsteuer (bisher 2100 Proz.). Die Gemeinde Nieder-Sprockhövel ist damit die einzige Gemeinde im Kreis Schwelm, die ihre Realsteuern ermäßigen konnte. Bis auf eine Anleihe von 15 000 Mark, die kürzlich zum Ausbau des Weges Sprockhövel-Oberstüter beschlossen wurde, ist die Gemeinde Nieder-Sprockhövel vollkommen schuldenfrei, eine beachtenswerte Leistung, die dadurch noch an Bedeutung gewinnt, daß gerade diese Gemeinde durch die vorübergehende Stillegung der Zeche „Alte Haase" besonders stark gelitten hat. Die Erhebung einer Gemeinde-Biersteuer wurde einstimmig abgelehnt.

Nachbarhilfe.

+ **Barmen**, 8. Juli. Im Jahre 1923 wurde eine segensreiche Einrichtung, die „Nachbarhilfe", hierselbst ins Leben gerufen. Im September 1924 hatten an Unterstützungen bei Sterbefällen 20 000 Mark gezahlt werden können. Dadurch wurde geholfen in 140 Sterbefällen von Erwachsenen und bei 34 von Kindern. Der Beitragssatz beträgt jährlich 3—4 Mark. Der Einrichtung sind bis jetzt 1000 Familienvorstände beigetreten. Demnächst soll über Erweiterung der Kassenleistungen verhandelt werden.

Kleine Bergische Chronik.

* **Velbert**, 9. Juli. Selbstmord durch Erhängen verübte gestern ein 60 Jahre alter Maurer von hier. Er wurde in den Waldungen bei Rottberg von Leuten, die Waldbeeren suchten, tot aufgefunden. Vermutlich hat Arbeitslosigkeit den alten Mann in den Tod getrieben.

\# **Velbert**, 9. Juli. Vermißt wird seit dem 3. ds. Mts. die Fabrikarbeiterin Emma Kelling. Das Mädchen ist von schmächtiger Gestalt, etwa 1,60 Meter groß, trägt dunkelblonden Bubikopf. Die Gesichtsfarbe ist bleich. Es hat an der Nasenwurzel eine Narbe.

\# **Langenberg**, 9. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in einem Werk auf dem Gelände der Zeche Viktor. Dort stürzte ein Arbeiter in einen Beizbottich. Die scharfe Flüssigkeit verletzte die Beine des Verunglückten bis zum Unterleibe schwer. Der Bedauernswerte mußte dem Kreiskrankenhause in Hattingen zugeführt werden.

GA **Remscheid**, 9. Juli. Die statistischen Aufzeichnungen über die Bevölkerungsvorgänge im Stadtkreise Remscheid während des Monates Juni 1927 ergeben: Zahl der Lebendgeborenen 86. Ehen wurden 62 geschlossen. Hiervon gehören dem evangelischen Bekenntnis 33, dem katholischen 21 Personen an, 10 sind Dissidenten. Die Zahl der Totgeburten betrug 1, und die Sterbefälle 63, 32 männliche und 31 weibliche, darunter 2 ortsfremde. Die Einwohnerzahl betrug Anfang des Monats 77 667 und am Schlusse 77 774.

+ **Remscheid**, 9. Juli. Vor einigen Tagen stürzte ein dreijähriges Kind aus der Marktstraße die Treppe hinunter und trug eine schwere Gehirnerschütterung davon, an deren Folgen es gestern gestorben ist.

(:) **Solingen**, 8. Juli. Richard Raßpe, einer der Teilhaber der weltbekannten Firma P. D. Raßpe Söhne, Solingen-Stöcken, ist im 65. Lebensjahre nach kurzer Krankheit gestorben. Der Entschlafene war ein Enkel des Gründers der Firma R., die bekanntlich vor wenigen Monaten das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens feiern konnte. Der gewaltige Aufschwung, den das Familienunternehmen Raßpe in den letzten Generationen genommen hat, ist mit ein Verdienst des jetzt Entschlafenen.

—n. **Bezenburg**, 9. Juli. Gestern abend starb in Odenkirchen, wo er im Ruhestand lebte, der frühere Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde, Pastor Kämper, der dreißig Jahre hier gewirkt hat und bei seiner Gemeinde im besten Andenken stand. Er war der letzte Veteran von 1870 des hiesigen Landwehrvereins.

(:) **Solingen**, 8. Juli. Von Woche zu Woche geht erfreulicherweise die Zahl der Erwerbslosen und auch der Ausgesteuerten im Solinger Industriebezirk zurück. Heute sind nur noch 959 Erwerbslose vorhanden, das ist eine Abnahme von 10 Prozent gegenüber dem Stand vom vorigen Samstag. Die Zahl der Krisenunterstützungsempfänger (Ausgesteuerte) verminderte sich um sechs Prozent auf 706.

20 Jahre Elberfelder Hauspflegeverein.

Im April dieses Jahres blickte der hiesige Hauspflegeverein auf eine zwanzigjährige Tätigkeit zurück. Der Bericht darüber wurde in Verbindung mit der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins erstattet. Seine Führerin, Frau Annafrida Scheffner, steht von der Gründung an ihrer segensreichen Arbeit vor. Der Verein trat als der erste der Hauspflegevereine im Rheinland auf den Plan. Der rührige Verein für Frauenbestrebungen unter der zielbewußten Leitung von Frau Maria Engländer berief Frau Henriette Fürth (Frankfurt a. M.) zu einem Vortrag über Mutterschutz. Eine kurze Zeit darauf wurde von einer größeren Anzahl von sozial denkenden und arbeitenden Frauen und Männern der Hauspflegeverein gegründet, der auch von seiten der Behörden von Anfang an wohlwollende Unterstützung fand. Ueber zehn Jahre wurde die Beaufsichtigung der gesamten Pflegefälle ehrenamtlich geleistet, wodurch sich reiche persönliche Erfahrungen für die zu leistende Arbeit ansammelten. Allmählich gewann dann die Organisation den amtlichen Charakter, die durch die Zeitentwicklung ihren jetzigen organischen Aufbau erhielt. Hilfsbereite Frauen unterzogen sich gern den Pflichten dieser pflegerischen Tätigkeit, die ihnen als Hüterinnen ihrer eigenen Familie besonders liegen mußte, und andere Frauen traten ihnen zur Seite, um die geldlichen Mittel aufzubringen, die zusammen ein Gedeihen des Vereins gewährleisteten. Viele von diesen Frauen weilen noch unter uns als Schaffende oder Ruhende, einige von ihnen sind im Laufe der Jahre aus dem Leben geschieden.

In den Vordergrund der Tätigkeit des Vereins traten mit der Zeit die Pflegerinnen, die meist ihrer Aufgabe gewachsen waren und mit großer Hingabe ihres Amtes walteten. Die Zahl der Krankheitsfälle, es waren 6307 mit 90 626 Pflegetagen, und die Zahl der Nachtwachen, die mit 1670 angegeben wird, legen ein beredtes Zeugnis ab von der geleisteten Hilfe, die nach Auffassung des Vereins nicht als eine Wohltätigkeitseinrichtung im Sinne gewöhnlicher Unterstützungsanstalten anzusehen ist, sondern es handelt sich um eine Pflicht der Gesellschaft gegenüber ihren schwächeren Mitmenschen. Der Grundgedanke, der verfolgt wurde, die Versorgung des Hauswesens in Zeiten der Krankheit und des Wochenbettes, sowie der Abwesenheit der Hausfrau, ist ungezählten Familien zum Segen geworden.

Das Interesse, welches die Stadtverwaltung der stets wachsenden Arbeit des Hauspflegevereins entgegenbrachte, erhellt aus den Tatsachen, daß im Jahre 1913 eine Hauspflegekasse für die städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter gegründet, und daß dem Verein eine jährliche geldliche Beihilfe gewährt wurde. Außerdem kam es zu einem Abkommen mit dem Eisenbahnfrauenverein, das sich in seiner Auswirkung bestens bewährt hat.

Der Hauspflegeverein ist Mitglied des Vereins für Säuglingsfürsorge im Regierungsbezirk Düsseldorf und des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Seit dem Bestehen des Verbandes der Hauspflege im Jahre 1908, der unlösbar verknüpft ist mit dem Namen der unvergeßlichen Frau Klara Schloßmann, gehört der Verein diesem an. Er hat sich nunmehr auch dem 5. Wohlfahrtsverband angeschlossen.

Aus der bisherigen Tätigkeit erwachse ein drittes Jahrzehnt seiner nutzbringenden und unentbehrlichen Arbeit!

Frau Blank-Bauer.

Gerhart Hauptmann's „Weber" im Film.

Modernes Theater, Elberfeld, und Film-Palast Westfalia, Barmen.

Das Deutsche Lichtspielsyndikat, die Produktionsorganisation der freien Lichtspieltheater Deutschlands, hat durch seinen bekannten Regisseur Friedrich Zelnik das Schauspiel „Die Weber" von Gerhart Hauptmann verfilmen lassen. Das Buch wurde von Willy Haas bearbeitet, und zwar, wie man gestehen muß und wie der Dichter Hauptmann selbst zugegeben hat, mit großem Geschick für die besonderen Bedürfnisse der weißen Wand. Der Zeichner George Groß schuf die Masken, den Stil und die Ausstattung, die Photographien Fuglsangs nach diesen Bildern und Szenen sind vollendet. Die Möglichkeiten des Films, des bisher besten deutschen Films, wurden durch die Zusammenarbeit dieser Männer nahezu voll ausgewertet. Die Stoßkraft des Bühnenwortes ersetzte Zelnik durch ein heißes Tempo, Großaufnahmen, Einzelschnitte, Massenszenen haben bleibende Bildkraft. Überraschend wirkt der außerordentliche Typenreichtum des Films, der nahe an den des Potemkin herankommt. Dabei muß festgestellt werden, daß der Russenfilm durch die „Weber" nicht nachgeahmt werden sollte, vor allem fehlt dem deutschen Stück die ätzende Tendenz, denn auch die Übertragung läßt das allgemein Menschliche, Schicksalhafte als das große Motiv bestehen. Sieht man kritisch hin, so darf man wohl feststellen, daß Zelnik das Ganze zu ein paar Höhepunkten zusammenraffte, daß er fast schwebenden Stimmungen den Tumult entfesselter Natur- und Menschengewalt entgegensetzte, daß er aber, wie es so oft schon in den ganz großen Filmen der letzten Jahre geschah, gegen den Schluß hin nachläßt, lockerer im Bild- und Szenengefüge wird. Es wird dabei auch erwähnt, daß die im Drama nicht enthaltene Episode über die Gründung des Schwanenordens insofern eine geschichtliche Unrichtigkeit enthält, als es dort heißt, Friedrich Wilhelm der Vierte habe bei der Gründung des Ordens, der am 24. Dezember 1845 „als eine freie Vereinigung von Männern und Frauen jedes Standes und Bekenntnisses zum Behuf der Linderung physischen und moralischen Elends" eingesetzt wurde, eine Expedition nach Afrika für die armen Heidenkinder bestimmt. Das war nicht der Fall. Es hatte vielmehr bei der Stiftungsurkunde sein Bewenden.

Die Schauspieler bieten Höchstleistungen. Sie alle sind so stark beim Thema, bei der Sache, daß nirgends ein schwacher Punkt zu finden ist. Wilhelm Dieterle als Moritz Jäger, besessen von einer Idee, klar als Führer der revolutionierten Massen, Theodor Loos als der rote Bäcker, finster und zerstörend, eine steil aufschlagende Flamme, Paul Wegener als Fabrikant Dreißiger, gelöster als sonst, nicht nur massiv, immer in Geste und Spiel fordernd oder zügelnd, je nachdem. Und dann die Alten: Arthur Kraußneck ein gottgegebener Fels im Wirbel der entfesselten Masse, Patriarch durch und durch, Georg John als Ansorge und Hermann Picha als Baumert, beide ausgemergelt vor Hunger, blöd und stumpf, ferner Emil Lind, die Kreatur des Ausbeuters und Twardowsky als der zögernde junge Hilfe. Unter den Damen ragt Dagny Servaes mit ihren aufreizenden Gefühlsausbrüchen hervor; zu nennen sind noch Valeska Stock, Hertha von Walther und Camilla von Hollay. Schmidt-Gentner, der die Musik schrieb, untermalte namentlich mit dem Weberlied „Hier im Dorf ist ein Gericht" die erst langsam aufkeimende, dann wild aufbrausende und schließlich im Maschinensturm alles niederreißende Rebellion ausgezeichnet.

82000 Auflage

das ist die Gewähr für den Erfolg der Anzeigen im

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Gelegenheitskauf! Das Haus Meterstr. 26 in Elberfeld ist zu vk. Pr. 9000 Mk. bar u. Uebern. 6000 Mk. Aufwertg. Bin am Montag v. 11.—2. morg. 9 b. abds. 6 Uhr zu spr. i. Hotel Mainzer Hof, Poststraße. — Ernst Remberg, Düsseldorf, Charlottenstr. Nr. 39. Tel. 8660. *

Wohnhaus bill. zu verk. oder geg. Landhaus mit Land zu tausch. ges. Ang. E 5631 Gst. *

Ländl. Haus m. ca. 3 M. mit gr. Obst- u. Gem.-Garten, 2 Min. von der Chaus., f. 6000 R.M. sofort zu verk. Röhl, Gronenfeld, Hohenhagerhof 9.*

Verschiedene *

Wohn- und Geschäftshäuser wie Baugrundstücke sind durch mich billig zu verk. L. du Mont, C., Alexanderstr. 11. Fernspr. 6128. Büro-Vorsteher: Barm. 8, machm. 2 Uhr.

Eine größere Fabrik Nähe des Güterbahnhofes Mitt.-Barmen, ganz oder teilweise unter angenehmen Zahlungsbed. zu verkaufen. Angebote von Selbstreflektanten u. E 1582 an d. Ann.-Expedit. Jul. Potthoff, Elberfeld. 3429

Herrschaftlicher Besitz Neue Villa, 1924 erbaut, 18 Räume, 1600 qm groß, in allerbestem Zustand, nur Hälfte des realen Wertes an schnell entschlossenen Interessenten zu verkaufen. Hauszinssteuerfrei. Beschlagnahmefrei, sofort beziehbar. Vermittler verbeten. A. Doh, Barmen, Hohestr. 17b.

Geschäftshaus 24 Zimmer, nebst anschließendem Wohnhs., ca. 300 qm, in best. Zust., Südstadt Barmen, bei größerer Anzahlung sofort verkäuflich. Angebote unter B 205 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 1606b

Vornehm. Einfamilienhaus in Bohwinkel mit Zentralheizung, Parkett u. sonstigen modernen Einrichtungen p. sofort zu verkaufen. Kaufpreis Mk. 35 000.—, Anzahlg. 10—15 000 Mark. Angebote unter E 5647 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Persona Existenz. Infolge anderweit. gute Unterk. ist Spezialgeschäft der Teilzahlungs-Branche, nur 1 Artikel (Wert ca. 18—20 000 Mk.) sof. zu vk., evtl. mit mod. eing. Wohng. Erforderl. 7000 Mk. Angeb. unt. B 3340 an Geschäftsst. Barm., Neuerw. 52. *

Kaufm. Eingeschäftsth. f. Metzgerei einger., mit freiwerdend. Laden u. 4-Z.-Wohn. b. mich billig zu vk. du Mont, Elberfeld, Alexanderstr. 11. *

Besseres Wohnhaus bei 7000 Mk. Anzahlung sofort zu verk. Wohnung wird frei. Anfr. u. B 3351 an Gst.B., Neuerweg 57.†

Etagenhaus mit 17 Zimmern Mk. 24 000 Mk. m. 11 000 Mk. Anzahl. sof. zu verk. 4 Zimm. werden frei. Angeb. u. B 3401 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Einfam.-Haus, Barm.-Töllenrm.m. Gart. u. all. Bequ., 12 Räume, in best. Zustande, zu verk.

Wohnhaus in d. Cleserstr., mit Garten, Wohn. u. Kontorr. ganz billig zu verk. d. Westd. Immobil.- u. Hypoth.-Bank. *

Adam Maurer, R. T. M., Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. Fernruf 2406. Gegründet 1890.

Geldeinwinderei mit Arbeit u. bill. Miete zu verk. o. zu verm. Ang. B 3345 Gst. B., Neuerw. 57.†

Einfamilienhaus, Elberf., massiv, mit Garten, schöne, gesunde Lage, ohne Tauschwohng. beziehbar, zu verk. Angeb. unt. B 3374 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Einfamilienhaus Barmen, herrl. Lage, mit schönem Garten, in bestem Zustand, sofort zu verk. Ang. u. B 3376 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Haus in Elbf., Nähe Herzogstr., m. Einf.-Hofr., Lagerrb., Remise, beschlagn.-freie Wohn., Auto-Garage preisw. b. 12-15 000 Anz., zu vk. Ang. u. ernstl. Reflt. E 5737 Gst.*

Wer tauscht Doppelh. in Haan, 10 Z., mit Werkst., Gas, Wasser, elektr. Licht u. Kraft. Tel. Gst. wird Haus in Elberfeld o. Barm. mit Laden u. evtl. Werkstätte oder Hinterhaus, mögl. mit Toreinfahrt. Ang. u. E 5645 an die Gst.*

Rhoden i. Waldeck. Massives modernes Bauernhaus 7 Zimmer, Stallung etc., für 10 000 Mk. zu verk. Per 1. 10. beziehbar. Ang. unt. E 5639 an Geschst.*

Konfitürengeschäft in best. Lage Elberf. sof. preisw. der zu vk. Ang. u. B 3240 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Baumaterialien-Großhandlung. in größerer Industriestadt im Bergischen Lande, Nähe Elberfeld und Köln, mit alt. gepflegter Kundsch., Mitglied des Vereins Rhein.-Westf. Verbandshändler, ist wegen Erkrankg. des Inhabers unter günst. Bedingungen mit Haus u. Lager sof. zu vk. Angeb. unter E 1611 an Geschst. 1434

Existenz! Für schnell entschloss. Käufer! In best. Lage Essen-Ruhr, Konditorei, auch Brötch. u. Brot, weg. Umstellg., off. f. Anfg., elektr. Betrieb, sof. preisw. Barauszug. bill. z. vk. Auch f. Zuckerbäckereien geeign. Wohn. vord. Ang. unt. E 5648 an die Geschst.

Schausteller-Existenz. Kl. Gesch. i. gut besucht., bauernd. Verg.-Ort sof. zu verk. Ang. unt. E 5649 an d. Gst.*

Gutgeh. Bäckerei und Konditorei umstd. sof. zu verk. Gut eingerichtet, m. Dampfofen, Beim. m. 5—6000 ℳ Barkap. mögen sich meld. u. E 5740 an d. Gst.*

Bäckerei u. Konditorei nebst Laden u. Backstub.-Einricht. billig zu verk. Angeb. unt. B 3409 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Wirtschaft, massiv, in best. Zustand, mit Saal für Vereine usw., sofort ohne Tauschwohng. beziehbar, zu verk. Anzahl. 30 000 Mk. Ang. u. B 3373 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kombi. eingerichtete Gesenkschmiede im Vollbetrieb, 60 Arbeiter, mit Aufträgen für 4 Mon., in Oesterreich gelegen, ca. 100 PS Wasserkraft, günstig zu vk. Anfragen bef. unter W M 5886 Rudolf Mosse, Wien I, Seilerstätte 2. 667

Lebensmittelgeschäft mit 1 Zimm. zu vk. Ang. E 5762 Geschst.*

Nachweisbar gutgeh. **Lebensmittel-Geschäft** mit 2 Zimmern zu verk. Preis 5500 M. Os kommen nur l. in Frage, die über d. Kapital verfügen. Ang. E 5846 Gst. *

Gesuche

Bauplatz, ca. 300 qm, gegen bar zu kaufen ges. Rothmann, Max, Cls., Gartenstr. 85. Telephon 9513. *

Haus zu kauf. ges. mit freiwerd. 5-Z.-Wohng. Tauschwohng. vorhd. 5—6000 Mk. Anzahl. Gefl. Angeb. unter E 5617 an Geschst. *

Wohnhaus, neuzeitlich, m. Kioett in der Etage, v. zahlungsfähig. Käufer gesucht. Anfrag. u. B 3338 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Lebensm.-, Delikat.- od. Konfitürengesch. zu kaufen ges. Ang. u. B 3362 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Besseres Einfamilien-Haus, mögl. in Barm. mit Baranzahl. von ca. 10—15 000 Mk. für bald zu kauf. gesucht. Mod., größ. Etage in Barmen, Mittelb., kann zur Verfüg. gest. werden. Gefl. Ang. mit Preis u. genauer Beschreib. u. B 3367 an die Gesch. Barm., Neuerw. 52. †

Geschäftshaus im Mittelpunkt der Stadt bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote u. E 5690 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Bess. Etagenhaus, geräumig, m. Gart. oberhalb Werther-brücke zu kauf. ges. Große Anzahlung.— Ang. u. B 3339 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohnhaus, Nähe Stadtmitte, 15 bis 18 Zimm., mind. 6—10 Zimm. freiw., bei einig. 1000 Mk. Barzahl. zu kaufen ges. Ang. v. Eigent. bevorzugt m. Hyp.-Verb. unter E 5570 an Geschst. d. Bl. *

Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten, in best. Zust., in d. Nähe v. Viehhof od. Steinbecker Bahnh. geg. Kasse zu kauf. ges. Ang. E 5497 Gst. *

Ein- oder Zweifam.-Haus, (Brillenviertel bevorzugt) zu kaufen ges. Schöne 7-Zimmer-Wohng. im Zentrum kann gest. werden. * Ang. u. E 5803 Gst.

In best. Lage von Elbf. oder Barmen **2- oder 3-Familienhaus,** mögl. mit Laden, bei 10—15 Mille Anzahlung zu kauf. ges. Angeb. unt. E 1617 an die Geschst. v2640

Haus in Haan od. Umgeg. gegen bar zu kaufen ges. Wohnung kann ges. werden. Angeb. u. E 5534 an Gst.*

Einfamilienhaus Barmen-Elberf. oder am Rande der Stadt geg. hohe Anzahlg. evtl. Barzahl. sofort zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 3378 Gst. B., Neuerweg 57. †

In der oberen Gewerbeschulstr. oder Nähe wird ein gutes **Etagenhaus** bei größerer Anzahl. sof. zu kf. ges. Ang. m. Näh. u. B 3355 Gst.B., Neuerweg 57†

Bäckerei o. Lebensmittelgesch. in od. bei Elbf. zu kaufen od. zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 5870 an d. Gst.*

Eil-Transporte bis 25 Ztr., f. Stadt- u. Fernfahrten, wd. mit Schnellastwagen prompt u. bill. ausgeführt. Barmen, Telephon 8426.

Zeitungs-Makulatur abzugeben R.-Rathenaustr. 56 Elberfeld.

Verzogen nach Bahnhofstraße 24 gegenüber Eisenbahndirektion **Dr. med. E. Willecke** Zahnarzt u. Facharzt für Mund- und Kieferkrankheiten. k3270

Habe mein Büro nach **Teloxstr. 13 (Nähe Stadthalle)** verlegt. Otto Becker, Architekt B. D. A., Elberfeld. Telephon 4662.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

158 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 9. Juli

Zur Wirtschaftslage.

Ziel der ferneren handelspolitischen Absichten und Pläne der Reichsregierung nach den Reden und Kundgebungen der letzten Zeit ist die Unterstützung einer Aktion des Völkerbundes zwecks Abbaues der erhöhten Zolltarife, Fortführung der Handelsvertragsverhandlungen, um durch wechselseitige Tarifabmachungen zu einer Senkung der übersteigerten Zollsätze zu kommen und endlich aus eigener Initiative heraus eine selbständige Senkung der Zollsätze bei etwa sechshundert Positionen unseres gegenwärtigen Zolltarifs vorzunehmen.

Die Wege zum Ziele? Es kann sich selbstverständlich zunächst nur um vorbereitende Schritte handeln. Und da die beiden ersten Maßnahmen zum guten Teil auch von dem Verhalten der anderen Staaten abhängig sind und zu deren Aufgaben mitgehören, handelt es sich für uns in erster Linie um die praktische Verwirklichung der letztgenannten. Tatsächlich ist die Lage so, daß die Reichsregierung den Reichswirtschaftsrat und den Handelspolitischen Ausschuß des Reichstages beauftragt, in den nächsten Wochen eine Revision des deutschen Zolltarifs durch ein Gutachten vorzubereiten. Die umfangreiche Liste der zu prüfenden Zolltarifpositionen ist dem Reichswirtschaftsrat inzwischen zugegangen. Wie die Revision aussehen wird, läßt sich jetzt noch kaum sagen. Einen Anhaltspunkt scheint nur die Erklärung des Reichswirtschaftsministers zu geben, daß diejenigen Zölle, die in der sogenannten kleinen Zolltarifnovelle nicht erhöht wurden, nicht ermäßigt werden sollen. Aber vorläufig steht nur das eine fest, daß die Absichten doch immerhin auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen werden. Und nicht nur auf solche durch die Kreise der Interessenten, denen daran gelegen sein wird, ihre Position zu behaupten! Es wird auch von maßgebender Seite anerkannt, daß noch eine Reihe von Gewerbezweigen, die der Natur der Sache nach ihren ausländischen Wettbewerbern gegenüber nicht konkurrenzfähig sind, noch des Schutzes bedürfen. Aber man darf vor allem das nicht vergessen, daß eine allzu umfassende und einseitige Zollabrüstung zu einer unangemessenen Steigerung der Einfuhr bzw. einer Ueberschwemmung Deutschlands mit fremder Ware führen könnte. Auch das ist nicht außer acht zu lassen, daß den Industrien Zeit gelassen werden muß, sich auf einen herabgeminderten Zollschutz umzustellen. Weiter würden unsere Handelsvertragsverhandlungen erschwert werden, wenn wir von vornherein auch solche Zölle ermäßigten, die in den Verhandlungen mit den Ländern den Gegenstand der Auseinandersetzungen bilden. Letzten Endes wird auch die Finanzpolitik berührt. Die gegenwärtigen Zolleinnahmen stellen etwa [illegible] Prozent der gesamten Reichseinnahmen dar. Gerade deshalb muß man auch mit gewissen Widerständen und Bedenken des Reichsfinanzministers rechnen. Wenn schließlich die Regierung bei ihren Plänen die Absicht nicht verfolgt, Positionen des deutschen Zolltarifs ohne entsprechende sofortige Gegenleistungen des Auslandes herabzusetzen, und zwar schon deshalb nicht, weil die deutschen Zollsätze in Europa die niedrigsten mit sind, so muß man auch bedenken, daß das Ausland seine Ansprüche höher zu stellen geneigt ist. Nur wenn Deutschland Wesentliches bietet, wird allenfalls darauf gerechnet werden können, daß das gegebene Beispiel die rechte Nachahmung findet. Man wird abwarten müssen, inwieweit aus den gegenwärtigen Beratungen etwas Praktisches herauskommt. Den von der Frage berührten Wirtschaftskreise aber fällt die Aufgabe, durch eine positive Mitarbeit zu einer praktischen Gestaltung der Pläne beizutragen.

Freilich muß auch erwartet werden, daß der Fragenkomplex ohne Eifer und Erregung sachlich geprüft wird. Die gegenwärtigen Zolldebatten im Reichstag, bei denen es sich ja im wesentlichen um die Wiederherstellung der Parität zwischen landwirtschaftlichen und den Industriezöllen handelt, können die Geister verwirren; sie erregen die politischen Leidenschaften und trüben das Urteil. Die beabsichtigte Erhöhung des Kartoffel-, Fleisch- und Zuckerzolles, die jetzt noch vorgenommen werden soll, ist ein Ausläufer der bis jetzt gehandhabten Schutzzollpolitik. Die angeregte Senkung der Industriezölle wird der Anfang eines neuen Systems der deutschen Zollpolitik sein. Wenn ein solcher Systemwechsel vorgenommen wird, so trug sicherlich nicht nur die Genfer Wirtschaftskonferenz dazu bei, sondern auch die Erkenntnis, daß die kleine Zolltarifnovelle vom August 1925 mit ihren als Kampfzöllen bezeichneten Sätzen bei den bisherigen Handelsvertragsverhandlungen ihre Wirkung zum großen Teil versagt hat. Der neue Kurs wird selbstverständlich mit der Zeit auch eine Neuprüfung der Frage des Agrarzollschutzes bringen. Th.

Die Börse bleibt unter sich.

Börsenwochenschau.

GA Berlin, 8. Juli. (Eig. Drahtb.) An der Börse ist es in dieser Woche noch stiller geworden. Das muß man feststellen, auch wenn man gewohnt ist, mit Komperativen und noch mehr mit Superlativen sparsam zu sein. Das Geschäft ist von Tag zu Tag mehr zusammengeschrumpft. Der Erfolg ist, daß die an sich äußerst feinfühlige Börse auf jeden Versuch einer Tendenzgestaltung, aber auch auf jeden zufälligen Kauf oder Verkauf mit der Empfindlichkeit einer Präzisionsfederwage reagiert.

Die Berufsspekulation ist es gewohnt, in den Sommermonaten weniger zu verdienen, aber die Geschäftsmöglichkeiten sind jetzt ganz außergewöhnlich klein geworden. Was wunder also, wenn die Spekulation mit allen Mitteln versucht, den Anschein einer Tendenz zu erwecken, die natürlich nach oben gerichtet sein soll, um wenigstens einmal Hoffnungswillige — die mehr oder weniger Schlaue sind — anzulocken. Gründe für ein stärkeres Nachgeben der Kurse liegen jetzt, nachdem auch der Halbjahrswechsel überwunden ist, nicht vor, es sei denn, daß man einigen Miesmachern, die mit ungünstigen Folgen aus der Besprechung der Notenbankpräsidenten rechnen, Gehör schenkt, was wir aber nicht tun. Von ihrem Standpunkte aus leider sind der berufsmäßigen Spekulation bei ihrem Streben, eine Aufwärtsbewegung zu inszenieren, die Hände recht fest gebunden. Einmal haben sich ihre Erwartungen nicht erfüllt, daß sich zu dem Ultimo der Geldmarkt rasch entspannen werde.

Daß solche Erwartungen bestanden haben, zeigt auch die Börse des letzten Montags, des Zahltages. Die Abnahme der Stücke sollte zum Teil mit Tagesgeld geschehen, da man geglaubt hatte, daß dieses eine billigere Finanzierungsmöglichkeit sei. Tagesgeld blieb aber an diesem Tage angespannt, die Folgen waren schwächere Kurse. Auch an den folgenden Wochentagen ist die Anspannung kaum geringer geworden, da die Rückflüsse nur langsam einsetzten. Am Ende der Woche verstärkte sich im Gegenteil die Nachfrage schon wieder, da sich die Ansprüche zum Medio bemerkbar machten. Dazu kamen noch gewisse Reportgeldsorgen, die auch bis heute noch nicht behoben sind, da die Geldgeber recht zurückhalten und gleichzeitig auch verlautet, daß eine kleinere Bank infolge von Zurückziehungen ausländischen Metareportgeldes Kürzungen vornehmen wird.

Ein weiterer Grund, der die Berufsspekulation hemmt, ist der nahe Mediotermin. Am 12. Juni bereits vollzog sich die Medioabwicklung, am 4. Juli war erst Ultimozahltag, so daß, zumal auch die Samstagsbörsen ausfallen, dazwischen nur knappe acht Tage bleiben. Diese kurze Zeit ließ und läßt natürlich nicht genügend Spielraum für eine nennenswerte Geschäftsentwicklung, zumal nicht in Verbindung mit der derzeitigen Lage am Geldmarkt. Aus diesen Tatsachen erklärt sich die Lustlosigkeit schon genügend. Zu allem Ueberfluß, aber für viele nicht ganz unerwartet (auch wir hatten in unserem Wochenbericht vor vierzehn Tagen darauf hingewiesen, daß die Kundenengagements noch nicht voll bereinigt sind,) kam dann in dieser Woche noch einiges Material aus den Händen der Bankkundschaft an den Markt. Auch die Bewegungen am Kassamarkt bewiesen das. Nachdem das Kursniveau zum Ultimo günstiger geworden war, zeigten jetzt namentlich auch die Banken Interesse für die Glattstellung der alten Engagements, deren Regelung — mit Rücksicht auf die Kundschaft und zum Teil auch auf die Börse — bisher hinausgeschoben worden war.

Darum verlassen die meisten Papiere die Woche mit etwas schwächeren Kursen. Ausgenommen sind im wesentlichen nur Werte, in denen so wenig Stücke umgehen, daß die Materialknappheit die Stabilhaltung oder auch eine Besserung bewirkt. Hierher gehören in erster Linie Vereinigte Glanzstoff, die 22 Prozent gewonnen haben. Zeitweilig war das Geschäft in Montanwerten etwas lebhafter, aber mit abgeschwächten Kursen. Käufe von seiten der Industrie, von denen man an zwei Tagen wissen wollte, dürften zum wenigsten recht unbedeutsam gewesen sein. Fast alle Papiere dieser Kategorie verlassen die Woche deshalb auch schwächer, und zwar durchschnittlich mit Abschlägen gegen 4 Prozent. Eine Ausnahme bilden Rheinstahl, die im Zusammenhang mit den alten Umtauschgerüchten in I.-G. Farbenindustrie höher bewertet wurden und 5 Prozent gewannen. Auch Elektrizitätsaktien verlassen die Woche mit niedrigeren Kursen. Siemens und AEG. liegen je 3,5 Prozent schwächer. Farbenindustrie verloren 4,25 Prozent, Feldmühle 8,5 Prozent, während Zellstoff Waldhof im Vergleich zur Vorwoche 3 Prozent höher liegen. Am Bankaktienmarkt Barmer Bankverein minus 4,75 Prozent, Danat und Mitteldeutsche Kreditbank je 4,5 Prozent, von Schiffahrtswerten Norddeutscher Lloyd minus 3,75 Prozent, die übrigen bis zu 3 Prozent schwächer, ausgenommen Hansa, die 2 Prozent gewannen. Am Maschinen- und Metallaktienmarkt zeigte sich, wie in der Vorwoche, noch Interesse für Automobilwerte, wobei wieder auf die derzeitige gute Beschäftigung dieser Industrie verwiesen wurde. Daimler plus 2,25 Prozent, NAG. plus 1,25 Prozent, Adler-Werke aber 3,75 Prozent schwächer. Im übrigen ist von den Papieren dieses Marktes noch die Bewegung in den Aktien der Berlin-Karlsruher Industriewerke (Deutsche Waffen) hinzuweisen. Am Donnerstag gab dieses Papier auf die Gerüchte über eine bevorstehende Sanierung hin 12 Prozent nach. Da inzwischen sich das Gerücht als unrichtig herausgestellt hat, vermochte sich am Freitag wieder eine teilweise Besserung durchzusetzen, so daß der Wochenverlust 7,25 Prozent beträgt. Von Bauwerten Julius Berger minus 10 Prozent, Holzmann minus 4,75 Prozent. Erwähnt seien noch Leonhard Tietz mit minus 4,5 Prozent und Kanada, die recht fest lagen und 6,75 Prozent gewannen. Die Veränderungen am Rentenmarkt hielten sich in sehr engen Grenzen. Dr. M.

Schaukelpreispolitik im Ueberseegeschäft

Deutsche Schloßfabriken am argentinischen Markt.

In Nr. 76 des „Anzeigers für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen“, Verlag W. Girardet, Essen, wird ein bemerkenswerter Aufsatz über Erfahrungen im Auslandsgeschäft der Kleineisenindustrie veröffentlicht, den wir nachstehend wiedergeben, weil auch er zeigt, wie dringend notwendig eine Aenderung der Absatzpolitik gegenüber dem Auslande geworden ist. Der Artikel führt aus:

Die Bautätigkeit ist in allen Teilen Argentiniens sehr rege, sie nimmt zurzeit in Buenos Aires, besonders durch die schnell fortschreitende Citybildung, eine fast stürmische Entwicklung an. Demnach ist auch der Markt für Schlösser und Baubeschläge recht gut. Gleichzeitig sind aber die Verhältnisse auf diesem Markt so typisch für die ganzen Zustände im Export nach Argentinien, daß ihre nähere Betrachtung wohl von Interesse sein dürfte.

Die beiden hauptsächlich in Frage kommenden Lieferländer sind die Vereinigten Staaten und das Deutsche Reich. Fabrikate anderer Herkunft — französische, englische usw. — sieht man zwar, aber verhältnismäßig wenig. Der Handel liegt nur zum Teil in den Händen der grossierenden Importeure, die meisten größeren Ferreterias kaufen diese Artikel gern direkt.

Von den zahlreichen einschlägigen Fabrikaten soll hier auf zwei näher eingegangen werden, die man deshalb als Standardartikel bezeichnen kann, weil sie jeder, auch der kleinste Eisenhändler führt: Panzerschlösser und Türschlösser, System Yale.

Amerikanische Panzerschlösser kosten etwa das Doppelte als die deutschen. Qualitativ kann man sie wohl als gleichwertig bezeichnen. Dieser große Preisunterschied ist dem deutschen Hersteller sicher nicht gerade nützlich, er liegt aber auch nicht im Interesse des Importeurs. Der Verfasser hat im letzten Jahre jährlich u. a. etwa 20 000 Dutzend Panzerschlösser eingekauft. Die amerikanischen Preise standen von vornherein fest, ein Versuch, durch Hinweis auf Menge oder Zahlungsbedingungen zu drücken, wäre Portoverschwendung gewesen. Anders im Verkehr mit Deutschland. Das angeforderte Kabellimit lautete fast immer niedriger als das bereits als „alleräußerst“ bezeichnete Erstangebot; der dann mit einigen Prozenten Nachlaß auf das Kabellimit angebotene Auftrag wurde ausnahmslos sofort akzeptiert. So erfreulich dieser herausgedrückte Nachlaß für das Selbstbewußtsein jedes Einkäufers ist, für die an diesem Geschäft beteiligten Einfuhrfirmen ist eine solche Schaukelpreispolitik recht unerfreulich, denn stets wird es schließlich einem Konkurrenten noch gelingen, noch günstiger einzukaufen und dieser Tatsache dann in seinen Verkaufspreisen Ausdruck zu geben. Daher sind Ueberraschungen nie ausgeschlossen, die bei den amerikanischen Schlössern fortfallen. Es ist somit wirklich nicht zu verwundern, daß die Reisenden — die vorredores — jeder Firma amerikanische Schlösser lieber verkaufen. So hätte ein im Vorjahr in Deutschland gegründetes Verkaufskontor auch einen Fortschritt für den Importeur bedeuten können, wenn — ja, wenn die Syndikatspreise eingehalten worden wären. Der Verfasser wurde auf die Syndikatsbildung durch Kabel seiner Lieferanten aufmerksam gemacht, die ihn aufforderten, noch schnell zu bisherigen Preisen zu bestellen, bevor das Syndikat den Absendern jener Kabel preisliche Bindungen auferlege. Die weitere Preisbildung entsprach diesem Auftakt!

Türschlösser, System Yale, werden von Monat zu Monat mehr gekauft. Es gibt in der Hauptstadt kaum noch ein Haus, das nicht mit diesen Schlössern ausgerüstet ist. 80 bis 90 Prozent aller Schlösser sind amerikanischen Ursprungs, obwohl das Standardschloß, das in den Vereinigten Staaten 1,90 Dollar nordamerikanischer Währung kostet, in Velbert zu 2/6 Schilling zu haben ist. Trotzdem ist es schwer, das deutsche Schloß an den Mann zu bringen. Das amerikanische ist eben „legitimo“, das deutsche eine Nachahmung. Für das Original-Yale-Schloß wird dauernd, umsonst für den Grossisten, eine sehr geschickte Reklame gemacht, für das deutsche Schloß gestatten das die Preise sicher nicht. Der Importeur wird sich hüten, eine solche Propaganda zu machen, denn vielleicht kauft ein Konkurrent demnächst das Schloß zu 2 Schilling und verdirbt das eben eingeleitete Geschäft, wogegen die amerikanische Ware einen sicheren Verdienst garantiert. Möglich scheint in Deutschland alles. Allerdings: fast nur im Rahmen der Kleineisenindustrie. In dieser allein kann man anscheinend nicht rechnen. Eine einfache Preisvergleichung zeigt, daß Schwerindustrie, Maschinenfabriken, Papierhersteller usw. richtig zu kalkulieren verstehen.

Und wie ist Abhilfe möglich? Nun, man vergegenwärtige sich die Sachlage: Damit, daß es dem Fabrikanten X oder Z gelingt, durch Preisunterbietungen einen Exportauftrag zu bekommen, ist nichts gewonnen. Weder für den Fabrikanten, der an dem Auftrag nichts verdient, noch für die deutsche Wirtschaft überhaupt, die durch die zu billigen Preise geschädigt wird, und erst recht nichts für den Importeur, dem eine stabile Preispolitik lieber ist als die immer beunruhigende Befürchtung, daß er immer noch billiger hätte kaufen können. Es muß eben die ganze Verkaufspolitik geändert werden. Grundsätzlich wäre die Forderung aufzustellen, daß nur derjenige Fabrikant ein Land beliefert, der dessen Verhältnisse auch kennt. Der Verfasser hat eine ganze Reihe von deutschen Fabrikanten nach drüben kommen lassen und sie unter dem Druck der vorgefundenen Verhältnisse zu einer Aenderung ihrer Verkaufspolitik veranlassen können. Keiner hat das bereut. Es ist schließlich weit wichtiger, sich in einem einzigen Lande mit seiner Marke gründlich einzuführen, was natürlich Opfer erfordert, und dann von der eingeführten Marke zu profitieren, als planlos — oder durch sogenannte „Auchvertreter“ — Unterangebote herauszuschleudern, Hans Dampf in allen Gassen zu spielen und trotzdem nirgendwo eingeführt zu sein. Und diesen Eindruck hat man, wenn man einschlägige deutsche Angebote überprüft, die jeder Dampfer in allzu reichlicher Anzahl herüberbringt.

Es ist in der Tat sozusagen fünf Minuten vor zwölf. Vor die Wahl gestellt, ob man unter den Hunderten von Artikeln, die jedes Importhaus führt, sich bei einigen über die deutsche Ware und ihre Preispolitik in Einkauf oder Verkauf dauernd ärgern oder lieber den sicheren Gewinn beim amerikanischen Fabrikat mitnehmen soll, bei dem man Käufern gegenüber jede Preisreklamation durch einfachen Hinweis auf die Marke ablehnen kann, wird man sich in Zukunft noch mehr als bisher für die sichere und bequeme Methode entscheiden.

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Weitere Besserung. Rationalisierung und Arbeitslosigkeit.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt:

Nach den letzten Feststellungen hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger, die auf tausend Einwohner der Rheinprovinz entfallen, von 13,5 auf 12,7 gesenkt. Nach wie vor liegt das Niveau der Erwerbslosigkeit höher als im Deutschen Reich, für das die entsprechende Ziffer 9,6 lautet. Die Besserung des Arbeitsmarktes

[illegible]dorfer Börse vom 8. Juli

* = amtlich notierte Werte. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
[illegible]	—	—
[illegible]	290	310
[illegible]	2100	2150
[illegible]	10000	10000
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	250
[illegible]	4000	4800
[illegible]	21500	22000
[illegible]	—	3200
[illegible]	1400	—
[illegible]	—	—
[illegible]	5950	6200
[illegible]	[illegible]	—
[illegible] I—II	[illegible]	—
[illegible]	1850	2100
[illegible]	44000	44000
[illegible]	18000	19000
[illegible]	8500	—
[illegible]	—	—
Eisen-, Werks- u. Hüttenaktien		
[illegible]	78	79
[illegible]	—	—

*Dahlbusch	144	146
*Gelsenkirch. Berg	177	178
*Harpener	[illegible]	—
*Köln-Neuessen	[illegible]	187
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	103.5	106.5
Niederrhein. Berg	[illegible]	99
Verein. Stahlwerke	141	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1450	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*Gute Hoffnung	—	—
[illegible]	—	—
*Leonhardt	—	9100
[illegible]	—	—
[illegible]	2600	—
*Vesta	4100	—
Aktien		
*Zukunft	200	204
*Roddergrube	[illegible]	—
Erzkuxe und Verschiedenes		
[illegible]	—	—

[illegible]	1650	—
[illegible]	—	—
[illegible]	240	—
Freier Grund	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]-Aktien	218	222
[illegible]-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	8050	—
[illegible]	—	—
Aue	3500	—
*[illegible]	[illegible]	600
[illegible]	11000	11700
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Braunschw. Lüneb.	—	2300
*[illegible]	2325	2425
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	725	—
[illegible]	2550	2750
Einigkeit	—	2300
[illegible]	—	—
[illegible]	4600	4600
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	4300	—
Gebra	—	—
*[illegible]	—	8000
[illegible]	—	—

*[illegible]	1000	—
[illegible]	—	950
*[illegible]	2700	—
[illegible]	—	—
[illegible]	270	—
*[illegible]	4450	—
[illegible]	800	—
[illegible] I u. II	—	230
[illegible]	—	—
[illegible]	—	1475
[illegible] II	—	—
*[illegible]	675	—
[illegible]	7600	8000
[illegible]	9000	8800
[illegible]	2500	2800
[illegible]	—	—
[illegible]	—	10500
[illegible]	90	—
[illegible]	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	—	—
*Kaiseroda	13000	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Max	—	120
[illegible]	—	2400
[illegible]	1000	1250
*[illegible]	—	—
[illegible]	2150	—
[illegible]	[illegible]	—

[illegible]	700	—
[illegible]	—	—
[illegible]	3250	3400
[illegible]	5000	—
[illegible]	—	—
[illegible]	4250	—
*[illegible]	700	—
[illegible]	1100	[illegible]
*[illegible] I u. II	—	[illegible]
[illegible]	7500	[illegible]
[illegible]	—	—
*[illegible]	2750	2900
*[illegible]	475	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	700	800
*[illegible]	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	83	87
[illegible]	—	—
*Friedrichshall	164	—
[illegible]	—	—
*[illegible] Kali	139	143
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*Kali Industrie	[illegible]	177
*[illegible]	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	20	—

*[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	[illegible]	91
Verschiedene Aktien		
[illegible]	147	—
*[illegible]	250.5	—
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	280	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	145	—
*[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	14	—
*[illegible]	200	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	30	34
*[illegible]	—	—
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	160	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	90	—
*[illegible]	—	125.5
*[illegible]	—	143
*[illegible]	—	—
*[illegible]	57	—
*[illegible]	178	181
*[illegible]	—	—

*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	255	—
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	161	164
*[illegible]	—	—
Unnotierte Aktien		
[illegible]	40	—
[illegible]	105	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	76
[illegible]	[illegible]	62
[illegible]	[illegible]	65
[illegible]	100	—
[illegible]	60	—
[illegible]	80	82
[illegible]	—	66

[illegible]	38	40
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	26
[illegible]	150	—
Anleihen		
[illegible]	102	—
[illegible]	20.7	106

machte, wenn auch in vermindertem Tempo, weitere Fortschritte. Die bisher wirkenden Kräfte, besonders Landwirtschaft und Baugewerbe, Metallverarbeitung und Maschinenbau sowie die Textilindustrie, forderten weitere Kräfte an, die nicht überall gestellt werden konnten.

Auf Grund sorgfältiger Berechnungen ist man zu der Annahme gekommen, daß Deutschland im zweiten Vierteljahr 1927 den größten Produktionsumfang seit der Stabilisierung erreicht hat. Es ist also der Produktionsstand von Mitte 1925 überschritten worden. Vergegenwärtigt man sich den Stand der Arbeitslosigkeit zu jenem Zeitpunkte, so muß man feststellen, daß das heutige Niveau im allgemeinen mehr als doppelt so hoch ist als das vom Juni 1925 — in der Rheinprovinz beinahe dreimal so hoch. Diejenigen, welche die Arbeitslosigkeit mit der Rationalisierung erklären wollen, werden diesem Faktor allein die Schuld zuschreiben. Es ist natürlich nicht zu verkennen, daß der Produktionsapparat innerhalb der letzten zwei Jahre ganz erheblich verbessert wurde und leistungsfähiger geworden ist. Wenn man aber Einblick gewonnen hat in das Angebot auf dem Arbeitsmarkt, das die Arbeitsmarktstatistiken widerspiegeln, dann kann man nicht in dem landläufig angenommenen Maße den Rationalisierungsfaktor als Ursache des erhöhten Niveaus der Arbeitslosigkeit anerkennen. Es ist in diesen Berichten schon oft darauf hingewiesen worden, daß der tatsächliche Arbeitsmarkt günstiger aussieht, als die Arbeitsmarktstatistik vermuten läßt, denn die Anforderungen an die Arbeitsnachweise in den letzten Wochen haben immer wieder gezeigt, daß angeforderte Arbeitskräfte nicht in allen Berufen gestellt werden konnten, obwohl diese nach der Statistik noch hätten vorhanden sein müssen. Die aufgeblähten Zahlen der Statistik rufen eine schädliche Unklarheit über die Arbeitsmarktlage hervor, die durchaus nicht erwünscht sein kann. Es steht zu hoffen, daß die Durchführung des gerade angenommenen Arbeitslosenversicherungsgesetzes zur Abstellung dieser Mängel und zur Klärheit über den Arbeitsmarkt beiträgt.

Ausschreibungen.

Schienen, Laschen u. s. Die Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von Schienen, Verbindungslaschen, Unterlagen, Schrauben, Nägeln und Befestigungsplatten aus. Voranschlag 30 Millionen Lewa. Kaution 1 Prozent. Termin: 18. Juli.

Eisen. Die Generaldirektion der staatlichen Eisenbahnen, Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von geradem und Profileisen aus. Voranschlag: 1 118 000 Lewa. Kaution 5 Prozent. Termin: 18. Juli.

Bohrer. Die Generaldirektion der staatlichen Eisenbahnen, Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von Bohrern für Holz aus. Voranschlag 120 000 Lewa. Kaution 5 Prozent. Termin: 18. Juli. Näheres durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 54. Termin: 18. Juli.

Aerztemäntel. Die Hauptdirektion des öffentlichen Gesundheitswesens in Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von Kleidungsstücken für Chirurgen, wie: Aerztemäntel, Gummihandschuhe und dergleichen, aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 18. Juli.

Die Konferenz der Notenbankleiter.

Eine amtliche Erklärung.

Die Federal Reserve Bank hat folgende amtliche Erklärung herausgegeben:

Ueber die Konferenz der Bankpräsidenten war im voraus kein festes Programm vereinbart worden. Während der vergangenen Wochen fand in der Hauptsache ein Meinungsaustausch über finanzielle und wirtschaftliche Angelegenheiten, die Notenbankpolitik und ähnliche, die Zentralbanken betreffende Probleme statt, wie über die Diskontpolitik, die Operation des sogenannten Goldexchange Standard, ferner über Goldverschiffungen, Kaufkraft des Goldes sowie verschiedene Vorschläge zur Förderung eines engeren Zusammenarbeitens zwischen den Zentralnotenbanken. Eine Diskussion über die Reparationsfragen sowie über die Stabilisation des Franken hat nicht stattgefunden und konnte nicht stattfinden.

Neue Anleihe für Deutschland?

„Westminster Gazette" meldet demgegenüber aus Neuyork, daß in den Besprechungen der Bankpräsidenten die Gewährung einer größeren Anleihe an Deutschland zwecks Erleichterung der deutschen Reparationszahlungen eine wesentliche Rolle spiele.

Rückkehr zum 8proz. Pfandbrieftyp?

Es schweben augenblicklich innerhalb der Hypothekenbanken Beratungen über die Frage, ob man angesichts des wenig günstigen Absatzes in 7prozentigen Pfandbriefen wieder zu dem 8prozentigen Pfandbrieftyp zurückkehren soll.

Englisches Kapital für den deutschen Baumarkt.

Aus London wird gemeldet, daß die Verhandlungen, die zwischen einer Gruppe englischer Hypothekenbanken und der Hamburger Baukasse betreffs der Einräumung eines langfristigen Kredits in Höhe von 10 Millionen Goldmark gepflogen werden, unmittelbar vor dem Abschluß stehen. Auch die Kreditverhandlungen, die von der Bayrischen Hypotheken- und Wechselbank mit einer englischen Finanzgruppe geführt werden, dürften zum Abschluß führen. Es handelt sich hierbei jedoch nur um eine relativ geringe Summe, die die englische Gruppe ohne Inanspruchnahme des Anteilsmarktes aus ihren eigenen Mitteln bereitstellen will.

Der amerikanische Teppichzoll.

Die Tarifkommission der Vereinigten Staaten befürwortete laut Kabelbericht des „Konfektionär" eine 50prozentige Zollerhöhung für Lumpenteppiche.

Die Veranlagung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbekapital.

Aus einem zugleich für den Innenminister und den Minister für Handel und Gewerbe herausgegebenen Runderlaß des preußischen Finanzministers über die Veranlagung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbekapital für das Rechnungsjahr 1927 teilt der Amtliche Preußische Pressedienst folgendes mit: Für die Gewerbekapitalsteuer 1927 sind anzusetzen:

a) das dem gewerblichen Betrieb dienende Inlandsvermögen nach Ausscheidung der inländischen Grundstücke (Grundstücksanteile) mit dem auf Preußen entfallenden Anteile. Diesem Betrage ist hinzuzurechnen:

b) von den auf das Inland (das Deutsche Reich) entfallenden Schulden, die behufs Anlage oder Erweiterung des Geschäfts, Verstärkung des Betriebskapitals oder sonstiger Verbesserungen aufgenommen sind, der Anteil Preußens, der dem vom Finanzamt in Sp. 4 zu B des Musters GEW. 40 oder 41 angegebenen Anteil am sonstigen Betriebsvermögen entspricht.

c) der Wert der Gegenstände, die im Eigentum eines anderen stehen (gemietete, gepachtete oder geliehene Gegenstände) und die den in Preußen belegenen Betriebsstätten dienen, soweit sie nicht der Grundvermögenssteuer unterliegen. (Ausgenommen sind bei offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften die Gegenstände, die im Eigentum eines oder mehrerer oder aller an der Gesellschaft beteiligten Gesellschafter stehen und dem Betrieb dieser Gesellschaft dienen). Die Hinzuziehung des Wertes der Gegenstände unterbleibt jedoch, wenn die Leitung des Unternehmens des Steuerpflichtigen in derselben Gemeinde wie die Leitung des Unternehmens des Eigentümers liegt und der Wert der Gegenstände zum Gewerbekapital des Eigentümers gehört,

d) der Wert der Maschinen und sonstigen Einrichtungen, die Bestandteile von in Preußen belegenen Betriebsgrundstücken sind und im Eigentum des Unternehmens — bei offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften auch im Eigentum der Gesellschafter — stehen.

Industriekredite. Wie andere öffentliche Finanz- und Sparanstalten gibt auch die Landeskreditkasse Kassel an die kurhessische Industrie Kredite. Sie hat, wie wir hören, nunmehr die Aufnahme von 5 Millionen Mark beschlossen, die als Darlehen für Industrieunternehmungen im Regierungsbezirk Kassel dienen sollen. Auch die Schmalkaldener Kleineisenindustrie, die einen großen Teil ihres Ausfuhrmarktes durch die Verhältnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit verloren hat, soll 300 000 Mark erhalten.

Hannoversche Gummiwerke „Excelsior", A.-G., Hannover-Limmer. In der am 30. Juni stattgehabten General-Versammlung machte auf Anregung aus den Kreisen der Aktionäre ein anwesendes Aufsichtsratsmitglied der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, das verbindliche Angebot, 160 RM. Hannoversche Gummiwerke Excelsior-Aktien in 80 RM. Continental-Caoutchouc-Aktien umzutauschen. Das Angebot soll bis zum 15. Juli dieses Jahres verbindlich sein; entsprechende Anträge der Aktionäre sind bei der Finanz-Abteilung der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, direkt oder durch ihre Bankverbindung einzureichen.

Gladbacher Wollindustrie vorm. L. Josten, M.-Gladbach. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ist bei dem Unternehmen mit der Verteilung einer Dividende von mindestens 10 Prozent zu rechnen. Die bisherigen Schätzungen lauteten nur auf 8 bis 9 Prozent.

Papierfabrik Mark, A.-G., Kabel bei Hagen. Die HV. beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Mill. RM. auf 2,4 Mill. RM. Die neuen Aktien, welche vom 1. Januar 1927 ab dividendenberechtigt sind, übernimmt die Papierfabrik Kabel, G. m. b. H. in Kabel, die dafür ihren gesamten Betrieb mit Rückwirkung auf den 1. Januar 1927 auf die Aktiengesellschaft überträgt. Der Ausgabekurs der neuen Aktien ist auf 110 Prozent festgesetzt, so daß der Gesamtwert der einzubringenden Objekte 2 200 000 RM. beträgt.

Scharlachberg, A.-G., Bingen a. Rh. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für das Geschäftsjahr 1926-27. Vertreten waren nominell 1 090 680 Mark Stammaktien und nominell 60 000 Mark Vorzugsaktien. Aus dem Reingewinn werden auf die Vorzugsaktien 6 Prozent, auf die Stammaktien 12 Prozent Dividende verteilt. Der Reservefonds wurde um 75 751,45 R.-M. auf 350 000 RM. erhöht, ferner wurden 148 758,54 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Die bereits verflossenen Monate des neuen Geschäftsjahres brachten gute Umsätze, doch ist infolge der allgemeinen Verteuerung der Weinpreise in Verbindung mit der Erhöhung der Monopolabgabe und der hierdurch bedingten Erhöhung der Verbraucherpreise mit einer rückläufigen Entwicklung zu rechnen.

Auch am heutigen börsenfreien Samstag fanden im freien Verkehr keine Umsätze statt. Soweit zu hören ist, bleibt Geld weiter teuer.

Devisen.

Züricher 11,40-Uhr-Devisenkurse vom 9. Juli. Paris 20.44½, London 25.27½, Neuyork 519¾, Belgien 7.25, Italien 28.30, Spanien 88.71½, Holland 208.17, Berlin 123.11, Wien 73.13, Stockholm 139.10, Oslo 134.40, Kopenhagen 138.80, Sofia 3.75½, Prag 15.40, Warschau 58, Budapest 90.55, Belgrad 9.18½, Athen 6.91, Konstantinopel 2.68, Bukarest 3.27, Helsingfors 13.08, Privatdiskontsatz 3¾, Buenos-Aires 220¾, Japan 2.46.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisenkurse vom 9. Juli. Berlin 59.14, London 12.11[15]/16, Neuyork 2.49½, Paris 9.77½, Belgien 34.71, Schweiz 48.04, Italien 13.60, Madrid 42.50, Oslo 64.52, Kopenhagen 66.68, Stockholm 66.82, Wien 35.12, Prag 7.39½.

Londoner 10,40-Uhr-Devisenkurse vom 9. Juli. Neuyork 485,53, Amsterdam 12.11¼, Paris 12.402, Brüssel 34.91, Italien 89.15, Berlin 20.48¾, Schweiz 25.22½, Spanien 25.48, Kopenhagen 18.17, Stockholm 13.14, Oslo 18.78½, Lissabon 2.48, Helsingfors 1.92⅞, Prag 14.3.81, Budapest 27.85, Belgrad 2.76, Sofia 3.75, Rumänien 7.75, Konstantinopel 9.41, Athen 6.65, Wien 34.50, Warschau 4.57½, Buenos-Aires 47.75, Rio de Janeiro 5.81, Yokohama 1/11¼, Montevideo 48.75, Bombay of London 1.5.64.

Wechselkurse in Südamerika vom 8. Juli.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	39.83 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht)	8.30 Peso für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel)	47[29]/32 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel)	4.07 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	103.60 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel)	5[11]/16 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel)	—
	Neuyork (Kabel)	8.530 Milreis 1 für US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 9. Juli: 1862.

Liverpooler Baumwolle. Juli 905 gehandelt, Oktober 916—919, Dezember —, Januar 927—929, März 933 gehandelt. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Januar —, März —, September —, November 1735. Tendenz: Stetig.

Alexandria-Baumwolle. Oktober Ashmouni 258, November Sakellaridis 3490, Dezember Ashmouni —, Jan. Sakellaridis 3473.

Kölner Getreidebörse vom 8. Juli.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen ausl. 30—32, Roggen ausl. 27—28,75, Hafer hiesiger 23,25—24, ausl. 22,75—24,5, Futtergerste ausl. 24—25,25, Mais grober 18,25—19,5, kleiner 19,25—19,50, Roggenmehl 70% mit ausl. Roggen 37—37,25, Weizenmehl 70% mit ausl. Weizen 38—3 Weizenkleie brutto mit Sack 12,50—14, Rübkuchen lose 15,25—15,50, Palmkuchen lose 16,75—18,25, Leinkuchen brutto mit Sack 21,50—22, Sojaschrot brutto mit Sack 19,75—20,75, Trockenschnitzel lose 12,50—13,50, Zuckerschnitzel lose 18,50—20, Rohmelasse 9—10, Wiesenheu inl. lose 6—9, Kleeheu inl. 8—11, ausl. 14—15, Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 3,40—3,90, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 3,40—3,90, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 2,70—3. Stimmungsbericht: Am heute verkehrte Getreide in etwas schwächerer Haltung. Futtermittel gut behauptet.

Kölner Warenbörse.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Mk. (Import- und Großhandelspreis): Burma-Reis I Rangoon-Reis (Vorlauf) 38—39, Rangoon-(Voll-)Reis 41—42, Rüböl (ohne Faß) 95, Sojaöl (in Originalfässern inkl. Faß) 88—89, Salatöl (in Originalfässern inkl. Faß) 104—108, Tafelöl extrafein (in Originalfässern inkl. Faß) 123—125, Pflaumen 80-85er 73—74, dito 90-100er 64—6 Apfelringe Basis prime 122—125, Aprikosen Basis ohne nördliche 240, Sultanin-Rosinen extrissima Carabourn 125—130, Korinthen (in Kisten) ger., ChoiceAmalias 1 Kokos geraspelt Basis mittel 94, Haselnußkerne Kern sunder 210—215, Mandeln Ia gewählte süße Bar 325—330, dito P. & G. 330—335, Kartoffelmehl superior Inlandzucker crystall 67,50, dito crystall Raffinade 68,50—69,50, Ungarbohnen ger. 28—29, Langbohnen ge 40—45, Erbsen gelbe Viktoria 62—64, dito handverles 69—71,, Linsen mittel 42—46, dito Heller 56—64, Mo kaffee lose einschließlich Sack 50—52, Schmalz (fre amerikanisch pure lard) in Kisten oder Kübeln o 25 kg 142—146, Butter (inl., Erzeugerpreis ab Verla station, ohne Verpackung) I. Qualität 316, II. 290—3 Eier inl. I. 12, II. 10,5—11,5, ausl. I. 12—13,5, II. bis 11, III. 8—9, Tilsiter Käse vollfett 200—210, hi Gouda 45 Proz. F. i. Tr. 180—270, holl. Edamer 40 Pro F. i. Tr. 155—180, Emmenthaler 260—290, Limburg Allgäuer 76—80 Mark.

Konkurse.

Schuhwarenhändler Chr. Schnautz, Barmen. — „Weba" Wesdeutsche Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaft für Lebens- und Wirtschaftsbedarf, gemeinnütziger Wohlfahrtsanstalten, Beamten- und freien Berufsvereinigungen e. G. m. b. H., Köln. — Klempner Heinrich Schilling, Inhaber der Firma Norbert Braun Nachf., Solingen.

Geschäftsaufsichten.

Bemetallwerk Lambach & Bauer, Kommanditges., Barmen-Langerfeld. — Kaufmann Wilhelm Eifert in Hamborn.

Fachliteratur.

Zur Reform der Anleihe-Ablösung vom Prof. Dr. Max Apt, vorm. 1. Syndikus der Aeltesten der Kaufmannschaft und Kurator der Handelshochschule. (Berlin, Carl Heymanns Verlag.) — Die ebenso schienene Broschüre beleuchtet die Rechtslage, die durch das Ablösungsgesetz geschaffen wurde, näh und es wird die Frage aufgeworfen, ob nicht ins sondere einzelne Bestimmungen der zu diesem Ge erlassenen Ausführungsverordnungen im Widerspru zur Verfassung stehen. Vor allem wird aber d finanzpolitische Lage des Reiches einer eingehen Untersuchung unterzogen, um zu prüfen, ob eine Be serstellung des Alt- und Neubesitzes möglich sei. Jed Inhaber von Ablösungsschuld sollte diese Broschü haben, damit er sich ein genaues Bild davon mach kann, ob eine Neuregelung der Ablösungsfrage v genommen werden könnte. Der Verfasser hat das Ve dienst, in sachlicher Weise dargelegt zu haben, w das durch das Ablösungsgesetz entstandene Unrec noch in letzter Stunde einigermaßen wieder gut g macht werden kann, indem er für eine sofort verzin liche Anleihe für den Alt- und Neubesitz eintritt.

Die Aktien-Gesellschaften des Leipziger und Chemnitzer Wirtschafts-Bezirks. Das Bankhaus Bayer u. Heinze, Chemnitz und Leipzig, gibt in diesen Tagen ein zweibändiges Nachschlagewerk heraus, dessen Inhalt alles Wissenswerte über die Aktien-Gesellschaften des Chemnitzer und Leipziger Industrie-Bezirkes umfaßt. Die Zusammenstellung erstreckt sich auf alle wichtigeren Aktien-Gesellschaften der bei den westsächsischen Wirtschaftsbezirke; sie enthält also auch diejenigen Unternehmungen, deren Aktien an den Börsen nicht notiert sind.

Die Vermögensteuer-Erklärung 1927 auf Grund des Vermögensteuergesetzes vom 10. August 1925 / 31. Mai 1926 mit der Durch- und Ausführungsverordnung v. 14. Mai 1927. Die drei Formularmuster mit Erläuterungen in Zweifarbendruck ausgefüllt von Dr. W. Benz, Diplom-Steuersachverständiger, Berlin, Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 15, Wien I.

Das Gesetz über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses.

Die neue Vergleichsordnung.

In der bisherigen Praxis des Geschäftsaufsichtsverfahrens hatten sich Mängel gezeigt, die in der Oeffentlichkeit oft umstritten waren und jetzt zu einer Reform des Vergleichsverfahrens geführt haben in dem vom Reichstag in zweiter und dritter Lesung angenommenen Gesetz über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses. Diese neue Vergleichsordnung bildet in Zukunft den Ersatz für die bisherige Geschäftsaufsichtsverordnung und tritt am 1. Oktober 1927 in Kraft. Sie stellt ein Kompromiß dar zwischen einer stärkeren Betonung der Gläubigerinteressen und der Schutzbedürftigkeit einer an sich erhaltungswürdigen Existenz des Schuldners. Zunächst hatte § 13, Ziffer 3, der Vorlage die Bestimmung vorgesehen, daß der Schuldner mit dem Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens dem Gericht auch schon gleichzeitig die schriftlichen Zustimmungserklärungen der Mehrheit der vom Verfahren betroffenen Gläubiger und Forderungen beizubringen habe, daß diese Gläubiger mit der Eröffnung des Vergleichsverfahrens einverstanden seien. Der Schuldner war demnach gezwungen, sich vor Stellung des Antrages schon mit seinen Gläubigern über seine Lage zu verständigen. Das gab zu Bedenken Veranlassung, da man mit Recht annahm, daß wenigstens ein Teil der Gläubiger jetzt derart eilig und energisch mit Zwangsmaßnahmen gegen den Schuldner vorging, daß der letztere wohl selten zu einem Vergleichsvorschlage gekommen wäre. Diese Bedenken wurden auch von der Vereinigung deutscher Zivilprozeßrechtslehrer geteilt. Ziffer 3 des § 13 sollte wieder gestrichen werden. Hiergegen wehrte sich jedoch der Vertreter des Reichsjustizministeriums mit der Begründung, daß mit dieser Regelung der Druck auf den Schuldner, möglichst frühzeitig darauf bedacht zu sein, auch die Interessen der Gläubiger in Rücksicht zu ziehen, entfalle und „die Wurzel der Nachteile der Geschäftsaufsicht bestehen" bleibe. Auch der neue Paragraph wurde nun fallen gelassen, wonach das Gericht dem Schuldner eine Frist zu setzen hatte, innerhalb deren er die Zustimmungserklärungen der Gläubiger vorzulegen hatte. Schließlich gelangte in zweiter Lesung auf die Einwendungen der Regierung hin der ursprüngliche Entwurf mit einigen Verbesserungen zur Annahme.

Der Vollstreckungsschutz des Schuldners vor Eröffnung des Verfahrens wurde zeitlich begrenzt, und zwar derart, daß nach § 2a Gläubiger, die nicht vor dem dreißigsten Tage vor Stellung des Antrages auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens durch Zwangsvollstreckung eine Sicherung (auch durch Arrest und einstweilige Verfügung) oder Befriedigung erlangt haben, in der Regel vom Verfahren und den Vergleichsfolgen betroffen werden. Falls der Vergleich gerichtlich bestätigt wird, sind die in die dreißigtägige Frist fallenden Sicherungen unwirksam und erlangte Befriedigungen nach den gesetzlichen Bestimmungen über ungerechtfertigte Bereicherung wieder herauszugeben. Hat der Schuldner also in Zukunft das Glück, auch seine hartnäckigsten Gläubiger vergleichsbereit zu stimmen, so daß er innerhalb der Frist den Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens stellen kann, so schmälern diese gesicherten Forderungen die Masse nicht und können für die Errechnung der Quote und damit auch für das Verfahren überhaupt von ausschlaggebender Bedeutung sein. Der Schuldner ist daher auf das Wohlwollen seiner Gläubiger angewiesen und gezwungen, sich seine Vermögenslage frühzeitig genug zu überlegen, wenn er nicht den Gläubigern gegenüber in „Druck" kommen will.

Weiter ist eine besondere Verfahrensbestimmung geeignet, dem Schuldner von vornherein den ganzen Ernst seiner Lage zum Bewußtsein zu bringen. Nach § 73 hat das Gericht nämlich bei einer Einstellung des Verfahrens zugleich auch über die Eröffnung des Konkursverfahrens zu entscheiden. Der Antrag des Schuldners auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens gilt gleichzeitig als Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens und kann als solcher nicht zurückgenommen werden. So einfach wie früher ist also das zukünftige Verfahren doch nicht mehr. Ein Hinauszögern des Antrages aus Angst vor seiner Lage führt zu immer größeren Schwierigkeiten, und es liegt im eigenen Interesse des Schuldners, sorgfältig über die Geschäftsführung zu wachen.

Auch die Mindestquote ist neu geregelt. Während bisher nach § 55 GAO. der Vergleich zu verwerfen war, wenn er den Gläubigern nicht mindestens den fünften Teil (20 Prozent) ihrer Forderungen gewährte (das Gericht konnte, falls kein Verschulden des Schuldners nachweisbar war, sogar unter diese Quote gehen), schreibt das Gesetz jetzt zwingend vor, daß der Vergleich, falls er einen teilweisen Erlaß der Forderung anstrebt, den Gläubigern nunmehr mindestens 30 Prozent gewähren muß. (§ 3a.) Diese „Muß"-Vorschrift stellt ein Kompromiß dar zu den ursprünglich geforderten 50 Prozent und wird ergänzt durch eine weitere, in das Ermessen des Gerichtes und der amtlichen Berufsvertretung gelegten Entscheidung, wonach das Gericht auch schon die Eröffnung des Vergleichsverfahrens ablehnen kann, wenn der Vergleich nicht „mindestens" 50 Prozent bietet und die amtliche Berufsvertretung das Angebot als „unzureichend" betrachtet. Man darf daher dem Schuldner heute schon den guten Rat geben, nicht unter die Quote von 50 Prozent zu gehen, wenn er ein wirkliches Interesse an dem Gelingen des Vergleichsverfahrens hat.

Bei der Entscheidung über den Eröffnungsantrag sind außerdem noch die persönlichen Verhältnisse des Schuldners zu berücksichtigen, wie Unredlichkeit, Leichtsinn bei der Geschäftsführung, böswilliges Hinauszögern des Antrages sowie andererseits auch seine Würdigkeit. Ist das Verfahren eröffnet, so tritt der Vollstreckungsschutz für Schuldner ein. Neue Pfändungen dürfen nicht mehr vorgenommen werden, schwebende Zwangsvollstreckungen sind einstweilen einzustellen.

In Anlehnung an § 8, Absatz 2 und 3, der Konkursordnung wurde die Stellung des Drittschuldners gleichzeitig mitgeregelt. Verfügungsbeschränkungen ihm gegenüber werden nach § 49a erst mit dem Zeitpunkte wirksam, in dem sie ihm bekannt wurden. Schließlich bestimmt das Gesetz noch, daß bei nichterfüllten Vergleichen, durch die Erlaß oder Ratenzahlung bewilligt wurde, im Zweifel anzunehmen ist, daß der Erlaß hinfällig wird, falls der Schuldner mit der Erfüllung in Verzug kommt oder völlig in Konkurs geht.

Im Interesse von Gläubiger und Schuldner wäre zu wünschen, daß die Probe auf Vorzüge und Schwächen der neuen Vergleichsordnung nach dem wirtschaftlichen Aufstieg in der letzten Zeit in aller Ruhe vor sich gehen möge. Ob die Neuordnung endgültig sein wird, läßt sich heute noch nicht beurteilen.

Dr. M.


Dr. Diehl
der bequeme Stiefel
Wetter
Elberfeld
Neustraße und Hofkamp.

Barmer Transport- u. Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.
(vorm. Nesselnberg & Weyer) Gegründet 1876, Telephon 23
Barmen-Rittershausen
Wertstraße 13a Gegründet 1876.
Internat. Spedition. Verzollung, Versicherung, Lagerung, Fuhrpark

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Rosen.

Alles Schaffen aus dem Notwendigen heraus ist Leben und Mühe, die sich selbst verzehren, wie im Blühen das Vergehen schon herannaht. Dies Erblühen ist die wahre Arbeit und der wahre Fleiß; sogar eine simple Rose muß vom Morgen bis zum Abend tapfer dabei 'ein mit ihrem ganzen Korpus und hat zum Lohne das Welken. Dafür ist sie aber auch eine wahrhafte Rose gewesen. Gottfried Keller.

Wie schön die Rosen am Morgen sind! Kristallen schimmert der Tau in ihren Kelchen. Die zarten Knospen spiegeln in den Tropfen die sonnige Welt. Das Herz wird andächtig vor diesen Wundern. Der ganze Garten ist heute wieder eine Predigt von der wahrhaften Keuschheit ...

Wenn die Rosen blühen ...

Wie bin ich Morgen für Morgen hingegangen zu dem ältesten der Stöcke, der zugleich der treueste ist und am frühesten seine Rosen schenkt! Ist er nicht das Sinnbild der Treue, die aus der Stille und Tiefe wirkt und bis ins Alter hinein ihr Bestes gibt!

Wie verknollt und unschön der Stamm ist! Wieviele Wunden, jetzt verharschte, sich zeigen! Vielleicht hat in früheren Zeiten Unverstand an ihm herumgeschnitten! Wie schwarz und rissig die Rinde ist! Und über allen den Narben und den Zeichen des Alters diese purpurne Pracht! Und er trägt immer noch die festesten der Blüten, und jede seiner Knospen ist von erlesener Schönheit!

Neben ihm stehen Neulinge aus der Art der Rosen. Wie sind sie angepriesen worden! Was hat der Gärtner nicht alles Wunders von ihnen erzählt!

Wie so ganz anders die Farben seien! So ganz „modern"! Man müßte auch einmal wechseln! Immer nur weiß und rot und rosa, das sei doch langweilig! Und nun blühten einige dieser Neuzüchtungen in meinem Garten. In der Schönheit der Knospen geben sie den „alten Rosen" nichts nach. Und die Farben! Schön, ja schön! Gewiß, es ist etwas Besonderes um sie. Sie fallen ins Auge. Sie bestricken. Aber es ist, als ob man als der Beschauende an ihnen nicht so zur Ruhe komme wie zum Beispiel an den Blüten des ältesten Stockes oder bei den schneeigweißen Rosen oder den milden, köstlich zarten der Rosablütigen!

Sie blühen auch mit einem anderen Rhythmus als die „alten"! Besonders dann, wenn die Knospe sich zu entfalten beginnt. Zuweilen fand ich, daß es wie eine Jäheit war, so ganz unrosenhaft. Und was die Knospe versprach, hielt die volle Blüte nicht! Sie ist flattrig! Das wunderzarte, langsame Sich-entfalten, diese letzte erquickende Geschlossenheit auch beim Aufgeblühtsein, wie es das Schönheitszeichen der alten Arten ist, kennen sie nicht!

Du lieber, alter Rosenstrauch, wie bleibt deine Blüte schön bis zuletzt, und wie ich schon sagte, wie fest bis zuletzt! Jedes Blütenblatt eine Schönheit für sich, und Klarheit, bis es abfällt. Bei den Neulingen aber ist es wie ein Krampf, der sich gar bald in den einzelnen Blättern ausdrückt.

Doch, wie dem auch sein mag, nicht schelten! Nur hoffen, daß die „Neuen" sich auch noch dahin entwickeln, wo die „Alten" heute stehen! Kultur will Zeit!

Ehrfurcht vor dem heiligen Ernste jeder echten Kultur! So weist diese seltsame Predigt der Rosen auf das Menschenleben hin, und besonders auf unsere Zeit.

Wie die anderen Rosen auch alle aus ihrer Art und ihrem Lebensgesetze schenken: Die Kletterrosen, das Moosröschen, der halbwilde Strauch am Zaun; hier verströmt sich ein herrlicher Hochstamm; dort schenken Sträucher ganz erdnah! Und ganz in der Ecke habe ich mit Willen einen ganz wilden Zweig aus derselben Wurzel an dem veredelten Stamme emporwachsen lassen! Ein seltsames Bild! Neben den vollen, glutenden Edelrosen blühen nun ganz dicht die fünfblättrigen, rosazarten Blüten der Heckenrose! Urgrund alles Rosenlebens schimmert zärtlich auf! Jede der hochentwickelten Rosen ist immer wieder von neuem auf diesen Urgrund angewiesen, sie kann sich nur auf ihm entwickeln! Ehrfürchtigen Herzens denke dem nach, du lieber Mensch, du liebes Volk! Wenn die Rosen blühen!

O Wunder der wahrhaften Rose! O Wunder des wahrhaften Menschen! Gottfried Keller, wie hast du recht!

Was man seiner Stimmung nach sein muß, das sei man ganz und wahrhaft!

Und das ist dann das Glück trotz manchem, was schwer ist ...

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 10. Juli 1927.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Lesser, 9½: P. Klugkist Hesse, 11: Kindergottesd. P. Weinsheimer, 3½: Taufhandl., P. Klugkist Hesse, Mittwoch 8½: P. Overmann, Samstag 16. Juli, 4 Uhr: Trauung, P. Windfuhr. — **Neue Kirche, Kapellenstraße.** 10: P. Stiebel, 11¼: Kindergd., P. Windfuhr. — **Friedhofstraße, Hochstraße.** 9: P. Hesse, 11: Kindergottesd., P. Hesse, 5: Missionar Barden, Taufhandlung. — **Gemeindestift, Blankstraße.** 9: P. Stuhl, 11: Kindergd. — **Exerzierplan.** 9½: P. Jung, 11: Kindergd., P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: P. Lesser. — **Neuenhaus.** 9½: Missionar Barden.

Evang.-ref. Gemeinde Sonnborn. Frühgd. 8: P. Winckler, Hauptgd. 10: P. Ufer, Kindergd. 11¼: P. Ufer, 3: Kirchentaufen, P. Ufer, 3: Bibelstd. in Sautenhaus, P. Winckler, 4: Christl. Mädchenverein, 7: Männer- und Jüngl.-Verein, 5: Jugendabt. Montag 8½: Bibelstd. in Rathrath. Mittwoch 8: Bibelstd. in Hammerstein, Kaiserstr. 136, P. Winckler. Donnerstag 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus, Samstag 3½: Kirchentrauungen, P. Ufer.

Reform. Gemeinde Cronenberg. 8: Frühgottesd., P. Bodemühl. 10: Hauptgottesd.: P. Brinx. 2: Kindergd., P. Brinx, 4½: Reform. Jungfr.-Verein. Dienstag 8½: Bibelstd. in Küllenhahn, P. Bodemühl. Mittwoch nachm. Frauenverein in Sudberg, P. Brinx. Mittwoch nachm. 8½: Vorbereitung, P. Bodemühl. Donnerstag 8½: Bibelstunde in Tobr, P. Brinx.

Niederl.-reform. Gemeine, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Reinhold, Kindergd. 11¼: P. Risch. Taufhandl. 12¼: P. Risch. Abendgd. 5: P. Rotchabe. — **Zweite Kirche, Friedrichstraße.** Frühgd. 7½: P. Werbeck, Hauptgd. 9½: P. Gronemeyer (Abendm.), Kindergd. 11¼: P. Gronemeyer, Taufd. 12½: P. Gronemeyer. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße.** Hauptgd. 10: P. Brückner, Kindergd. 11¼: P. Brückner, Taufd. 12¼: P. Brückner. — **Christuskirche, Griffenberg.** Frühgottesd. 7½: P. Risch, Hauptgd. 9½: P. Buddeberg, Kindergd. 11¼: P. Rotchabe, Taufhdl. 12¼: P. Rotchabe. — **Versammlungshaus Dornbüchel** Frühgd. 9: P. Werbeck, Kindergd. 11¼: P. Reinhold, Taufd. 12¼: P. Reinhold. — **Gemeindehaus auf dem Engelnberg.** Gottesd. 9½: P. Wittenberg, Kindergd. 11: P. Wittenberg, Taufhandl. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstraße 44.** Frühgd. 9: P. Rotchabe, Kindergd. 3: Ausflug nach dem Gelpetal. — Donnerstag 8½: Erste Kirche, P. Brückner.

Evang. Gemeinde Dohwinkel. 8: P. Vömel-Gruiten, Hauptgottesd. 10: P. Mummenhoff, Mittwoch abend 8½: Bibelstunde, P. Mummenhoff.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos, 2: Kindergd., Dienstag 8½: Bibelstd. in Neuenhaus, P. Roos, Mittwoch 8½: Gemeinschaftsstd. im Ev. Vereinshaus, Donnerstag 8½: Bibelstd. in Kohlfurt: P. Roos.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10: P. Arndt, 2: Kindergd., 3: Bibelstd. in Hingsheide, 4½: Jungmädchenverein, Dienstag 8½: Bibelbesprechstunde Kohlstr., Donnerstag 3: Frauenverein, 8½: Kirchenchor, Samstag 9. Juli: Jungmännerverein, 5: Jungschar, 7: Aeltere Abteilung.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9½: P. Schönberger, Dienstag 8½: Bibelstd. im E. V. J. M., Donnerstag 8½: Bibelstunde im Jungfrauenverein. — **Vereinshaus.** 2 Uhr nachm.: Sonntagsch. im unter. Raum, 2½: 30. Jahresfest des Ev. Vereinshauses. Anspr.: P. Johannes Roos-Cronenberg, Schoen u. Schönberger.

Evg.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Eld., Paradestr. 41. 9: Predigt, P. Görg, 10½: Kindergottesdienst.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hesserstr. 12. 9½: Versamml., 11: Sonntagsch., 3: Liebesmahl in Barmen, 8: Jünglingsverein. Montag 8½: Jungfrauenverein, Dienstag 8½: Gesangverein, Donnerstag 8½: Versamml.

Evangel. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstraße 6. 9½: Predigt, Pred. Dick, 11: Sonntagsch., 6½: Jungfr.-Verein, 6½: Jungmänner-Verein, 8: Predigt, Pred. Reinhold, Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Freunde evangel. Freiheit, Elberfeld, Aula des Realgymnasiums, Aue 93. 10½: Gottesdienst, Pfarrer Fritze-Köln.

Christliche Versammlung, Elberfeld, Südstraße 18a. 9¾: Versamml., 11½: Sonntagsch., 4: Versammlung mit Kaffee, Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld. 1. **Luisenstr. 58b.** Vorm. 9½, nachm. 4, Mittwoch abd. 8¼. — 2. **Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17.** Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abend 8¼ Uhr. — 3. **Cronenfeld, Hahnerbergerstraße Nr. 277a.** Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde Vohwinkel, Kaiserstr. 73a. Sonntag vorm. 9, nachm. 4, Donnerstag abend 8½ Uhr.

Methodisten-Gemeinde (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. ¼10: Predigt, Pred. H. Mann, 11: Sonntagsch., 6: Jugendbund, ¼8: Gemeinde-Versammlg., Donnerstag abend 8: Bibelstunde.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Bachstr. 26. Vorm. 10 u. abends 8: Heilsversamml., Mittwoch abend 8: Heilsversamml., Freitag abend 8: Gebets- u. Heiligungsversamml.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5.30, 6.30, 7.30, 8.30 (Schulmesse), 9.20 (2. Schulmesse mit Ansprache), 10.15 (Hochamt) und 11.15 (mit Predigt). — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9, 10 (Hochamt) und 11 (mit Predigt), 2.30: Christenlehre, 5: Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7.30, 9 (Schulmesse), 10 (Hochamt) und 11.15 (mit Predigt), 2.30: Christenlehre, 5: Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7.30, 8.30, 9.30 (Hochamt) und 11 (mit Predigt), 2: Andacht für den Hermann-Joseph-Bund, 2.30: Christenl., 3.30: Andacht für den Dritten Orden mit Predigt, 5: Pfarrandacht. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8.30, 10 (Hochamt), 2.30: Christenlehre, 5: Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6.30, 8, 10 (Hochamt), 3: Christenlehre u. Andacht. — **St. Josephs-Hospital.** 6.30: hl. Messe mit Predigt, 2: Segensandacht. — **St. Anna-Lyzeum.** 8: hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 u. 9: stille hl. Messen mit Predigt, 2.30: Christenlehre.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Früh 7½: P. Hein, 9½: P. Bochmann, 11½: Kindergd. **Christuskirche.** Früh 8: P. Hendmann, 9½: P. Harger, 11¼: Kindergd. — **Pauluskirche.** 9½: P. Hein, 11¼: Kindergd. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Burckhardt, 11¼: Kindergd. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Hendmann, 11¼: Kindergd. — **Hatzfelder Kapelle.** 10: Insp. Flicker. — **Westener Vereinshaus.** 11¼: Kindergd. — **Städt. Krankenhaus.** 8: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Früh 7: P. Simla, 10: P. Kuhlmann, 11¼: Kindergd. — **Immanuelskirche.** 10: P. Lauffs. — **Heckinghauser Saal.** 9½: P. Schneider (Vorber.). — **Friedhofskapelle.** Nachm. 6: P. Schneider. — **Kindergd.** 11: Unt. Lichtenplatzerstr. 8, Klingelholl. 54a; 11½: Jägerstr. 24; 2: Kraußstr. 72, Bartholomäusstr. 87, Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche: 8: P. Scheller, 10: Sup. Weirich (Festgottesd. der Evangel. Schulgem., Vorber. u. Abendm.), 11½: Kindergd., 4½: Taubstummengd. Pfarrgehilfe Stauffenberg, 5½: Nachversamml. im Gemeindeheim Sternstr. 44. — **Friedenskirche.** 9½: P. Scheller, 11: Kindergd., 2: Taufhandl. — **Johanniskirche.** 8: P. Witteborg, 9½: P. Hübner, 11¼: Kindergd., 2: Taufd. — **Lutherkirche.** 10: P. Werkenhamp, 11¼: Kindergd. — **Gemeindeheim Hügelstr.** 9: P. Hüne, 11: Kindergd. Hügelstr., 2: Klippertstr.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. 7½: P. Sprecht, 9½: P. Merck, 11: Kindergd. — **Bethanien.** 11: Kindergd. — **Erlöserkirche.** 9½: P. Sprecht, 11: Kindergd. — **Hatzfeld.** 11: Kindergd.

Evangel. Gemeinde Langerfeld-Nächstebreckerbach. 9½: P. Wülfrath (?), 11: Kindergd., 3: Jungschar, 4: Jungmänn., 8: Blaukreuzverein, Montag 8: Männerchor, Dienstag 8: Kirchenchor, Mittwoch 4½: Frauenverein, 8: Posaunenchor, 8 Uhr: Bibelbesprechung, Donnerstag 8 Uhr: Jungmädchenverein, Freitag 6—10: Turnen, Samstag 5: Mädchenturnen.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Sangerfeld. Alte Kirche. 7½: P. Allendobl, 1½: Kindergd. — **Kreuzkirche.** 10: P. Moeller, 1½: Kindergd. — **Bedaderr.** 10: P. Hohmann, 11¼: Kindergd. — **Wülfing.** 9½: P. Allendobl, 1½: Kindergd. — Dahl (Schule), 2: Sonntagsch., Dienstag 8½: Gemeinschaftsstd. im Dahl, 8½: Bibelstd. im Lazareth. Mittwoch 8½: Bibelbespr. in Wülfing, Donnerstag 8½: Bibelstd. im alten Vereinshaus, 8½: Gemeinschaftsstd. in Bedaderr.

Evangel. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10: P. Biermann, 11½: Kindergd., 2: Kindergd. in der Schellenbeck, 5: Jungmädchenverein, 4½: Gartenfest der Jungmännern. Montag 8: Jugendgruppe, Dienstag 8½: Gemeinschaftsstunde, Mittwoch 4: Fröbl. Lernstunde, 8: Jugendgr. in der Schellenbeck, Donnerstag 4: Frauenverein in der Schellenbeck, 8½: Aussprachabend für Männer, 8½: Kirchenchor, Freitag 8½: Jungmännerbibelabend zu Schellenbeck, Samstag 4½: B.-K. 8: Männerchor Schellenbeck.

Evangel. Gemeinde Heyenburg. 9½: P. Sinn-Gevelsberg (Jahresfest des Arbeitervereins), 2½: Abmarsch zum Sommerfest des Kindergottesd. u. Fest des Arbeitervereins (von der Kirche). Dienstag 8: Mädchenbund, Mittwoch 8: Jungmännerverein, Donnerstag 8½: Bibelstunde und Kirchenchor.

Missionswaldkirche auf der Hardt. Nachm. 5½: Missionsdirektor P. Schmidt.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-R., Werléstraße 58. 11: Predigt, P. Görg.

Evangel. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. 9½: Predigt, Pred. Reinhold, 11: Sonntgsch., 6: Predigt, Pred. Reinhold, 7½: Jugendverein, Donnerstag abend 8½: Bibelstunde.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstr. 77. 9½: Predigt, Pred. Küger, 11: Sonntagsch., 3: Liebesmahl in Barmen, Dienstag abend 8½: Bibelstd., Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein.

Freie evangel. Gemeinde, Barmen, Feldstraße 37a. Vorm. 8: Pred. Küger, 11: Sonntagsch., Mittwoch 4½: Nähverein, abends 8¼: Jugendbund, Donnerstag abd. 8: Prediger Küger.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Gelsenstr. 3. 8: Gebetsstd., 9.30: Erbauungsstd., 11: Sonntagsch., Dienstag abend 8.30: Bibelstd., Donnerstag abend 8.30: Missionsgebetstunde.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaßstr. 44. 9½: Pred. Merten, 11: Sonntagsch., 4½: Pred. Merten, Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Christliche Gemeinde Barmen-Rittershausen, Freiheitstr. 4a. 10: Versamml., 11½: Sonntagsch., 7½: Jugendbund, Mittwoch abend 8; Jugendbund, Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde Barmen, Ob. Schloßstr. 5a. Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abend 8¼. — **Barmen-Nächstebreck.** Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abend 8½. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9½, Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5.45, 6.30, 7.30 (mit Predigt), 8.30, 9.30 (Hochamt), 10.45 (Schulmesse mit Predigt), 11.30 (letzte hl. Messe mit Predigt). — **St. Josephskirche auf dem Lichtenplatz:** 9.15 hl. Messe mit Predigt. — **St. Joh. Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 (Hochamt), 10.15 (Schulmesse mit Predigt), 11.15 mit Predigt. Nachm. 2.15: Christenlehre u. Andacht für die Kinder, 5: Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6.30 m. Pr., 8, 9.30 (feierl. Primiz-Hochamt mit Festpr. des Herrn Oblaten-Paters Jos. Deink), 11, 2.30: Christenlehre, 5: feierl. Komplet des Neopresbyters. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7, 9.30 (Hochamt des Primizianten u. Festpredigt), 11, abends 6.30: feierl. Komplet. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7.30 und 10, 3: Andacht.

Amol-

Altbewährt

Kopfschwächen

Mangel an Gedankenkonzentration, Gedankenlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Angst- und Schwächezustände, neuralgische Kopfschmerzen, usw.

Stottern, Nägelkauen

und andere Angewohnheiten

Magen-, Rücken-, Glieder-

schmerzen usw. neuralgischer, rheumatischer u. nervöser Art; nervöse Herzschwäche, Asthma, Veitstanz usw.

Das sind seit ca. 17 Jahren die Spezialgebiete meiner sachgemäßen Behandlung. Zahlreiche Anerkennungen, besond. auch aus ersten Kreisen. — Honorare den Zeitverhältnissen und Lagen angepaßt.

H. Krebs, Barmen, Wertherstr. 51. Tel. 4020.



Ziehung 20.—22. Juli.

Deutsche Wohlfahrts-Lotterie

9061 Gewinne u. 3 Prämien i. W. v.

Höchst- und Hauptgewinne

80000 ℳ

30 000 ℳ

20 000 ℳ

10 000 ℳ

usw.

Los 1.– Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

Glücksbriefe 5 Lose 5 ℳ, 10 Lose 10 ℳ einschließlich Porto und Liste

Ueberall zu haben, sowie durch

Gust. Pferdts, Essen

Staatl. Lotterieeinnehmer

Postscheckkonto Essen 7894.

Buchen, Eichen, Ulmen, Linden, Eschen, Pappeln,

nach Wunsch eingeschnitten, sowie Bauholz nach Liste liefert schnell und zu günstigen Preisen

Carl Dittmer, Holzhandlung u. Sägewerk, Schwelm, Telephon 44.

Frauenlob

Cronenberg Tel. 132

wäscht mangelt bügelt gut

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Katalog 239 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thüringen).

FÜNFTENS:

Kaffee Hag verdankt seinen guten Ruf nur seiner hervorragenden Qualität und seiner Bekömmlichkeit.

Wer diesen coffeinfreien Bohnenkaffee einmal probiert, ist von seinem feinen Geschmacke hochbefriedigt und bleibt dabei

Das Paket kostet R.M. 1.90



Gert

Die Geburt unseres

zweiten Buben

zeigen hocherfreut an

Franz Halfmann und Frau
Hedw. geb. Alschewski.

Elberfeld, den 7. Juli 1927.
z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel.

Marlies

Hocherfreut zeigen wir die glückliche Geburt eines

prächtigen Mädchens an.

Heinrich Stock und Frau
Herta geb. Kaiser.

Elberfeld, den 5. Juli 1927.
Weberstr. 25 a.

Elfriede Stoltenhoff
Helmut Quambusch
Verlobte.

Stuttgart, den 10. Juli 1927.

Stuttgart-Degerloch, Rotdornweg 8.
Berlin-Charlottenburg, Trendelenburgstr. 15.

Ihre Vermählung geben bekannt

Erich Cramer
Hedwig Cramer geb. Schumacher

Elberfeld, den 8. Juli 1927. Barmen,

Hans Benjamin
Klara Benjamin geb. Färber
Vermählte.

10. Juli 1927. Zürich, Schlößlistr. 24.

Die Verlobung ihrer Tochter Hermine mit Herrn Erich Schulte beehren sich anzuzeigen

Emil Pfeiffer und Frau
Selma geb. Becker.

Hermine Pfeiffer
Erich Schulte
Verlobte.

Barmen (Weberstr. 9), den 10. Juli 1927.

Anni Knef
Dr. Ernst Ludwig Günther
Verlobte.

Elberfeld, Kleeblatt 37. Essen,
9. Juli 1927.

Hildegard Schirp
Erwin Eck
Verlobte.

Chicago-Ill., Elberfeld,
8. Juli 1927.

Die Liebe höret nimmer auf.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine über alles geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter und Tante

Frau Hanny Sänger
geb. Lörges

nachdem sie einem kräftigen Jungen das Leben geschenkt hatte, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Unser Schmerz ist groß, doch mit Gottes Hilfe werden und müssen wir ihn ertragen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Sänger
Adolf Lörges und Frau
Selma geb. Lange
Christian Sänger und Frau
Elise geb. Benz.

Barmen, den 7. Juli 1927.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 145d
Die Beerdigung findet statt am Montag 11. Juli um 5½ Uhr von der Friedhofskapelle Schillerstraße aus.

Plötzlich und unerwartet starb in der Frühe des 8. Juli das Ehrenmitglied unseres Vereins, der Senior unseres Vorstandes,

Herr

Heinrich Fuchs

im Alter von 75 Jahren.

Mit ihm ist eines unserer ältesten Mitglieder dahingegangen, der dem Verein in guten und bösen Tagen die Treue gehalten hat, ein leuchtendes Beispiel treuer Pflichterfüllung.

Der Verein wird dem lieben Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren auch über das Grab hinaus.

Elberfelder Haus- und Grundbesitzerverein e. V.
Der Vorstand.

Bürgerverein des nördlichen Stadtteils, Elberfeld.
— Gegründet 1871. —

Todes-Anzeige.

Heute früh um 7½ Uhr nahm der Tod unseren lieben, allverehrten 1. Vorsitzenden

Herrn

Heinrich Fuchs

im 76. Lebensjahre plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte. Trauernd stehen wir an der Bahre dieses treuen Mannes, der fast 35 Jahre lang die Geschicke unseres Vereins in rastloser, nie ermüdender Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit geleitet hat. Mit zäher Energie hat er sich stets mit seiner ganzen Persönlichkeit besonders für die Belange der Nordstadt eingesetzt. Der Name Heinrich Fuchs wird mit der Geschichte der Bürgervereins unauslöschlich verbunden bleiben und stets in hohen Ehren gehalten werden.

Der Vorstand.

Elberfeld, den 8. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 11. Juli ds. Js., nachmittags 4¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k3278

Nachruf.

Der unerbittliche Tod hat die erste Lücke in unsere Reihen gerissen.

Am 6. Juli 1927 entschlief sanft nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser liebes Mitglied

Herr

Anton Werth
Barmen

im Alter von 45 Jahren.

In Treue stand er seit Gründung des E. B. C. zu uns. Sein lauterer Charakter sichert ihm in unseren Reihen ein ehrenvolles Gedenken.

Elberfelder Billard-Club.

Die Beerdigung findet statt Montag 11. Juli, um ½4 Uhr, vom städt. Krankenhause Barmen aus. Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.
5153a **Der Vorstand.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 6. Juli starb plötzlich infolge eines Unglücksfalles in den Bergen unsere innigstgeliebte, hoffnungsvolle Tochter und Schwester

Hildegard Michels
cand. med.

im Alter von 22 Jahren.

In tiefer Trauer:

Amtsgerichtsdirektor Dr. Michels und Frau Emma geb. Jakobs
Dr.-Ing. Friedrich Michels
Dr. jur. Rudolf Michels.

Elberfeld, Tyrone (New Mexiko), New York, den 8. Juli 1927.

Die Beerdigung findet in Elberfeld statt; Zeitpunkt derselben und des Begräbnisamtes wird noch bekannt gegeben.

Heute morgen 11 Uhr erlöste der Herr durch einen sanften Tod unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Elfriede Güldenagel

im 56. Lebensjahre von ihrem langen, schweren Leiden.

In tiefer Trauer:

Geschw. Güldenagel.

Elberfeld (Bergstr. 35), Solingen, Köln, Dortmund, den 8. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag den 12. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen in so überaus reichem Maße bewiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

3004 **Geschw. Vorwig.**

Barmen, den 8. Juli 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Kavalleristenverein, dem Wirteverein „Gambrinus" und ganz besonders Herrn Pastor Risch für seine trostreichen Worte, unseren herzlichen Dank aus.

Frau Wwe. August Schurr
nebst Kindern und Enkel.

Elberfeld, im Juli 1927.

Mein Geschäft befindet sich

jetzt Island 11, Tel. 1580.

H. Sanner, Beerdigungs-Anstalt
Elberfeld.

Trotz des Umbaues meiner Geschäftshäuser wird der Verkauf in unveränderter Weise weitergeführt.

Durch meine frühzeitigen Einkäufe zu alten Preisen biete ich sichtbare Vorteile.

Besichtigen Sie meine große Ausstellung erst dann, wenn Sie sich anderwärts informiert haben.

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

3401 Gegründet 1876 **Karl Pasche, Elberfeld** Fernruf Nr. 1251, 4868 u. 9093

Königstraße 57.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern abend um 11 Uhr meinen geliebten Gatten, unseren lieben und treuen Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Friedrich Milting

im 62. Lebensjahre nach jahrelangem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Wohnung des Friedens zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Henriette Milting
geb. Unteweg
Clara Milting
Otto Milting
Hildegard Milting
Margarethe Milting
geb. Langenfeld.

Vohwinkel, den 8. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 11. Juli, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Goethestr. 3 aus statt. Trauerfeier ½ Std. vorher im Hause.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. e114

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten und Vaters sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Wilhelmine Neu
geb. Zimmermann
Anny Neu.

Barmen, im Juli 1927.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau und unserer treu sorgenden Mutter sprechen wir allen, denen wir nicht persönlich haben danken können, hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Adolf Schnaudt.

Vohwinkel, den 9. Juli 1927. e114

Fernsprecher 2312 **Ernst Gerhardt** Fernsprecher 2312
Beerdigungs-Anstalt
nur
Elberfeld, Alexanderstraße 12. 17448

VI 266/26.
Der Gerichtstaxator Hermann Erbelmann in Barmen hat als Pfleger des Nachlasses der am 12. November 1926 in Barmen, Oberdörnerstr. 27, gestorbenen Henriette Nettelbeck das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ermittlung der Erben beantragt. Die Erben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche gegen den Nachlaß spätestens innerhalb einer Frist von 6 Wochen bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 43, anzumelden, andernfalls der Fiskus als Erbe festgestellt wird.
346b Amtsgericht Barmen.

Bekanntmachung.

Am 13. Juli 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, nachstehende Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 99/26 Elberfeld, Neue Nordstraße 9, 11, 11a, 11b, a) Wohnhaus Nr. 11 mit Waschküche und Hofraum, b) Fabrikgebäude Nr. 11a mit Anbau, c) Fabrik-Gebäude Nr. 11b, d) Wohnhaus Nr. 9,

15 K 158/26, Elberfeld, Dorotheenstraße 38 Wohnhaus mit Hofraum,

15 K 31/27 Elberfeld, an der Charlottenstraße und Charlottenstraße neben Nr. 50, Verkaufshalle, Garten u. Hofraum, 7,24 a groß,

15 K 69/27 Elberfeld, Tiergartenstraße 272, Wohnhaus mit Anbau und Hofraum,

15 K 41/27 Cronenberg, Mittelsudberg 16, Holzung 7,16 a groß, Sudbergerstr. 38, a) Wohnhaus mit Hofraum u. Hausgarten, b) Stallgebäude, c) Scheune.

Elberfeld, 24. Juni 1927.

9445 **Amtsgericht Abt. 15a.**

Konkurs-Versteigerung

von Schokoladen- u. Kakaofabrik-Maschinen u. Fabrik-Einrichtungs-Gegenständ.

Montag 18. Juli 1927, morgens 11 Uhr, versteigere ich 1161
in Elberfeld, Blechhofstraße 33,
die zur Konkursmasse der Kakao-Schokoladen- u. Kakaofabrik Hartenfels & Söhne in Elberfeld gehörig. Maschinen usw., u. a.:

1.) Kakaobohnen-Brech- u. Reinigungsmaschine (neu, Fabr. Ettle), Kompressoren-Anlage (3000 Kalorien) für Kohlensäure, Fabr. Haubold, Trockenschrank (für Pralinen), Spezialitätsmaschine, 4teilig, mit 2 Walzen u. etwa 110 Backblechen (Fabr. Schwartze & Siebe), Vanillemühle, Sackausklopfmaschine, Heftmaschine für Deckelbefestigung (Fabr. Brehmer), Zwieback-Schneidemaschine für Handbetr., Schleifstein f. Kraftbetr., Zuckermühle mit Siebvorr. (Fabr. Escher-Werke), Schwadenkessel, fahrb. Blechsländer, etwa 300 Backdosen (Gr. 100 × 10 cm), 8 Ausstecher (Fabr. Danger), Drehstr.-Motor (15 PS) m. Anl., etwa 50 Riemenscheiben, etwa 40 Leder-Treibriemen;
2.) etwa 1500 kg Ammonium, Tipl.-Schreibtisch, Arbeitsselche, Packtische, Schemel, Bänke, Kleiderspinde, Regale, Kipplarren und Patentwage.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr.

Der Konkursverwalter:
Wiedenfritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Eld., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Konkurs-Versteigerung

einer Laden-Einrichtg.

Dienstag 12. Juli 27, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal 1161
in Elberfeld, Döppersberg 25 (Nähe Hauptbahnhof), früh. Viktorialaal, im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Rechtsanwalt Dr. Klein in Elberfeld:
gr. bereitl. Warenregal, gr. bereitl. Ladentheke, 2 Spiegel- und Bretterregale, Firmtuch, 2 Kohlenheizöfen und Gasheizofen.

Wiedenfritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Eld., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung von Tabak.

Montag 11. Juli 27, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale 1161
in Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29 (Nähe Hauptbahnhof),
im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Rechtsanwalt Dr. Klein in Elberfeld:
etwa 1200 Pakete Tabak (50 u. 100 Gr.), 30 Kisten Stranguback (100 u. 250 Gr.), 20 Tabakdosen, 12 Zigaretten-Etuis und Zigarren-Abschneider.

Wiedenfritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Eld., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Kaiserhof-Hotel-Aktiengesellschaft, Elberfeld.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. April d. Js. ist das Grundkapital um Mk. 280 000.— herabgesetzt durch Verminderung des Nennwertes der Aktien von 1000 Reichsmark auf 600 Reichsmark. Die Herabsetzung ist durchgeführt und im Handelsregister eingetragen.

Die Aktionäre werden hierdurch aufgefordert, ihre Aktien nebst Dividendenbogen zur Umstempelung einzureichen bei den Bankhäusern: 12093
von der Heydt-Kersten & Söhne, Eld., u. Bergisch-Märkische Bank, Elberfeld.

Elberfeld, den 11. Juli 1927.

Der Vorstand der Kaiserhof-Hotel-Aktiengesellschaft
E. Hilgenstock.



Zwangs-Versteigerung.

Am Montag 11. Juli 1927, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Barmen, Bedmannshofstraße 1:
mehrere kompl. Küchen-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt. 5141a
Dittmar, Obergerichtsvollzieher.

Pfand-Versteigerung

von Damen-Kleider- u. Mantelstoffen

Montag 11. Juli 1927, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29 (Nähe Hauptbahnhof) zum Zwecke der Gläubiger-Befriedig.:
etwa 850 Meter Damen-Kleiderstoffe (Wolle-, Mussetine- und Wollstoff), Damen-Mantelstoffe, Hemden- und Futterstoffe, meterweise.

1161 **Wiedenfritt,**
beeid. Taxat. u. Gerichtssachverständ., E., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.



Freiw. Versteigerung

eines „Blüthner"-Flügels, eines Wiener Salonflügels, einer Speisezimmer-Einr., von Einzel-Möbeln, echt franz. Bronzen u. Bade-Einr.

Dienstag 12. Juli 27, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal 1161
in Elberfeld, Döppersberg 25 (Nähe Hauptbahnh., fr. Viktorialaal):
1.) „Blüthner"-Flügel (Mah., fast neu) und Wiener-Salonflügel (schwarzpoliert),
2.) Speisezimmer-Einr. (Eiche); Büfett (2 m), Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühle,
3.) 4tür. Bücherschrank (Eiche), zwei zweitür. Bücherschränke (Eiche), 2 Dipl.-Schreibtische (Eiche), 2 Bed.-Schreibtischsessel, Büfettschrank (Mah.), Notenschrank (Mahagoni), Vitrine (Nußb.), Sekretärschrank, Zylinderbüro (Eiche), 5 Plüschsofas, 4 Plüschsessel, Leder-Klubsessel, 6 Polsterstühle, 6 Lederstühle, 3 Salontische, 4 Peddigrohrbänke, Rauchtische, Blumentische, Notenständer, Küchenschrank, Küch.-Tisch, Kleiderschrank, Schmiedeeis. Sprungfeder-Bettstelle mit Roßhaarmatr. und Flurgarderobe (Eiche),
4.) 2 echte französ. Bronzen und Marmorsäule,
5.) Wand-Gasbadeofen, Porz. Badewanne, Porz.-Waschbecken (für Warm- und Kaltwasser), 2 Warmer-Kaminöfen, 3 Kohlen-Heizöfen, 3 Gasheizöfen, 3 Emaille- u. Maj.-Küchenherde u. 1 kl. elektr. Heizofen.

Besichtigung am Versteigerungstage ab nachmittags 2 Uhr.

Wiedenfritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Eld., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Hausversteigerung.

Im Wege der Erbauseinandersetzung versteigere ich am Mittwoch dem 13. Juli 1927, nachm. 4 Uhr, auf meiner Amtsstube das von Witerden 6158
Molsbach gehörige Hausgrundstück
Elberfeld, Neuenteich 96,
und Neustadt 13
mit 2 Wohnhäusern und Schreinerwerkstelle öffentlich meistbietend.

Dr. Hendrichs,
29. Rathenauplatze 38, Fernruf 5000.

Herrenwäsche wd. i. Wasch. u. Büg. ang. a. i. Flick. Sch. Biete b. Ang. E 5798 Gft.

Ich habe meine **zahnärztl. Praxis** von Elberfeld, Kolk 13, **nach Ronsdorf** Am Markt 4, verlegt. Sprechst.: 9–1, 3–6 außer Samstagnachm. Fernruf: Ronsdorf 698 Zahntechn. Laborator. Röntgen-Einrichtung.
Dr. Bauisch
Zahnarzt. 6160

Von der Reise zurück
Dr. 1454
Heckhausen
S., Klingelhollstraße.

Verloren Gefunden

Ein alter Invalide hat seine Monatsrente, 2 Zwanzig-Markscheine a. Portefeuille, Zivilpost, Eldf., Brückerbrücke, Freitag mittag verl. u. bittet ehrl. Finder, dies. dort am Schalter gegen gute Bel. abzug. w1531

Zulassungs-Bescheinigung und Führerkarte
I. Z. 105 358 verloren im Stadtbezirk Barmen, Elberfeld u. Vohwinkel. Autohaus Barmen. Tel. 6616. 2110

Auto-Papiere
abh. gel. Führersch., Zulass. u. Steuerkarte. G. Gies, Eld., Eichenstraße 2.

Gothaer
Lebensversicherungsbank a.G.
Die hundertjährige Anstalt

Versicherten-Dividende 1928
34,1% auf den Jahresbeitrag und
3,8% auf das Deckungskapital

Auskunft und Prospekte durch die Vertreter:
IN ELBERFELD: Hanisch & Dittmar, Aue 10.
IN BARMEN: Friedr. Schadde, Clefestraße 14/16, Arno Wilhelm, Kleestraße 11,
Gothaer Feuerversicherungsbank a. G.,
Dr. Hörling, Wortmannstraße 24/26,
Wilhelm Biermann, Wortmannstraße 24/26. k8999

Vermietungen

Fabrik-Anwesen bei Lennep

mit ca. 500 qm zur ebenen Erde gelegenen Arbeitsräumen sowie ca. 100 qm Halle (Garage) u. Stallung mit elektr. Licht- u. Kraftanschluß sowie Kamin nebst Wohnhaus, wie umfangreichem Hof- u. Wiesengelände, Teich etc., mit fließend. weichem Wasser, für Schleiferei, Färberei u. Bleicherei vorzüglich geeignet, ist zu vermieten, eventl. zu verkaufen. Näheres durch Lennep, Postschließfach 7.

Kleines Ladenlokal mit Hinterzimmer zu vermieten. Elberf., Alexanderstraße 12, I.

Ladenlokal im Zentrum von Elberfeld, ca. 60 qm, mit Nebenräumen zu vermieten. Angebote unter E 5866 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wohnungstausch Barmen-Beckacker. Herrsch. Wohnung, Nähe Hottensteinstr., 6 Z., Badez., Diele, Mans., bill. Miete, gegen gleichwert. Wohnung in Barmen zu tauschen gesucht. Angeb. unt. B 3383 an die Geschst. dies. Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Wohnungstausch. 12—14-Zimmerwohnung (Einfamilienhaus), wovon einige Räume zu gewerbl. Zwecken gebraucht wurden, gegen Etagenwohnung von 5 oder 6 Räumen und 1 Mansardenzimmer zu tauschen gesucht. Gefl. Anfragen u. E 5765 an Geschäftsst.

Geschäftsraum im Hause Bleichstr. 24, gegenüber Stadttheater, für Engroszwecke geeignet, zu vermieten. — Wittmann & Rüstadt, Elberfeld, Bleichstraße 24.

Büro zu vermieten. Merkurhaus Barmen. 3405

Nähe Bahnhof Mirke Kontor- und Lagerräume ca. 280 qm mit Heizung und elektr. Licht, ferner ca. 100 qm betriebsfertiges Büro sofort zu vermieten. Näheres unt. E 5830 durch die Geschäftsstelle ds. Bl. 5324b

Lagerkeller in der Nähe der Wertherbrücke, vollständ. trocken u. luftig, entweder geteilt 130 qm oder ganz 340 qm groß, mit bequemer Anfahrt, sofort zu vermieten. 5006a Walter Obenwald, Barmen, Bredderstraße 38, Telephon 2330.

Mehrere **Autogaragen,** einzeln oder zusammen mit 3- bis 4-Zimmer-Wohnung, Elberf., Südstadt, zu vm.; auch geeign. für Autodroschken-Unternehmen etc. Angeb. unt. E 5625 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Achtung! Damen-Salon Umst. halber an tüchtige Friseuse zu verm. Ang. E 5688 Gschst.

Ladenlokal mit 2 Zimmer gegen 4 Zimmer zu tauschen ges. Ang. u. B 3347 an Gst. B., Neuerweg 57.

Kl. Ladenlokal mit Nebenzim., auch für Bürozwecke, … am Güterbahnhof, Bahn u. Post … per sof. oder später zu vm. Ang. u. B 3357 an Gst. B., Neuerweg 57.

Ladenlokal mit 2 Zimmern, B.-Wittg. (Hemmerstr.), f. Büro und Lager geeignet, zu verm. — Ang. u. R 752 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Laden im Mittelp. d. Stadt zu vermieten. Zwei Schaufenster. Näh. in Gesch. 125

Schönes Ladenlokal im Mittelp. Umst. halber sof. zu vm. Ang. E 5842 Gschst.

Ladenlokal u. Lagerr. m. 3 Wohnr., i. Mittelpunkt d. St. zu v. Ang. E 5742 Gst.

Geschäftslokal in der Hügelstraße, ca. 30 qm groß, m. großem Kellerraum billig zu vm. Ang. u. R 751 an Filiale B., Berlinerstr. 61.

Wohnungstausch! Biete mod. 5-Zimm.-Etage, Bad, elektr. Licht, Gas, Bahnhofs-Nähe. — Suche gleiche oder 4-Zimm.-Etage mit Mans. u. Bad in ruhiger Lage Elberf. Angeb. unter E 5620 an die Geschst. d. Bl. b542

Biete: 4 Zimm. abg. Etg.: 1 Mansarde, Nähe Friedenshain. Suche: 3 Zimmer an der Hardt oder in der Südstadt. Ang. u. E 5601 Gschst.

Wer leiht Hausbesitz. 1000 Mark? … schöne 3-Zimm.-Wohng. in Neubau? Ang. u. B 3341 Gst. B., Neuerweg 57.

Schöne Etage in bester Wohnlage Oberbarm., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, an ruhige Familie zu vermiet. Tauschwohng. muß gestellt werd. Ang. u. B 3350 an Gschst. B., Neuerweg 57.

Neubau! Beschlagnahmefreie 4-Zimm.-Wohng. m. Bad, Diele u. allen Bequeml. i. d. Nähe des Nordparks zu v. Ang. u. B 3330 Gst. B., Neuerweg 57.

Einige bessere **4-Zimmer-Wohnungen** i. Neubau, m. Badezimm., Speisek. und Erker, in ruh., sonn. Lage zu verm. Vordringlichkeits-Besch. erford. oder Tauschwohnung. Angeb. u. B 3355 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Tausch Ronsdorf—Elberfeld oder Barmen. 4 sch. Räume abg. 1. Etg., Ronsd., gegen 3 od. 4 R. zu tauschen ges. Ang. u. K 100 an die Fil. in Ronsdorf. f493

Tauschwohnung. Biete 4-Zimm.-Wohnung im Zentr. Elb. in ruh. Hause. Suche ähnl. 3 Zimmer am Rande Elb. o. Barm. Ang. E 5737 Gesch.

3 Part.-Räume, pass. f. Arzt, Rechtsanw. od. als Büro, für sofort zu vm. Ang. E 5731 Gschst.

3 Z., Kochl., Bad u. Mans. in Zweif.-Neubau Nähe Bhf. Mirke an kl. Fam. zu vm. Grüne Karte od. Tauschw. erford. Ang. E 5747 Gst.

Wohnungstausch. Geb. schöne abgeschl. 3-Z.-Wohnung mit allen Bequemlichk. in Velbert. — Gesucht gleichw. Wohng. in Barmen, evtl. Elbf. in d. O. Ang. K I 300 an Fil. Velbert. e274

Tausch. Schöne 3-Z.-Wohng. in Gevelsberg gegen gleiche in Barmen-Elb. zu tausch. ges. Ang. u. H C Fil. i. Gevelsberg. f142

Aelt. Ehep. tauscht 2 große Zimmer mit Mans. am Rande der Stadt geg. 2 kl. Zimmer in d. Stadt Elbf. … 4, am Kaiserberg.

Weich. ält. od. kdrl. Ehepaar wünscht p. M.-B. od. Heckingh. nach U.-B. eine 2-Zimm.-Wohnung (Mans.) in ruh. abg. Hause zu verk. Geb. ist: Alle Bequeml. m. vorh. Ang. B 3397 Gst. B., Neuerweg 57.

Biete 2×2 gr. Z. b., suche 2 o. 3 Z. Nähe Elb., Höchsten 41.

Wer tauscht 2-Zimm. 2. Etg. in der Blumenstr. gegen 3-Zimmer? Gefl. Angeb. u. E 5697 an Gst.

2 schöne Zimmer m. Garten u. Balkon am Gabelpunkt geg. 2 od. 3 Z. in Stadtm. geg. Berg zu tausch. Ang. E 5694 Gesch.

2-Zim.-Wohn. mit Vorratskammer in bess. Hause am Rande d. St. geg. 3- od. 4-Z.-Wohng. zu tauschen gesucht. Ang. u. B 3406 an Gst. B., Neuerw. 57.

2 sch. gr. Lagerräume, B. Oberdörnerst. 83, p.

2 gr. Part.-Räume für Büro, evtl. mit kl. Lagerr. zu vm. R. Lage, Nähe Allee. Ang. u. B 3392 an Gst. B., Neuerw. 57.

Schön. gr. Zimmer im Neubau f. eine kl. … Ang. E 5629 Gst.

3 schöne Büroräume 1. Etage, Herzogstr., geleg., sof. zu verm. Ang. E 5738 Gst.

Heller gewerbl. **Raum** von ca. 40 qm zu verm. U.-B. Christbuschstr. 57, I. 5144a

500 bis 1000 qm Shedraum (Neubau) für Tag- u. Nachtbetrieb m. Zentralheiz., elektr. Licht und Kraft in Barmen-R. sof. zu verm., evtl. zu verk. Ang. unt. B 201 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1580b

Fabrikraum 100 qm, mit Licht u. Heizung zu verm. Elberf., Allenstr. 12.

Hell. Sced. 45 qm, u. v. Wohlgemuth, Elb., Bandstr. 19.

Im Mittelpunkt mehrere Lager- oder Gewerberäume 1. Et. 100 qm, 2. 75 qm, zusammen oder geteilt zu vm. Ang. u. E 5767 an Gst.

2 schöne, helle **gewerbl. Räume** ca. 140 qm Et., sof. zu vm. U.-Barmen, Hatzfelderstr. 27.

Lagerkeller in der Nähe des Königsplatzes, vollst. trocken u. luftig, sof. zu verm. Angeb. u. E 5694 an Geschst.

2 schöne, kühle **Lagerkeller** mit elektr. Licht und Wasser, g. Anfahrt, evtl. m. 3-Z.-Wohn. sofort zu vermieten. Ang. u. B 3403 an Gst. B., Neuerw. 57.

Lagerkeller, Eingang v. d. Straße, zu vm. E., Laurentiusstr. 26.

Hell. Raum m. Hof, Königstr., zu v. 20 Mk. monatl. Ang. E 5656 Gesch.

Einzelgaragen zu verm. W., Oberdenkmalstr. 108 (am Kurbad). Tel. 5916.

Wer tauscht? Einfam.-Haus mit Garten in O.-Barmen zum Frühj. 1928 zu miet. ges. Tauschwohn. (Etage von 6 Z., Küche, Bad und 2 Mans., Oberwallstr.) vorhanden. Angeb. unter B 404 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Gesucht wird zum Herbst eine **herrschaftl. Etage,** 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, möglichst Talsohle oder in direkter Nähe einer elektrischen Bahn in der Südseite. Gleichwertige Etage in der Nordseite in freier Lage kann dem Wohnungsamt oder zum Tausch zur Verfügung gestellt werden. Ausführliches Angebot unt. B 467 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 5064a

Shedraum, 3—400 qm mit Wohnhaus zu mieten, evtl. zu kaufen ges. Angeb. u. B 3398 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Trockener **Lagerraum** mit Stallung im Zentr. od. Nähe Bahnhf. Steinb. zu mi. ges. Ang. mit Angabe der Größe u. des Pr. unt. E 2637 Gschst. b589

Rechtsanwalt sucht per 1. 10. 1927, evtl. 1. 1. 1928, **5 Büro-Räume** im Zentrum der Stadt. Angebote unt. E 5764 an die Geschst. d. Bl.

Geeigneter Raum zum Unterstellen von vier Lastwagen, möglichst Unterbarmen, zu mieten gesucht. Angeb. unt. P 1594 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a459

Ladenlokal od. Part.-Räume, ca. 60 qm, in gut. Lage Elberf. für Engrosgeschäft gesucht. — Angeb. unt. E 5636 an Gschst. d. Bl.

Ladenlokal, mögl. mit Wohng., f. Lebensmittelgesch. ges. Schöne 3-Zim.-Wohn. kann i. Tausch angeb. werd. Ev. Abf. od. Geschäft zu kauf. Ang. E 5602 Gst.

Ladenlokal mit Nebenraum für Zigarrengeschäft zu mieten ges. an verkehrsreicher Str. in Elberfeld. Ang. unt. 2130 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e175

Ladenlokal in der Bredder- oder Werlestr. in Barmen od. Wilhelmstr. in Elberfeld zu mieten ges. Tauschwohng. v. 4 Zimmern vorh. — Ang. u. R 755 Fil. B. Berlinerstr. 61. 70b

Zahlungsf. Firma f. **Ladenlokal** an guter Verkehrsstr. Elberfelds. Angeb. u. E 5736 an Gst.

Ladenlokal an verkehrsr. Str., geeignet für Obst, Gemüse, evtl. auch f. Metzgerei-Fil., ges. Ang. E 5658 Gst.

5- od. 6-Zimmer-Wohnung Küche u. mögl. Bad per bald zu mieten ges. Auch beschlagnahmefreie Wohng. Vordringlich vorgemerkt. Gefl. Angeb. u. B 408 Gst. B., Neuerweg 57. 5105a

6-Zimmer-Wohnung in Neubau gesucht. Tauschwohn. vorh. Auf Wunsch wird 2- bis 3000 Mk. Hyp. … Ang. E 5616 Gschst.

Moderne Wohnung von 5 od. 6 Räum., auch i. Neubau, geg. zeitgemäße Miete v. 2 Pers. zu mieten ges. Kleinere Wohn. kann gestellt werden. Ang. u. B 3364 an Gst. B., Neuerw. 57.

Kl. ält. Fam. f. 4 Z. (auch Neubau). Miete f. 1 J. i. voraus ges. w. Dr. vorgemerkt. Ang. E 5656 Gst.

Suche eine **5-7 Zimmer-Wohnung,** wov. 2 od. 3 R. als Praxis-Räume ben. werd. können. Vordringl. vorgemerkt. Ang. u. B 3363 an Gst. B., Neuerweg 57.

Suche per sof. oder später 5131a **4- od. 5-Zimm.-Wohnung** nebst Betriebsraum, ca. 100—150 qm, in B. od. E., möglichst im Tale. Als Tausch stehen 4 Z. in einem schönen Hause in B. zur Verf. Ang. mit Preis u. B 517 Gst. B., Neuerweg 57.

Suche i. Herbst beschlagnahmefr. 3- od. 4-Z.-Wohng. zu m. Ang. E 5664 Gst.

Beschlagnahmefreie Wohnung von mind. 4 Zimm. für Prokuristen ein. hiesigen Weberei gesucht. Ang. E 5641 an die Gschst. f477

Abgeschl. 4-Z.-W. in Barmen o. Elb. ges. Längere Mietevorausz. od. Abfindung kann erfolgen. 3 od. 4 and. Wohnräume stelle ich zur Verf. Ang. B 3405 Gst. B., Neuerw. 57.

Brautpaar sucht für sof. od. sp. beschlagnahmefr. od. beschlagnahmetr. 3 od. 4 Zimmer (2 Z., Küche u. Bad) nur in Barmen, Gr. Schein vorh. Ang. u. B 3404 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Sof. 2-3-Z.-Wohng. i. Aufbew. v. Möb. ges. Ang. E 5654 Gst.

Jung. Ehepaar sucht 2 Zimmer geg. Abfindung, Mietevorauszahlung. Grüne Karte vorhanden. Ang. u. E 5653 Gst.

2- od. 3-Zimmer-Wohnung in Elberf. od. Barmen gegen Abfindg. gesucht. Vordringlichkeitspapiere für beide Wohnungsämt. vorhanden. — Angebote unter R 9663 an die Gesch. d. Bl. 17459

Jg. Mbl. Ehepaar f. 2 od. 1 Zimm. Gr. Karte vorh. Näh. B., Sedanstr. 21, p.

Wwe mit 2 Kindern v. 13 u. 8 J. sucht vom Wohnungsamt unabhängige b2644 **2- od. 3-Z.-Wohng.** Miete evtl. 6 Mon. im voraus zahlbar. Angebote an Hugo Berger, Hamm, Hafen.

2 gr. Z. in U.-B. geg. 2—3 Z. zu t. ges. Ang. N 825 Fil. U.-B., Haspelerst. 46.

Kinderlos. Ehep. f. 1 od. 3 Z. 1. Etg. Talsohle, geg. 2 gr. Speicherm. Nähe Bleichhof zu tauschen. B. Wohnungsamt vorgemerkt. Ang. E 5728 Gschst.

Brautpaar sucht 2-Zimmer-Wohnung geg. Berg. Gr. K. vh. Ang. E 5790 Gst.

1 beschl.-fr. Zimmer v. ruh. Mieter ges. Ang. u. E 5705 Gst.

Gewerbl. Raum oder Ladenlokal, f. Bürozwecke geeignet, sofort od. später in Barmen-Mitte od. Heckinghausen oder Wupperfeld zu mieten gesucht. Ang. u. B 512 an Gesch. B., Neuerweg 57. 5130a

Geschäftsräume, 100—150 qm groß, für Büro u. Lager, evtl. auch nur ein entsprech. groß. Raum für sauberen Postversand gesucht. — K. W. Will, Barm., Fernsprecher 5669.

Garage für Personenwagen, mögl. Südstadt, per 1. 8. zu mieten ges. Ang. E 5745 Gst.

Gewerbl. Raum od. 4. od. 5-Zimm.-Wohn. ohne Wohn.-Amt in Elbf. oder Vohwinkel ges. Ang. u. E 5792 an Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Arrenbergerstr. 70, I. rechts: Sch. möbl. Z. mit Kochgel. 15. 7.
Bachstr. 92: Möbl. Zimmer mit voller Pens. an 2 Herr.
Bahnhofstr. 48, II.: Möbl. Zimmer mit Pens. an 2 Pers.
Berlinerstr. Nr. 45: Logis mit Frühst. in Wbk. Wch. 8 Mk.
Berlinerstr. 26, II.: … G. möbl. Z. mit gut. B.
Berlinerst. 86, Gesch.: Möbl. Z. zu vm.
Flensburgerstr. 12, Geiger: Mdch. find. Schlfst. m. o. od. P.
Neue Friedrichstr. 20: Frdl., kl. möbl. Z. an bess. Herrn.
Genügsamkeitstr. 6a, Tor: M. Mansz. a. H.
Gesundheitstr. 82: Einf. möbl. Z. m. Pens. an 2 Hrn. zu vm.
Gesellenstr. 9. 11: Frdl. saub. möbl. Schlfz. an berufst. sol. H.
Harmoniestr. 6: Möbl. Z. m. Pens. f. H.
Harmoniestr. 8: Möbl. u. Schlfz. m. el. L. an Hrn. per 15. 7.
Heubruch 10: Möbl. Zimmer zu vm.
Heinrichstr. 5, 1. Et.: Frdl. möbl. Zim., el. Licht, Schreibt., an sol. Herrn.
Kirchstr. 8, R. Sipp: Möbl. Mansardenzimmer zu vm.
Klosbahn 20, 2. Et.: Möbl. Z. zu vm.
Kölnerstr. 54, IV: 1 möbl. Z. zu v.
Löwenstr. 15, II: Möbl. Z. zu vm.
Luisenstr. 114, part.: Frdl. möbl. Z. ab 15. an ord. Hrn.
Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 Hrn.
Mathildenstr. 5, pt.: Saub. möbl. Z.
Mathildenstr. 3, I: Saub. mbl. Z. sof.
Obergrünewaldstr. 15, I: Gut möbl. Z., elektr. Licht, Telephonben.
Pfeilstr. 14, 1. Et.: Schlafst. f. 1 Hrn.

2 g. möbl. Part.-Z. für Büro o. Praxis od. als Wohn- und Schlafz. an Herrn. Ang. E 5696 Gesch.

Biete an 1 möbliert. Herr.-Z. u. 1 leer. Zimm., passend für Büro, im Mittelp. Ang. E 5734 Gschst.

Möbl. Partz. an 1 o. 2 Pers. m. o. od. Pens. Näh. Gst. [124]

1 od. 2 möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. in gut. Hause Nähe Hardt zu vermiet. Ang. u. E 5755 Gst.

Hell. möbl. Zimmer mit Kochgel. zu vm. Ang. E 5652 Gst.

Elegant eingerichtete 4-Z.-Wohnung mit Zentralheiz., el. L., etc., an solv. Leute zu verm. Ang. E 5646 an die Gschst. 15218

Eleg. m. Wohn- u. Schlafz. in f. g. H., Zentralheiz., el. L. … Hofaue 50, 3. Et. T. 913. 15275

Barmen:

U.-B., Allee 2, 2. Et.: Frdl. mbl. Schlafz., evtl. auch Wohnz., in bess. Hause.
U.-B. Knappenst. 4a, III: 2 frdl. m. Z. a. 1 o. 2 D. o. Hrn. m. od. o. Pens.
B., Ahornstr. 29, I: Möbl. Z. N. Schlachthof an Dame.
B., Eichenstraße 9a, am Jahnplatz: Gd. Schlafstelle frei.
B., Bitterstr. 8, pt.: Gut möbl. Zimmer in gutem, ruhigen Hause zu verm.
B., Sangerfelderst. 92, Beig.: Frdl. mbl. Z. in bess. H. m. o. od. P. sof. od. sp. Wäsche u. Bügelw. f. mtbl. w.
B., Loherstr. 28, II: Möbl. Z. a. Hrn.

Eleg. eingerichtet. Wohn- u. Schlafzimmer in ruh. vornehmen Hause, Bad, Zentralheizung, sof. zu vermiet. B., Allee 181.

2 evtl. 3 Zimmer möbl. mit Küche, in gut. Hause p. 1. Sept. an bess. Leute zu v. Ang. u. B 3372 Gst. B., Neuerweg 57.

Gesuche

Gesucht 2 gut möbl. Zimm. (W.- u. Schlafzim.) mit el. Licht u. evtl. Zentralheiz. f. einzelnen Herrn. Ang. u. E 5627 an Gst.

Saub. möbl. Zimm. ev. m. Kochg., Nähe Brill von Frl. ges. Ang. E 5686 Gesch.

Herren- u. Schlafzimmer, best. möbl., Schreibtisch u. groß. Bücherschrank, mögl. Bad, nur in fein., ruhigem Hause v. solid. Dauermieter bald od. spät. ges. Angeb. unt. E 5752 an die Gesch.

Suche 1 möbl. Schlafz. 1 leeres Z. f. Küche (kinderlos. Ehepaar). Ang. E 5633 Gst.

Möbl. Zimmer mit voll. Verpfl. in nur gut. Hause, mgl. Barmen, z. 1. Sept. von 1 Herrn ges. Ang. E 5726 Gst.

N. berufst. Ehep. f. sof. in Elb. od. Ba. 1 evtl. teilw. möbl. Zimm., mögl. part. Ang. u. E 5754 Gst.

2 berufst. Damen f. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Kochgel. Ang. E 5756 Gesch.

Gebild. Herr sucht frdl. möbl. Zimm. per 15. 7. od. 1. 8. Preisang. u. B 3394 Gst. B., Neuerweg 57.

Junges Ehepaar (Akademiker), kinderlos, sucht z. 1. 8. oder etwas später **2 oder 3 möbl., sonnige Zimmer** mit Küchenbenutzung u. Bad in nur erstem Hause in günst. Lage Barmens od. Elbf. Angeb. unt. B 508 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 5120a

Jung. Ehepaar sucht **1 od. 2 möblierte Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angeb. unt. B 505 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 5119a

Sol. Herr mit eigenem Bett sucht für bald in gut. Hause **2 möbl. Zimmer,** evtl. wenig möbl., mit el. Licht, Dauerbrenner in nur lärmfreier Lage. — Ang. mit Preis unt. E 5795 an Gesch.

Brautp. (Beamter) sucht möbl. Wohng., 1 od. 2 Z., per 1. 8. 1927 mit Kochgel. u. mögl. fl. Wasser. Ang. mit Preis u. E 5759 an Gesch.

Kinderlos. Ehepaar sucht für sofort **möbl. Zimmer,** möbl. mit fl. Kochgelegenheit, in Elbf. od. Barmen-U. Ang. u. E 5849 Gst.

Jg. Ehepaar sucht sof. möbl. Zimmer mit Kochgel. Preisang. E 5665 Gesch.

Gut möbliertes Zimmer in besserem Hause z. 15. d. Mts. gesucht. Unterbarmen bevorzugt. Ang. u. B 518 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 5132a

3 Herren suchen per sofort 2, eventl. 3 **elegante Zimmer** mit elektr. Licht im Zentrum der Stadt. Angeb. sind anzugeb. u. A W 100 postlagernd Elberfeld.

Möbl. Zimmer mit Frühstück in der Nähe v. Steinbecker Bahnhof per 15. ds. Mts. von Herrn ges. Ang. u. E 5640 an die Geschäftsst. 15262

Mietgesuche

Achtung! Garten-Grundstück zu pachten ges. Ausf. Angebote mit Lage, Größe u. Preis sind zu r. u. B 3366 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gutgeh. Wirtschaft o. Restaur. v. tücht. Fachl. zu miet. ges. Vermittl. angenehm. 3500 Mk bar vorh. Ang. u. E 5748 Gst.

Tücht., junge Fachl. von gutem Ruf such. per sofort eine gute **Tageswirtschaft** zu mieten. Kaution in bar kann gest. w. Ang. u. R 750 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Hutgeschäft oder leerer Laden m. 2 oder 3 Arbeitsräumen f. Mützenfabrikation in gut. Lage mit oder ohne Wohnung gesucht. Angeb. m. Preis u. E 1567 an die Gesch. b282

Kleiner. Ladenlokal per sof. in Elberfeld zu mieten ges. Ang. u. E 5680 an Gst.

Kaufgesuche

Zentrifuge, 50/100 cm äußerer Durchmesser, gebr., aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gebrüder Braun, Mech. Weberei, Lüttringhausen. f248

Gebr. Knopfl.-Masch. f. Wäsche ges. Ang. m. Preis B 3319 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Alte unbrauchb. Hammond-Schreibmaschine zu kaufen ges. Ernst Schaefer, Schwelm. e89

Aus Privatbesitz ein wirklich gut erh. **Klavier** gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote m. näheren Angab. unt. B 3387 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Gebr. Trommel für Anfänger ges. Ang. m. Pr. B 3361 Gst. B., Neuerw. 57.

Gut erhaltene **Regale** für …lager zu k. ges. Ang. mit Größe u. Preis unt. E 5804 an d. Gst.

Gebr. Regal, ca. 15—25 Schöffer, u. weitere Fächer zu kauf. ges. Ang. m. Größe u. Pr. E 5763 Gst.

Wenig gebr., mod. Eßzimmer zu kaufen ges. Ang. u. M 300 an d. Fil. in Mülfrath. e477

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in bes. gut. Ausführung gegen bar zu kauf. ges. Ausführl. Angeb. unt. E 5718 an die Geschst. erb.

Gebr. Schlafzimmer ges. Ang. mit Preis u. E 5865 an Gst.

Eichen-Schlafzimm., gut erhalten o. neu, zu kaufen ges. Ang. u. E 5663 an Gst.

Speisez. u. Schlafz. zu k. ges. Ang. mit Preis u. B 3438 an Gst. B., Neuerw. 57.

Bettstelle mit Matr., Waschkomm., Nachtt. zu kaufen ges. Ang. u. E 5840 an Gst.

Gebr. Möbel für Küche u. Schlafzimmer zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. E 5459 an d. Gst.

Kleiderschrank, 3tür., mit Spiegel zu kaufen ges. Ang. u. E 5651 an Gst.

Gebr. 2t. Kldrschr. g. Ang. E 5632 Gst.

Gebr. Möbel kft. Kupfermann, E. Hachtstr. 35.

Küchenbüfett u. alt. Kleiderschr. zu k. ges. Ang. E 5826 Gst.

Mehrere gebrauchte Arbeitstische für Bandfabrik geeignet zu kaufen ges. Gefl. Ang. m. Preis u. E 5661 an Gst.

Gebr. kl. Kaffeetüble zu kaufen ges. Ang. u. B 3402 an Gst. B., Neuerweg 57.

Maschinenstuhl, Außenlänge 6½ m, 2spul., 2flod., 80 b. 100 Gänge, gut erh., ges. Ang. u. B 3377 Gst. B., Neuerw. 57.

Zentralheiz. für … Brikraum zu kf. ges. Ang. E 5701 Gst.

Leichte u. mittlere **Drehbänke** Bohrmaschinen und Shapingmaschinen zu kaufen ges. Ang. u. B 521 an Gesch. B., Neuerw. 57. 5136a

Maschinen-Bandstühle, schmal u. breit, 3- u. mehrspulig, zu kf. gesucht. 5148a Günther & Windrath Barmen-U. Bismarckstraße 16b.

Gebr. Leberwalze, 50—60 cm, f. Kraftbetrieb zu kauf. ges. Ang. u. B 5751 Gst.

Gebrauchte starke **Kettstöcke** zu kaufen ges. Ang. u. E 3408 an Gesch.

Lastwagen, 5 To., zu kauf. ges. Ang. u. E 1810 Gst.

Kraftwagen gegen Bauarb. zu k. ges. Ang. u. E 5660 Gst.

Limousine, 4sitz., gebr., für ca. 2000 Mk. bar zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 5727 an Gesch.

Limousine, 10—12 Steuer-PS, sofort zu kauf. ges. Angeb. u. E 2642 an die Gesch. 15263

Gut erhaltener **Hanomag** wenig gefahren, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 1607 an die Geschst. b300

Kind.-Damen-Zweirad ges. Platzmann, E., Berlinerstr. 112.

Kinderlaufställchen zu kaufen ges. Elb., Langestraße 2a.

Flachwagen, ca. 20 Zentner tragend, zu kaufen ges. B., Martinstr. 4, Tel. 2615. 5122a

Gut. getr. dunkler Anzug u. hel. Paletot (mittl. Größe) ges. Ang. E 5785 Gst.

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49. T. 1421.

Zahle höchste Preise für getrag. Garderobe, Wäsche, Schuhe. 68d Engelberg, Barm., Wilhelmstr. 6. Telef. 6782.

Getr. Garderobe kauft zu hoh. Preis. Adler, B., Bredderstr. 64, Telephon 5579. 67b

Kaufe und zahle für getragene **Anzüge,** gebr. Möbel **reelle Preise.** Frau Gust. Kößmann, E., Wilhelmstr. 27, Telephon 4591.

Perser-Brücke aus Privathand ges. Ang. E 5825 Gst.

Laufstall zu kf. ges. Ang. u. E 5788 Gst.

Eisspind ges. Elb., Bahnhofst. 33. T. 1470.

Pflastersteine 800—1000 St., gebr., ab. gut erhalten, zu k. ges. Ang. E 1614 an die Gst. f164

Glasschrank

3—6 Met. lang, ca. 50 cm tief, mit Schiebetüren und Theken gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. O L 300 an die Filiale ds. Bl. in Velbert. e274

Kaufe Auto

falls Piano oder Flügel in Gegenrechnung gegeben wird. Instrumente sind neu mit Garantie. Angeb. unt. E 2638 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1610



Es berührte Sie stets peinlich

verehrte Leserin, immer wieder feststellen zu müssen, daß es in bezug auf Damen-Hygiene bisher **nichts Vollkommenes** gab. Heute ist dies anders. **Das Problem,** das seit undenklichen Zeiten die Damen verwirrt und in Verlegenheit gebracht hat, ist **gelöst, glänzend gelöst!** Wodurch? Durch die **Reform-Damenbinde „Camelia".** Alle Damen, die diese neue Binde schon ausprobierten, versichern, daß sie noch keine andere Damenbinde auch nur annähernd so angenehm empfunden hätten als „Camelia". Die Reform-Damenbinde „Camelia" ist eine ganz neue Idee und das Ergebnis sorgfältiger Forschungen. Sie bringt die Erfüllung aller Wünsche: **Kein Bindenwaschen mehr!** Spielend leichte und diskrete Vernichtung. Eine bessere Binde gibt es nicht.

Camelia

Populäre Größe 23×7 cm . . 10 St. M. 1.—
Reguläre Größe 23×7½ cm . 12 St. M. 1.50
Uebergröße extra dick 23×7½cm 12 St. M. 1.75

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wenn nicht erhältlich, weist umgehend Bezugsquelle nach die Herstellerin

Sanitäre Zellstoffwattefabrik der Vereinigte Papierwerke AG., Nürnberg, Creußnerstr. 11

Interessantes Büchlein Man verlange gratis das hochinteressante Büchlein „Erschaute und erlauschte Geheimnisse auf dem Gebiete der Damen-Hygiene und -Verjüngung." **gratis**

Unterricht

Kaufmännische Privatschule Förster Elberf., Alexanderbrücke. Fernr. 1512. **Bekannte, 1879 gegründete Privatschule.** **Anfang Juli** beginnen neue **Halbjahrslehrgänge** sowie wahlfreie **Tages- und Abendlehrgänge** in sämtlichen Fächern. Sorgfältige Vor- und Fortbildung von Damen und Herren, schulentl. Mädchen und Knaben für den allgemeinen und kaufmännischen Beruf. Individuelle Ausbildung für Lebensberuf od. Mitarbeit im eig. Geschäft. Privat-, Gruppen- od. Klassen-Unterr. Anmeldung baldigst erbeten. Auswärtige erhalten Schülerkarten.

Technikum … INGENIEUR-SCHULE Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, … Getrennte Werkmeister-Abteilungen … Lehrpläne frei.

Technikum Lemgo Ingenieurschule … Maschinenbau, Elektrotechnik, Betonbau | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau. Wissenschaftliche Betriebstechnik. …

Moderne **TANZ-Kurse** Elberfeld, Gesundheitstr. 94. Die Schule des eleganten Tänzers. Schnellfördernde Ausbildung in allen Modetänzen. Privat- u. Einzelunterricht. Täglich Schüleraufnahme. Frau Artur **Oberbach und Sasse** Elb., Kölnerstr. 31 (Nähe Stadthalle).

Italienisch, Französisch, wirkl. leichtfaßl. Unterricht (22 Jahre i. Ausland), auch nach auswärts. Allerbeste Referenz. Uebersetzg. Berger, Barmen, Königstr. 40 A. 15985

Engl., Frz., Ital. … Wer bet. sich? Ang. E 9215 Gst.

ROPME — durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. **C. J. HILGERS** Barmen, …straße 6.

Engländerin ert. grdl. u. schnellfördernd. kaufm. u. Konv.-Unterricht. E. Brookfield, Barm., Allee 280, pt.

Stottern. Sprechangst u. dergl. beseitigt m. Sicherheit nur eine „Korrektiv"-Kur bei Becker, Dipl.-Lehrer f. Sprachheilkunde in E., …str. 182. Anmeld. erbitte sofort.

Violin-Unterricht wird gründl. erteilt. Std. 2 Mark, bei Voigt, Barmen-U., Kaiserstraße 6.

In Paris geborene u. erzog. geb. Deutsche gibt erstklassigen Unterricht in Konversation und Handelskorrespond. Nachhilfest. u. Unt. an Anfäng. f. 1—4 Teiln. zu mäß. Pr. Frau …, B., Adlerst. 5, zweite Tür.

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasstr. 1. I.

Violin-, Klavier-Unterricht. Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 37.

Klavierlehrer ges. Ang. m. Preis u. E 5829 an Gst.

Wer erteilt j. Mann Unterricht in **Massage?** Ang. u. E 5784 Gst.

Das Clevesche Feldartillerie-Regiment Nr. 43 im Weltkriege.

Zum ersten Wiedersehenstage am 9. und 10. Juli in Wesel.

Aus dem im Kriege wie im Frieden stets auf das beste bewährten 7. Feld-Artillerie-Regiment, am 1. Oktober 1899 in Wesel gebildet, hat sich das Clevesche Feldartillerie-Regiment Nr. 43 schnell am Niederrhein einen besonders guten Namen zu schaffen gewußt. Zahlreiche Söhne unserer engeren Heimat haben in ihm ihrer Dienstpflicht genügt, nicht wenige seiner Reserveoffiziere stammten aus dem Bergischen Lande. In edlem Wettstreit mit dem Mutter- und Brigade-Regiment haben sich die 43er trefflich für den Krieg vorbereitet, schon die ersten Augusttage 1914 zeigten den hohen Stand ihrer Ausbildung.

Ein gütiges Geschick bewahrte das Regiment vor dem Auseinanderreißen seiner Abteilungen; auch blieb es, im Dezember 1916 um eine dritte Abteilung und drei Batterien verstärkt, ständig bei der wegen ihrer Tüchtigkeit an der ganzen Westfront besonders bekannten 14. Infanterie-Division (Düsseldorf) und kämpfte vom ersten bis zum letzten Tage des Krieges Schulter an Schulter mit den „Hackeläuern" sowie den 56ern und 57ern, den treuen Standortgefährten aus Wesel. Schwer fiel der Abschied von den 7. Feldartilleristen, die Ende 1916 zu einer anderen Division übertraten.

Soldatenglück war es auch, daß die II. Abteilung unter Major Bliesener schon am 2. August 1914 im Verbande der 27. Infanterie-Brigade den Truppen zugeteilt wurde, die unter General von Emmich den Handstreich gegen Lüttich ausführten; schon am 6. August donnerten die Feldhaubitzen gegen die starke belgische Stellung bei Wandre, die bald darauf von den 53ern gestürmt wurde. Zwei Tage später zogen die Batterien in das bezwungene Lüttich ein und vollendeten ihre Mobilmachung. Am 12. August trat die Abteilung zu dem Regiment zurück, das inzwischen unter Major Frhrn. von Beaulieu-Marconnay bei Haas die belgische Grenze überschritten und an der Einnahme der Forts d'Embourg, Boncelles und Flemalle mitgewirkt hatte. Der langjährige Friedenskommandeur Oberst von Campe hatte mit der Mobilmachung das Kommando der 14. Feldartillerie-Brigade übernommen.

In Eilmärschen bei drückender Hitze ging es durch Belgien vor; in der Schlacht von Charleroi erhielt das Regiment die Feuertaufe. Am 22. August mußten zunächst einzelne in die langgestreckten Fabrikdörfer bei Chatelet vorgezogene Geschütze den Widerstand der feindlichen Nachhut brechen, die durch belgische Hecken- und Kellerschützen wirksam unterstützt wurden. Am folgenden Tage fuhren die Batterien die steilen Höhen bei Lobbes und Thuin hinauf, um durch ihr wohlgezieltes Feuer der Infanterie den Uebergang über die Sambre zu öffnen. Bei der III/43 blieb ein Geschütz liegen. Kurz entschlossen hakte der Stangenreiter Gefr. Witte die Vorderbracke aus und brachte das Geschütz rechtzeitig allein mit den beiden Stangenpferden in Stellung. Ohne Rast ging die Verfolgung auf St. Quentin weiter. Hier hatte in den schweren Kämpfen am 30. August besonders die II. Abteilung unter Hauptmann Lobeck — Major Bliesener war bei Lüttich verwundet — durch die schweren Batterien der Festung La Fère stark zu leiden. Oise und Marne wurden überschritten, die Aussicht auf den nahen Sieg bei Paris trieb alle zu den höchsten Marschleistungen an. Am Petit Morin kam es zu heftigen Gefechten gegen den Feind auf den Höhen bei Boussy. Die Batterien der I/43 unter Major Krimler waren unmittelbar vor der französischen Infanterie offen aufgefahren. Beim Vorgehen der 1. Batterie 43 sprang der Kanonier Pohl kurz entschlossen — obwohl kein Fahrer — für einen gefallenen Vorderreiter auf die Vorderpferde und verhinderte dadurch eine Stockung in der Batterie, die bei dem schweren feindlichen Feuer hätte verhängnisvoll werden können. Der Feind wurde überall geworfen: da erhielt am 9. September 1914 nachmittags die 2. Armee den Befehl zum Rückzug, den das Feldartillerie-Regiment 43 im Verbande der 79. Infanterie-Brigade erfolgreich deckte. Nur zögernd folgten die Franzosen, erst nordwestlich von Reims kam es wieder zu erbittertem mehrtägigem Ringen: Wer könnte den 14. September auf der Höhe 100 bei Guignicourt vergessen! Der Stellungskampf begann. Hier übernahm für den verwundeten Major Frhrn. von Beaulieu-Marconnay Major v. Selle das Kommando des Regiments.

„Der Wettlauf nach dem Meere" rief die wackere 14. Infanterie-Division nach Cambrai; am 10. Oktober trat sie den Vormarsch auf La Bassée an und erkämpfte sich ihre Stellungen um Neuve Chapelle, in denen sie über 1½ Jahr verbleiben sollte. Ungeheure Schwierigkeiten waren in dem sumpfigen Gelände zu überwinden, aber die 43er Kanoniere waren ebenso gewandt und ausdauernd im Bau ihrer Geschützstände wie beim Bedienen der Geschütze. Eifrig waren die Fahrer in den bald völlig zerstörten Ortschaften und in den Protzenlagern auf das Wohl ihrer Pferde bedacht.

Die Stellung gehörte niemals zu den ruhigen Frontabschnitten. Mit reichlicher Munition ausgerüstet, beschossen die sehr rührigen Engländer jede Truppenbewegung und jede Arbeit. Aber die „allgemeinen Weihnachtskämpfe" Joffres hatten ebenso wenig Erfolg wie die Gefechte bei Givenchy bei La Bassée am 25. Januar 1915. In der Schlacht bei Neuve Chapelle (März 1915) wurden die Engländer am Kanal von La Bassée vor der Front des Regts. 43 restlos und mit schweren Verlusten abgewiesen. Vergeblich waren auch ihre gewaltigen Anstrengungen in der Mai- wie in der Herbstschlacht 1915 bei La Bassée. Die ganze Gegend war in eine trostlose Einöde verwandelt, so daß die 43er aufatmeten, als sie Ende April 1916 zur Ruhe und Ausbildung nach Tournai abbefördert wurden.

Kaum eine andere deutsche Truppe hat die Leiden der „Hölle von Verdun" so bis zur Neige durchkosten müssen, wie unsere niederrheinisch-westfälischen Regimenter. Verhältnismäßig ruhig verlief der Juni 1916 für die 43er in der Cumières-Stellung und bei Sivry an der Westfront der Maasfeste, auch am „Toten Mann" und an der Cauretteshöhe, wo sie den Juli verbrachten, waren die früher dort so heißen Kämpfe abgeflaut. Um so erbitterter war das Ringen in der Thiaumont-Stellung auf dem rechten Maasufer. In geradezu vorbildlicher Weise unterstützten die Batterien der Dreiundvierziger den Sturm der Infanterie auf das Zwischenwerk und hielten bis zum äußersten auf dem völlig zerschossenen und verschlammten Höhenrücken der „Kalten Erde" aus. Als die Division Ende August abgelöst wurde, konnte sie mit berechtigtem Stolze melden, daß „trotz aller zahlreichen Angriffe kein Fußbreit Boden an die Franzosen verloren gegangen war."

Schon war das Regiment auf dem Wege nach der Champagne, als es Anfang September wieder auf der Westfront vor Verdun in der Cumières-Stellung eingesetzt wurde. Ende Oktober 1926 hielten die Batterien in dem Trichtergelände zwischen Douaumont und Bezonvoux heldenmütig den schwersten Angriff der Franzosen aus und zogen sich vor der gewaltigen Uebermacht nur schrittweise von Graben zu Graben zurück. „Durch das Verhalten der 14. Infanterie-Division ist eine große Katastrophe verhindert worden" lauteten die kurzen Anerkennungsworte des Oberbefehlshabers der 5. Armee. In der Division würdigte jeder einzelne die großen Verdienste der wackeren Batterien, die stundenlang im schwersten Feuer gestanden hatten, ohne Deckung durch eigene Infanterie. Schon nach wenigen Tagen wurde das Regiment wieder am „Toten Mann" eingesetzt und fand in den nächsten Wochen mehrfach besondere Gelegenheit, die stürmende Infanterie zu unterstützen.

In den ersten Maitagen 1917 lösten die 43er in der Schlacht an der Aisne das 19. Reserve-Feldartillerie-Regiment in den völlig zerschossenen Stellungen auf dem Boves-Rücken bei Allesab. Schwer hatten die Batterien besonders an den Großkampftagen am 5. und 7. Mai zu leiden, aber auch hier hielten sie mit altgewohnter Tapferkeit aus. Der Sommer 1917 auf dem Chemin des Dames war für die clevesche Feldartillerie die angestrengteste, aber auch ruhmreichste Zeit des ganzen Weltkrieges. Hurtebise-Ferme, Cerny und Alleskünden den Ruhm der 43er, deren Befehl inzwischen Major Seggel übernommen hatte. Hoch klingt das Lied von den tapferen Batterien bei den Nachhutkämpfen Ende Oktober 1917 südlich der Ailette, aufopfernd bis zum Aeußersten deckten sie den schwierigen Rückmarsch der Infanterie!

Den Winter 1917-18 brachte das Regiment in dem ruhigen Frontabschnitt von Thiaucourt bei der Armeeabteilung C zu und bereitete sich dann auf dem historischen Boden von Mars la Tour für die kommenden Kämpfe vor. Die „Große Schlacht in Frankreich" zeigte, daß die 43er trotz des zermürbenden Grabenkrieges ihren alten Angriffsgeist und ihre frühere Marschtüchtigkeit nicht verloren hatten. Als auch sie am 4. April 1918 gegen die Avre vorgingen, gaben die Pferde trotz größter Anstrengung und schlechter Ernährung ihr letztes her, alle Schwierigkeiten wurden überwunden, besonders zeichneten sich auch die leichten Munitionskolonnen des Regiments aus, die niemals versagten. Schon bald kam es wieder zum Stellungskampfe, dann nahm das Regiment an den Gegenoffensiven bei Soissons teil und wurde in den gewaltigen Abwehrschlachten bald hier bald dort an den Brennpunkten der Kämpfe eingesetzt. Wohl waren seine Reihen stark gelichtet, aber seine Kampfkraft war ungebrochen, bis zum letzten bitteren Ende hielten die 43er getreu aus. In voller Ordnung marschierten sie nach dem Waffenstillstand über den Rhein nach Bünde i. W., wo die Demobilmachung erfolgte. Das gemeinsame Denkmal der Garnison Wesel kündet, daß 30 Offiziere, 53 Unteroffiziere und 178 Mann der 43er ihre Pflichttreue mit dem Tode bezahlt haben.

Der Stab und zwei Batterien der Ersatzabteilung wurden in den ersten Augusttagen 1914 mobil gemacht und der 10. Ersatz-Division, zu der auch die Brigade-Ersatz-Bataillone des 7. Armeekorps gehörten, zugeteilt. In der Schlacht von Lothringen erhielten sie die Feuertaufe, und kämpften dann bei der Heeresabteilung C zwischen Maas und Mosel. Später traten die beiden Batterien zum 94. bzw. 95. Feldartillerie-Regiment über und haben auch dort der alten Nummer Ehre gemacht, ebenso wie die Abgaben, die im März 1915 für das neue Feldartillerie-Regiment Nr. 99 der stets bewährten Niederrheinisch-Westfälischen 50. Infanterie-Division überwiesen wurden.

Das stets bewährte, schneidige Regiment mit der Nummer 43 auf den blauen Achselklappen ist dahin, seine ruhmreichen Ueberlieferungen führt die 2. Batterie des 6. (Preußischen) Artillerie-Regiments in Münster (Westfalen) weiter. Der alte Geist aber, der Pflichttreue und der Vaterlandsliebe, der das Regiment von jeher ausgezeichnet hat, lebt in den zahlreichen „Ehemaligen" weiter, um die alle sich ein festes Band wahrer Kameradschaft schlingt. Anhänglichkeit an die alte Truppe führt viele von jenen, auch aus unserer Stadt, in diesen Tagen in dem lieben Standort Wesel zusammen! Möge, das ist heute auch unser Wunsch, der Wiedersehenstag einen alle Teilnehmer vollauf befriedigenden Verlauf nehmen, zum Wohle eines jeden einzelnen Kameraden und zum Heile unseres schwer geprüften Vaterlandes.

Wm.

Schlachten und Gefechte des Clevesschen Feldartillerie-Regiments Nr. 43

1914 - 6.-10.8. Eroberung von Lüttich — 21.8. Gefecht bei Pont à Celles 22.-24.8. Schlacht bei Namur — 30.8. Schlacht bei St. Quentin — 6.-9.9. Schlacht am Pt. Morin — 12.9.-9.10. Kämpfe bei Reims 13.-28.10. Schlacht bei Lille — 28.10.-30.11.10 Stellungskämpfe in französisch-Flandern — 14.-24.12. Dezemberschlacht in französisch-Flandern — 1915 — 25.1. Gefecht bei Givenchy bei La Bassée — 12.-14.3. Schlacht bei Neuve Chapelle — 9.5.-25.5. Schlacht bei La Bassée — 25.9.-13.10. Herbstschlacht bei La Bassée 1916 — 9.6.-20.12. Schlacht bei Verdun und Stellungskämpfe vor Verdun — 15.-16.12. Kämpfe bei Louvemont und Bezonvaux 1917 — 5.2.-26.4. Stellungskämpfe vor Verdun — 28.4.-27.5. Doppelschlacht an der Aisne und in der Champagne 28.5.-22.10. Stellungskämpfe am Chemin des Dames — 23.10. Gefecht bei Chavignon — 24.10.-3.11. Nachhutkämpfe an und südlich der Ailette — 23.11.-15.12. — 1918 — Stellungskämpfe zwischen Maas und Mosel (Kämpfe bei Flirey und Richecourt) — 21.3.-26.4. Große Schlacht in Frankreich (Westflandern Kämpfe bis Noyon; Kämpfe an der Ancre, Somme und Aisne; Schlacht bei Villers-Bretonneux) — 27.5.-13.6. Schlacht bei Soissons und Reims — 14.-30.6. Stellungskämpfe zwischen Oise, Aisne und Marne — 1.-6.7. Stellungskämpfe westlich Soissons — 15.-25.7. Abwehrschlacht zwischen Soissons und Reims — 26.8.-3.9. Die bewegliche Abwehrschlacht zwischen Marne und Vesle — 4.-27.9. Stellungskämpfe und Abwehrschlacht zwischen Oise und Aisne — 13.9.-9.10. Abwehrschlacht in der Champagne und an der Maas 1918 — 20.10.-11.11. Kämpfe vor und in der Hermannstellung — 11.11. Waffenstillstand und Rückmarsch in die Heimat

---

Schachmatt

Roman von Zdenko v. Kraft.

10] (Nachdr. verb.)

Rittmeister Ruffs kleines Gut Birkenau lag eine Stunde spreeaufwärts von Schlepzig. Man konnte es, wenn man es eilig hatte, von Lübben aus auf einem kleinen Umweg auch mit dem Wagen erreichen, vorausgesetzt, daß eine längere Trockenperiode den Wasserspiegel der Spree herabgedrückt hatte. Schelling liebte diesen verkürzenden Umweg nicht. Immer wieder, wenn er in diese weltverlorene Wald- und Wasserwildnis hinauskam, berauschte er sich an der kindlichen Einfalt, mit der in dem schier unübersehbaren Gewirr von Wasseradern und künstlichen Kanälen Dörfer angelegt und einzelne Gehöfte verstreut waren, hatte eine fast knabenhafte Freude an dem Dahingleiten im Boote unter stundenweit geschlossenen Laubdächern, ohne ein anderes Geräusch zu hören als hin und wieder eine Vogelstimme oder eine entfernte Glocke. Diese stille grüne Abgeschiedenheit, in die nur hier und dort ein paar Birkenstämme oder die roten Beeren der Vogelbeerbäume ein wenig Farbe brachten — abgesehen von den schönen Sonntagstrachten der Frauen, die wie seltsame Blumen über die Wiesen gingen —, erschien ihm, keine zwei Stunden von der Weltstadt entfernt, wie ein erträumtes Land, das es nur so lange gab, als man daran glaubte.

Auch diesmal nahm er ein Boot und fuhr die Spree hinab. So ungeduldig er in Berlin auf die Aoreise gedrängt hatte, so trachtete er jetzt die Stunde seiner Ankunft hinauszuschieben. Er sehnte sich nach einem Wiedersehen mit Ruth ebenso sehr, wie er es fürchtete. Er hatte es schon immer gefürchtet. Auch als noch der Rittmeister, so gut er es verstand, den gastfreien Hausherrn spielte und Ruth mehr in der Aufgabe einer dienenden Gefährtin als einer geliebten Frau der Unterhaltung beiwohnte, die sich fast ausschließlich um Pferde und Kriegserlebnisse drehte. Jetzt aber fürchtete er es noch mehr. Nun, da die bewegenden Ereignisse der letzten Wochen eingeschlafen waren, mußte sich die innere Spannung erst vollkommen auswirken, und Schelling wußte, daß ihm dabei noch weniger wohl werden würde als bei den einförmigen Manövergesprächen des Rittmeisters.

Das Schlößchen Birkenau, das nicht mehr noch minder war als ein breit und massiv gebautes Landhaus, lag inmitten der grünen Verwilderung, wie man sie hier allenthalben traf. Nur das rote, neuaufgesetzte Dach mit einem entzückenden kleinen Glockenstuhl auf dem Giebel, schützte es davor, langweilig zu wirken. Schelling liebte es um dieses eigenwilligen Aufbaues willen ganz besonders.

Die schmale Wasserader, die er sich herabrudern ließ, schlängelte sich ganz dicht daran vorbei. Am hölzernen Pförtchen verließ er das Boot und hieß den Fahrknecht warten. Dann zog er an dem altmodischen Glockenzug, der drinnen im Hause eine scheppernde Glocke in Bewegung setzte. Die alte Babette, Ruths langjährige Kammerfrau, die sie noch aus dem Elternhaus mitbekommen hatte, steckte aus einem der Fenster ihren Kopf heraus, zu sehen, wer es sei. Wenige Minuten später kam Ruth selbst aus dem Hause. Sie war trotz des äußeren Gleichmutes, um den sie kämpfte, ganz innere Spannung und Bewegtheit.

„Sie, Schelling?" Schon über den Zaun streckte sie ihm die Hand hin und forschte in seinem Gesicht mit Ungeduld und Neugierde. „Sie haben mich lange warten lassen. Seit wir wieder in Birkenau sind . . ."

„Ich weiß es, Frau Ruth. Aber man kann nicht immer, wie man wollte. Und manchmal," — er fügte es nur ganz leise hinzu — „will man auch nicht, wie man könnte."

„Sie wollten nicht, Schelling? Wollten nicht nach Birkenau? Ich denke, Sie wissen ganz genau, wie sehnsüchtig ich Sie erwartet habe."

„Genau, Frau Ruth. Aber ich konnte Ihnen die Nachrichten, die Sie so sehnsüchtig erwartet haben, nicht bringen."

Ruth fühlte wohl den leisen, ungewollten Vorwurf, der in seinen Worten war.

Sie schaute ihn unsicher an.

„Wenn es Ihnen recht ist, bleiben wir im Garten, Edgar schläft. Und seit er . . . seit Obodescu . . . seit damals hat er einen so dünnen Schlaf, daß er jedes Türknarren hört. Ich bin Ihnen deshalb auch entgegengekommen."

Schelling nickte und ging an ihrer Seite die weiten, ungepflegten Schleifen der Gartenwege auf und nieder. Diesmal war er es, der sich die Krankengeschichte erzählen ließ. Aber er erfuhr nichts Neues. Immer die gleiche, unbewegliche Hoffnungslosigkeit, das Warten auf einen Umschwung, der doch nimmer kam.

„Und Sie, Frau Ruth?" fragte er, als sie ihm von den langen, ermüdenden Nachtwachen erzählte, in die sie sich mit Babette und Frau Margarete Leupolt, die nun häufig herauskam, teilte. „Wie werden Sie damit fertig?"

„Mit den Nachtwachen? — Es geht. Man schläft eben am Tage, oder läßt es auch. Sie wissen nicht, welch ein Gewinn so eine richtige Müdigkeit ist, die einen aufs Bett wirft, daß man nichts mehr denken kann."

„Nehmen Sie eine Pflegerin. Sowas hält man eine Woche aus oder auch zwei, aber nicht für die Dauer."

Sie hob die Schultern.

„Glauben Sie wirklich, daß es mir ums Aushalten zu tun ist? Sie wissen mehr als andere. Also werden Sie auch wissen, welchen Wert ein Leben ohne Inhalt hat."

Schelling gab keine Antwort. Ein ganzes Stück ging er an ihrer Seite dahin, ohne das Gespräch wieder aufzunehmen. Dann sagte er plötzlich und beinahe schroff: „Wissen Sie, daß Obodescu in Italien ist?"

Sie blieb stehen. Mit einer jähen, anschmiegsamen Vertraulichkeit ergriff sie seinen Arm.

„Schelling! Und das erfahre ich erst jetzt?"

„Ich selbst weiß es erst seit gestern. Ein gemeinsamer Bekannter hat es auf Umwegen herausgebracht."

Ruth war wie umgewandelt. In ihre Mienen kam Ausdruck und Bewegung, ihr Atem ging schneller. Auch dieses Frauenantlitz bekam seine Prägung und seinen Sinn erst durch die Liebe. Schelling bemerkte es mit schmerzlicher Ergriffenheit.

„Und wo ist er?"

„Ich weiß es nicht."

„Läßt sich das nicht erfahren?"

„Vielleicht."

„Und wenn er zurück wollte? . . ."

Schelling hatte schon auf der Zunge zu sagen: Dann wäre er schon da. Als er aber in diese flackernden Augen blickte, in denen schier hilfloses Vertrauen lag, sagte er nur:

„Die Bestimmungen sind streng. Zweikampf mit tödlichen Waffen ist verpönt. Die öffentliche Meinung denkt über dergleichen freilich sehr nachsichtig; das Gesetz aber ist ein dickes Buch, das keine Nachsicht kennt."

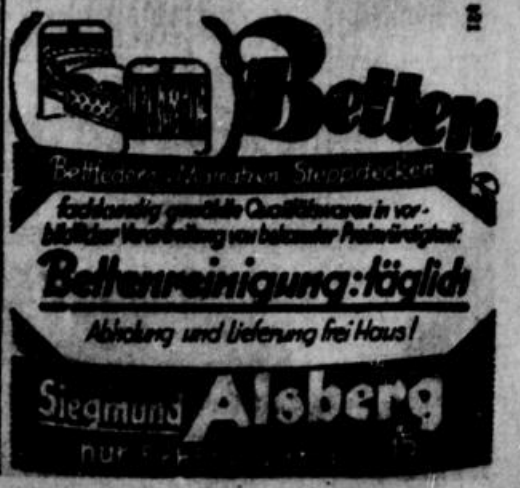
Sie nahm ihm fast das Wort vom Munde.

„Aber mildernde Umstände! Die Sekundanten bezeugen, daß er die Absicht hatte, vorbeizuschießen;

eine Aeußerung, die er mehrmals wiederholt hatte. Ich habe mit meinem Justizrat gesprochen. Sie kennen ihn ja: ein Mann von größtem Einfluß und unverrostetem Herzen. Er sagte, wenn man das vor den Staatsanwalt brächte, so wär's ein leichtes, auf das Mindestmaß zu erkennen. Ein unglücklicher Zufall wider Absicht und Wollen. Das Gesetz ist ja auch nur von Menschen geschrieben. — Begreifen Sie, Schelling?"

Schelling begriff. Diese Frau, der alle männliche Gelehrsamkeit der Welt so fremd war, mußte Tage und Nächte mit allen Möglichkeiten von Obodescus Rückkehr gespielt haben, hatte Gespräche mit ihrem Rechtsfreund geführt, die dem natürlichen Zug ihres Gefühls unendlich fern lagen, hatte vielleicht mit naivem Vertrauen in unbarmherzigen Strafgesetzbüchern geblättert, ja sie wäre am Ende vielleicht nicht davor zurückgeschreckt, das Recht zu biegen, um den geliebten Mann zurückzugewinnen. Und doch lag jener, dem sie angehörte, von seiner Hand niedergestreckt auf dem Krankenlager, um nie wieder aufzustehen. Einen Augenblick sträubte sich in Schellings gerade gebauter Seele etwas dagegen, diese Ungerechtigkeit gutzuheißen. Sie aber erriet mit dem rätselhaften Feingefühl des Weibes seine Gedanken und stellte sich ihnen mit der ganzen Kraft ihrer Empfindung entgegen.

(Fortsetzung folgt.)



Stellen-Anzeigen

Nr. 158 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 9. Juli 1927

Lichtbilder • Zeugnis-Abschriften bedeuten heute für den Stellensuchenden nicht unerhebliche Wertobjekte und müssen deshalb so bald als irgend möglich **zurückgegeben** werden. Mancher wirtschaftlich schwächere Bewerber ist nicht mehr in der Lage, sich neue Bilder usw. zu beschaffen. Eine schnelle Rückgabe macht Reklamationen unnötig und erspart auch uns Zeit und Unkosten! **General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.**

Herren u. Damen sofort zur Vertretg. billigen Handartikels bei hoher Provision gesucht. Vorst. Montag vorm. 12 Uhr. E., Deweerthstr. 61a, I.

Möbelfabrik sucht z. Verkauf sämtl. Möb. an Private einen **Prov.-Reisenden** gegen bar u. Teilzahlung. Schr. Ang. u. E 5785 Geschst.

Kontorist, welcher flott stenogr. u. Maschine schreibt u. Interesse für den Automobil-Verkauf hat, zum baldigen Eintritt gesucht. Nur bestens empfohlene Herren wollen sich melden u. E 5619 an die Geschäftsst. f381

Ausfuhrgeschäft sucht für sofort f3277 **jungen Mann** welch. in der Eisenwaren- u. Werkzeugbranche bewandert i. und Kenntnisse der spanischen Sprache erwünscht. Angeb. u. E 5639 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger, künstlerisch befähigter Innen- u. Außen-**Architekt** mit gut. Umgangsformen findet in Architekturbüro die Möglichkeit weiterer Ausbildung. Geh. Ang. E 5648 Gesch.

Ein tüchtiger 5117a **Buchdruck-Maschinenmeister** für Autodruck und bessere Akzidenzen sowie ein **Setzer** zur Aushilfe sofort gesucht. Angeb. unt. B 502 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Tücht. Lithograph f. Merkantil, Feder u. Entwurf, erfahr. im Umdruck f. Stein u. Zink ges. W. Schupp G., Wolkenburg 32. f3227

Für konkurrenzl. Reklameneuheit werden tücht. Mitarb. ges. Ang. E 5855 Gst. •

Suche per sofort tüchtigen b311 **Friseur-Gehilfen** Gehalt 45.— Mark pro Woche. Herm. Weigen, Damen- u. Herren-Friseur, Solingen, Goldstraße 6.

Tücht., erfahrener **Stellmacher** sof. ges. E. Mülder, Eld., Breitestraße. •

Möbelgeschäft sucht tüchtigen **Beizer u. Schreiner** der sich auch im Verkauf betätigen kann. Angeb. unt. B 3719 an die Geschäftsst.

Tücht. Maurer ges. (Stundenlohn 10 Pfg. über Tarif). Näh. Baust. Klingelholzberg (Baracken), Barmen-Rittersh. †

Mechaniker für Büromasch. ges. Angeb. unt. B 519 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 5134a

Junger, tüchtiger **Konditorgehilfe,** welcher auch etwas in der Bäckerei mitarbeitet, gesucht. † August Becker, Barm., Rödigerstr. 20

Wäschebandfabrik sucht einen tüchtigen, branchekundigen **Reisenden** welcher nachweislich große Erfolge aufweisen kann und besonders gute Verbind. mit Konzernen, Warenhäusern sowie Wäsche-Erzeugern hat. Ausführl. Angeb. unt. B 490 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 5097a

Leistungsfähiges Textil-Engroshaus Kleiderstoffe u. Baumwollwaren sucht zum baldigen Eintritt f3225 1. je einen **tüchtigen Reisenden** gegen hohes Gehalt, Provision und Reisespesenvergütung für den Ruhrbezirk und das Sauerland. Es kommen nur Herren in Frage, die nachweisbar in der Textilbranche mit gutem Erfolg gereist haben; 2. einen **selbständigen Buchhalter(in)** der auch auf der Schreibmasch. perfekt ist. — Ausführl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter E 5694 an die Geschst. dis. Bl.

Kaffee-Großrösterei sucht zum baldigen Eintritt für gut eingeführte Tour einen tüchtigen, seriösen, branchekundigen b305 **Reisenden.** Ausführliche Angebote mit Aufgabe von Referenzen sind zu richten unter E 1605 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alteingeführte Großhandlung in Kurz- u. Textilwaren, d. gleichz. Fabrikation in Wäsche, Schürzen u. Strumpfw. betreibt, sucht möglichst per sofort einen branchekd. **Reisenden.** Nur Herren, die auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit Kurz- u. Textilwaren durchaus beherrschen u. in d. Bezirk Waldeck u. angrenz. Gebieten gut eingeführt sind, woll. s. unter Beifüg. eines lückenl. Lebenslaufes wenden unter E 1596 an die Geschäftsst. d. Bl. a310

Wir suchen sofort fleißigen, e275 **organisationsbegabt. Herrn** der eigene Betriebsmittel von ca. Mark 500.— nachweisen kann, als Bezirksleiter für das rheinisch-westfälische Industriegebiet. Wir bieten solide sichere Existenz, weitgehendste Unterstützung und hohe Gewinnbeteiligung. Ausführliche Angebote unter D. G. 1748 an Ann.-Expedition Dag, Köln, Blumenstraße 22.

Konfektionsbetrieb sucht zum baldigen Eintritt energischen **Herrn oder Dame** zur Leitung der Konfektionsabteilung. Bewerber (in) muß einem größeren Betrieb vorstehen können. Bei entsprech. Leistung wird Dauerstellung geboten. — Ausführliche Angebote unter D. R. 684 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf. a45

Kunstseidenfabrik mittleren Umfanges sucht per sofort oder bald einen durchaus erfahrenen **Obermeister** welcher die Haspelei, Zwirnerei u. Sortiererei selbständig leiten kann. Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 5611 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

5151a **Vorrichter, Bandwirker u. Bandwirkerinnen** für Seide und Baumwolle gesucht. Union-Barmen, Ritterstraße 54/56.

Junger, gewandter **Korrespondent** mit Reifezeugnis e. Gymnasiums o. Realgymnasiums, von größ. Unternehmen am Platze sof. gesucht. Angeb. mit Lichtbild, Zeugnisabschr., Lebenslauf u. Geh.-Anspr. unt. B 525 an die Geschst. dies. Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 5135a

Musterzeichner Neuheiten für Band- und Stoffdruck, Zinkschablonensäger oder Aetzer gesucht. Westdeutsche Werkstätten, Barmen, Bredderstraße Nr. 23. E

Lastwagen-Verkäufer der bereits längere Zeit im hiesigen Bezirk mit nachweisbarem Erfolg tätig war, sof. gesucht. Angeb. mit Lebensl. u. Angabe der Ansprüche ist zu richten an Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Lastwagenbüro Elberfeld-Barmen, a459 Barmen, Haspelerstraße 39.

Suche für meine Möbelfabrik, Spez.: Laden-Einrichtungen, einen **jüng. Techniker** zur Entlastung des Meisters. Es kommen nur tüchtige Fachleute in Frage, welche allen Anforderungen gewachsen sind. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. B 3437 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Zur Unterstützung des Chef-Dekorateurs suchen wir einen gewandten a45 **Dekorateur,** welcher gut Fantasie- u. Stapelfenster herstellen kann. Herren, welche erfolgreiche Tätigkeit in maßgebenden Kaufhäusern nachweisen können, wollen lückenlose Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnisabschr. einr. **Guttmann, Düsseldorf, Grabenstraße.**

Gummisamt-Bandwirker für sofort gesucht. Elberfeld, Kielerstraße 37 (Toreingang).

Damenfriseur und Friseuse sucht **L. Kleusch, Barmen.** †

Suche tüchtige **Rock- und Hosenarbeiter.** Nur erste Kräfte wollen sich melden. Ang. unt. B 3349 an die Geschst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Meister gesucht für **Autowerkstatt und Fahrschule.** Wir suchen mögl. per sofort einen tücht. Meister, der selbst mitarbeitet und die Berechtigung hat, Lehrlinge auszubilden. Bei Antritt kann Fahrlehrerprüfung abgelegt werden u. muß der Führerschein II und IIIB vorliegen. — Schriftl. Angeb. u. E 1604 Geschst. b304

Tüchtige, aber nur selbständig arbeitende **Auto-Monteure** sofort gesucht. Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66/74. b294

Gesucht zuverlässiger **Chauffeur,** mit läng. Fahrpraxis, der selbst. Reparaturen ausführen kann u. über beste Empfehlungen verfügt. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugn.-Abschr. unt. B 513 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Chauffeur gesucht. Wir suchen für unsere 2 Wagen, Personen- und Lieferwagen (Opel), einen ledigen, nicht zu jungen Chauffeur. Der sich Meldende muß vollkommen unbescholten, sicherer Fahrer, guter Wagenpfleger und reparaturselbständig sein. Schlafzimmer steht zur Verfügung. Bewerbungen mit Angabe des Alters, Lohnforderung und Beifügung von Zeugnisabschriften erbitten wir unter E 1616 an die Geschäftsst. d. Bls. a83

Tüchtiger, älterer **Gasmesser-Klempner,** der in der Lage ist, nach Bewährung einen Vorarb.-Posten zu bekleiden, wird v. auswärt. Gasmesserfabrik zum mögl. baldig. Eintr. ges. Bewerb. mit genauer Angabe des Alt., Lohnf. etc. unt. B 516 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Lernt Dekorieren! Hochbewährter Kursl. — Viele Dankesschreiben. **Schaufenster-Fachschule, Köln,** Aachenerstr. 64. Prospekte gratis.

Für die **Appretur** uns. Gummiband-Abteilung suchen wir e. **Lehrling** zum sofortigen Eintritt. f3264 Vereinigte Bandfabriken A.-G., Elberfeld, Wülfratherstraße.

Ja. Konditorgehilfe ges. Heimert, B.-R., Telephon 8672. †

Junger tüchtiger **Konditorgehilfe** per 15. Juli ges., evtl. auch mehrere Tage in der Woche. Angeb. u. B 3358 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Tüchtiger **Bäcker- u. Kond.-G.** für Monat August zur Aushilfe gesucht. Selb. muß d. Meister vertreten können. Ang. mit Zeugn. u. E 5793 an die Gst. •

Für sofort wird ein junger, tüchtiger **Kutscher** gesucht. Linder, O., Südstraße 16.

Ord., durchaus zuv. Arbeiter, n. üb. 30 J., f. dauernde i. Fabrikarb. ges. Es kommen nur Leute in Frage, die in Elbf. ansässig u. an flott., gewissenh. Arb. gew. sind. Selbstg. Ang. m. Ang. d. bish. Tätigk. u. E 5799 an Gst. •

Suche zum 20. ds. Mts. zuverl., unverh. **Ackerknecht,** der auch zu melken versteht. Rob. Jöcker, Landwirt, Cronenberg, Unterkirchen 7.

Hilfspersonal ges. f. Steindruckerei. Wilh. Schupp, G., Wolkenburgstr. 32. f3227

Kräft. Hilfsarbeiter (nicht über 20 J.) ges. Sonderhoff & Mühlemeister, Elb., W.-Rathenaustr. 29. •

In mannloser kl. Landw. wird **braver sol. Mann** nicht unter 40 J. sofort ges. Ang. u. E 1603 a. Gst. b303

Ja. Ackerknecht sucht Gutskirberg, Sonnb. •

Suche für sof. einen **jugendl. Arbeiter** sowie einen **Lehrling.** Karl Hensgen, Hornwarenfbr. Küllenhahn

Schulentlass. Junge für Billardsaal ges. Rödshaus, 2. Stock, Döppersberg. •

Ordtl. Laufjunge gesucht. — Rathaus-Drogerie, Rutten & Schemann, Elberf., Wall.

Ord., kr. Laufbursche v. 16 J. sofort ges. Roth & Braer, Elbf., Deweerthstr. 63a. †

Tüchtiger, ehrlicher **Laufjunge** für ganze Tage per sofort ges. Barmen, Heubruch 25. 5139a

2 Lehrjungen für die Abt. Karosseriebau für sof. ges. C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, Vohwinkel. e113

Jung., erf. selbst. **KS.-Färbergesell.** und 5126a **2 Färberlehrlinge** per sofort gesucht. — B., Mühlenweg 56.

Lehrlinge, nicht unter 17 Jahre, für 1 Jahr b. Auto-Fahrschule gesucht. Angeb. unt. B 503 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 5118a

Sohn achtb. Elt. als kaufm. Lehrling ges. Schulte & van der Beek, Barmen, Allee 229. 5136a

Schlosser- und Dreherlehrlinge sowie jugendliche Arbeiter sofort gesucht. Gebr. Ebelhoff, Vohwinkel.

Weibliche

Einige Damen u. Herr. für Werbezwecke sowie einige Herren a. Vertreter d. d. Prov. sof. ges. Bes. Kräfte werden sp. in festes Gehalt übern. Meld. Montag v. 10—1 U. Merkurhaus, Barm., Zimmer 41. †

Bilanzsichere Buchhalterin findet angenehme Dauerstellung i. Solinger Schraubenfabrik (Kenntnisse i. Stenogr. u. Maschinenschreiben erw.) Ang. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. E 1600 an die Gst. e175

Fräulein mit guter Handschr. für Korrespondenz u. Kartei sof. ges. Flottes Stenogr. u. Maschinenschreiben erforderl. Ang. unt. E 2632 a. Gst. f3251

Für das Arbeitsbüro einer Maschinenfabrik wird zum sofortigen Eintritt 5137a **Kontoristin** gesucht. — Dieselbe muß stenographieren u. maschinenschreiben können sowie in allen vorkomm. Büroarbeiten bewandert sein. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschriften, Angaben d. Gehalts u. des frühesten Eintritts unter B 522 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Kontoristin für sofort gesucht. — Ang. u. B 495 Gst. B., Neuerweg 57.

Jüng. Kontoristin f. leichte Büroarbeiten gesucht. — Emil Cahn, Schuhwaren-Großh., E., Ronsdorferstr. 77. E. 5756. •

Von einer Maschinenfabrik wird zum sofortigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin** gesucht. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Angabe des frühest. Eintritts u. der Gehaltsansprüche unter B 523 an Gesch. B., Neuerweg 57. 5137a

Ehrliches, freundl. Mädchen achtbarer Eltern als † **Verkäuferin** in Ostbenbel ges. Ang. u. B 3364 an Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige junge **Friseuse** sof. ges. mit voller Pens. Willy Arendt, E., Holsteinerstr. 1. •

Dauerstellung. Suche für sof. eine tüchtige b7147 **Friseuse** nebst einem flotten Damen- und Herrenfriseur. Kost u. Wohnung i. Hause. Fahrt wird bei Einstellung vergütet. Julius Hombach, Damen- u. H.-Salon Wissen-Sieg.

Nach Fertigstellung m. Erweiterungsb. suche ich p. 1. Aug. mehrere tüchtige **Friseusen.** Gustav Naurath, Elberf., Kipdorf 9. •

Geübte **Zuschneiderin** f. Herren-Oberhemden bei dauernder Besch. sof. gesucht. Meld. 2. Stock bei v. Baum, Kom.-Ges., Elberfeld, Hofaue 36/30.

Von größerem Unternehmen wird jüngere, perfekte 5136a **Stenotypistin** zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Bewerb., die in der Uebertrag. von Stenogrammen schnell u. sich. sind, wollen Angeb. nebst Zgn.-Abschr. u. Angabe d. bisher. Tätigk. sowie der Geh.-Anspr. unter B 520 einr. an die Geschäftsst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Jüngere Kontoristin, perfekt in Sten. u. Schreibmsch., mit guter Handschrift, gesucht. Ausf. Angebote mit Lebenslauf u. Zgn.-Abschr. unt. B 514 an Geschst. Barm., Neuerw. 57. †

Kontoristin, a. christl. Elternh., welche flott zu arbeit. gewohnt ist und die Schreibmaschine beherrscht. Angebote unter B 3399 an die Geschst. Barm., Neuerw. 57. 5121a

Kontoristin (Anfängerin) für Stenogr. u. Schreibmsch. mit guten Zeugniss., von Metallwarenfabrik per sofort gesucht. Angebote unter B 515 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

Zur Führung des Büros einer politischen Organisation (Mittelpartei) wird eine geeignete Persönlichkeit, **(Dame oder Herr)** gesucht. Die Tätigkeit läßt sich eventl. nebenamtlich ausführen. Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf usw. sind zu richten unter B 3283 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtige Verkäuferin aus der Lebensmittelbranche, welche auch die vorkommenden Arbeiten im Geschäft machen muß, zum sofortigen Eintritt ges. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters u. Gehaltsanspr. unter E 5836 an die Geschäftst. d. Bl. •

Wir suchen per 1. August oder 1. September eine tüchtige **Abteilungs-Leiterin** und eine **erste Verkäuferin** für **Damen- u. Kinder-Konfektion.** Wir reflektieren auf seriöse Damen, welche bereits in größ. Spezial- oder Kaufhäusern mit gutem Erfolg tätig waren. Angebote erbitten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen a45 **Mayer & Klestadt,** Sterkrade (Rhld.).

Tüchtiges, perfektes **Büfettfräulein,** flott im Kassieren und Bierzapfen, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. **Café Große, Elberfeld, Schwebebahnhof.**

Wir suchen für unseren Neubau per 1. Oktober ds. Js. mehrere **tücht. Verkäuferinnen** für unsere Abteilungen: Kurzwaren, Modewaren u. Besätze. Angebote mit Bild und Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen von Damen, die bereits in lebhaften Häusern tätig waren und die Artikel genau kennen, erbeten. b312 **Gebrüder Alsberg,** Buer i. Westf.

Fantasie-**Strumpfbändernäherinnen** gesucht. Nur erfahr. Näherinnen kommen in Frage. Alfred Zwanzig, Gummibandfabrik, Barmen-Wichlinghausen. 5125a

Suche für 1. August oder später für Wäschenäherei mit elektrischem Betrieb perfekte **Weißnäherin,** die auch Zuschneiden übernehmen kann. Angebote mit Geh.-Anspr. und Zeugnisabschriften u. E 1621 an die Geschäftsstelle d. Bl. e175

Spulmädchen für Riemendreherei in Akkord gesucht. Textil Industrie A.-G., Barmen, Lothringerstraße 3. 5142

Bessere **Mädchen für Lager** gesucht. Gebr. Goldmann, Barmen, Bredelerstraße 11. †

Geübte **Bandsäuberinnen** für sofort gesucht. Elberfeld, Kielerstraße 37 (Toreingang).

Winderinnen für Kunstseide gesucht. r1368 W. Wüster G. m. b. H., Barmen, Gartenstr. 5—7.

Wir suchen eine Anzahl **geübte Weberinnen** auf gut bezahlte Artikel. f3281 Elberfeld, Königstraße 137.

Tücht. Schererin.en für Seidenband-Ketten für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Elberfeld, Sternstraße 11. f3233

Tüchtige Hand- und Masch.-Näherinnen für Herren-Konfekt. in Dauerstellg. ges. Adolf Poppe, Barm.-U., Allee Nr. 32. †

Perf. Handnäherin f. Großstück sof. ges. E., Plateniusstr. 21. •

Geübte Näherinnen für schwarze Schürz. gesucht. Geschw. Tillmanns, Elberfeld, Worringerstr. 65. •

Perf. Masch.-Näherin auf Großst. sof. ges. H. Lohn. Elberfeld, Wilhelmstraße 16. •

Durchaus perfekte **Schirmnäherin** für meine Fil. Kölnerstr. ges. König, Elb., Hochstr. 101. •

Handnäherin, Schneider u. Lehrmädchen ges. E., Gerberstr. 18. •

Oberh.-Büglerin f. Donnerst. u. Freit. dauernd ges. Jahnes, Elb.-Mirke, Danzigerstraße Nr. 5. •

• Stärkew.-Plätterin f. 3 Tg. i. d. Woche ges. Gut. L. Ang. E 5743 G.

Seidenwinderinnen und Mädchen von 14—16 Jahren zum Spulen ges. B.-U., Mollestr. 11, pt. †

Seidenwinderinnen geg. erhöhten Stundenlohn sofort ges. Barmen, Allee 228, oder Korzert 1—3. †

Für sofort tüchtige **Winderinnen** für Kunstseide bei dauernder Beschäftigung u. hohen Löhnen, ferner f3274 **junge Mädchen** von 14—16 Jahren für leichte Beschäftigung ges. Näh. Elb., Neue Friedrichstr. 58 (Hintergebäude).

Seidenwinderin ges. Gebhardt, Elb., Kleine Bandstr. 6. •

Weberinnen für Schmierpolster sowie c477 **jugendliche Arbeiterinnen** sofort gesucht. Carl Sauter, Wülfrath.

Per sofort geg. hoh. Lohn tüchtige **Kunststopferinnen** ges. Fahrt wird vergütet. b296 Franz Nickel, Herne in Westfalen, Behrensstraße 10.

Jüngere, perfekte **Anlegerin** für sofort ges. 5123a Graph. Kunstanstalt Rudolf Ackermann, Barmen, Allee 166.

10 junge Mädchen finden noch angen., leichte u. propre Beschäftigung. Fahrgeld wird vergütet. Hubert Breuer, Vohwinkel, Kurfürstenstraße 14. e113

Mehrere f3282 **junge Mädchen** f. leichtere Arbeiten per sofort gesucht. Freitag & Co. G. m. b. H., Elbf., Ottersbaum Nr. 36.

Lehrmädchen für Kontor u. Lager einer Wäschefabrik gesucht. Angeb. unt. E 5834 an d. Gst. •

Lehrmädchen für die verschiedenen Abteilungen unseres Hauses ges. Ehape, Eld., Kipdorf 45. •

Hauspersonal

Kindergärtnerin oder älteres, bess. Kinderfräulein, w. zu Hause schlafen kann, zu 2 Kindern gesucht. — Elberfeld, Altenmarkt 22. •

Fleiß., saub. f3265 **Stationsmädchen** ges. Elbf., Hospital Rotes Kreuz.

In bürg. Gasth. kann **jung. Fräulein,** w. zu H. schlafen k., kochen lernen ohne gegens. Vergütung. Ang. E 5845 Gst. •

Eine tüchtige, schaffensfreudige u. zuverl. **Wirtschafterin** zur Führung des Haushaltes eines älter. Herrn gesucht. Angeb. unter B 327 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. a430

Erf. Küchenmädch. od. einf. Stütze perfekt im Kochen u. aller Hausarbeit, w. Heirat m. jetzigen z. 1. od. 15. August f. m. kleinen Priv.-Hausb. in selbständige Stellg. ges. Gr. Wäsche a. d. H. Hilfe vd. Frau Liesel Lesser, Elberfeld, f3269 Herzogstraße 8, Telephon 1992.

Suche für 15. Juli bis 15. August ev. für länger ein ordentliches **Küchenmädchen** zur Aushilfe. Frau Emil Krenzler, Barmen, Toelleturm, Hohenstaufenstraße 26. Vorstellung ab Montag. 5147a

Aelteres **Alleinmädchen** erfahren und möglichst selbständig, für besseren Haushalt zum 1. August gesucht. 5165a Witte, Barmen, Siegesstr. 146.

Suche z. 1. 8. für ruhigen Haushalt (2 erw. Personen) ein in Küche und Hausarbeit durchaus selbständiges, bess. **älteres Mädchen.** Langjährige Zeugnisse erforderlich. Frau Dr. Thiergart, Barm., Cleferstr. 64. Zu melden ab Montag nach 8 Uhr abds.

In einem Sommerlokal mit Landwirtschaft wird für sof. ein ev. jg. Mädchen nicht unter 17 J., zur Erlernung des Haushalts u. der Gartenarbeit bei Fam.-Anschluß ohne gegens. Vergütung, eventl. Taschengeld, ges. Dienstmädch. vorh. Ang. u. B 500 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche für Haushalt, 1 erw. Pers., besser., propres, auswärt. *

Mädchen,

nicht unt. 20 Jahr. Waschfrau wird geh. Elbf., Moritzstr. 10.

Christl. tücht. Mädchen f. Geschäftshaushalt sofort oder zum 15. ds. Mts. gesucht. † Adolf Schulz, Barm., Ziegelstraße 22.

Mädchen, 15—17 J., w. zu Hause schlaf. kann, für sofort ges. Frau Ernst Dreßler, Barm., Klingelholl-Stahlstr.-Ecke. †

Brav. kath. Mädchen kinderlieb, in Haushalt ges. Barmen, Cleferstraße Nr. 67, Telephon 934. †

Tücht., sol. Alleinmädchen für herrschaftl. Haushalt ges. Elb., Böcklinstraße 13. *

* Gut empf. Alleinmädch. f. 3 Wochen z. Aush. sof. ges. Fr. Dr. Herkersdorf, E., Wortmannstr. 34.

Wegen Heirat mein. jetzigen, suche zum 15. Aug. ein älteres

Alleinmädchen

erf. u. mögl. selbständig, mit besten Zeugnissen. * Frau Leibling, Elb., Bismarckstr. 27

Suche für mein bess. Etagenhaushalt (3 Pers.) per sofort od. später ein f3280

Alleinmädchen

das in Küche und Haushalt durchaus erfahren ist. Waschfrau vorhand. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Oscar Cappel, Elb., Bembergstr. 4, Telephon 3950.

Gut empfohlenes

Alleinmädchen

kinderlieb, für klein. Haush., möglichst v. auswärts, per 15. 7. ges. Gute Verpfleg. Dauerstellung. Vorstellung Mont. nachmittag ab 4 Uhr. * Frau Peters, Elberfeld, Aue 34.

Zuverl., kinderliebes

Mädchen,

nicht unter 20 J., f. Privathaushalt sof. ges. Zu melden E., Aderstr. 25, pt., r. *

Tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. Frau Adolf Busch, Aprath, * Gut Tiemeshof.

Für herrsch. Haush. (4 Pers.) braves, zuverlässiges, fleißiges Mädchen (nicht unt. 20 Jahr.) bei hohem Lohn sof. ges. Meldungen bei Frau Prokurist Kurs, Barmen-R., Heckinghauserstraße 116. †

Engl., kinderl. Mädch., das zu H. schlaf. k., für kl. Hsh. z. 15. Juli ges. Frau Fick, E., Ewaldstr. 1, II. *

Tüchtiges, propres

Mädchen,

nicht unter 20 J., f. Metzgerhaush. sofort ges. Waschfrau vorh. Hans Christ, Barmen, Heckinghauserstr. 45. 145b

Junges ehrliches

Mädchen,

w. zu Hause schlafen kann, für kl. Haush. ges. B., Wichlinghauserstraße 105. †

Saub. Mädchen

nicht unter 18 J. für ½ Tage gesucht. Frau Alfred Rau, Barmen-W., Hermannstr. 40. 5145a

Tüchtiges, zuverl.

Hausmädchen

sof. ges. Gute Zeugn. Bed. Fr. Generaldirektor Fuchs, B., Gasstraße 48. †

Nettes, ehrl., anst. Mädchen zur Hilfe am Büfett u. zum Mitbed. d. Gäste ges. Angeb. u. B 3356 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

* Erf. Mädch. f. alle Hausarb. f. ½ Tage ab 7 U. morg., nur wochentl. ges. Zu erfr. E., Grifflenberg 20.

Besseres Mädchen für Haushilfe für morgens ges. Barm., Carnaperstr. 109, II. *

Jung. Mädchen

f. 3 Std. morg. ges. Ang. E 5805 Gesch. *

Stellen-Gesuche

Jg., branchekundiger

Kaufmann

aus dem Zigarren- u. Tabakfach sucht, gest. auf gute Zeugn., Dauerstellg. als Filialleiter oder 1. Verkäufer zum 1. Aug. od. sof. Kaution kann gest. werden. Ang. u. E 1612 an die Gesch. erb. *

Erfahr. Kaufmann

aus der Textilbranche, fachmänn. durchgebildet, langjähriger Geschäftsführer, sucht

leitende Stellung

oder Direktorposten in angesehener Firma. Suchender ist in der Lage, einen größ. Betrieb selbständ. zu führen, spricht mehrere fremde Sprachen, aufgebaut auf langjähr. Auslandspraxis. Vorbesprechungen persönlich und unter Diskretion erwünscht. Angebote unter B 3370 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Gläubiger jg. Kaufmann,

mit allen vorkommenden kaufmännischen Arb. best. vertraut u. befäh., klein. Büro selbst. z. leit., sucht Wirkungskreis, a. liebst. Vertrauenspost. od. als Stütze des Chefs. Ang. erbet. unt. E 5744 an Gesch. *

Kaufmann,

Ende 40er, bilanzsicher, flotter Korrespondent, vertr. mit Bank- u. Kassenwes., intensive Arbeitskr., sucht Dauerstellung in Büro od. Außendienst, evtl. als Filialleiter usw. Anfr. erbeten unt. E 1618 an die Gst. v2641

Ehrl., strebsam. jg. Mann, firm in allen Kontor- (Buchf. etc.) u. Lagerarbeit., sucht Stellung als

Kontor- oder Lagerist,

evtl. als

Verkäufer.

Hut- oder Tuchbrch. bevorzugt. Gefl. Angebote unt. E 1536 an die Gesch. v2611

Jg. strebs. Kaufmann, 18 J., mit all. vork. Kontorarbeiten vertraut, sucht arbeitsr. Posten, wo ihm Gelegenheit zur weiter. Ausbildg. gegeb. ist. Ang. u. B 3375 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Tüchtiger

Autoverkäufer

sucht Stellg. f. sofort Ang. u. E 5749 Gst.

Aelterer Herr mit guter Handschr. sucht v2638

Vertrauensstellung.

Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. E 1602 an die Gst.

Vertrauensstelle

gleich welch. Art, w. von Textilfachmann, 29 J., ges. Sicherh. f. bis 10 000 GM. gel. werd. Es kommt auch d. Uebernahme e. gut. Verkaufsfiliale in Frage. Bevorz. wird Unternehm., in welch. sich spät. Teilhaber inf. Krankheit od. vorgerückt. Alter als stil. Teilhaber zurückz. möchte. Angeb. mit genau. Ang. der Branche von n. einwandfrei. Unternehmen u. B 3391 Gst. B., Neuerweg 57 †

Jung. Schriftsetzer,

21 J. alt, firm in allen Satzarten, w. sich zu verändern. * Ang. u. E 5837 Gst.

Gelernt. Autoschlosser sucht Dauerst. als

Chauffeur.

Ang. u. E 5786 an die Gesch. d. Bl. *

Chauffeur. Führersch. 3b, aus der Lebensm.-Br., f. Stell. Sich. Fahr. und mit kl. Reparaturen vertr. Ang. u. E 5699 an Gst. *

Polizeibeamter

nach 12j. Dienstzeit abgegang., sucht annehmbare Stellung. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. J L 150 an d. Fil. in Velbert. e274

Für Taschengeld u. volle Pens. oder mäß. Ansprüche sucht Masch.-Schlosser, 28 J. Stelle in Auto- u. Motorrad-Rep. b. gründl. Ausbild. auch als Heizer. Vertraut im Drehen, Hobeln, Elektrotechnik. Zeugn. vorhd. Ang. B 3371 Gst. B., Neuerweg 57 †

Bäckergehilfe,

20 J., bisher im gemischten Betr. tätig, sucht St. als Volontär in Konditoreibetrieb. Angeb. unt. E 1606 an d. Gst. *

Tücht. Bäcker- u. Konditorgehilfe

22 J. alt, sucht Stellung, ist an selbständig. Arbeiten gew., an Einschieß- u. Ausgebößen perfekt. — Ang. u. B 3348 Gst. B., Neuerweg 57. †

Jg., strebsam., evgl. Bäckergeh. w. sich zu veränd. An selbständiges Arbeiten gew. Bevorz., wo Gel. z. weit. Ausb. in Konditorei geb. Ang. u. E 1608 an Gst. f172

Suche für meinen kräftig. Sohn e175

Lehrstelle

in lebhaft. Drogen-, Kolonial- u. Farbwaren-Detail-Gesch. Eintritt kann sofort erf. Karl Fleischenberg, Bäckermeister, Solingen, Burgstr.

J. Mann, 19 Jahre, sucht Stellung als Konditor- u. Bäckergehilfe. Hubert Haßberg, E., Hansastraße 63. *

Weibliche

Geb. jg. Dame sucht, durch lang. Tätigk. auf f. gut. Zeugnis gestützt, Kenntn. in Sten. u. Maschinenschreib., Stell. als Helferin in Arzt- o. Zahnpraxis. Angeb. u. E 5725 Gesch. *

Modes.

2 Arbeiterin aus d. Sauerland, beste Zeugn. vord., mit allen Arbeiten vertraut, sucht sof. od. später Stell., mögl. bei freier Station. Gefl. Angeb. u. E 1620 an Gst. v2643

† Einf. Näharbeit., Kleider, a. Kinderg. ges. Ang. B 3246 an Gst. B., Neuerweg 57.

Schneiderin

sucht Kund. Neuter, E., vorm Holz 21. *

Intell. geschickt. Frl. sucht Stellung als Volontärin zw. Ausbildung zur Friseuse eventl. auch nachmittags. — Ang. u. B 3242 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche für m. schulentl. Tochter, groß. Mädchen, Lehrstelle in Kolonial- oder Delikateß-Geschäft. — Ang. u. B 3344 Gst. B., Neuerweg 57. †

Fräul., 25 J., evgl., aus gutbürg. Fam., sucht. i. Kochen, Backen sow. im g. Hsh., sucht Stelle als * Stütze od. Kinderfräulein, da ich auch gr. Liebe u. Erf. in Kinderpflege bes. Fam.-Anschluß erw. Gefl. Zeugn. vorh. Frdl. Ang. a. Hanna Lindemann, Oberhausen-Rhld., Königstr. 106

Frl., 26 J. alt, in all. Zw. d. Haush. erf., sucht zum 1. 8. Stelle als † Stütze od. Haushälterin. Ang. a. Maria Defar, B., Unterdörnen 33.

Erfahr. best. Frau, 45 alt., f. St. als

Haushälterin

in kl. frauenl. Haushalt. Angebote unt. E 5646 an Gesch. *

Eins. Fräulein

v. Lande, in allen Zweigen d. Haush. sow. im Nähen erf., sucht in Elbf. Stell. in christl. evgl. Haush. mit Fam.-Anschl. Es wird mehr auf gute Behandlg. als auf hoh. Lohn gesehen. Näh. Elbf., Platenstr. 10, II. *

Frau m. 9j. Mädch. sucht St. als Haushälterin, gleich wo, am liebst. auswärts. Ang. E 5746 Gst. *

Geschäftstochter,

22 J., sucht Stellg. als Stütze i. Haush. Bevorz. w. Geschäftsh. Ang. u. S L 1223 a. Fil. Gevelsberg. f142

Frl., evgl., sucht in gutem Hause St. als

Haustochter.

Erw. Taschengeldbew. Ang. an Dr. Brinkmann in Radevormwald, Ostr. 1. f348

Mädchen, 20 J., seit 2 Jahr. in hochherrsch. Hause t., in Kochen, Hausarb. sowie Kochen durchaus erfahren, w. sich zum 15. August zu verändern. Angeb. u. E 5758 an Gesch. *

Perfekte

Korrespondentin

mit guten engl. u. franz. Sprachkenntn., flott. Stenotypistin, gute Allgem.-Bildg., sucht Stelle. Evtl. absolv. 1a Referenzen. Angeb. unt. E 5659 an die Gesch. *

Suche für m. Tochter, 17 J., evgl., Stellg. in Haushalt, am l. Geschäftshaus. Ang. u. B 3352 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Jg. geb. Mädchen,

24 J. alt, Waise, sucht Stelle in bess. Haush., wo es das Kochen noch erlernen u. zu Hause schlafen kann, für sof. spätestens 15. Juli. Ang. u. E 5867 an Gst. *

21jähr. Mädchen mit gut. Zeugnis f. zum 15. Juli Stell. im Haushalt. Ang. u. E 5763 an Gst. *

Jg. saub. Mädchen mit gut. Zgn. f. St. bei kinderl. Leuten z. 1. August. † Erna Hölken, Barm., Hühnerst. 14

16j. Mädchen f. Stelle in kl. Haush. J. Krüner, Silschede Nr. 4 *

Kath. Mädchen such. Stell. bei kinderlos. Ehep. für sof. od. 1. 15. Juli. Zeugnis vorhanden. Ang. u. E 5383 an d. Gst. *

Ordentl. Mädchen v. Lande sucht Stell. für sofort i. Haushalt. Ang. E 5783 an Gesch. d. Bl. *

Tücht. Mädchen sucht St. i. Wasch. u. Putz. Ang. E 5698 Gst. *

Jg. Frau f. f. einige Std. Putz- u. Waschst. Ang. E 5739 Gst. *

Jg. saubere Frau sucht für tägl. Putz- u. Waschst. Angeb. u. E 5729 Gesch. *

Teilhaber Vertreter

Gut eingeführte Elektro-Großhandlg. sucht f433

Teilhaber

mit 5—10 000 RM. Einlage. Angeb. unt. E 1571 an d. Gesch.

Leistungsfähige Gummibandweberei sucht einen 5129a

Teilhaber

mit einer Einlage von ca. 30—40 000 Mk. Ang. u. B 510 Gst. B., Neuerweg 57.

Aeltere, gut eingef. Schloß- und Metallwarenfabrik sucht e.

Teilhaber

mit 20—30 Mille Einlage um die gewerblichen Räume auszunütz. Gebäude u. Maschinen vorh. Verkauf nicht ausgeschlossen. Angeb. u. E 1619 befördert die Gesch. d. Bl. v2642

Wer beteiligt sich mit Kapital an Finanzierungsgeschäft gegen gute Sicherheit u. gr. Gewinnanteil. Angeb. u. E 5753 Gesch. *

Platzvertreter,

gut eingef., i. Ausverkauf anst. Werkzeug-, Haus- u. Küchengeräte-Posten gegen hohe Vergütg. sofort ges. Ang. u. E 5623 an d. Gst. *

Baubeschlagfabrik mit nachweisl. gut. Auftragsbestd. sucht zur Ablösung eines Teilhabers stil. od. tätigen Gesellschafter mit b284

RM. 40—50 Mille.

Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Ang. u. E 1575 an Gesch.

Teilhaber,

still oder tätig, mit Mk. 10—30 000 von alter Firma gegen Verzinsung und Gewinnanteil bei hypoth. oder sonst. Sicherheit wegen größ. Aufträge gesucht. Angeb. unter E 5850 an die Geschäftsstelle. *

General-Vertretung

jährlicher Verdienst ca. 30—40 000 Mark

soll für größere Städte vergeben werden. Angenehme Bürotätigkeit. Erforderliches Kapital 5—6000 Mk. Ausführliche Angebote unter Qu. 905 an Riese & Kraemer, Ann.-Exped., Berlin-Schöneberg. a219

Ich suche

tüchtige Vertreter

für Barmen u. Elbf. und Kreis Lennep zum Verkauf eines patent. Massenartikels, der offiziell glänzend begutachtet ist. Ich biete

Dauer-Existenz

mit gut. Einkommen einwandfreien Bewerbern (auch abgeb. Kaufl. u. Beamten), welche über ein Lagerkapital von ca. 100 bis 150 Mk., je nach Bezirksgröße, verfüg. Bewerbung mit Angabe der seith. Tätigkeit unter 401 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße. 1434

Für den befristeten Verkauf eines begehrt. Haushaltsartikels auf bequeme Teilzahlung werden gut berufene Herren (od. Damen) als

Vertreter

gegen Provision und Fixum gesucht. Angebote unter B 507 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Barm., Neuerweg 57. 5119a

The Chemnitz Manufacturing Company

Chemnitz, Handschuhfabriken, sucht bei der Kundsch. bestens eingeführten

Vertreter

zwecks Mitnahme von Stoffhandschuhen der neuest. Paris. Moden geg. Provision. Ausf. Angeb. an General-Vertreter K. von den Eichen jr., Tönisheide Rhld. (Bezirke: Mittelrh., Niederrh., Mosel, Saar. e290

Einem intelligent., tüchtig. Kaufmann

bietet Weltunternehmen ein großes und interessantes Arbeitsgebiet mit hervorragender Existenz durch Uebertragung der Generalvertretung

für den Bezirk Elberfeld.

Wir suchen den mit dem mod. Bürobetrieb praktisch durchaus vertrauten Herrn, der Verkaufskünstler ist oder doch seine Veranlagung dazu fühlt. Alter 30—40 Jahre. Erforderlich Büro mit Telephon.

Wir bieten Selbständigkeit, bedeutende Einkünfte und geistig befriedigende Tätigkeit. (Komplette Mustereinrichtung.)

Ausführliche Bewerbungen mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit, Bild Zeugnisabschrift. u. Referenz befördert unter J. G. 14 175 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a67

Nachdem unser bisheriger Vertret. für Barmen, Herr Ewald Rotbach, seinen Wohnsitz nach außerhalb verlegt hat, macht sich die Neubesetzung unserer

Hauptagentur für Barmen

für sämtliche von unserer Gesellschaft betriebenen Geschäftszweige notwendig. Wir bitten daher geeign. Reflektanten, die üb. beste Bezieh. zu all. Wirtschaftskreisen verfüg. u. sich für eine Erweit. unser. Geschäftsbestandes tatkräftig einzusetzen gewillt sind, und ihre Bew.-Gesuche unt. Angabe d. Ref. baldigst einzur. „Bavaria“ & „Rhenania“ Vereinigte Vers.-Gesellschaft, Bezirksdirektion Elberfeld, Hellerstraße 6/8.

Besatzbänder für Stoffhandschuhe

Vertretung einer leistungsfäh. Firma für den Bezirk Chemnitz gesucht. Angeb. erb. unter C 8572 an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz. a156

General-Vertreter

für unsere vielfachen pharmaz. u. kosmetischen Präparate, Gesundheitsweine, Nährmittel usw., gesucht. Nur Herren, die bei Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften wirklich gut eingeführt sind und sich über Erfolge ausweisen können, wollen sich melden. Einige hundert Mark für Lagerübernahme erforderlich. Herren, die für eigene Rechnung verkaufen können, bevorzugt. Ständige Reklame. Ausf. Angeb. an Dr. Gebhard & Co., Berlin-Steglitz. a219

Bezirk: Hannover, Westfalen u. Oldenburg

Für den Verkauf meiner Erzeugnisse in

Seiden-Beleuchtungen

suche ich durchaus tüchtigen

Reise-Vertreter

bei hoher Provision. Nur Herren, die bereits Firmen mit nachweisbar guten Erfolgen in einschlägigen Artikeln vertreten und regelmäßig reisen, werden gebeten, Angebote mit Aufgabe von Referenzen abzugeben. u109

Gustav Voigt, Erfurt, Anger 19/20.

Vertreter an allen Industrieplätzen gesucht.

Leistungsfähiges Fabrikunternehmen für sämtliche Industriebedarfsartikel sucht zum Vertrieb seiner bewährten Spezialfabrikate

technische Gummiwaren, Hochdruckplatten-Ringe, sowie Stopfbüchsenpackungen etc.

in Industriekreisen bei städtisch. und staatlichen Behörden, Eisenbahnen, Straßenbahnen usw. gut eingeführt. tüchtigen

Vertreter.

Es wollen sich aber nur Herren melden, welche die Gewähr sicheren, zielbewußten Arbeitens bieten u. auch wirklich mitarbeiten wollen. Da hohe Provision geboten wird, ist in diesem Falle gute Verdienstmöglichkeit vorhanden. Angebote mit Referenzangabe und sonstigen Unterlagen unt. D U 356 befördert Rudolf Mosse, Dresden. a69



Schiefe Zehen

sind die Ursache von Ballenbildung, Entzündung u. Schwielen. Nichts verursacht mehr Schmerzen als ein vergrößertes Gelenk mit Ballenbildung. Dr. Scholl's TOE FLEX führt gekrümmte Zehen wieder in ihre normale Lage zurück. Aus biegsamem Gummi in drei verschiedenen Größen hergestellt.

Dr. Scholl's Fuß-Pflege-System

enthält für die verschiedensten Fußleiden die mannigfaltigsten wissenschaftlich ausgearbeiteten Heilbehelfe, die durch Fachleute jedem Fuße individuell angepaßt werden. Ein vom Dr. SCHOLL Institut entsandter Fußspezialist steht Ihnen vom:

11.—13. Juli

mit kostenlosem Rat und Auskunft zur Verfügung.

Alle diejenigen, die schon Dr. Scholl-Einlagen tragen, werden zur KOSTENLOSEN Nach-Untersuchung eingeladen.



Dr. Scholl's Bunion Reducer

schützt die entzündete Stelle gegen Druck, bewirkt Verkleinerung des Ballens und verhindert Ausweitung des Fußes.



Dr. Scholl's Foot Eazer

bringt sofortige Linderung bei müden, schmerzenden Füßen, schwachen Knöcheln etc.

Schuhhaus Friedrich Voss

Elberfeld, Herzogstraße 2. a385

Vertretungen für Ungarn

gesucht. Massen-Artikel Metallwaren, Kofferbeschläge. Angebote unter E 5606 an die Gesch. *

Suche mich mit 5—7000 Mark † tätig zu beteiligen,

am liebsten an Fabrikgeschäft. Angeb. u. B 3366 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Beteiligung oder Fusion.

Eine seit 30 Jahren bestehd. Bandfabrik (keine sog. Barmer Artikel) sucht wegen Abfind. stillen Teilhaber oder Fusion mit anderer Fabrik. Beteiligung mindest. 50 000 M. Angebote nur von Selbstrefl. erbet. u. B 473 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 5070a

Wer bietet einem Kriegsbeschädigten, bisher Möbelfachm., mit 2-3000 Mk. Einlage reelle, angen. Tätigkeit? Ang. u. B 3343 B., Nrwg. 57. *

Vertreter f. ein. leichtverkäufl. u. begehrt. Artikel (D. R. G. M.) für versch. Orte d. berg. Landes sofort ges. Ang. E 5737 Gst. *

Mechanische Stickerei

sucht tüchtigen und eingeführten b310

Vertreter

gegen hohe Provision. Angebote unter E 1613 an Gesch.

Suche tätige

Beteiligung

mit 3—10 000 Mk. * Ang. u. E 5806 Gst.

Wünsche mich m. ein. tausend Mark an gut. Unternehm. tätig zu beteiligen. Angeb. u. E 5724 an Gesch. *

Suche mich mit Kapital a. nachweisl. gutem Unternehmen v2636

tätig zu beteiligen.

Ang. u. E 1601 Gst.

Beteiligung * an solv. Lebensm.-Agentur m. 2—3000 RM., od. Vertretung v. jg. routin. Kaufmann ges. Ang. unt. E 5750 an d. Gst.

Vertreter

im Kreise Mettmann eingeführt, mit eigenem Kraftfahrzeug sucht die Vertretung ein. leistungsf. Firma der Lebensmittelbr. gegen Gehalt, Spesen u. Provision. — Angeb. unt. E 5669 an Gesch. d. Bl. *

Geldmarkt

1. Hypothek, 22—25 000 Mark f. 1a Wohn- u. Gesch.-Haus i. Zentr. bei bester Sicherh., gute Vers., mögl. privat ges. Ang. u. B 499 Gst. B., Neuerw. 57. †

Darlehen

an Beamte u. Festbesoldete zu günst. Bedingungen. Beamten-Kredit-Ges. m. b. H., Hamburg 1. — Vertrauensmann für Elberfeld-Barmen u. d. berg. Bezirk: G. Kieren, O., Rühenbergerstr. 3. b169

Vermögensverwaltung

kauft 1. Aufwert.- u. 1. Goldmarkhypotheken sehr günstig an. Sofortige Barauszahlung. Angeb. mit näheren Ang. über Höhe etc. u. E 5720 an Gesch. d. Bl. *

Hypotheken

in kurzer Zeit bei kostenloser Beratung. 9—6 Uhr. Sonnabend von 9 bis 12 Uhr. W. Böwsien, Elbf., Schwanenstr. 46, I.

Ferienreisen finanziert Anfr. üb. Höhe u. Beratung unter E 5760 an d. Gst. *

1. Hypotheken schnell u. günstig auf gute Objekte bei hoher Beleihung. Ang. u. B 506 an d. Gst. B., Neuerweg 57. †

10 000 Mk. 1. Hyp. auf gut. Anwesen p. sof. auszuleihen bei 8½ % Zins. u. 100 Ausz. Ang. B 511 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

26 500 Mk. 1. Hyp. od. 5000 Mk. 2. Hyp. sofort ges. Taxwert 72 000 Mark, hohe Zinsen. Ang. B 3360 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gesucht auf erstkl. Besitztum (Geschäftshaus)

23-24 000 Mark

als 1. Hypothek, od.

9-10 000 Mark

als 2. Hypothek. Sicherheit einwandfrei. Ang. u. S 625 an d. Fil. in Schwelm. f89

18-25 000 Mk.

auszuleih. Hypothek, Grundschuld, oder Etagenhaus zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B 3386 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

1. Hypothek, 12—15 000 Mk., auf 1a Doppel-Wohn- u. Geschäftshaus, sehr gute Lage, gute Zins. hohe Sicherh., v. Priv. ges. Ausf. Ang. B 501 Gst. B., Neuerw. 57. †

3000.— gegen gute Zins. u. 1. Hypothek. Sicherh. ges. Angeb. u. B 3389 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

1. Hypotheken

auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser verm. in jeder Höhe unter äußerst günstigen Bedingungen: Otto [illegible], Elberfeld, [illegible]straße 58, Telephon 7523. *

Finanzierung

von Auto- u. Maschinen-Käufen

vermittelt W. Biermann, Telefon 5890, Gothaer Versicherungsbanken, Barmen, Wertherstraße 24/26. †

5—10 000 Mark 1. Hyp. für gut. Objekt privat ges. Gute Zins., gute Sicherh. Ang. u. B 504 an Gst. B., Neuerw. 57. †

5-6000 Mk.

als 2. Hypothek auf sehr günst. Objekt b. Spark.-Hypoth. ges. Ang. E 5838 Gst. *

Suche 5—6000 Mk. Geld f. Teilh. od. f. um Holz- u. Metallwerk, ein 1. gewinnbr. Untern. Angeb. u. E 5730 a. die Gesch. d. Bl. *

1. Hyp. v. 3600 Mk. bei gut. Zinsen u. 1a Sicherh. a. Privatmann bald ges. Ang. u. B 509 an Gst. B., Neuerw. 57. †

RM. 800.—

auf 4—6 Wochen gegen 1a Sicherheit zu leihen gesucht. Rückzahlung [illegible] Angeb. unt. E 5668 an Gesch. d. Bl. *

300 Mk. geg. Rückz. v. 350 Mk. in 10 Monatsraten à 35 Mk. sucht festangest. Beamter per sofort. Ang. E 5844 Gst. *

200 Mk. Darlehen ges. Rückz. 270 Mk. nach 2 Mon. G. Sich. vorh. Ang. E 5789 Gst. *

125 Mark * ges. für 8 Wochen. Sicherh. vorh. Rückzahlung 160 Mark. Ang. u. E 5863 Gst.

100 Mark † auf 2 Mon. geg. Sicherheit u. Rückzahl. von 130 Mk. gesucht. Ang. u. B 3305 an Gst. B., Neuerweg 57.

Wer diskontiert geg. Vergütung

Kundenwechsel?

Ang. E 5732 Gesch.

Heirats-Gesuche

Heirat. Mädel, 22 J. alt, kath., blond, von großer, statt. Erschein., musik. u. natürlich, aus besserer Familie, wünscht die Bekanntsch. eines Herrn d. vorn. Charakt. u. in guter Posit. zw. Heirat. — Briefe u. Nr. 399 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 40. 1434

K. Mann, 30 J., ev., 1,67 gr., st. Ersch., f. Dame bis zu [illegible] m. Verm., zw. Eins. i. Gesch. (jg. Wwe. nicht ausg.). Nur ernstg. Br., ev. m. Bild, d. zurückg. wird, u. E 5659 an die Gesch. ds. Bl. Größte Verschw. *

Blondine,

40 J., ang. jg. Erschein., frisch, gel. u. sanftmütig, w. die Bek. ein. geb., intell. Mannes entspr. Alt. in nur gut. Verhältn. zw. spät. Heirat. — Gefl. Zuschrift. unt. E 5868 an Gesch. *

Heiratsgesuch. Fr., 41 J., evang., häusl., möchte gern auf d. Wege einen sol., anst. Herrn i. lernen in gesichert. Stellung zw. spät. Heirat. Briefe unter E 5790 an die Gst. *

Heirat. Junger Mann, 27 Jahre (Handelsang.) mit [illegible] Geschäft, wünscht d. Bekanntsch. eines Geschäftsmädchens. — Vermögen erwünscht, aber nicht Beding. Briefe unt. R. 400 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. 1434

Jg. Mann, a. d. Fam., 26 J., sucht m. nett. kath. Mädel, w. tücht. i. Haush. ist u. an ein glückl. Fam.-Leb. Int. hat, Bek. zw. baldiger †

Heirat. Schöne Wohn. vorh. Briefe m. Bild, welches zurückgel. wird, u. B 3369 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

* Da ich des Alleinseins müde bin, suche ich die Bek. eines anst. kath. Mädchens, nicht unt. 25 J., zw. Heirat. Bin 30 J. u. in gesicherter Stellg. Briefe E 5791 Gst.

2 Freunde i. Alt. v. 25½ J. suchen die Bek. v. 2 Damen im Alt. von 18—24 J. zw. sp. Heirat. Gemeinsame Briefe unt. E 5657 an die Gst. *

Gewissen? Wwr., 58 J., evgl., Angestellter, w. mit evang. Dame, Wwe. nicht ausgeschl., v. 40 bis 50 J., ohne Anhang, m. etw. Verm. zw. sp. Heirat in Verb. zu tr. Diskr. zugesi. Br. B 3385 Gst. B., Neuerweg 57 †

Solider jg. Mann,

Ingenieur, v. auswärts, 28 J. alt, wünscht ehrbare Annäherung an gebild. Mädchen aus guter Familie zw. Heirat. Briefe, w. mögl. m. Lichtbild, unt. B 20 an die Filiale ds. Bl. in Haan. f119

Heirat. Junggeselle, Anfang 40er, Handw., statt. Erschein., korrekt u. gewissenh., sucht die Bekanntsch. einer Dame, Fräulein od. Wwe., auch mit Kind angenehm, zw. sp. Heirat. Briefe unt. E 5641 an die Geschäftsst. *

Wwr., 65 J., rüstig, möchte gern mit ein. alt. Frl. od. unabh. Witwe zw. Heirat bekannt werden. Vermögen erwünscht. Briefe unt. E 5780 an Gesch. d. Bl. *

[illegible]

Kfm. Mann, Mitte 60er J., sucht Bekanntsch. mit alleinst. Frau zw. Heirat.

Heirat.

Briefe unt. E 4737 an [illegible] Solingen.



Bei [illegible]

H. Hausmann & Co., Elberfeld, Wall 15, Tel. 3468.



Wer sein

Haus od. Grundstück

preiswert verkauf. will, wende sich vertrauensvoll an [illegible] Wall 15, Tel. 3468. Sind selbst Käufer jedes Objektes, vermitteln auch Kauf und Verkauf unter reell. Bedingungen.

Haarausfall,

Schuppenbildung, [illegible] Bei allen Hautleiden hilft [illegible] hervorragende Erfolge. [illegible] Elberfeld, Herzogstr. 36, Gegr. 1891. Sprechstunde und Untersuchung kostenl.

Treibriemen

1a Ware ab Lager lieferbar. Hugo Gottsmann, Treibriemengesch., [illegible]str. 7a, Fspr 880 f7470

Eine [illegible] Ballenbrecher als 5143a

Brennholz

[illegible]

Ab Montag große

Preis-vorteile

die Sie überraschen werden.

Michel

Akt.-Ges. 3100 Elberfeld.

Waschstoffe

Sport-Zefir für Kleider und Sporthemden, waschechte Muster	39 Pf.
Wasch-Musseline schöne, bedruckte Muster	45 Pf.
Kleider-Krepp bedruckt, Ia Qualität, in hübschen hellen Mustern	58 Pf.
Pullover-Krepp für Sommerkleider, Ia Qualität	68 Pf.
Indanthren-Stoffe licht-, luft- und waschecht	78 Pf.
Voll-Voile ca. 100 cm breit, aparte Kleider-Muster	1.25

Seidenstoffe

Wasch-Kunstseide gute Qualitäten, neue Muster	68 Pf.
Façonné Kunstseide, in aparten Farben	98 Pf.
Wasch-Kunstseide aparte, neue Blumenmuster	1.45
Rohseiden reine Seide, gestreifte und karierte Muster, Ia Qualitäten, in aparten Farbstellungen	1.95
Crepe de chine 100 cm brt., gute Kleiderware, moderne Farben	4.90
Crepe de chine ca. 100 brt., bedruckt, hübsche Farbstellungen	5.90



Elsschränke
mit Glaswänden
Garten-Möbel
in großer Auswahl!
Niedrige Preise!
Backes & Egen
Elberfeld Telefon 1280, 1488 Mäuerchen 26
Alexanderbrücke. h354
Fachgeschäft in Oefen und Herden.



THEKEN:
Aufbauten, Laden- und Schaufenster-Einrichtungen
CARL DELHAS
Elberfeld, Barmerstr. 96 h252
Thekenaufbauten, Stützen echt Neusilber mit feinstem Kristallglas der Meter von 32 Mk. an
Alle Schaufenstergestelle, Kristallplatten
Gegründet 1902 sofort lieferbar. Gegründet 1902

Meine **Regenpelerine,**
nur 100 Gramm schwer, vorzügl. bewährt gegen Durchnässung, ist bequem wie ein Notizbuch in der Tasche mitführbar. Unentbehrlich für Herren und Damen in Regen- und Schneewetter bei Ausflügen und Sport. Preis mit Extralänge und Etui Mk. 3,00 franko, 3 Stück nur Mk. 7,20 franko Nachnahme. d274
Dildo-Versand, Köln 117. Schließfach 305.



Erstklassige Pflege Ihres
Bubikopfes
finden Sie im Salon 684
Stroppel,
Barmen, Wichlinghauserstr. 49.



Führend im Berg. Land
durch Qualität, Formvollendung, Preisvorteil
sind meine Klubmöbel!
Enorm große Auswahl in Stoff und Leder für jeden Geschmack.
Eigene Anfertigung, erstklassige, solide Verarbeitung
Polstermöbelhaus Schnurbusch,
Elberfeld, Bahnhofstr. 50. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.
Nach auswärts Franko-Lieferung.

Beachten Sie heute
Samstag
auf unsere Fensterdekoration
in
Damen-Konfektion
Wall 34, ELBERFELD, Wall 34 a174
Hamm & Co.
Rote Rabattmarken. Ausgabe und Annahme der Bücher.

Reisehüte und Modernisieren billigst. Paul Schnabel, Hutmach., E. Aue 40

Keine andere Reklame ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Gift ganz sicher nicht zu schmecken

daß Stephans flüssiges Brot (Malz-Kraft-Gesundheitsbier) durch seine Bestandteile sowohl dem Gaumen einen Genuß bietet als auch dem Körper die Nährstoffe zuführt, die er durch regelmäßigen Verbrauch ergänzen muß. In idealer Weise erfüllt also das flüssige Brot seinen Zweck als Genußmittel sowohl als auch als Nährmittel. Es sollte für Sie kein Zögern geben, daraus die Konsequenz zu ziehen und es regelmäßig zu genießen. Tausend andere tun es auch und sind glücklich und zufrieden dabei. Kaufen Sie es in einem der vielen durch Plakate gekennzeichneten Lebensmittelgeschäfte.

Friedr. Stephan, Biergroßhdlg., Elberf., Tel. 1211 und 5788

Sport-Rundschau

Nr. 158 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Samstag, 9. Juli

Schwimm-Großkampftage am Wochenende.

Das Wochenende bringt wieder einen schwimmsportlichen Hochbetrieb in allen Gebieten des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Der Danziger Schwimmverein verbindet mit dem Austrag der „Meisterschaft der deutschen Meere über 2000 Meter" ein Internationales Jubiläumsschwimmfest im Ostseebad Zoppot.

Verbandsoffene Veranstaltungen werden aufgezogen durch den Höchster SV., SV. Gotha, 1. Rethenower SV. und SC. Hellas-Oschersleben.

Ein kreisoffenes veranstaltet der Wildauer SV. Gau 2 im Kreise 4 (Schlesien) holt in Schmiedeberg sein fälliges Gaufest nach und Gau 3 im Kreise 9 (Westdeutschland) hat eine Rheinschwimmfahrt nach Rees angesetzt.

An der Spitze aller Veranstaltungen aber steht das

Verbandsoffene des Bielefelder Schwimmvereins mit den Ausscheidungsrennen für den Länderkampf Schweden-Deutschland,

der am 23. und 24. Juli in Stockholm stattfindet.

Dem Charakter der Ausscheidungskämpfe entsprechend werden nur Einzelrennen ausgetragen, zu denen fast alle erwarteten Meldungen eingelaufen sind. So stehen denn der deutschen Besteklasse mit ihren Meistern am Samstag und Sonntag zwei harte Kampftage bevor, deren Ausgang von der gesamten Schwimmsportgemeinde mit höchster Spannung erwartet wird. Hoffentlich bescheert der Wettergott der Veranstaltung schönes warmes Schwimmwetter.

Die Wettkämpfe gelangen in dem neuen Bielefelder Schwimmstadion auf einer 18 Meter breiten 100-Meter-Bahn zum Austrag. Sie beginnen am Samstagnachmittag um 5 Uhr mit dem Damen-Freistilschwimmen über 400 Meter, das Lotte Lehmann (Poseidon-Dresden vor Reni Erkens (Amateur-Oberhausen) gewinnen wird.

In dem folgenden 200-Meter-Herren-Freistilschwimmen stellen sich zwölf auserlesene Wettkämpfer dem Starter, so daß zwei Läufe erforderlich sind, der erste mit Heinrich, Neitzel, Schubert, Heitmann, Berges und J. Rademacher; der zweite mit Eckstein, Buchmeyer, Trettner, Gebert und Burmeister. Das Neunen werden die ersten sechs in der wahrscheinlichen Reihenfolge von Heinrich, Neitzel, Heitmann und Berges unter sich ausmachen.

Eine vorzügliche Besetzung weist das Herren-Kunstspringen mit zwölf Springern auf, von denen Riebschläger, Luber, Kuhl und Baumann die Besten sein sollen.

Das 200-Meter-Herren-Brustschwimmen mit elf Teilnehmern muß ebenfalls in zwei Läufen geschwommen werden. „Ete" Rademacher kann vielleicht infolge der auf der Englandreise zugezogenen Verletzung nicht starten. Nach ihm bezeichnet man als die Besten Dornheim und Prasse.

Von den vier Gemeldeten im 400-Meter-Herren-Freistilschwimmen erwartet man nach scharfem Kampf folgenden Einlauf: Neitzel, Heinrich, Berges und Dahmen (Elberfeld 83).

Der erste Kampf am Sonntagnachmittag 3½ Uhr ist das 100-Meter-Damen-Freistilschwimmen mit sieben Teilnehmerinnen, die in der Reihenfolge Lehmann, Erkens, A. Rehborn, Schmidt und Seibolt einlaufen sollten, falls nicht die Münchnerin Ziemann eine Ueberraschung bringt. Auffallend ist das Fehlen einiger unserer besten Freistilschwimmerinnen wie Beversdorf, Zimmermann und Weskott.

Ein schönes Rennen bringt dann das 100-Meter-Herren-Freistilschwimmen mit neun Startenden in zwei Läufen. Leider fehlt hier wegen seiner Krankheit der Kölner Spartaner Derichs. Somit wird Heinrich oder Heitmann Erster. Hinter ihnen dürften sich Schubert, Gebert oder Buchmeier placieren. Tappermann, Jansen, Müller und Bartels erwartet man nicht in der Entscheidung.

Im Damen-Kunstspringen mit zehn Nennungen ist die Favoritin Leni Söhnchen. Borgs, H. Rehborn und Roesen dürften ihr am nächsten kommen.

Ein heißer Kampf wird unter den fünf Startenden im 100-Meter-Herren-Rückenschwimmen entbrennen, das dem neuen Rekordmann Küppers (Viersen) nicht zu nehmen sein wird. Schumburg, Frölich und Günther werden dichtauf folgen. Erstaunt ist man über den Start des Seitemeisters R. Dahlem.

Sieben Mann beteiligen sich am Herren-Turmspringen, dessen schärfste Anwärter Luber und Riebschläger sind. Die nächsten Aussichten haben Schumann und Kohla vor Lenderoth, Squarr und Cremer.

Gut besetzt ist das 200-Meter-Damen-Brustschwimmen mit 14 Teilnehmerinnen in zwei Läufen. Siegerin müßte J. Breimann (Pos.-Düsseldorf) werden, wenn sie sich der neuen Rekordschwimmerin H. Schrader erwehren kann. Um die Plätze bewerben sich Büns, Zimmermann, Hunens.

Im 1500-Meter-Herren-Freistilschwimmen wird Neitzel sicher vor Berges landen. Vermißt werden J. Rademacher und Eckstein.

Als Preis winkt den Siegern die Fahrt ins herrliche Schwedenland, wo ihnen aber schwere Aufgaben bevorstehen.

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften.

340 Meldungen eingegangen.

Das Meldeergebnis zu den Deutschen Meisterschaften, die am 16. und 17. Juli im Deutschen Stadion, Berlin-Grunewald, durchgeführt werden, ist in jeder Beziehung glänzend ausgefallen. Rund 340 Teilnehmer sind aus allen Landesverbänden gemeldet worden. Im 100-Meter-Lauf sind unter 25 Teilnehmern Körnig, Houben, Schüller, Wege, Dr. Wichmann, Dreibholz, Corts, Hintze, Gebr. Schlöke zu finden. Ueber 200 Meter treten zu den Vorgenannten noch Büchner, von Rappard, Faist, Klähn und Hübner unter 19 Teilnehmern. 24 Teilnehmer vereinigt der 400-Meter-Lauf mit Peltzer, Büchner, Engelhardt, Schmidt, Wiese, Klähn, Storz usw. Mit 29 Teilnehmern ist der 800-Meter-Lauf am stärksten besetzt. Peltzer ist nicht am Start. Zu nennen sind Böcher, Wollmer, Jenuwein, Engelhardt, Müller und Starke. — Auch über 1500 Meter verteidigt Peltzer seinen Titel nicht. Hier sind Böcher, Jenuwein, Boltze und Schoemann zu nennen. Die 5000 Meter haben 16 Meldungen erhalten. Genannt seien der Verteidiger Dieckmann, Husen, Helder, Obelode, Tomberg, Boltze, Klinzing und Kohn. 18 Teilnehmer vereinigt der 10 000-Meter-Lauf. Der Verteidiger Rätze stößt in Petri, Dreckmann, Husen, Helder, Schneider, Schulze und Boß auf starke Gegnerschaft. Ueber 110 Meter Hürden hat Troßbach als Verteidiger mit 12 weiteren Teilnehmern, u. a. Dr. Wichmann, Regensburger, Steinhardt und Morgenroth zu rechnen. Auch Sperl (SSV. Elberfeld) ist vom BSV. gemeldet worden. Die gleiche Anzahl Teilnehmer startet über 400 Meter Hürden. Dr. Peltzer, Troßbach, Allwardt, Gerner, Hebel, Wagener, Stöckmann und Schumann sind hier zu nennen. Die 4mal 100-Meter-Staffel wird von 11 Mannschaften bestritten. Phönix-Karlsruhe (Verteidiger), Stuttgarter Kickers, Eintracht-Frankfurt, Berliner SC., Deutscher SC., Zehlendorf 88, SC. Charlottenburg, Preußen-Krefeld, Guts Muts-Dresden, VfB. Leipzig, Viktoria 96-Magdeburg und Schwarz-Weiß-Essen. Der Hochsprung hat 17 Meldungen, der Weitsprung und Stabhochsprung haben je 18 Meldungen erfahren. Durchschnittlich mit 14 bis 17 Meldungen sind auch die Wurfwettbewerbe besetzt. Eine Ausnahme macht das zum ersten Male als Meisterschaft ausgetragene Hammerwerfen, das nur 5 Meldungen aufweist.

•

Nach den großen Tagen, die die deutsche Leichtathletik in London erlebt hat, herrscht am kommenden Sonntag Ruhe im deutschen Leichtathletiksport. Der Elite der deutschen Leichtathletik ist Schonung auferlegt worden, um am nächsten Sonntag mit voller Kraft die deutschen Meisterschaften zu bestreiten.

In West- und Mitteldeutschland werden noch die Frauenmeisterschaften entschieden und hierzu hat man den kommenden Sonntag ausersehen. Die westdeutschen Frauenmeisterschaften finden auf dem Unionplatze in Hamborn statt. Da der deutsche Frauensport in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen hat, so ist mit spannenden Kämpfen und vielleicht sogar mit neuen Höchstleistungen zu rechnen, da auch die westdeutschen Damen über ausgezeichnete Kräfte verfügen.

Eine größere nationale Veranstaltung bringt der SV. Kurhessen Kassel am Sonntag zur Durchführung. Zum zehnten Male wiederholen sich ihre hessischen Kampfspiele, die auch diesmal wieder ein gutes Meldeergebnis zu verzeichnen haben. So finden wir unter den Teilnehmern Namen verschiedener westdeutscher und deutscher Meister. Teilnehmer aus Berlin, Charlottenburg, Braunschweig, Hannover, Dortmund, Essen, Frankfurt a. M. und andere werden am Start erscheinen.

Im Ruhr-Bezirk ruft Schalke 96 die westdeutschen Leichtathleten zu leichtathletischen Wettbewerben zusammen. Auch hier ist das Nennungsergebnis sehr gut ausgefallen. Aus dem Ruhr-Bezirk ist in erster Linie alles zur Stelle, so die Kennmannschaften von Essen 99, Schwarz-Weiß Essen, die Gelsenkirchener Vereine, Preußen und 08 aus Münster sowie Düsseldorfer, Krefelder und Duisburger Leichtathleten.

•

Reichsjugendwettkämpfe in Mettmann.

Mettmann, 8. Juli. Die kommende Woche steht im Zeichen der Reichsjugendkämpfe. Die Veranstaltungen beginnen am Samstag mit der Ermittlung des Meisterschützen und mit Ballspielen. Der Sonntag bringt turnerische und leichtathletische Vorführungen. Für Dienstag ist u. a. ein Volksunterhaltungsabend vorgesehen, der dem Wandern gewidmet ist. Die weiteren Tage bringen wiederum die verschiedensten Wettkämpfe und Staffeln. Die Veranstaltungen finden am übernächsten Sonntag ihren Abschluß mit der Verkündigung der Sieger.

Troßbach verletzt.

Der deutsche Hürdenmeister Troßbach hat sich bei den Aufnahmen der Deutschen Hochschule für Leibesübungen zu einem Lehrfilm durch einen schweren Sturz eine schmerzhafte Schulterprellung zugezogen. Der Start des BSVers an den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften ist daher in Frage gestellt.

Bilanz der Englischen Meisterschaften.

Deutschland fünf, Schweden vier, Ungarn zwei Siege.

Drei Tage Englische Meisterschaften mit einem dazwischen liegenden Sonntag als Ruhetag waren fast des Guten zuviel. Zwei Tage, wie das früher der Fall war, hätten auch genügt, zumal der dritte Tag mit Konkurrenzen aufwartete, die im Verwandtschaftsverhältnis mit Wettbewerben der beiden Vortage standen; denn wenn am ersten Tage ein Zweimeilen-Gehen abgehalten wird, ist ein Siebenmeilen-Gehen am dritten Tage überflüssig. Höchst überflüssig war auch das Tauziehen, das wohl nur zur Belustigung diente, aber mit seinen vielen Vorkämpfen nur unnötig aufhielt.

Die Organisation stand nicht immer auf der Höhe, wie man es von einer solchen Veranstaltung erwarten durfte. Niemand kann sich gegen den Ausfall von Meldungen schützen, und es wäre ungerecht, dem Veranstalter deswegen einen Vorwurf zu machen, wohl aber muß man in solchen Fällen die Intelligenz aufbringen, dem Publikum durch eine Umgruppierung der Vorläufe den Ausfall schmackhaft zu machen. An dieser Kunst hat es den Engländern ganz und gar gefehlt. Anstatt nun infolge der Nichterfüllung von Meldungen die Vorläufe auf ein Minimum zu reduzieren, verfuhren sie nach Schema F und ließen jeden Vorlauf so laufen, wie er im Programm angeordnet war, was zu einer Anzahl von „Alleingängen" führte, wie sie in Deutschland nicht möglich gewesen wären. Auch kann man nicht behaupten, daß der Starter, der übrigens an allen drei Tagen wechselte, sehr objektiv gewesen wäre. Der 100-Yards-Vorlauf von Schüller war ein absolut irreguläres Rennen, das stark nach Parteilichkeit und englischer Selbstverherrlichung roch. In Deutschland hätte jeder andere Starter unter den gleichen Verhältnissen sofort zurückgeschossen. In England schien man kein Empfinden dafür zu haben.

Im persönlichen Verkehr zwischen Deutschen und Engländern hat sich seit dem Vorjahre, als wir in jeder Weise die „kalte Schulter" zu fühlen bekamen, verschiedenes geändert. Man war diesmal entschieden entgegenkommender und wahrte bei Besuchen und Empfängen die Regeln internationaler Höflichkeit. Leider verstanden die Engländer es nicht, den dreitägigen Kämpfen einen Höhepunkt bezw. würdigen Abschluß zu geben. Man ging sang- und klanglos auseinander, ohne Händeschütteln, ohne offizielle Abschiedsfeier.

Unseren Führern, Reichstrainer Waitzer und Dr. von Halt, war das übrigens nicht unangenehm. Sie hatten so einen triftigen Grund, die Rückreise im Interesse der Mannschaft so schnell wie möglich zu beschleunigen. Darum gaben sie das Zeichen zum Aufbruch, noch ehe die Wettkämpfe zu Ende waren, nämlich unmittelbar nach dem Staffelsieg der Krefelder Preußen, so daß die Mannschaft in gehobener Stimmung den Platz verließ.

Mit der sportlichen Ausbeute kann Deutschland in jeder Weise zufrieden sein, sieht es doch mit fünf Siegen an der Spitze derjenigen Nationen, die den Kontinent vertraten. Unsere Einzelsieger Körnig, Houben, Dobermann und Brechenmacher haben ebenso Eindruck gemacht, wie die Krefelder Preußen in der Staffel.

Manchem Engländer sind beim Anblick der deutschen Leichtathleten die Schuppen von den Augen gefallen, hätte man doch noch 24 Stunden vor Beginn der dreitägigen Wettkämpfe den Deutschen solche Erfolge nicht zugetraut, obwohl es Zeitungen gab, die gelegentlich darauf hinwiesen, daß man die Stärke der deutschen Sprinter nicht unterschätzen dürfte.

Nach Deutschland hat Schweden mit vier Siegen am besten abgeschnitten. Schwedens neueste Größe im Langstreckenlauf, der rotblonde Oehrn, hat die Engländer an der empfindlichsten Stelle getroffen; denn wenn man sich auch in den kurzen Strecken mit den Siegen der Deutschen schlecht und recht abfinden konnte, so wirkte es äußerst deprimierend, daß man in Stamford Bridge durch einen Ausländer die letzte übriggebliebene Säule der englischen Leichtathletik, die Elite der britischen Langstreckenläufer, deren Ruhm das Inselreich zu allen Zeiten erfüllte, zu Fall gebracht wurde. Es war ein Axthieb gegen den Lebensnerv der englischen Sportwelt.

Neben den Deutschen und Schweden zeigten sich auch die Ungarn, die durch Marvalitz im Diskuswerfen und Szepes im Speerwerfen zu zwei Siegen kamen, dagegen konnten die Sportnationen Frankreich, Italien, Norwegen und Dänemark nur Plätze belegen.

Die Englischen Meisterschaften waren die letzte Etappe auf dem Wege nach Amsterdam. Noch ist das Ziel nicht erreicht. Wie immer auch die Kämpfe ausgehen werden, das eine ist gewiß: Deutschland wird keine schlechte Rolle spielen! Mit diesem Eindruck schieden wir vom Themsestrand.

Hans Borowski.

Dem Sonnborner Radfahrerverein zu seinem 25jährigen Jubelfest.

In den Tagen vom 9.—11. Juli begeht der Sonnborner Radfahrerverein die Feier seines 25jährigen Stiftungsfestes. Seitdem der Radsport seinen Einzug auch im Wuppertal gehalten hat, ist es noch keinem Verein vergönnt gewesen, ein solches Fest zu feiern. Sie sind gekommen und gegangen, und nur der Sonnborner Radfahrerverein erwies sich als ein ruhender Pol in der Erscheinung Flucht. Und immer hat er in vorderster Linie gestanden, wenn es galt, die Interessen des so oft hart bedrängten Radsports zu verteidigen. Heute steht der Sonnborner Radfahrerverein noch ebenso fest, wie vor 25 Jahren. Viele seiner Mitglieder sind darüber alt geworden, aber in seltener Anhänglichkeit haben sie ihrem Verein die Treue gewahrt. An den führenden Posten stehen noch heute dieselben Leute, die vor mehr als zwei Jahrzehnten die Geschicke des Vereins geleitet haben.

Ueber die Grenzen der Heimat hinaus hat der Sonnborner Radfahrerverein stets einen achtunggebietenden Namen gehabt. Neben der Pflege der kameradschaftlichen Beziehungen zu anderen Vereinen Westdeutschlands ging sein Streben dahin, in den sportlichen Wettbewerben mit Leistungen aufzuwarten, die den gewohnten Durchschnitt bei weitem überragten. Die Vereinschronik berichtet über unzählige Erfolge, seltene Auszeichnungen, die bei schwerster Konkurrenz, selbst auf den äußerst stark besetzten Bundeskongressen, errungen wurden.

Mit ganz besonderer Liebe ist der Sonnborner Radfahrerverein dem Saalsport zugetan. Seine Darbietungen auf radsportlichen Festlichkeiten bildeten oftmals den Höhepunkt einer Veranstaltung. Mancher Meisterschaft fiel ihnen hierbei zu. Seit vielen Jahren ist seine dominierende Rolle im Saalsport des Gaues Bergisch-Land unbestritten.

Das Fest seines 25jährigen Bestehens gedenkt der Sonnborner Radfahrerverein in großzügigem Rahmen herauszubringen. Galt der gestrige Abend noch der Ehrung der Veteranen des Vereins, so steht der heutige Tag bereits eine große Feier auf dem Gebiete des Rad-Saalsports vor. Als Festlokal ist der Schwaiertsche Saalbau in Sonnborn vorgesehen, woselbst ab acht Uhr abends die aus allen Teilen Westdeutschlands herbeigeeilten Bundeskameraden ihre Kräfte gegeneinander messen werden. Abwechslung bietet die Sonnborner Liedertafel, die freundlicherweise ihre Mitwirkung zugesagt hat.

Zum Sonntag hat der Gau Bergisch-Land als eine Ehrung für den Jubilar seinen Sommergautag auf morgens 10 Uhr nach Sonnborn einberufen. Mit Rücksicht auf die Programmfolge werden die Beratungen allerdings nur von kurzer Dauer sein. In den Mittagsstunden ist Promenadenkonzert, und gegen 1 Uhr beginnt das Festmahl für geladene Gäste.

Danach formieren sich alle Vereine zu einem großen Preis- und Blumenkorso, der zugleich Höhepunkt aller Veranstaltungen sein wird. Außerordentliche Mühen sind aufgewandt worden, diesen Festzug farbenprächtig herauszubringen. Er nimmt seinen Weg durch die Straßen des Westteils unserer Stadt und durch die Hauptstraßen der Stadt Vohwinkel.

Das ab 6 Uhr abends wiederum bei Schwaiertz stattfindende Gala-Saalsportfest hat mehr öffentlichen Charakter und soll zeigen, was die Pedalritter in systematischer Vorbereitungsarbeit an turnerischem Können, Gewandtheit und Geschmeidigkeit der Glieder erreicht haben.

Zu allen Wettkämpfen stehen Ehrenpreise zur Verfügung, von denen der große Bismarckpreis der Fahrt zwischen Bismarck-Radevormwald, der große Hohenzollernpreis der Hohenzollern-Vohwinkel und der Stadtpreis der Stadt Vohwinkel besonders erwähnenswert sind.

Den Ausklang der Feier bringt der Montag, der von den noch verbliebenen Festteilnehmern zur geselligen Fahrt in das schöne Bergische Land benutzt wird.

Germania-Sportplatz an der Nevigeserstr.

Sonntag den 10. d. Mts., vorm. ab 8½ Uhr:

Jugendspiele

um den Wimpel des Deutschen Fußballbundes.

8.30 Uhr: Germania IIa : Sonnborn IIa
9.30 Uhr: Germania IIb : Cronenberg IIb
10.30 Uhr: Germania Ia : Sonnborn Ia
4 Uhr: Germania Ia : Sonnborn Ia

Treffpunkt für jedes Spiel eine halbe Stunde vorher.

Außerdem 10 Uhr:

Germania Ib : Cronenberg Ib

in Cronenberg. Treffpunkt 8.30 Uhr Kaiserhof-Hotel.

Diese Anzeige gilt für sämtliche Spieler als Einladung. Besonderes Anzeige ergeht nicht. In Frage kommen dieselben Spieler, die bereits vor 14 Tagen aufgestellt waren. Da in den Pausen leichtathletische Wett-Kämpfe stattfinden, wollen die Spieler auch leichte Schuhe mitbringen. kbf

a365 Scharlachberg Meisterbrand

Zahlreiche Meldungen zu den Straßenmeisterschaften von Deutschland.

Die Nennungen zu den Deutschen Straßenmeisterschaften im Einer- und Vierer-Mannschaftsfahren sind sehr zahlreich eingelaufen. So hat das Einer-Streckenfahren über rund 200 Kilometer am 23. Juli mit Start und Ziel in Elberfeld eine Beteiligung von 88 Fahrern, darunter die bekanntesten BDR.-Amateure, gefunden.

Zur Vierer-Vereins-Mannschaftsmeisterschaft über 100 Kilometer am 16. Juli mit dem Ziel in Köln sind 23 Mannschaften gemeldet worden.

Maronnier siegt vor Sawall in Köln.

WTB. **Köln**, 9. Juli. Bei den gestern abend auf der Radrennbahn in Köln-Riehl ausgetragenen Steherrennen um den **Großen Preis von Deutschland** siegte im Gesamtergebnis der Klasse A der Franzose Maronnier vor dem deutschen Meister Sawall.

Krewer (Köln) fuhr ein großes Rennen. Durch einen Motorschaden geriet er ins Hintertreffen. Von dem verlorenen Boden — etwa 900 Meter — holte er nur wenig wieder auf, da die Spitzenfahrer ihren Vorsprung nicht wieder hergaben. Den 60-Kilometer-Lauf gewann der deutsche Meister Sawall (Berlin) vor Maronnier (Paris) mit 30 Meter Vorsprung. Den 40-Kilometer-Lauf gewann Möller (Hannover); Maronnier endete in diesem Lauf als Dritter. Im Gesamtergebnis siegte Maronnier vor Sawall.

Tennis

Im Tennissport steht die **Davispokal-Vorschlußrunde** in der Europa-Zone im Vordergrunde des Interesses. Von den 21 teilnehmenden Nationen haben sich bis zur Vorschlußrunde Frankreich, Dänemark, Südafrika und die Tschechoslowakei durchgerungen, die nunmehr in diesen Tagen die Gegner der Schlußrunde ermitteln. In Prag treffen **Tschechoslowakei und Dänemark** aufeinander. Nach der großen Leistung der Dänen über die Engländer ist man leicht geneigt, den Dänen auch im Kampf gegen die Tschechoslowakei die größeren Chancen einzuräumen, da der Durchschnitt der dänischen Spieler vielleicht um einen Punkt besser sein wird als der der Tschechoslowakei, wo Jean Kozeluh allein eine überragende Stellung einnimmt.

In **Eastbourne** treffen **Südafrika und Frankreich** im zweiten Vorschlußrundenspiel aufeinander. Legen wir bei der Beurteilung der Chancen einen Wertmesser an das Wimbledon-Turnier, so müßte man den Franzosen einen überlegenen Sieg von 5:0 voraussagen. Da die Papierform aber nicht alleine ausschlaggebend ist, müssen wir den Verlauf der Kämpfe erst abwarten, um unsere Ansicht bestätigt zu bekommen. Immerhin rechnen wir jedoch mit einem Siege der Franzosen, so daß das Endspiel in Kopenhagen voraussichtlich zwischen Frankreich und Dänemark ausgetragen wird.

Das internationale Tennis-Turnier in Köln.

Der Sport war leider durch einige Regenschauern beeinflußt, so daß nur wenige Spiele ausgetragen werden konnten.

Im Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Köln gelang es Hannemann, den Düsseldorfer Wenzel mit 6:0, 4:6, 6:0 zu schlagen. Hannemann ist in sehr guter Form und wird voraussichtlich bis zur Schlußrunde durchkommen.

Auf dem Hauptkampfplatz spielten Sindren-Spanien und der Engländer Fisher. Der erste Satz ging mit 8:6 an den Spanier, nachdem Fisher zunächst mit 5:1 in Führung gelegen hatte. Aber in dem zweiten und dritten Satz konnte der Spanier der Schnelligkeit des Gegners nicht mehr standhalten, so daß er schließlich mit 6:8 und 4:6 verlor.

Im Damen-Einzelspiel gelangte auch heute nur ein Spiel zum Austrag. Frau Leni-Düsseldorf hatte Frl. Außem-Köln als Gegnerin und verlor glatt mit 0:6, 0:6.

Radsportfreunde!

Sonntag den 10. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet im Vereinsheim des Barmer Athleten-Klubs Barmen, Förderstraße 16, ein Mannschaftskampf im Gewichtsheben (Olympischer 3 Kampf) statt. Es stehen sich der Hagener Kraftsportverein 1910 und der Barmer Athleten-Klub 1887 gegenüber. Beide Mannschaften verfügen über sehr gute Kräfte. Der Besuch ist jedem Kraftsportler zu empfehlen.

Luftfahrt

Höhenweltrekord Baeumers.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Hamburg**, 8. Juli. Der Hamburger Kunstflieger Baeumer stellte heute mittag auf seinem Kleinflugzeug „Sausewind" vom Flughafen Fuhlsbüttel aus den **Welthöhenrekord von 7400 Meter für Einsitzer** (Leichtflugzeug) in 1 Stunde 27 Minuten auf. Er übertraf die bisherigen ausländischen Höhenrekorde für Leichtflugzeuge um etwa 2000 Meter, während schwere Kriegsflugzeuge schon Höhen von 11 000 Meter erreicht haben.

Fechten

Casmir wird Dritter.

Zum größten Ereignis des internationalen Fechtturniers in Cremona wurden die **Säbelkämpfe**. Ueberraschungen blieben nicht aus. Trotz eines großen Aufgebots vorzüglicher Fechter konnten die Italiener nicht verhindern, daß fünf Ausländer in die Schlußrunde kamen. Tschechen und die Oesterreicher fielen ganz aus. Der vorzeitige Ausfall der deutschen Fechter Moos und Thomson, die man weiter vorn erwartet hatte, enttäuschten, Casmir, der den für ihn überwindlich geltenden Petschauer mit 5:3 schlug und nur um einen Treffer gegen Bini, Gombus und Daniels unterlag, zeigte wieder eine vorzügliche Leistung.

Die Schlußrunde brachte erbitterte Kämpfe, die erst mit dem letzten Treffer entschieden wurden. Der Sieger Bini mußte von Gombus eine 5:4-Niederlage hinnehmen. Der Sieg des Italieners wurde stürmisch bejubelt. Die ersten vier Fechter dürften sich ziemlich ebenbürtig sein. Das Endergebnis:

1. Bini-Italien 9 Siege; 2. Gombus-Ungarn 8 Siege; 3. Casmir-Deutschland 7 Siege; 4. Petschauer-Ungarn 6 Siege; 5. Salafia-Italien; 6. Gandini; 7. Terlizzi; 8. Pignotti-Italien; 9. Szelenyi-Ungarn; 10. Daniels-Holland; 11. Vecci-Italien; Marci-Italien aufgegeben.

Im **Florettfechten** trat die deutsche Mannschaft ohne Casmir an, konnte aber nicht über die Vorrunden hinauskommen. Sieger wurde Italien vor Oesterreich und Ungarn.

Pferderennen

Zum ersten Kölner Juli-Renntag.

Die sportlichen Ereignisse sind vielversprechend, da die Ställe ein stattliches Aufgebot bereit halten. Im Lycaon-Rennen, das sich an zweijährige Hengste und Wallache wendet, wird man sämtliche acht Startberechtigte sehen. Goldener Ehrenschild, der die Farben des Herrn Mülhens vertritt, wird hier den Sieg gegen die Vertreter des Stalles Simons zu verteidigen haben. In dem großen Felde des Eider-Jagdrennens, das wohl ein Dutzend Bewerber an den Ablauf bringen wird, fallen vor allem die Namen von Heruler, Marchese, Lancastria und Balmung auf. Der letztgenannte Hengst, der noch seinem im vergangenen Jahre erfolgten Unfall zum ersten Male in diesem Jahre herauskommt, könnte leicht sein erstes Auftreten zu einem Erfolge gestalten. Ein großes Feld schneller Pferde bewirbt sich um das Caius-Rennen, in dem das Ende sich wahrscheinlich zwischen Laufsitzer, Waldmeister, Festina lente, Sepp und Georgette abwickeln wird. Das Adamant-Jagdrennen, ein Ausgleich, wird die Zuschauer durch sein flott gelaufenes Tempo befriedigen; dafür sorgen Woge, Gerwin. Die Zuversicht und Bundesbruder, die auch als Hauptanwärter in Frage kommen. In dem wertvollen Saphir-Rennen werden vorwiegend die Vertreter der Ställe Morawetz und Mülhens das Ende unter sich ausmachen. Der Hannibal-Ausgleich über die Derby-Distanz bringt eine interessante Begegnung zwischen Salzig, Heiduck, Salvator und Saint Leonard. Sehr gut bestritten wird wieder das Schlußrennen des Tages, der Fels-Ausgleich, in dem Tutankhamen, der Sieger des Kölner Pergolese-Ausgleichs im Juni, seinen Erfolg wiederholen könnte, wenn er Clauswalde, Malvolio, Helmzier und Permanenz zu schlagen vermag.

Rennen zu Dortmund.

Zwei Großkampftage mit glänzend besetzten Rennen, die hochinteressanten Sport bringen, stehen am Sonntag und Mittwoch auf der Wambeler Bahn bevor. Im Großen Preis von Dortmund werden mindestens 15 Pferde am Start erscheinen, in welchem, da es ein Ausgleich I ist, ein jedes Pferd eine Chance geltend machen kann. Von Berliner Pferden sind Flamberg und Morgenpracht, von süddeutschen Gallican, My Lord II, Sedalia, Le Gerfaut und Contryside im Rennen, die allesamt den besten westdeutschen Steeplern gegenüberstehen.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Die Sonntage vor dem Kreisfest bringen nur wenige Veranstaltungen. Der 10. Juli gibt den Volksturnern noch einmal Gelegenheit, im Wettkampf festzustellen, ob sie auf die Wettbewerbe beim Kreisturnfest so vorbereitet sind, daß sie mit einem Siege rechnen dürfen. Der **Krefelder Turnverein von 1855** ladet die rheinischen Turnerinnen zu den von ihm ins Leben gerufenen „Niederrheinischen Kampfspielen" ein, die auf dem schönen Blumenthaler Sportplatz durchgeführt werden.

Die Gaugruppe „Bergisch-Land", die den Wuppertaler, Bergischen, Niederbergischen und Aggertaler Gau umfaßt, veranstaltet in Lennep ein **Schwimmfest**; es sieht Wettkämpfe im Schwimmen, Springen, Tauchen und im Staffelschwimmen vor, an denen Männer, Frauen und Jugendliche teilnehmen können. Den Abschluß bildet ein Wasserball-Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft.

In Stolberg findet ein kreisoffenes Schau- und Werbeschwimmen statt, mit dem das Schwimmfest des Aachener Gaues verbunden. Auch hier kämpfen Turner, Turnerinnen und Jugendliche im Schwimmen und Springen um den Eichenkranz.

•

Meisterschaftsspiele im Wuppertal.

Schlagball. A-Klasse.

Oberbarmer Turnerbund — Barmer Männer-T.-V.
Das Spiel findet um 9½ Uhr auf dem Schenkendorffplatz statt. Schiedsrichter: BTG.

Barmer Turngemeinde — Unterbarmer Turnerb.
Spielbeginn 11 Uhr Schenkendorffplatz. Schiedsrichter: OTB.

B-Klasse.

Mittelbarmer Turnverein — Barmer Turnverein.
Jahnplatz 9½ Uhr. Schiedsrichter: BTG.

Faustball. Gruppe 4.

Barmer Turnverein, Elberfelder Turngemeinde, Elberfeld 99.
Spielbeginn: 9 Uhr, Freudenberg. Spielleiter: Jäger.

Turnerinnen. Gruppe 2.

Barmer Turnverein, Barmer Männer-Turnverein, Ronsdorfer Turngemeinde I. und II.
Die Spiele finden um 9 Uhr auf dem Platz in der Schwarzbachstraße statt.

•

Sommerspiele im Bergischen Gau.

Nunmehr finden die Sommerspiele ihre Fortsetzung. Die am Sonntag fälligen Faustballspiele der A-Klasse, Gruppe 1, fallen aus. Im übrigen weist der Spielplan folgende Kämpfe auf:

Samstag:

Faustball, Jugend, Gruppe A,
Platz Deutsche Eiche: Rd. Tbd. — Jahn; Goldenberg — Volksjugend; Rd. Tbd. — Volksjugend; Goldenberg — Jahn.

Faustball, Jugend, Gruppe B,
Platz Reinshagen: R. T. V. — Rd.-Honsberg.

Sonntag:

Faustball, A-Klasse, Gruppe 2,
Platz Goldenberg: Goldenberg — Wermelskirchen; Haddenbach — Tgde. Lennep.

Schlagball, B-Klasse,
Platz Lennep: R. T. V. 2 — Tbd. Reinshagen; Rd.-Honsberg — Tgde. Lennep.

Faustball, Jugend, Gruppe E,
Platz Herbeck: Herbeck — Tgde. Lennep; Heidersteg — Radevormwald; Herbeck — Radevormwald; Heidersteg — Tgde. Lennep.

•

Verbandsturnfest in Aussig.

Hier wurde gestern das zweite Verbandsturnfest des deutschen Turnverbandes eröffnet, zu dem aus dem Sudetenlande und aus Oesterreich über 10 000 Festbesucher eintrafen.

Deutsche DJK Jugendkraft

Am vergangenen Sonntag fanden in Düren auf dem Sportplatze des Dürener S. C. die leichtathletischen Kreismeisterschaften des Kreises Niederrhein statt. Leider waren die Bahnverhältnisse, wie auch die Sprungbahnen nicht vom besten, so daß die erzielten Ergebnisse unter diesem Gesichtspunkte gewertet werden müssen. Die Kämpfe waren äußerst spannend und brachten insofern Ueberraschungen, als manche Favoriten von jüngeren Kräften glatt aus dem Rennen geworfen und auf den zweiten oder dritten Platz verwiesen wurden. Nachstehend die ersten Sieger der A-Klasse, die damit in ihrem Wettbewerb den **Kreismeistertitel** errangen: 100 Meter: 1. Rüttgers, Bonifatius Rippes, 11,4; 200 Meter: 1. Neuhoff, Rasensport Düsseldorf, 23,8; 400 Meter: 1. Stuch, Südstern-Wacker Bonn, 56,2; 800 Meter: 1. Pesch, Rasensport Düsseldorf, 2:07,6; 1500 Meter: 1. Vogt, Weststern Richrath, 4:33; 5000 Meter: 1. Ries, Alemannia Pfalsdorf, 16:31,8. Kugelstoßen: 1. Kohnen, Bergfried Gräfrath, 11,01 Meter. Diskuswerfen: 1. Müller, Rheinfranken Düsseldorf, 31,93 Meter. Speerwerfen: 1. Wals, Armada Würselen, 47,25 Meter. Weitsprung: 1. Heidkamp, Rasensport Düsseldorf, 6,01 Meter. Hochsprung: 1. Winkels, Roland Kevelaer, 1,67 Meter. Stabhochsprung: 1. Tartemann, Lohengrin Kleve, 2,90 Meter.

Staffeln, 4mal 100 Meter: 1. Rasensport Düsseldorf, 46 Sek.; 2. Bonifatius Köln-Rippes, 46,4; 3. Roland Kevelaer, 47,6. DJK.-Staffel (1000 Meter): 1. Rasensport Düsseldorf, 2:03,4; 2. Bonifatius Köln-Rippes, 2:03,9; 3. Lohengrin Kleve, 2:06,5. 3mal 1000 Meter: 1. Rasensport Düsseldorf 8:44; 2. Rheinfranken Düsseldorf, 8:55,4; 3. Arminia-Südstern Köln, 9:07,6. 3mal 1000 Meter (zweite Athletik-Klasse), 3. Hermannia-Elberfeld 9:10,9. Schwedenstaffel: 1. Rasensport Düsseldorf, 2:11,8; 2. Lohengrin Kleve, 2:14; 3. Rheinfranken Düsseldorf, 2:14,5. Große Bahnstaffel: 1. Rasensport Düsseldorf, 8:31; 2. Arminia Neuß, 8:52; 3. Südstern-Wacker Bonn, 8:53,4.

Endspiel um die Kreismeisterschaft im Schlagball.
Südstern Ohligs — Adler 09 Bonn 50:37.

Dieses gleichfalls in Düren zum Austrag gekommene Endspiel brachte die größte Sensation der diesjährigen Schlagballsaison, denn an einen glatten Sieg und dazu noch in dieser Höhe, den der bergische Gaumeister letzten Endes seinem besseren Stehvermögen und seinen stärkeren Nerven verdankt, hätte keiner gedacht.

Sparta Nürnberg qualifiziert sich für das Endspiel um die Reichsmeisterschaft im Fußball.

Sparta Nürnberg — Kolping Ratibor 2:1 (0:0).

Am vergangenen Sonntag fand auf dem Platze des 1. F. C. Nürnberg vor annähernd 5000 Zuschauern dieses Endspiel statt, das Nürnberg den erwarteten, zwar reichlich knappen Sieg brachte und somit die Berechtigung zur Teilnahme am Endspiel gegen T. u. Sp. 08 Homberg-Hochheide.

Vom zweiten Reichstreffen der D. J. K.

Nachdem die Anmeldefrist zu den gelegentlich des zweiten Reichstreffens der D. J. K. vom 5. bis 8. August in Köln auszutragenden Reichsmeisterschaften verstrichen ist, steht der letzte spielfreie Sonntag ganz im Zeichen der inneren Werbung.

Die technischen Vorarbeiten sind soweit fast alle beendet. Turner, Schwimmer und Leichtathleten haben ihre Meisterschaften bezw. Ausscheidungskämpfe ausgetragen und damit ihre Besten ermittelt, die am Reichstreffen teilnehmen werden. In emsiger vorbereitender Tätigkeit werden sie alle noch den letzten Schliff anlegen, um bei der großen Prüfung bestehen zu können. Sorgsames und gewissenhaftes Training ist erforderlich, um dann im Wettkampf mit den Besten zu Siegerehren kommen zu können. Vor allem gilt es noch fleißig an den allgemeinen Freiübungen zu üben, damit diese zu einem eindrucksvollen Bild schönster Massenwirkung werden.

Nachdem die Fuß- und Handballer ihre Spiele bereits bis zur Schluß- bezw. bis zur Vorschlußrunde erledigt haben, kommen nunmehr die Sommerspieler, Faust- und Schlagballer an die Reihe. Die Kreismeister sind überall ermittelt, und der 17. Juli bringt dann in sämtlichen Landesverbänden die Spiele um die Landesmeisterschaften. Aus ihnen schälen sich dann die engeren Bewerber um den Reichsmeistertitel heraus.

Die Barmer Turngemeinde
veranstaltet **Sonntag den 10. Juli cr.** einen
Familien-Ausflug nach „Braten"
Restauration **Oppermann.** Abmarsch 14.30 Uhr ab Wichlinghauser Markt. 11369

Aus dem Geschäftsleben.

Das über 45 Jahre alte Spezial-Geschäft **Pianohaus Koch** verlegte am 1. Juli seine Verkaufsräume von Hofkamp 46 nach Herzogstraße 41 und 41a. In den der Neuzeit entsprechend ausgebauten Verkaufsräumen finden die Besucher reichhaltigste Auswahl in den verschiedensten Instrumenten der führenden Häuser der Branche. 17422

Die seit 28 Jahren bestehende Firma **Backes & Egen**, Mäurerchen 26, Fachgeschäft für Herde, Oefen, Haus- und Küchengeräte usw., hat nach Renovierung und Vergrößerung ihrer Verkaufsräume, verbunden mit einer Verschönerung der Straßen-Fassade, nunmehr den Geschäftsbetrieb in vollem Maße wieder aufgenommen. Ein Besuch der neuzeitlichen Ausstellung, die dem praktischen Gebrauch für Haus und Küche weitgehendst Rechnung trägt, ist sehr zu empfehlen. 8554

Dem Andenken Jahns.

Vom
Turnrat Dr. Aug. Bergmann-Remscheid.

Wenn Ende dieses Monats rheinische Turnerinnen und Turner in unser Bergisches Land kommen, um dort auf waldumkränzter Höhe ihre Kräfte im Wettkampf zu messen, dann mögen sie ihre Blicke auch einmal nach dem lieblichen Ehringhausen richten, wo sich der Stammsitz der alten Kaufmannsfamilie **Hasenclever** befindet. Hier war es, wo im Mai 1814 unser Altmeister **Jahn** mit **Ernst Moritz Arndt** auf einer **Fußwanderung** einkehrte und mehrere Tage zu Gaste war. Interessant sind die Bemerkungen, die Josua Hasenclever bei dieser Gelegenheit über unseren Turnvater machte. Wir finden sie in seinen Erinnerungen und Briefen, die 1922 vom Prof. Dr. Aug. Hasenclever herausgegeben worden sind. Die betreffende Stelle lautet:

„Jahn erschien in Lützowscher Soldatentracht, mit kahlem Haupt, aber langem, gelbem Bart, von wunderlichem Ansehen. Er war in Berlin als Turnlehrer berühmt geworden, hatte mit Eifer und Enthusiasmus für die Befreiung Deutschlands vom Franzosenjoch gewirkt, war genial, von der ungeheuersten Beredsamkeit, hätte aber wohl die Welt in Brand stecken mögen, nur um Frankreich zu vernichten, so daß es einem bei aller Begeisterung doch oft etwas unheimlich in seiner Nähe wurde, und man den kräftigen, mutigen, damals mit aller Jugendkraft ausgerüsteten Arndt im Vergleich mit ihm für sanft und milde halten mußte."

Merkwürdig, wie doch alle Berichte von den verschiedensten Seiten über den Turnvater übereinstimmen. Schon das Aeußere — wunderlich — ganz aus dem Rahmen des Alltäglichen herausfallend. Sicher alles andere als schön, aber eine markante, höchst eigenartige Erscheinung. Den alten Wertherfrack, in dem er noch zu Anfang des Jahres 1813 nach Breslau gezogen war, hatte er längst abgelegt. Der damals 36jährige trug auch noch nicht den altdeutschen Rock mit dem breit übergeschlagenen, weißen Hemdkragen, wie wir ihn von den meisten Bildern her kennen. Er fühlte sich noch ganz als Soldat, als Lützower, und erschien deshalb auch in der bekannten schwarzen Uniform mit roten Vorstößen und gelben Knöpfen, ohne alle militärischen Rangabzeichen. Und so eigenartig wie sein Aeußeres war auch sein Auftreten. Furcht hatte er in seinem Leben nie gekannt. Mit einer oft beneidenswerten Rücksichtslosigkeit sprach er offen seine Ansichten aus. Die sanften Flötentöne lagen ihm nicht. Wir Bergischen haben dafür ein feines Verständnis. Aus ihm strömte ein Uebermaß körperlicher und geistiger Energie, die Merkmale eines Tatmenschen. Es ist verständlich, daß er mit diesem Gebaren in weiten Kreisen Mißfallen erregte. Selbst der prächtige Freiherr von Stein, der doch bei der Frankfurter Kommission mit ihm arbeiten mußte, lehnte es ab, seine persönliche Bekanntschaft zu machen. Ist es da verwunderlich, daß es dem feinsinnigen Josua Hasenclever in der Nähe eines solchen Gastes etwas unheimlich zu Mute wurde? Selbst ein Arndt, der doch auch in Wort und Schrift von einer herzerfrischenden Deutlichkeit war, trat hinter der wuchtigen Persönlichkeit eines Jahn vollständig zurück.

Viele Kritiker haben sich bei der Beurteilung Jahns oft allzu sehr an seine Aeußerlichkeiten gehalten und sind deshalb nicht auf den Kern seines Wesens gedrungen. Er war keineswegs die komische Figur, zu der ein billiger Spott über seinen altfränkischen Rock ihn zu stempeln versuchte. Hasenclever blickt tiefer. Er nennt ihn genial und von der ungeheuersten Beredsamkeit und hat damit wenigstens einen Teil seines Wesens erfaßt. Wir Turner wissen mehr von ihm. **Für uns ist er der Mann mit dem glühenden Herzen, dem Deutschlands Einigkeit Anfang und Ende des Strebens war.** Für dieses Ideal hat er gekämpft und gelitten. **Deshalb lieben wir ihn.**

In seinem **Turnen** hat er uns einen **Schatz** gegeben, den wir **heilig halten** wollen. **Solange es eine Deutsche Turnerschaft** gibt, solange wird Jahn ihr Wegbereiter sein. Mögen die Formen wechseln, der Geist bleibt derselbe. Dieser Jahnsche Geist soll uns auch fernerhin leiten.



Was kann der Körper mit den viel angepriesenen Geheimmitteln anfangen, deren oft trügerische Zusammensetzung wohlweislich als offenbart wird? Die weise Natur hat für viele unsere Krankheiten natürliche Heilmittel geschaffen. Die Quellen enthalten die zur Blutauffrischung und Stärkung der Organe notwendigen Mengen an Mineralien, deren die Körperzelle zu ihrer gesunden Funktion bedarf.

Gerade die Haustrinkkur mit
Liborius
Heilquelle
ist hervorragend wegen ihrer natürlichen Zusammensetzung. Sie wird Ihnen Besserung verschaffen bei allen Erkrankungen, die durch ungenügenden Stoffwechsel verursacht werden, z. B. Gicht, Zucker oder Steinleiden; besonders wirkungsvoll ist sie sodann bei den mannigfaltigen Störungen der Harn- und Verdauungsorgane. Liborius-Heilquelle ist auch ein gutes Vorbeugungsmittel gegen alle diese Erkrankungen, das zeigt Ihnen die interessante Broschüre: Die Hauskur mit der Liborius-Quelle (nebst genauer Analyse ihrer wirksamen Bestandteile), welche Sie durch die Quellenverwaltung bei Einsendung dieses Koupons kostenlos erhalten.

Liborius-Heilquelle, die Sie auch wegen ihres köstlichen Wohlgeschmackes als diätetisches Tafelgetränk gebrauchen können, liefert Ihnen Ihre Apotheke und Drogerie, oder direkt

Brunnengroßhandlung
Richard Jacobi Elberfeld, Telephon 407 u. 459.

An Liborius-Heilquelle
Bad Lippspringe.
Senden Sie kostenlos und unverbindlich die Broschüre „Die Hauskur mit d. Liborius-Heilquelle". „El. Gen. 4."
Name: .....
Ort u. Straße .....

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise. 8430

Möbelmarkt

Ladentheke, 3 m lg., Kiefernholz, mit Glasabdeckung bill. zu vk. Sonderhoff & Mühlemeister, Elbf., W.-Rathenaustraße Nr. 29. •

Theke, Konfektions-Schrank, 2 Nähmaschinen, Dam.-Wachsfiguren, Kleiderschrank billig zu verk. b411 Charlotte Kaufmann Elb., Herzogstr. 42.

Eßzimmer, erstklass. Arbeit, sehr preiswert. 5107a J. H. Wiens, Barmen, Schuchardstraße 13.

Speisezimmer, echt Eiche, d. mir von ein. Kunden zum Verkauf übergeben wurde unter Preis. **Otto Vossen,** Elbf., Kölnerstr. 75, am Thaliatheat. •

Komplettes **Eich.-Herrenzimmer** ganz solide u. moderne Ausführg., f. Mk. 650.— verkäufl. Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9—11.

Schweres komplettes **Eichen-Speisezimm.,** erstklass. in Form u. Verarbeitung, f. den außergewöhnl. niedrigen Preis v. Mk. 1150.— abzugeben. • Möbellager Giesecke, E. Erholungstr. 9/11

Gelegenheitskauf. Küche, mod. Muster, all. gesp., nat.-lack., f. nur 180 u. 245 M. B. Zeughausstr. 45, I. +

Zwei komplette **Küchen,** ganz solide u. moderne Ausführ., für Mk. 350.— und Mk. 370.— verkäuflich. • Möbellager Giesecke, E., Erholungstr. 9/11

Küchen, Schlafz., Einzelmöbel, Sofas billig zu verk. Wilh. Nüsing, E., Simonsstr. 48, Schreinermstr. •

Möbellager-Verkauf! Reinladen, nur Lager **Schlafzimmer** (nußb. pol., m. 3 tür. Spiegelschr., 1,80 m breit, weiß. Marm., echt nußb. 685 M., echt birke 785 M., echt eich. geb. 590 M., eiche gerippt 490 M. **Küchen, Polsterm.,** bekannt bill. Preise. Fr. Siebert, Schreinerm., B.-Wuppert., Bredderstr. 73. 70b

Echt Eichen-Schlafz. 600 M. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. •

Zwei komplette **Schlafzimmer,** in Eiche gerippt, in ganz schwerer u. solidest. Ausführ. für Mk. 800.— u. 565.— abzugeben. • Möbellager Giesecke, E., Erholungstr. 9/11

† Gelegenheitskauf. Schlafz., hochf. Must., w. Raumm., nur echt. ungleiche Mob. Nußb., Birke v. M. 545 a. B., Zeughausstr. 45, I. E.

Schlafz.-Einr. mit 1 Bett prsw. Bruckner, E., Schleperstr. 19, I. •

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. E., jetzt Friedrichstr. 43.

Eschl. Bettst. m. M. b. E. Nellenbhrst. 138, III

Auflege-Matratzen Oberbetten, Kissen, Metallbetten etc. in Qualitäten nur **Mk. 10.- Anzahlung** Bequeme Ratenzahlung. Trotz Teilzahlung Kassapreise **Möbelh. Haus Macht** Elbf., Neue Fuhrst. 15.

Kleiderschr., Waschk., Nachtsch., hell eich. gestr., sehr billig zu verk. Elbf., Kielerstraße 28, pt., lks. •

Gr. 2 t. Kleiderschr., gut erhalt., zu verk. K. Wilhelmstr. 1. •

Wollen Sie

einige hundert Mark für Möbel zuviel bezahlen? Wenn ja, dann kaufen Sie Möbel ohne uns vorher besucht zu haben.

Adler

Kommandit-Gesellschaft

Ausstellung vornehm. Wohnungs-Einrichtungen. Elberf., Hofaue 53.

Ausnahme-Angebot

Beurteilen Sie unt. Leistungsfähigkeit in:
Speisezimmer, 190 br. Büfett, Kred., Ausziehtisch, 4 Stühle, nur **480.-**
Speisezimmer, echt Eiche, 160 cm br., kompl., m. 4 Lederst. ... nur **585.-**
Speisezimmer, echt Eiche, 180 cm br., kompl., m. 4 Lederst. ... nur **675.-**
Speisezimmer, echt Eiche, 200 cm br., kompl., m. 6 Lederst. ... nur **775.-**
Schlafzimmer, 180 cm Spiegelschrank, Eiche ger. ... nur **395.-**
Schlafzimmer, wie oben, echt Eiche ... nur **495.-**
Schlafzimmer, wie oben, vollgesperrt ... nur **580.-**
Küche, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle ... nur **190.-**

Einzelmöbel, Sofas u. Chaisel. Weitgehendste Zahlungserleicht. Besuch unbedingt lohnend.

Möbelhaus Höfer Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20 Verkauf direkt ab Lager. •

Konkurrenzlos billig und gut

Speisezimmer Schlafzimmer Küchen

Möbelausstellung

Bachmann & Co.

Barmen, Karlstraße 31/33 (neben der Ruhmeshalle).

MÖBEL preiswert und gut!

Auch Sie werden sich schnell entschließen können, nachdem Sie mich besucht haben; denn
meine **Ausstellung** ist sehenswert,
die geführten **Modelle** sind modern,
die **Qualität** macht Sie zu meinem Dauerkunden
und die **Preislage** ist jedem Geldbeutel angepaßt. e497
Meine Edelholzmöbel sind vorbildlich.

Möbel-Eckshaus Vohwinkel

Gegr. 1882. Kaiserplatz Ruf 5600. e114

Ausnahme-Angebot in Qualitäts-Möbel

Speisezimmer	Eichen kompl.	585.-	und höh.
Herrenzimmer	Eichen kompl.	575.-	und höh.
Schlafzimmer	Eichen kompl.	585.-	und höh.
Schlafzimmer	Birke pol.	1085.-	und höh.
Küchen	komplett, von	210.-	an u. höh.

OTTO VOSSEN, Spezialhaus moderner Wohnungseinrichtungen.
Kölnerstr. 75, 75a Elberfeld Gesundheitstr. 2, 4 neben dem Thalia-Theater.

---

16 Wiener Stühle 3 Tische 2 gebr. Oefen getrennt oder zusammen zu verkaufen. Näheres Elberfeld, Altenmarkt 13, II. •

Ein Blick in meine Fenster überzeugt Sie sofort, vornehme aparte Zimmer überaus vorteilhaft kaufen zu können.

Speisezimmer	180 cm gr. ..	725
Speisezimmer	200 cm gr. ..	840
Schlafzimmer	200 cm mit Frisiert.	790
Küchen	....	300

Möbel-Bauch Ausstellung in 3 Stockw. Barmen, Heubruch 21. 186b

---

Kohlenbadeofen, wenig gebraucht, bestes Fabrikat, mit Kupfermantel und Brause, zu verkaufen. Becker, Elberfeld, Feldstraße 13, I. •

MÖBEL



Nie wieder so billig!

Möbelpreise sind um 10 bis 15 Proz. gestiegen. Auf frühzeitige günstige Groß-Einkäufe gestützt, habe ich mich entschlossen, noch f. kurze Zeit meine alten niedrigen Preise aufrecht zu erhalten und gewähre

20% Rabatt.

Ueberzeugen Sie sich deshalb sofort. Meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von

150 Zimmern

sowie Klein-, Einzel-Möbel, Polsterwaren ist eine Sehenswürdigkeit des Bergischen Landes.

J. Brechtmann, das große Möbelhaus
Elberf., Hofkamp 46, 46a. Liefere frei, Lagere frei.

• Gut erh. gr. Küchenherd b. Dieberichs, E., Reitbahnstr. 15, 2. Etg.

Gut erh., wß. emaill. Herd mit Aufsatz für Mk. 30 zu verk. Elb., Sophienstr. 13•

Emailleherd, Sessel u. Tisch billig. Elb., Kampstr. 7, 3. Et. •

Füllöfen, Bade-Einrichtung, Vacuum-Apparat, Eisschrank umzugshalber zu vk. Elberfeld, Königstr. 112, II. 13268

Gebr. 2fl. Gasherd mit Haube zu verk. U.-B., Iunisstr. 22. •

Gut erh. 3fl. emaill. Gasherd mit Tisch bill. Elb., Siegfriedstraße 37, II. Zoo. •

Tiefgeb. Herd mit Aufs. b. zu vk. Wolfstalt, Milspe, Südstraße 8. f290

11 PS **Drehstrommotor** Marke A. E. G. — 220/380 Volt — sehr gut erhalten, mit Anlasser, umst. halber preiswert zu verk. Näh. Barmen, Dahlerstr. 93. 51286

Dreh- u. Wechselstr.-Kleinmotoren liefert ab Lager F. Richtborn, Barmen-W., Dörpfeldstr. 15, Fernruf 6345.

Gut erhaltene 5138a **Bandstühle** mit Bogenschläger, einige Strang- und Einschlagspulmasch. sowie eine wenig gebrauchte dreizylindr. Appreturmaschine zu verk. — Barmen, Rödigerstraße 108.

Leitspind.-Drehbank, 1 m Drehlg., 180 mm Spitzenhöhe, 32 mm durchb. Spindel, zu verk. W. Mittelbors, Barm.-U., Allee 32, Fspr. 4764. 5149a

Einscheiben-Shapingmaschin. modern, erstklassig, höchste Leistung, 250—900 mm Hub, lief. äußerst preisw. zu günst. Beding. **Friedrich Klapp,** Wald (Rheinld.) Werkzeugm.-Fabr.

Kettbäume, fast neuwert., f. 9/4 u. 10/4-Stühle pass., abzugeben. Ang. u. R 3400 an d. Gst. B., Neuerweg 57. +

Lastaufzug, 300 Kilogr. Tragkr., ca. 10 Meter Höhe, mit Elektro-Motor, 115 Volt, u. Transmission zu verk. — Näheres 13257 H. & O. Gesenberg, G. m. b. H., Elberfeld, Kleeblatt 5a.

Kellereimaschinen Mehrere moderne Maschinen zur Herstellung alkoholfreier Getränke zu äußerst bill. Preisen sof. ab Lager abzugeben. Hugo Goldmann, Elb. Fernspr. 680. 17437

Gelegenheitskauf! Leinwandmangel m. Marmorplatte zu vk. Näh. b. Franz Küstner, Elb., Oberstr. 44. •

Nähmaschinen, erstklassige Marken, 5 Jahre Garantie, **von 110 Mk. an,** versenkbare Eiche **130 Mk.** Versand direkt ab Fabrik franko auch nach auswärts. **L. Bahne** Elberfeld, Marienstr. 31.

Nähmaschinen, bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. •

Haftel, E., Klosbahn 30, II.

Gelegenheitskauf! 6 Shapingmaschinen, fast wie neu, nachgesehen, sehr preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Friedrich Klapp, Wald/Rhld. Sonderwerk für Shapingmaschinen. Fernruf 2140 Amt Solingen.

Gebrüder Arnold Barmen

liefern sofort ab Lager Schnelldrehbänke, Schnellbohrmaschinen, Fräsmaschinen, Shaping- u. Stoßmaschinen, Bohrmaschinen, Maschinen für Sonderzwecke. Beste Referenzen. Fernruf 4175 u. 4375.

Gelegenheitskauf! Neuer moderner Gildemeister **Vierspindel-Voll-Automat** 0×55,56 mm Durchmess., weit unter Preis abzugeben. Zahlungserleichterung. **Eystein & Co., B.-Rittersh.** Endstation Schwebebahn. Tel. 4175 und 4375. 3060

Fender Holz-Riemscheiben Werkslager Schulte & v. d. Beeck Werkzeug und Werkzeug-Maschinen Barmen, Allee 263. — Telephon 602.

Fabrikneue Büro-Schreibmaschine weit unt. Preis abz. E. Kloger, Barmen, Allee 196. T. 5940. +

Kleidermarkt

Gut. Weste, w. getr., Gr. 48, verk. Poltin, E., Friedrichstr. 23. •

Cutaway f. mittlere Figur billig abzug. Kraushaar & Herfurt, E., Mühlenstr. 11, III. •

Vermischte

Sonnenbadeanlage mit Schuppen b. zu verk. — bdm Baur, B.-Wicht., Oberstr. 33.

Zu verkaufen: 1 kompl. Schmiedeeinrichtung, auch Einzelverkauf, 2½ zöllige Karre, 1 Jauchefaß, Nähmaschine, Kinderwag. Eig. 1142 Nevigesberg 1. B., Rosenbahlerstr. 21.

Kabenmangel, Eisschrank, Heizungs-Gasmesser zu verk. Elberfeld, Schwanenstraße 22. •

Gaudlenger, 110 Volt, Elektrolux-Apparat, neu, mit all. Zubehör, Mk. 85 zu verk. Mk. 185 gekostet. Angeb. unt. E 5796 an Geschft. •

Analysenwaage bes. für Apotheken geeign., Fab. Sartorius, Göttingen, wie neu, günstig zu verk. Ang. u. E 5063 Gst.

Mehrere 1000 qm **gehobelte Latten** billig zu verkaufen. Walter Overbeck, B., Bredderstr. 35. Tel. 2320. 3006a

Gelegenheitsangebot billige Zimmertüren, einige 100 St. gute, neue, troc., äußerst Modell, abz. Anfr. u. E 2619 Gst. 13213

Gelegenheitskauf! Prachtvolle goldene 18kar. Repetieruhr mit Schlagwerk sehr billig zu verk. T. Peter, Gst., Kipdorf 106, 1. Etg.

Schlafzimmerbild zu vk. Engelbert, U.-B., Christbuscht. 61 +

Bahn- und Kupee-**Koffer,** versch. Größen sehr billig. — Elberfeld, Seilerstraße 21.

Brennholz. 1. zerkleinertes ofenfertiges, trocknes Brennholz. 2. Sägeabfälle, Hartholz, meist Buche. 3. Sägeabfälle, Weichholz. b252 Schwarten u. Säumlinge gemischt waggonweise fortlaufend abzugeben. W. Döllen & Co., G. m. b. H., Abteil. Sägewerk, Werden-Ruhr.

Musik-Instrumente

1 gebr. Piano 450.— Mk. **Mietpianos frei. Sprechapparate.** Teilzahlung. Menge, Elberfeld, Bahnhofstr. 53. 17459

IBACH

PIANINOS FLÜGEL sind formvollendet, tonschön u. dauerhaft daher ihr Preis wert. Auf Wunsch erleichterte Bedingungen. Gebr. Instrumente, Mietklaviere, Stimmungen, Reparaturen **IBACH** Barmen, Berlin-London Düsseldorf-Köln

Mehrere **Miet-Pianos** sehr vorteilhaft, ferner einige **gebr. Pianos** äußerst preiswert. Pianohaus **Welschof,** Elberfeld, Königstr. 28 und 31. Fernruf 1847.

Pianola, gut erhalten, preiswert zu verk. Elb., Hedwigstr. 4, I. Et. •

6 alte Meistergeige für Künstler preisw. zu vk. E., Alexanderstr. 11, I. Hofmann bei Schneider. •

Abbruchsmaterialien.

Eichen- u. Tannenbauholz, Fußboden, Schalbretter, Türen, Fenster, Bruchsteine, Sandsteinplatt., Flurplatt., Treppenstufen billig zu verkaufen.

Näh. an d. Baustellen Elbf.: ... Alexanderstraße, Bleichstraße ... Kipdorf 54 und 56 Aue und Querstraße-Ecke

Heinrich Knappertsbusch :: Abbruchunternehmung Ruf 2935 Elberfeld-Sonnborn Gegr. 1896

Radio. Kompl. Anlagen, Einzelteile, Laden von Batt. Teilzahlung gestattet. Tel. 4322. † Fr. Speich, Barmen, Sandstr. 6.

Verlegb. Schuppen, 11×4 zu verk. Elb., Königstraße 97. •

Habe abzugeben vom Abbruch 21 Stck. Balken 11,50 ×24×12, 6 Stck. Balken 7,50×24×12 sowie eichene Platten in verschied. Längen u. Stärken, näh. Abbruchst. Wicht. Markt od. Tel. 6828, Barm. +

Dezimalwage, 150 kg., sehr billig. • Elberf., Seilerstr. 21

Bügele und Küchengebrauchsgegenstände sehr bill. E., Obergrünewalderstr. 19. •

Pferdegeschirre, ein- u. zweisp. in jeder Ausführ. sowie einzelne Geschirrteile bill. zu verk. 17466 Franz Kost & Co., E., Gerberstraße 16.

Stubenw., Kürsessel, Bilderrahmen, Bügelbrett, Ith-Betr.-Stehlampe, Backhaube, Wermelbrett, Schneiderbüste zu v. D. O., Wildermstr. 30, III. •

3000 alte Hohl-**Dachpfannen** geg. Höchstgebot abzugeben. Baugeschäft Gebr. Lepa, Barm., Berne 27. — Telephon 7836. +



Spaethe ELBERFELD

Mehrere gebrauchte **Pianos** hat preisw. abzug. Bernhard Kochsiwe, Elbf., Herzogstr. 41, früh. Hofkamp 46. •

Piano, gut erh., bill. zu v. E., Humboldtstr. 23, I. •

• Neuer 3t. Kleiderschrank weg. Platzm. bill. Näh. E., Ludwigstraße 73, Schleicher.

Kleiner Kleiderschrk. ges. E., Teichstr. 8. •

Echt nußb. Büfett, tad. erh., 150 M. B., Heckinghauserst. 33, p. •

1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Bett m. Matr., 1 Tisch m. 2 Stühlen, alles gebraucht, aber gut erhalten, preisw. möglichst zusammen zu verk. Hbl. verb. E., Eschenbeckerstr. 1, III •

Sofas. a242 In meiner großen Spezialabteilung finden Sie unbeschränkte Auswahl Sofas v. 85 M an, Chaiselongues v. 58 M an sowie eleg. Klubmöbel, Sessel, Matratzen, Bettstellen, Oberbetten, Waschtische, Schränke etc. **J. Brechtmann,** E., Hofkamp 46, 46a

Sofas, Chaiselongues! Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig zu verk. • Polsterei Merten, Elb., Luisenstr. 22.

Mehr. gebr. Sofas billig Elb., Ludwigstr. 100, Polsterei •

Sofa, neu bez., 25 M E., Gerberstr. 9a, pt. •

Friseur-Toilette, 2- o. 3teil., billig zu verk. B., Märkischestr. 7. +

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in bester, selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Divan-Decken in verschieden. Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. **E. Schnurbusch,** Polsterei, E., Bahnhofstr. 56, Tel. 3653. •

Klubsofas, Sessel Rindled., Mokett u. Gobelin Chaiselong., Roßh.- u. Woll-Pat.-Matratzen, gute Verarbeitg. Aufpolst. u. Modernis. bill. Spez.-Werkstätte f. Polstermöbel: Elbf., Feldstraße 12 (Stüter). • Telephon 8021.

Gelegenheitskauf! Je ein gebrauchter runder Eßzimmertisch in Eiche sowie in Mahagoni poliert billig zu verk. 1401 Carl Bäsche, Elbf., Verkaufsabt. Elbf., Obergrünewalderstraße Nr. 22.

Wäschetruhen, Beddig, sehr billig. • Elberf., Seilerstr. 21.

Gek. Mah.-Ausziehtt., gebr. Sofa bill. B., Unterdörnerst. 52, III +

Wirtschafts-Stühle und Tische • direkt ab Fabrik billig; Küchenstühle M. 3,75.— Carl Meyer, E., Bachst. 79, Tel. 1614

Gebraucht. Gasofen mit sehr gut erhalt. Gasröhrenheizofen billig. Besicht. Montag nachm. 3 Uhr. • Elb., Allenstr. 47, I.

2 Gasöfen, Tische, versch. Beleucht.-Ggst., Bilder, Kunstgegenst. sehr billig zu verk. • Elbf., Brillerstr. 24.

Maschinen

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Sauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 304b

Drehstrom-Motor mit Gebläse, 1½ PS, zu verkaufen. † J. Klensch, Barmen, Lindenstraße 1.

1 PS-Motor, Wechselstrom, wie neu, billig zu verk. Barmen-U., Bismarckstr. 18b. 5148a

Einige fast neue **la Zwickauer Exzenter- und Spindelpressen** mittlerer Größe, Schleif-, Polier-, Bohr- u. Fräsmaschinen sowie Vernickelungsanlage u. fast neuer Lackierofen preiswert an Selbstrefl. abzugeb. Angeb. u. F 1597 a. die Geschft. b301

Elektro-Motoren f. Wechsel- u. Drehstrom. An-, Verkauf und Miete. Zubehör zum Anschluß. elektr. Anlagen jeder Art u. Größe. Reparat. bill. **O. Kaufmann** E., Schöneggasse, Tel. 66.

Schneidermaschine u. Ueberseekoffer, Elb., Feldstr. 16, Müller. •

Sie erhalten gegen **3—5 Mark** wöchentl. Raten eine **Schreibmaschine,** fabrikneu, mit 1—2 Jahre Garantie. Ang. E 9489 Gschft.

G. erh. Bildenschreibmaschine für Mk. 30, Schäfer, W.-Mitt., Hügelstr. 42. +

Gut erh. Kleine Schreibmaschine bill. zu vk. Näh. Koch, E., Luisenstr. 18. •

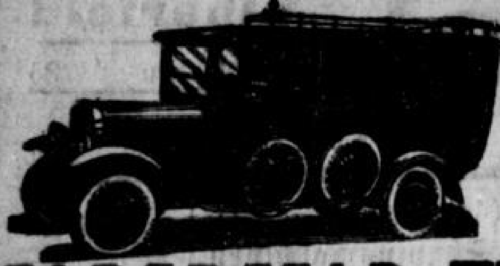
Wringmaschinen, neu, la Fabr., bill. • Elbf., Seilerstr. 21.

Wegen Aufgabe der Fabrikation werden billig abgegeben: b302

1 einarm. Ruhrmann **Exzenterpresse** v. ca. 125 To. Druck, **Leitspindeldrehbank, Shaping- u. Hobelmaschine, Schnell-** und leichtere **Säulenbohrmaschinen, Horizont. Fräsmaschinen,** leichte **Friktionspresse, Handspindelpresse, Schmirgelschleifmaschinen,** Transmissionen, Riemscheiben und Werkzeuge

Wilh. Schneiders, Hagen i. Westf., Schließfach 189. Fernspr. 26962.

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht **Alfred Kant & Co.** Elberfeld, Breitestraße 80-85.

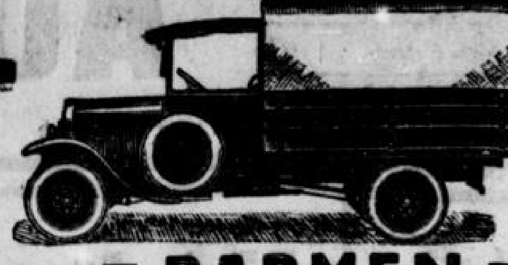


OPEL

Die größte Automobil-Fabrik Deutschlands!
Mit dem größten und modernsten Maschinenpark!
Damit die größte Produktion Deutschlands!

1½ Ton. Pritschenwagen mit Plan und Spriegel 4850.— Kastenwagen.. 3800.— ab Werk

Klein-Lieferwagen 5 Zentr. Tragkraft Mk. 3300.— ab Werk



ELBERFELD Königstr. 32 :: Tel. 116 u. 8016.

Wilhelm Ahlborn

BARMEN Allee 215 :: Telephon 8347.

Fahrzeuge

Phänomobil, 6/12 PS, Viersitzer, in sehr guter Verfassung, mit Beleuchtung und Bereifung, sofort [illegible] auch als Lieferwagen gut zu verwenden, äußerst preiswert zu verk. [illegible] Straße 36. [illegible]

Chevrolet-Pritschen-Lieferwagen Umst. halber günst. zu verk. Angeb. unt. B 486 an Gesch. d. Bl. Barm., Neuerweg 57.

8/32 Selve in tadellos. Verfass. [illegible] zu verk. Elberfeld, Telephon [illegible]

[illegible]

11/30 PS. Benz-6-Sitzer Personenwagen [illegible]

1 To. Opel-Lieferwagen, [illegible]

Phänomobil, [illegible]

8/32 PS. Adler [illegible]

Bugatti-Karosserie, 2-Sitzer, mit Polster u. Kotflügel, zum Preise v. Mk. 50.— zu verk. Tel. 1081 Elberfeld. b307

1—1½ To. Mercedes-Lieferauto, 45 PS, [illegible] Pritsche, Spriegel und Plan, durchrepar., sehr gut erhalten, fahrbereit, zu verk. [illegible] Barm.-U., Allee 32, Fernsprecher 4784.

Horch-Limousine, [illegible] 1500 Mark, [illegible] 750 Mk. [illegible] 10. Tel. [illegible]

4 To. Karden-Schnellastwagen (Daag), 40/50 PS, [illegible] zu verk. [illegible] Barmen, [illegible] Tel. 1086. 1650

Studebaker 9/40 PS. Sechszylinder **Erskine** sehr preiswert abzugeben. Anfragen unter B 527 an Gesch. d. Bl. Barm., Neuerw. 57. 332b

6/20 Ego, neue Karosserie-Bereifung, preiswert abzug. Angeb. unt. B 2634 Gesch. b308

Opel 4 PS. Gelegenheitskäufe!
2 Sitz. offs., neues Modell, Vierräder., wenig gefahr.,
1 off. Viersitzer, neues Modell, Vierradbr., fast neu, eingetauscht gegen größere Wagen unseres Fabrikats,
sehr preiswert abzugeben. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Opel-Automobile Düsseldorf, [illegible] 128/132, Tel. 2774/75. b296

16/45 PS Dürkopp Phaeton 6-sitzig, mit abnehmbarem Limousinenaufsatz, sehr gut erhalten, preiswert zu verk. Telephon Elberfeld Nr. 5198.

6/25 PS. Viersitzer Innensteuer-Limousine mit allen Schik. ausgerüstet, sehr preiswert zu verkaufen. [illegible] Anfragen unt. B [illegible] an Gesch. d. Bl., Neuerw. 57. 332b

10/50 PS. Steiger Sportzweisitzer, [illegible] Chassis, Vierradbr., tadellose Läufer u. Bereif., [illegible] Barmen, [illegible] 14. Fernr. 5651.

8/32 PS. Selve-Sechssitzer mit abnehmbar. Limousinen-Aufsatz, [illegible] fahrfertig, [illegible] für Mk. 1700.— abzugeben. Anfragen unt. B 333 an Gesch. d. Bl. in Barm., Neuerw. 57. 332b

Motorrad-Verkauf
[illegible]

6/20 PS. Innensteuer-Limousine **Citroen** sehr elegant und maschinell einwandfrei, an schnell entschlossenen Käufer abzugeben. Anfrag. unter B 334 an die Gesch. d. Bl. in Barm., Neuerweg 57. 332b



Reparaturen - Emaillieren - Vernickeln
Herren- und Damen-Fahrräder
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile in Qualität, billige Preise.
Leichte Zahlungsbedingungen!
Wilhelm Linder, Elb.
Königstraße 21 Telephon 2335 u. 5958
Durchgehend geöffnet. 5240

12/45 PS Dürkopp Phaeton Sechszylinder, 6-sitzig, in tadell. Zustand, preiswert zu verkaufen. Telephon Elberfeld Nr. 5192.

Fahrräder Patria-W.K.C.
Fabrik Weyersberg, Kirschbaum & Co. Solingen. Das bergische Rad für's bergische Land. 2 Jahre Garantie.
Tourenrad, beste Ausstattung M. 95.-
Rennmaschine, extra leicht, mit Holzfelgen u. 2 Felgenbremsen M. 125.-
Ideal, gutes Tourenrad ...... M. 80.-
Halbrenner, bunt, m. Felgenbr. M. 85.-

Fahrrad-Teile in bekannt guter Qualität bes. preiswert.

in Rahmen, compl. mit Garantie	M. 27.-	Torpedo-Laterne	M. 3.00
Rennrahmen, bunt	M. 35.-	Guter Reifen	M. 3.25
Tretlager compl.	M. 2.50	Prima Schlauch	M. 1.40
Pedale ... Paar	M. 1.80	la Sattel	M. 3.50
la Kette	M. 1.75	Werkzeugtasche	M. 1.50
Vorderngabel	M. 2.00	la vern. Bremse	M. 1.50
la vern. Lenker	M. 2.00	Felgenbremse	M. 3.50
Felge	M. 1.00	Schutzbleche mit Streben . Paar	M. 1.00
Speichen .. Satz	M. 1.00	Gepäckträger	M. 1.00
la Vordernabe	M. 1.00	Best. Ührenschloß	M. 1.00

Reparaturen gut, schnell und billig.
Wilh. Voss, G. m. b. H. **Elberfeld,** Kirchstraße 8 und Hochstraße 79.

Schnellieferwagen, 6/16, N.A.G., in bestem Zustand, mit neuem Kasten-Aufbau, geeignet für Bäcker, sowie jedes andere Kleinwarengeschäft zur Kundschaftsbedienung im Umgeg. Preis 900 R.-Mark. c447 H. Steinbach, Wipperfürth, Untere Straße 4. Tel. 76.

Lastwagen, 3 To. Daag, zu vk. Ang. u. E 1659 Gst.

Studebaker, offener Wagen, 6 Zylinder, 18/14 PS, wenig gebraucht, mit allen modernen Einrichtungen, in tadellosem Verfassung, billig zu verk. Besichtigung ab Montag den 11. 7. 13278 Jacob Cappel, G.m.b.H. Elberfeld, Hofaue 51.

Steyer-Chassis ohne Anzahlung, nur Abzahlung, fabrikneu, abzug. wegen Auslandsreise. Ang. E 5847 Gst.

Anfa-Seitenwagen bill. zu vk. Schmidt, B., Scheurenstr. 22.

Selve, 8/32 PS, offe. 6sitz., maschinell einwandfrei, in allerbester Verfassung, billig zu verk. Barm., Werlotterstr. 27, 1. Et.

16/45 PS Phaenomen-Phaeton, 6-Sitzer, mit elektr. Licht-, Anlasser- und Sucher-Anlage, Bosch, in garant. neuwertiger Verfassung, auch als Kombinationswagen geeignet, zugelassen u. versteuert, zum Spottpreise von Mk. 3800.— aus Privathand zu verk. Anfr. E 2636 an die Gesch. b308

1 To. Ford geschloss. Kastenwagen in gut. Zust. preisw. zu vk. A. Bottkamp, Elb., Weberstraße 32.

Wenger-Auto zu vk. E., Simonsstr. 65.

Gebrauchter c113 **Hansa-Lloyd-Lastwagen** 4 to., sehr billig zu verk. Anfrag. unter E 1550 an die Geschäftst. d. Bl. erb.

Gebr. Motorrad, 500 ccm, umstd. für 300 Mk. zu verk. Elberfeld, Katilstr. 5

Auto Verdecke und Hüllen Abschlußdecken Federschutz-Gamaschen
Polstern und Ausschlagen neuer Wagen. Auffärben alten abgenutzten Leders sowie sämtliche Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt bei billigster Berechnung.
Otto Loges Elb., Obergrünewalderstr. 11a, Tel. 3377.
— Auto-Polsterei. —



Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Motorrad, N. S., 500 ccm, m. elektr. Licht zu verk. Ad Langer, Velbert, Hohenzollernstr. 2

Engl. Motorrad, 750 ccm, fahrbereit, für nur 500 Mk. zu vk. E. Brüderst. 24. II.

Motorrad Per, 3½ PS, spottbillig abz. E., Blumenstr. 22a.

Allrights Motorrad, 2 Zyl., 500 ccm, g. erh., Spottpr. **Mk. 275.—** Jacobs, E., Flensburgerstraße 49.

Gelegenheitskauf! Fast neues Motorrad, Wanderer, 4½ PS, sämtl. geg. Bezahlung zu verk. Besicht. auch Sonntagmorgens bis 12 Uhr b. Gebr. Wehrmann, Wülfrath, Bismarckstr. 40. c477

Motorrad, Harley Davidson, mit Seitenwagen, 1000 ccm, fahrbereit, äußerst preisw. zu verk. Weisel, E., vorm Holz 20, am Grifflenberg.

„Trumpf As" 500 ccm, Motorrad, 3 Gänge Kickstarter, Riemenantrieb, mit Licht u. Sozius, z. verk. Näh. Elberf., Luisenstraße 7.

Motorrad (Alda), sehr gut erh., f. 140 Mk. zu verk. Walter Trautmann, Tönnberg Nr. 87, bei Elb.

2 Herrenräd. zu 30 u. 35 M, fast neu, u. 1 Rennmasch. zu 70 M zu vk. E., Neviandtstr. 63a. pt.

Fahrräder Diamant in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung. W. Voigt, Elberf., Döppersbergerstr. 34

Fast neues 5140a **Herrenrad** u. Damenrad zu vk. B., Berlinerstr. 122.

Fast neues Damenrad preisw. zu vk. Näh. Barm., Leimbacherstr. 102, pt. l.

1 Damen-Fahrrad, 1 Herren-Fahrrad à 25 Mk. zu vk. B., Ob. Schüdottstr. 13, p.

Gut erh. Halbrenner mit Zubeh. f. 45 Mk. zu verk. Biebahn, B., Rudolfstr. 130, p.

Gummitonneau, Schlitten, einsp. Geschirr, silberplattiert, 3 Zaumzeuge, Decken zu verk. B., Oberdörnerstr. 75. Tel. 4270.

Leichtes Fuhrwerk (Flachwagen u. sechsjähr. Doppel-Pony) preisw. Elb., Paradestraße 17. Verkaufs.: Sonntag vormittag.

Gut erh. 15-20 Ztr. Flachwagen sehr bill. E., Hochst. 77 a, III, r.

Flachwagen zu 50 u. 30 Ztr zu vk. Heinerus, E., Immermannst. 3, a. Thal.

Habe einen **Erntewagen** u. leichte Kippkarre zu verk. Näheres bei Rud. Eller in Beyenburg.

Eleg. Brenner. [illegible] n., b. E. Langest. 21. I.

Großer **Kinderwagen** wegen Platzmangels billig zu verk. Elb., Augustastr. 167, II.

Eleganter, fast nicht gebrauchter **Kinderwagen** u. 1 Stubenwagen preisw. zu vk. Elb., Nevigeserstr. 49. pt.

Preisermäßigung.

„CHRYSLER"

der Wagen, von dem heute jeder spricht, hergestellt in der Chrysler-Fabrik, Berlin.

6 Cylinder, 12/55 P.S. „TOURING" Mk. 7386.-,
12/55 P.S. „SEDAN" Mk. 8465.-,
mit der verblüffend wirkenden hydraulischen Oeldruck-Vierrad-Bremse.
Modell 50, 11/40 PS „TOURING" 5485.-, „SEDAN" 5985.-

Lassen Sie sich die Wagen unverbindlich vorführen durch die General-Vertretung:

Eduard Eylert · Elberfeld

Fernruf 5491. — — — Ausstellungsräume: Herzogstraße 42.

h294

Gebr. gut erh. Klapp-Kinderwagen billig zu verk. Elbf. Königstr. 306a, II.

G. erh. Klappwag. bill. E., Humboldtst. 47, p.

Gebr. Kinderw. Zins, E., Neue Nordstr. 3a.

G. erh. dl. K.-Klappw. E., Deweerthst. 104, II.

Gut erh. Promen.-Kinderwag. preisw. E., Platz d. Republik 8.

G. erh. Kind.-Klappw. m. Verd. b. B., Klingelholstr. 127, II.

G. erh. Kinderwag. b. B. Westkotterst. 23a, I.

G. erh. Kinder-Sitz- u. Liegewagen mit Verdeck billig, Elb., Königstr. 264, IV, l.

Krankenfahrstuhl. E., Harmoniest. 9, I.

Tiermarkt

Prämiierte 5127a **Oldb. Stute** billig zu verk. Besichtig. Samstagnachmittag u. Sonntagmorgen.— Wilhelm Eller Nachf., U.-B., Bahnhofsvorplatz.

7jährige **Holsteiner Stute** Umst. halber billig zu verk. Anfr. Elb. Telephon Nr. 1583.

Fehlerfr. 2½j. Wall., 154 h., außerh. bei Landw., f. 375 Mk. Ausk. B., Tel. 2413.

2 mittelschw. engl. Pferde u. 1 Fohlen stehen zum Verkauf. Elbf., Hellenstr. 2.

Esel mit Wagen zu verk. Elberfeld, Asterstraße 3.

Wachs. Schäferhund billig abzug. Elberf., Neuenteich 58.

Dtsch. Schäferhündin, ¾ J., m. Stammb., zu vk. Schmits, B., Ahornstraße 23.

Schäferhündin, geprüft. Schutzhund, zu vk. W. Dubinage, Pol.-Hauptw., B., Oberdörnerstr. 29.

Wolfsgr. Schäferhund (H.) Schutz- u. Polizeihund, Pr. m., sehr gut best., zu verk. od. geg. Gebrauchsgegenst. zu verk. E., Aue 77.

Schäferhund, Rüde, treues Tier, scharf u. sehr wachs., bes. z. Ueberwach. e. ländl. Anw. geeign., Umst. halb. in nur gute Hände bill. zu verk. Strozick, Elbf., Engelnberg Nr. 9.— Telephon 3085.

Wachs. Schäferhund (Rüde) billig zu vk. E., Auerschulstr. 26, 3. Eta. Hausmstr.

Hunde kupiert, schert, rupft, wäscht, usw. [illegible] **Bender** [illegible] straße 3.

Ia rote Teckelhündin 3 Mon., Stammb., edles Tier, zu verk. Dörst, Barm., Breitestraße 62, II.

Boxerhündin, mit Stammb., eingetr., gut erzogen, umstd. sof. sehr bill. zu verk. Barmen, Schwelmerstr. 15, I.

Kräftiger Zieh- u. Wachhund mit od. ohne Wagen zu verk. B., Hohensteinerstr. 59, pt.

Enten- u. Hühnerstall, schw. Gänse vk. bill. [illegible] Sonnb.

Import. **Import.**

Wir erhielten wieder größere Transporte ca. 75 erstklassige ostpreußische Reit- und Wagenpferde sowie russische Ponys, darunter viele egale Gespanne. Bei Bedarf bitten wir um Besichtigung unserer Stallungen Elberfeld-Grenze. Zu erreichen mit Linie 8—10 vom Hauptbahnhof und Rathaus aus. Streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen.
Größtes Geschäft des Bergischen Landes.
Bergmann & Weißgerber vorm. Eichholz Elberfeld-Grenze.
a459 Telephon 5635, 6182.

Elberfeld Königstr. Nr. 149. P. Ruppert. **Hunde Heim!** Telef. 552 Tierärztliche Aufsicht.
Pension — Dressur — Waschen Kupieren — Scheren. — Spezialität: Rupfen rauhhaariger Hunde.

Frühbrut-Junghennen: Ia Rassetiere (Spez.: Weiße amerik. Leghorn, beste Legehenne), gesund, auf Klima hiesiger Gegend eingestellt, darunter fast legereife, keine Händlerware, eigene Aufzucht. — Wegen der zu großen Knappheit ist zu empfehlen, sich frühzeitig einzudeck.
Schwelmer Geflügelfarm, Schwelm i. W. Telefon 715. Gasstr. 76 (am Gasteffel). Brutanstalt, Geflügelfuttergroßhandlung und Futtergeräte. c89
Verlangen Sie Preisliste u. Muster, Prospekte über rentable Fütterung, so wie ich solche in Nordamerika gelernt, stehen gerne zur Verfügung.

Dobermann, Polizei-Dressur, sehr scharf u. wachs., bill. zu verk. Breier, E., Wilhelmstraße 6.

6 Hühner, 1 Hahn (26) sow. Handwag. billig. Bunse, Elb., Obersteinenfeld 22.

Ia Rebhf. Italiener Weg. Ueberf. gebe m. Zuchtstamm 1,6—7 (auch geteilt m. Junghähne 27) ganz bill. ab. Elberf., Nevigeserstraße Nr. 21.

Jung-Hühner, 3—4 Mon. alt Rasse u. Kreuz., dies. Ware, ja. Enten, ja. Gänse usw. äußerst billig. Jöten, B. - Langerf., Jesinghauserstr. 2. Tel. 8426 (Wirtsch.).

A. Zaremba Elberfeld Bleichstr. 7 Tel. 2338
AUTO-SATTLEREI
Aeltestes Fachgeschäft am Platze
Für Auto-Innenausstattung Allwetterverdecke

Auto-Oele und Fette

Ia Fordöl	per Ltr. Mk. 0.60
Ia Autoöl Raffinat	" " " 0.75
Gargoyle Mobilöl A	per Ltr. Mk. 1.50
Gargoyle Mobilöl B und BB	" " " 1.60
Ossag Veltol	" " " 1.70
Castrol, Veedol, Kompressol zu Listenpreisen.	
Staufferfett	per Kg. Mk. 0.90
Getriebefett	" " " 1.20
Getriebeöl	" " " 0.75

Ambroleum, Castroleum, Gargoylefett empfiehlt
Auto Merkur Barmen.
213b

Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 80000 Exemplare.

Brennabor Buick Hansa-Lloyd Daag

6/25 u. 6 Cyl. 10/45 — 1 u. 1½ to. Lfwg. — 18/60 — 18/80 — 2 u. 2½ to. — 3, 4, 5 to.

Alleinige General-Vertretung:

O. W. Ackermann

Gegründet 1850.

Vohwinkel Fernruf: 1159, 1889, 7165 Amt Elberfeld.

Barmen Gemarker Ufer 5. Fernruf 3554.

c114



Reise- u. Bäder-Anzeiger

Sommerfrischen-Hotels-Sport-Wanderung u.s.w.



Nr. 158 – 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.** Samstag, 9. Juli

Unser Sauerland.

Von H. Kracht, Katernberg.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt:
dem will er seine Wunder weisen
in Berg und Tal und Strom und Feld.

Ja, willst du so recht alle die Wunder genießen, von denen der Dichter so singt, so gehe ins schöne Sauerland. Unberührt findest du dort noch die großen herrlichen Hochwälder. Tausendstimmig klingt dir der Gesang der gefiederten Sänger entgegen, und suchst du zur rechten Zeit unsere Täler auf, dann hörst du in früher Morgen- und später Abendstunde den gewaltigen Schrei des Hirsches. Siehst ihn dann auch wohl stolz auf kahler Waldhalde stehen, wartend, ob nicht ein Rivale es wagt, sich ihm zum Kampfe zu stellen. Wildschweinrudel kannst du antreffen, und aus den Lüften klingt der Schrei des Falken zu dir herab, der dort oben im blauen Aether ruhig seine Kreise zieht. Aber für dein Auge gibt es auch noch andere köstliche Labung. Reich ist unsere Flora. Bist du ein Kenner der Pflanzenwelt und suchst in ihr, dann wirst du manch Blümlein antreffen, das du in anderen Gebirgen vergeblich suchst.

Für den Geologen ist unser Sauerland ein hochbedeutsames Gebiet, da einst, bei der Gestaltung der Erde, Urgestein und jüngere Formationen sich durcheinanderschoben, einst das Urmeer unsere Höhen bedeckte und nun überall uns seine Versteinerungen zurückgelassen hat. Im Inneren der Erde aber haben wir herrliche Tropfsteinhöhlen. Altbekannt ist ja die Dechenhöhle. Aber die schönste in ihrer Art in ganz Deutschland ist die Attahöhle bei Attendorn. Dann aber birgt unser Sauerland noch etwas in sich, das kein anderes Mittelgebirge Deutschlands so aufzuweisen hat. 26 Gebirgsseen (Stauseen) sind es und darunter zwei von ganz gewaltiger Ausdehnung. Fünfundzwanzig Kilometer lang zieht sich der Edersee zwischen herrlich bewaldeten Höhen hin. Motorboote durchfurchen in schneller Fahrt seine blauen Fluten, und hast du Freude am Segelsport, dann findest du dort, wie auch an vielen anderen Stellen, Gelegenheit, ihn auszuführen. Sind Forellen für dich ein Leckerbissen und willst du sie, die du essen möchtest, auch selbst gefangen haben, dann findest du auch dazu überall Gelegenheit.

Eisenbahnen ziehen ihre Wege kreuz und quer durch unsere Täler und ermöglichen es dir so, jede Stelle bequem zu erreichen. Eins aber, lieber Leser, haben wir, Gott sei Dank, noch nicht. Das sind Autorundfahrten, wie sie der Harz, die Eifel und andere Mittelgebirge haben, diese Schrecken für jeden ruhigen Wanderer, für jedes naturliebende Menschenkind, das Ruhe sucht. Und nun noch eine Hauptsache. Sauberkeit findest du in unseren Gasthäusern, gute Küche und freundliches Entgegenkommen bei seinen Bewohnern. Drum suche unser Sauerland auf, und du wirst dann in den stillen Abendstunden des kommenden Winters immer wieder gern an die Tage und Wochen zurückdenken, die du im schönen und dabei preiswerten Sauerlande verleben durftest.



Ein Idyll am Odeborn.



Auf dem Wege zum Schloß.



Photo W. Müller, Elberfeld.

Aus dem romantischen Berleburg.

Eine Wanderung von Sundern nach Rönkhausen

Wenn man am Wochenende oder sonst in kurzer Zeit eine schöne Wanderfahrt nach Kloster Brunnen antreten will, benutzt man am besten von Neheim-Hüsten an der Ruhrtalbahn einen Frühzug der Kleinbahn nach Sundern.

Wandert man von Sundern, dem letzten Bahnhof dieser Strecke, über Endorf weiter die Röhre hinauf, so wird die Gegend allgemach einsamer. Hohe Schornsteine und Fabriken kennt man ja schon in Endorf nicht mehr, aber auch die Landwirtschaft hört hier auf, Triumphe zu feiern. Felder und Weiden verschwinden mehr und mehr und machen wildreichen Waldungen Platz. Die Wiesen treten immer näher an den dünner werdenden Röhrebach heran. Schon bald verschwinden sie auf der einen Seite ganz und steile Berge treten bis eng an die Landstraße heran, die uns in verschiedenen sanften Windungen, stetig ansteigend, bis zu dem kleinen Ort Brenschede führt. Eng schmiegen sich die wenigen Häuser an die Berge; es sieht aus, als ob sie von ihnen erdrückt werden sollten. In derselben Richtung führt der Weg, zunächst steil ansteigend, weiter durch eine schöne Sauerland-Landschaft. Es wird hier oben noch immer einsamer; aller Weltlärm erstirbt, nur Vögel stören angenehm die Ruhe, und ein Häslein oder ein Rehkitz könnte uns den Weg versperren. Wir schreiten über die Röhre, ein kleines Bächlein, durch eine Tannenschonung steil den Stationsweg hinauf. In ein paar Minuten grüßt uns freundlich-gefällig das barocke Türmchen der kleinen Klosterkirche.

In Kloster Brunnen machen wir Rast; wir dürfen nicht versäumen, in die Kirche einzutreten und den schönen Altar, ein Wunder an Harmonie und Schönheit, zu bewundern. Von Kloster Brunnen führt eine „Promenade" durch junge Tannen und Laubunterholz nach Röhrenspring. Röhrenspring kann noch nicht auf eine so lange Vergangenheit zurückschauen als Kloster Brunnen. 1800 stand dort erst ein einziges Haus. Nach 1810 haben sich die Leute angesiedelt; Grund dazu waren die Eisenbergwerke, die rund um das Dörfchen liegen und damals noch im Betrieb waren. Auf dem Wege von Röhrenspring nach Weuspert oder Faulebutter kommen wir über die Höhe und haben bei klarem Wetter einen märchenhaften Fernblick ins Elsper Bergland. Wir können geradeaus von hier ins Fretterial nach Fretter oder Schönholthausen gehen; eine schönere Wanderung aber machen wir über Wildewiese nach Rönkhausen. Nach dort führt der Weg über „Schluwwerhiärmen". Wir gehen den unteren Weg (Laierwäg heißt er im Volksmunde) und haben einen selten schönen Ausblick ins Glingetal. Ein Berg schachtelt sich in den anderen bis hinab zur Lenne. „Sauerländische Alpen" — so liegen die Berge vor uns. Ueber die „Wippsteve" (die Stelle, wo der untere und der obere „Laierwäg" wieder zusammenkommen, hat auch von der Eisenindustrie ihren Namen) kommen wir nach Schluwwerhiärmen. Die Lichtung bot früher einem Kohlenbrenner, dem letzten seines Stammes, Woh-

Bergisch, Oberbergisch, Sauerland usw.

Lindenstadt Gummersbach Herrliche Ausflüge ins Oberbergische im Oberberg. Reg.-Bez. Köln Prosp. d. Verkehrsv. e.V. G'bach Deutsches Haus, Tel. 117 u. 925
Klimatischer Luftkurort. — Herrliche Lage in prächtigem Bergland, Höhe 250/500 m. — Talsperren-Gebiet. Station der Eisenbahnlinie Köln—Dieringhausen—Hagen — bezw. Elberfeld—Gummersbach—Dieringhausen. — Elektrische Bahn, Kraftpost-Verkehr, Privat-Autos. — Hohenzollern-Bad, Luft- u. Sonnenbad, Sanatorium. Vorzügliche Hotels und Gaststätten, gute Privat-Unterkunft, mäßige Preise, bei längerem Aufenthalt von Mk. 4.50 bis Mk. 5.—. d6883

Sanatorium Rospe bei Gummersbach.
Prospekte frei. Telephon 54.
Naturheilanstalt und Jungmühle. Gegr. 1904.
Spez.: Diät- und Felkekuren.
Sämtliche Kurmittel der Naturheilmethode.
Augendiagnose, Homöopathie. d6666
— Streng individuelle Behandlung. Größte Heilerfolge. —

Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige finden freundl. Aufn. u. beste Verpfl. in d. Nähe d. Schl. Homb. (Bad im Haus) b. Friedr. Bubenzer, Niederbierenbach (Bahnst. Wiehl), b. Nümbrecht, Rhld. †

Oberbergisch. Pensionshaus Weber Niederbierenbach bei Nümbrecht Station Wiehl. b6546
bietet Sommergästen ruh. Aufenth., Nähe Schloß Homburg (Heimatmuseum), gesch. Lage, neuzeitl. Einr., hohe Zimmer, Bad im Hause. Veranda und Balkon. — Postautohaltestelle. — Mäßige Preise. — Prospekt auf Wunsch.

Sommerfrische und Erholungsheim **Waldhaus Derschlag** b6722
Herrliche Lage im Oberbergischen, mitten in Tannen und Laubwaldungen, staubfrei gelegen, 10 Min. von der Bahn zu erreichen. Sehr gute Verpflegung. Hält sich bestens empfohlen. b6722

Luftkurort Donrath (Aggertal)
Gasthaus H. Kreuzer hält sich für Sommerfrische u. Wochenende bestens empf. Gut. reichl. Küche. Pens. 4.50 M. Wochenende, Samst. nachm. bis Montag früh. 9 M. Teleph.: Oeffentliche Donrath. d7020

Sommerfrische im Oberbergischen. Schöne waldr. Geg. in d. Nähe d. Schloß Homburg. Vorzügl. Verpfl. Bad i. Hause. Landwirt Chr. Heim. Niederbierenbach. Post Nümbrecht, Bahnst. Wiehl, Rhld.

Erholungsbedürftige finden Sommeraufenthalt in gutem Landhause i. Oberberg. 350 Mtr. Höhenlage. Mäßiger Preis. Ed. Simon, Schalenbach, Denklingen, Rhl. b7136

Ruh., kleinere b6774 **Sommerfrische** in waldreich. Gegend, vorzügliche Verpfleg. (eigene Landwirtsch.) bei mäßig. Preisen. Paul Funcke, **Ohl-Rönsahl** Tel. Rönsahl 141.

Sommerfrische Haus hält sich bei guter Verpfl. u. mäß. Pr. bestens empfohlen. Direkt am Walde, Nähe Schl. Homburg gelegen.

Niederbreunfeld Post Nümbrecht. Tel.: Oeffentl. Fernsprechstelle. Postautoverbindung. b6586

Sommergäste find. in schön. waldreicher Gegend des Oberberg. angenehmen Aufenthalt. Vorz. Verpfl., Gondelteich in unmittelb. Nähe. Post u. Bahnstation. Metzgerei und Sommerfrische. b7107 Hugo Herhaus, **Bielstein Rhld.**

Pension Deutsch. Haus Niederbierenbach Stat. Wiehl, Oberbrg. Bestempfohl. Haus. Vorzügl. Verpfl., 4 Mahlz. Balkone, Terrassen, gr. Luft- u. Sonnenbäder mit Wannen u. Brausen. Pr. 4.50–5.00. Prosp. Bes.: Immenkämper. Fernspr. Nümbrecht 98

Bäder- und Sommerfrischen-Anzeigen finden durch den **General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** weiteste Verbreitung



Waldreiches, nicht überlaufenes Gebirge in Südwestfalen. 25 Talsperren. Gr. Tropfsteinhöhlen. Höhen bis 843 m. Sommerfr.-Verz. 20 Pfg. „Das schöne Sauerland" 20 Pfg. bei allen Verkehrsvereinen und der Gesch.-St. des Sauerl. Gebirgsvereins, Iserlohn, Hochstr. 6.

Olsberg i. W. Ruhiger Luftkurort. Höhen bis 620 m. Direkt am Hochwald vorbildliche Gaststätten. Auskunft: Verkehrsverein.

Meschede Ruhr, beliebt. Sommerfrische. Angenehmer Wochenendaufenthalt. Auskunft: Verkehrsverein.

Marsberg an der Diemel. Inmitt. reich bewalder. Höhen bis 520 m. Diemelsperre. Auskunft Verkehrsverein Niedermarsberg.

Olsberg Bade- und Höhenluftkurort i. herrl. Ruhrtal. Umringt v. Bergen bis 750 m. Höhe. Auskunft: Verkehrsverein. Tel. 27.

Rund 100000 Einwohner. Gute Hotels u. Gasthöfe **Hagen-Westf.** 160—250 Meter über Meeresspiegel. Schöne Lage im Volmetal
Die Eingangspforte des Sauerlandes
Schnellz.-Knotenpunkt - Beste Eisenbahnstat. i. Sauerl. Standquartier f. Ausfl. Hotels: Lünenschloß, gr. Haus am Platze / Deutsches Haus / Preußenhof / Handelshof / Rheinischer Hof / Stadthalle (Stadtschmiede) / Bier- u. Weinstuben Kreuschner / Café Viktoria (E. Stratmann) / Café Resa (Inh. H. Herbrechter) / Restaurant: Waldlust im Stadtwald.

Finnentrop i. W.
Hotel-Restaurant Otto Haas
Inh. Frau Hesterberg, geb. Haas.
2 Minuten vom Bahnhof.
Aeltestes Haus am Platze, bekannt durch vorzügliche Küche und gute Verpflegung, empfiehlt sich den Herren Geschäftsreisenden und dem reisenden Publikum. Geeignet auch für längeren Aufenthalt. — Schattige Gartenanlagen, Luft- und Sonnenbäder. d6500
Fernsprecher 30 Amt Grevenbrück.
Auskunft: Fernspr. 2348 Amt Barmen.

Kinder-Erholungsh. Brügge i. W. bietet Kindern liebev. Aufn. u. gewissenh. Pflege, bes. für Daueraufenth. Fernr. 463 Lüdenscheid. Frau Dr. Goebel-Plate. b7104

Luftkurort Laasphe
Hotel Westfälischer Hof
Inhaber Paul Fuchs. Telefon 175.
Altrenommiertes Haus f. Sommergäste, Zimmer mit kalt- u. warmfließ. Wasser, eigner Tennisplatz, großer Garten, Garagen — Tankstelle. Prospekt. 4712

Stadtwaldsanatorium „Jungborn" Hattwig-Ruhr.
Phys.-diät. Kuranstalt. Mod. einger. Licht-, Luft-Pavillons mit Zentr.-Hzg. Fließ. kalt. u. warm. Wass. Felke-Kuren. Spezial-Behandlung. Fettleibigkeit d. Paraffin. Herrl. Lage. Aerztliche Leitung: Dr. med. A. Bossert. — Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt frei.



Sommerfrische!! Gasthof [illegible] Plettenberg i. W.
Der schönst gelegene Gasthof im Sauerland. Teleph., Bad i. Hause. Pensionspreis 5 Mk. pro Tag bei bester Verpflegung.

Möhne-Talsperre!
Gasthof und Pension Wiegard Fernruf Körbecke Nr. 8.
Direkt am See u. Arnsberger Wald gelegen, bietet Sommergästen bei anerkannt guter Verpflegung und freundlichen Zimmern mit Balkon zum See angenehmen Aufenthalt. Großer Saal für Gesellschaften und Vereine. d6789

Sommergäste finden angen. Aufenthalt in waldreicher Gegend des Berg. Landes. — Gute Verpfleg. Pensionspreis 4 Mk. (Privathaus). b7071 August Greif, **Dahlerau** (Wupper)

Erholungsheim Gasthof Siggen b. Olsberg Inh. Jos. Gaudt. Ab 11. Juli f. einige Zimmer frei. Pens.-Preis 3.50 b. Tag. Bekannt gute Küche. Direkt am Walde u. Bach.

Privatsommerfrische! In schönster waldr. Geg. d. Sauerlandes find. Erholungsbed. angen. Aufenth. bei sehr gut. Verpfl. Pr. [illegible] 4.25 Mk. [illegible] 4.50 Mk. [illegible] Prosp. [illegible] Küther, [illegible] Tel. Eslohe 37.

Luftkurort 6904 **Marsberg** a. d. Diemel inmitt. der reich bewaldeten Sauerländ. Berge. (400—520 m). Diemelsperre. Gute, billige Pension. Ausk. u. Prosp. Verkehrs-Verein N.-Marsberg

Sauerland Waldr. Geg., schöne Zimm., reichl. Verpfleg., eig. Landwirtschaft, Bad, Klavier, Radio, Pensionspr. [illegible] 4.— [illegible]

Schöner b7419 **Sommeraufenthalt** bei guter Verpfleg. mit herrlich. Aussicht ins schöne [illegible] Pens.-Preis 4.50 M. [illegible] b. Herdecke (Sieg).

Sommerfrische [illegible] (Herdecke-Sieg) Postauto, ruhige waldr. Gegend. Tagespens. 4.50 M. [illegible]

nung und Heimat. Den hochdeutschen Namen „Schlüsselbruck“, der nur dem Siepen tief unten zukommt, führt sie zu Unrecht. Ein Höhenweg führt uns weiter nach Wildewiese. Schade ist es, daß dort der Turm verfallen ist und noch nicht wieder erbaut werden konnte. — Ins Lennetal hat man auch ohne ihn eine gute Aussicht, weniger nach Osten. Von Wildewiese führt ein Weg ziemlich steil „bergab und kommt zwischen Glinge und Rönkhausen ins Glingetal und auf die Straße, die uns bald nach Rönkhausen und zur Lennetalbahn führt.

Dieses war eine Eintagswanderung. Der Weg von Sundern nach Kloster Brunnen ist 10,5 Klm. Von dort rechnet der Weg bis nach Wildewiese (mit dem Umweg, den wir gemacht haben) 1½ Stunde. Von Wildewiese führt der Weg in einer knappen Stunde ins Tal. Man hat so noch reichlich Zeit zur Rast, um im Sommer Waldbeeren zu pflücken. — Benötigt werden dazu die Blätter Arnsberg und Schmallenberg der Sauerlandkarte 1:50 000 vom Sauerland-Verlag zu Iserlohn.

Reisefrüchte ...

Man schreibt uns:

Daß man durch Reisen viel lernt, ist eine uralte Binsenwahrheit. Bei meinem letzten Aufenthalt in Bad Elster sah ich jedoch eine Einrichtung, die ich meinen Mitlesern und den städtischen Behörden nicht vorenthalten möchte. Geht man in Bad Elster durch die wunderschönen Anlagen oder in den Wald, so fallen dem Erholungssuchenden bunte, gut in die Umgebung passende Tafeln auf, die witzige, aber sehr wirkungsvolle Inschriften tragen. Nachstehend einige Beispiele:

Blüt' und Blum' am Strauch, im Grase,
Kann man riechen mit der Nase;
Schau nicht mit den Händen an,
Was man mit den Augen kann!

*

Lasset die Blümlein stehn
Und auch den Strauch!
Andere, die vorübergehen,
Freuen sich auch.

*

Freunde der Natur,
Schützet Wald und Flur!
Uebet guten Brauch,
Schonet Baum und Strauch
Und die Blumen auch!

*

Wissen sollen stets die anderen,
Die nach mir des Weges wandern,
Der vorhergegangen war,
War Naturmensch, kein Barbar.

*

Was dir zu Haus nicht artig scheint,
Ist auch dem Walde schlimm gemeint.
Was in der Stube gilt als guter Brauch,
Das halte fest im Walde auch.

*

Flaschen, Tüten, Packpapier
Sind dem Walde keine Zier;
Bringst du sie gefüllt bis her,
Trägst du heimwärts auch nicht schwer.

*

Wie wäre es nun, liebe Vaterstadt und lieber Verschönerungsverein, wenn ihr in unseren Anlagen Aehnliches schaffen würdet? Es lohnt sich bestimmt und wirkt originell.

Erfreulicher Besuch in Bad Salzuflen.

Trotz Wind und Wetter, trotz Kälte und Regen hat sich der Zustrom der Heilung und Erholung Suchenden mit der unaufhaltsam vorrückenden Kurzeit von Woche zu Woche gesteigert. Ein vergleichender Blick auf die amtlichen Kurlisten des vergangenen und dieses Jahres lehrt, daß einer Zahl von 8335 Gästen bis zum 14. Juni 1926 eine Gesamtfrequenz von 9428 Kurgästen bis zum gleichen Datum 1927 gegenübersteht, also ein Mehr von 1093 Gästen eingetroffen ist.

b25 Trinkt
Fernet Branca
stärkend und verdauungsfördernd
Paul Engmann, Elb., Neubahn 12 Generalvertreter

Teutoburger Wald, Waldeck, Harz, Thüringer Wald usw.

Sol- u. Thermalbad a382
Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna u. Unna-Königsborn. Badezeit v. 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge b. Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Neuzeitl. Sole Inhalatorium. Mäß. Preise für Unterkunft u. Bäd. Badeschrift u. Auskunft unentgeltl. durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Sommerfrische H. Schack
Dornberg bei Bielefeld
Angenehmes Erholungshaus, an Berg und Wald gelegen. Beste Verpflegung. Eigene Milchwirtschaft. Pensionspr. a Pers. 4 Mk. Postautoverbindg. Tel. 669 Amt Bielefeld.

Bad Sassendorf
heilt
Rheuma, Herzkrankheiten, Skrofulose, Frauenleiden. Starke Sol- u. natürliche Kohlensäurebäder.
Neu: Kurhaus mit erstklassig eingerichteten Logierzimmern u. Badezellen. Mäßige Preise. Auskunft erteilt Solbaddirektion Bad Sassendorf, Kreis Soest i. Westf. a353

Sommerfrische am Teutoburger Walde
in schöner, ruhiger Lage, beste, luftige Zimmer, neu eingerichtet, bekannte vorzügliche Küche. Volle Pension (4 Mahlzeiten) Preis Mk. 4.50 einschl. allem. — Pension zum Hornberg, Holzhausen [illegible] (Lippe). b7136

Teutoburger Wald
Gasthof u. Pension „Zur Erholung“
Bes.: W. Bokmann
Heiligenkirchen b. Detmold.
Bestempfohlenes Haus in bevorzugter Lage am Fuße des Hermannsdenkmals. — Herrliche Spaziergänge in weiterreichen Waldungen — Garten mit Spielwiese — — Liegewiese — Badeanstalt — Vorzügliche Verpflegung — Mäßige Preise — Autobus auf Wunsch. Straßenbahnverbindung mit Detmold. Fernspr. 804. b7160

Luftkurort Hiddesen
die Perle des Teutoburger Waldes.
Fremdenheim Haus Martha.
Bestempfohlen. Haus. Anerkannt vorzügl. Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Mäßige Preise. Prospekt auf Anfrage. b6733
Bes. Ludwig Diekmann,
Fernruf Amt Detmold 845.

Kaiserhöhe
BESITZER: H. HÖKE · FERNRUF 964
BEI BIELEFELD IM TEUTOB. WALD
Anerkannt angenehmer Aufenthalt. Sommer- und Winterpension.

Blomberg in Lippe
Café u. Pensionshs. O. Röttger
Herrl. Waldtouren u. Ausflüge nach Bad Pyrmont u. Meinberg, Hermannsdenkmal — Externsteine. Pens.-Pr. 4.50 bis 5.00 Mk. Keine Nebenkosten. b6994

Sommerfrische Wiub, Siekholz b. Schieder im Lippe. d6907
direkt am Hochwald, ruhige Lage, 4 Mahlzeiten. Pensionspreis 4 Mk., Juli-August 4.50 Mk. — Fernruf Schieder 18. — Bahnstrecke Altenbeken — Hannover.

Westfälischer Hof
Bad Reinhardsquelle
anschl. an Bad-Wildungen.
Anerkannt gutes Haus, gute Küche, bei 4 Mahlzeiten Pensionspreis 5.—. Tägl. Kurkonzerte an der Georg-Viktorquelle. — Herrliche Waldungen. Näher. auf Anfrage. Telephon Amt Wildungen 303. b6456

Bethanien
Christl. Erholungsheim in Deckbergen.
Grafschaft Schaumburg. d7040
Im schönen Weserta!. In der Nähe der Schaumburg. Lädet Erholungsuchende freundlichst ein. Das Heim ist evangelisch. Elektrisches Licht u. Badeeinrichtung ist vorhanden. Tagespreis für volle Pension (4 Mahlzeiten) mit Zimmer 4–4.50 RM. Fernsprech.: Rinteln 111. Prospekt a. Wunsch.

Arminiusbad
mit Arminiusquelle, unübertroffene Erfolge bei Hals- u. Lungenerkrankungen, auch schon bei kürzerer Kur. Altbewährte Trinkkur, Badeu. Liegekur. Moderne Inhalatorien. Tägl. Kurkonzerte. Mäßige Preise. Prospekt u. Wohnungsanzeiger frei durch die Verwaltung des Arminiusbades (Inhaberin der Lippspringer Thermalquellen u. Mineralbäder). Man beachte die Adresse.
Lippspringe
am Südhange des Teutoburger Waldes
Kurhaus-Kurpension. I. Haus am Platze inmitten des Kurparks. b 72

Bad Wildungen. Kur- u. Pensionshaus Königsquelle
(nicht zu verwechseln mit Hotel z. Königsquelle), dir. im Park, an Quelle u. Badehaus — Pensionspr. 6–7 Mk. Vorteilhafte Wochenendpreise. — Autogarage. — Wagen am Bahnhof. — Tel. 119. Inh.: C. Todtenhausen. b6547



Blutarmut — Bleichsucht
Frauenleiden, Herzleiden, Nervosität werden seit Jahrhunderten in dem schönen
Bad Pyrmont
mit den bekannten guten Erfolgen behandelt. Angenehme Geselligkeit und reizende Umgebung unterstützen die Kur, und die vielen verschiedenen kohlensauren Trink- und Badequellen sowie die Reichhaltigkeit der sonstigen Kurmittel ermöglichen kombinierte und individuelle Behandlung.
Kurorchester: Dresdener Philharmonie. Kurschriften und Wohnungsanzeiger kostenlos durch die Kurverwaltung und sämtliche Reisebüros. b327

Mengeringhausen (Waldeck)
300 m hoch, 3000 Morgen Hochwald, modernes Schwimmbad, vorzügliche Verpflegung. Pension 4 RM., ohne Nebenkosten. Auskunft: Verkehrsverein, Telephon 128 Arolsen. d7133

Sommergäste
u. Erholungsbedürft. find. angen. Aufenth. in ein. ruh. Orte im Münsterland. Schöne waldreiche Geg. Prs. pro Tag bei voller Verpflegung 4 Mk. †
Anton Kückelhöfer.
Hiltrup,
Gastwirtsch. u. Metzgerei, Hammerstr. 12

Auf e. schön geleg. Hof i. Lipperland, 5 Min. vom Bahnhof, zw. Detmold u. Bad Salzuflen, finden Sommerfrischler freundl. Aufnahme. Wald und Wiesen, Badegelegenh., beste Verpfleg. Preis 4 M. [illegible] Lage in Schötm. b6699

Bückeburg.
Neuerbaut. Heim a. Walde, schöne Zimmer. Volle Pension von 4.—M. an. Näh. Hch. Wittkugel, Bückeburg. d7126

Sommerfrischler
finden angenehmen Landaufenthalt bei bester Verpflegung in herrlich., gesund. Berg-Waldgegend. Große, luft. Zimmer. Postagentur selbst zu Hause. In der Nähe des Kurortes Bad Driburg. Preis pro Tag 4.00 Mk. Jos. Schöttler, Postagentur Dringenberg, Krs. Warburg. d7085

Wernigerode-H. im Harz.
Kurhotel Waldmühle-Mühlental.
Bestempfohlene Sommerfrische für Familien. Mitten in Wald u. Wiesen gelegen. Ruhig, staubfrei. Kinderspielplatz, Tennisplätze. Pension 5–6 M. — Autohallen. Tel. 401. Inh. G. Hoffschulz. b6731

Angenehme Sommerfrische
am Fuße der Rhön, direkt am Buchen- u. Fichtenwald, ruhige Lage, schöne Aussicht, täglich frische Milch, reichliche Verpfleg. Pension 4 M. ½ Stunde v. Schlüchtern. Fahrgelegenheit. — Telef. Nr. 133. b6763
„Zur Waldlust“ Frau Berlett, Schlüchtern.

Sommerfrische Harzberg
nahe Bad Pyrmont im Lippisch. Bergland. Große, sonnige Zimmer, beste Verpfleg. Preis 4.— Mark. b6498
Schaefers, Harzberg b. Lügde, Wstf.

Luftkurort Usseln in Waldeck
Upländer Hof c6996
Besitzer: Karl Jäger — Telefon 319 bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehm. Aufenthalt in waldreicher Geg.

Arolsen (Waldeck)
im
Gasthof zum Stadtkeller
mit eigener Metzgerei im Hause, direkt am Fürstl. Schloß u. herrlich. Wäldern geleg., finden Sommerfrischler und Erholungssuchende wunderbare Aufnahme bei bester Verpflegung u. soliden Preisen. Bad im Hause. Anfragen an den Inhaber: u34
Fr. Rock, Telephon 52.

Kurpension Geschw. von Herzer
Bad Pyrmont
Goethestr. 3. Telephon 401. Erstklassige Pension, nächst. Nähe der Bäder und Brunnen. Schönste Lage. Eigene Liegewiese, kein Autoverkehr. — Man verlange Prospekte. b7121

Sommerfrische Arolsen
Gasthof Todtenhausen
hält sich bestens empfohlen.
Gute Verpflegung. b6805

Hotel zur Post
Kassel
Mauerstr. 4, am Königsplatz. Fernsp. 1109. Gut bürgerliche Gaststätte. u34
Küche und Keller von gutem Ruf.

Sommerfrische Spangenberg. Entzück. Landschaft, bewald. Berge (bis üb. 500 m), saft. Wiesengründe. Lohnende Wanderungen. Nähe Kassel mit Wilhelmshöhe, Eisenach, Bad Wildungen u. Edertalsperre. Neuzeitl. Schwimmbad, Licht- u. Luftbad. Auskunft durch Magistrat. b6737
Natur, Sage, Geschichte
Sind Spangenbergs Gewichte.

Haus Fürstenblick Erstkl. Besitz.
Tambach-Dietharz. - 500 Mtr. ü. d. M. Herrliche Lage, oberhalb des Ortes. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Fernruf 42. b7039 Fr. L. Jacobsthaler.

Hotel Waldkater
bei Hahnenklee d6554
Schönster Punkt des Oberharzes.
Staubfreie Lage im Tannenwald.
Zimmer mit fließ. Wasser. Teleph. 19 Lautenthal

Lautenthal im Oberharz
Kurhotel Waldschlößchen,
mitt. i. Fichtenhochwald. Autogar., Bäder, sonnige Liegewiese, volle Pens. inkl. Zim., Vorz. 5 bis 5.50 M. Tel. 8. Prospekte. H. Meetz. d6709

Tabarz
viel besuchter ruhiger Erholungsort im schönst. Teile des Thüringer Waldes. Fordern Sie illustrierte Werbeschriften d. Kurverw. d7[illegible]

Radium-Solbad Rothenfelde
Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands.
Vorzügl. Heilerfolge bei: Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.
Großzügige Neubauten und Parkanlagen
Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Ab. 29
die Perle des Teutoburgerwaldes
Bahnst.: Bielefeld-Osnabr.
Sommer- und Winterkurort. d6388

Sommerfrische.
Erholungssuchende fd. frdl. Aufnahme auf d. Lande a. d. Weser zwisch. Hameln und Pyrmont bei gut. reichl. Verpfleg. Beste Refer. Pensionspreis 4 Mk. pr. Tag. — Anna Klages, Kirchohsen, Post Emmerthal.

Erholung in den Weserbergen
Pension Deutsches Haus,
herrl. Lage unterhalb der Schaumburg. Beste Verpflegung, eigene Landwirtschaft, pro Tag 4.50 Mk., ohne Nebenkosten. — Eröffnung 1. Mai. Bes.: Aug. Beitner, Ostendorf, St. Deckbergen b Rinteln an der Weser. b6960

Ruhe und Erholung
finden Sie im Haus Elise, Waldeck, herrlich am Edersee gelegen. Schönste Aussicht. Beste Verpfleg., moderne Einrichtg. Pensionspreis 4.50 bis 5.00 Mk. b6634

Luftkurort Waldeck a. Edersee
Fremdenheim Friedrichsruh
terrassenartig u. am Walde gelegen. — Schöner Ausblick, sonnige Zimmer, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mark, 4 Mahlzeiten. — Autogarage, eig. Fuhrwerk, eig. Konditorei, Fernruf 21. b6948
Bes.: Fr. Isenberg, Waldeck, W., Hotel.

Luftkurort Battenberg
die Perle des Edertals.
Kurhotel Auer. d7[illegible]
Beste Pension Mk. 5.—. Tägl. Künstlerkonzert. Ruhige, hübsche Lage. Tel. 54.

Sommerfrische i. Höhenzuge d. Porta Westfalica, nord- u. nordöstl. gesch. d. herrl. Hochwald, Tannen u. Buchen, sonnig südl. gel., endloser Blick ins Wesertal u. Lipperland, idyll. Lag., tourenreiche Gegd., sehr gute Verpflegung. — Mäßige Preise. b7077
Grafensteinerhöh,
L. Weller, Post Rinteln, Luftkurort Steinbergen.

Luftkurort Steinbergen
inmitten schöner Buchenwaldungen.
Villa Henriette,
ruhig geleg., herrl. Ausf., Anerk. beste Verpfleg. — Pension 4.50 Mk. inkl. Nachmittagskaffee. b6536
Bes. H. Peters.

Sommerfr. Istrup bei Blomberg,
nahe an Tannen- u. Buchenwäldern gelegen, bequeme Ausflüge nach d. nahen Hermanns-Denkmal Detmold, den Bäd. Meinberg, Salzuflen, Pyrmont, Eisen- u. Straßenbahn Strecke Blomberg. — Gute reichliche Verpfleg. Volle Pension 4.25, 3.75 Mk. b6740
Sommerfrische Lindenkrug,
Pens.-Haus Schlink.

Teutoburger Waldhütte
bietet für Erholung ruh. Aufenthalt. — Eig. Landwirtschaft. Anerk. gute Verpflegung. Pensionspreis i. Juli-Aug. 4.50 M. 5 Mahlzeiten. b1064
Gust. Brauckmann, Pension Waldhütte, Horn, Lippe.

Ruhesuchende und erholungsbedürftige Sommergäste d6939 find. liebevolle Aufnahme u. gute Verpflegung auf dem Lande, waldr. und staubfreie Gegend, 10 Min. von der Bahn und Stadt Arolsen. Pensionspr. 4.— M. Nachm.-Kaffee.
Ludwig Höhle,
Helsen b. Arolsen.

Luftkurort Arolsen. Priv.-Pensionsh. an e. breit. Eichenallee gel., in einig. Min. i. d. Wald — Bad, elektr. Licht usw. vh. Gute Verpfl. Preis 4 Mk. 4 Mahlzeiten. Frl. Auguste Blume, Große Allee.

Sommerfrische in waldr., romant. Geg., ruh., staubfr. Lg. Sehr g. Verpfl. Pr. 4 M. (Bahnst.) H. Schütte, Gmelrod i. Waldeck. b7135

Bad Waldliesborn
bei Lippstadt i. Westf.
Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder und Inhalatorien
von unübertroffener Heilkraft bei Herz- u. Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw.
Unvergleichlich ruh. Lage, Pension mit guter Verpflegung v. 5 M. an.
Badeschrift frei d. die Direktion. b24 d7057

Edertalsperre Hemfurth
Herrliche, waldreiche Gegend. Gute bürgl. Küche. Pensionspreis von 4 Mark an.
Gast- und Pensionshaus Höhle,
Telephon: Affoldern, Waldeck 7. b6884

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme in einer sehr schön in Wiesen und Wald geleg. Mühle. Schwarzmühle. b7127
Herzhausen, Edersee

Empfehle meine gut bürgerl. Pension 4 volle Mahlzeiten, eigene Metzgerei —. Nähe Edertalsperre u. Schloß Waldeck. Pensionspreis 4 Mk.
Georg Schaumburg,
Sachsenhausen,
Waldecker-Hof. b6815

Luftkurort Ruhla
im schönsten Teile des Thür. Waldes, 400–700 m. Auskunft u. Prosp. Nr. 18 durch Städt. Verkehrsbüro

Sommerfrischler finden Landaufenth. in der Nähe d. Edersees. Frdl. Zimmer mit la Verpflegung. Preis 4 Mark ohne Nebenkosten. b6632
Gasthof Erholung,
Sachsenhausen, Wald.

Berghotel und Pension „Bellevue“, Ruhla
direkt am Walde gelegen, ist und bleibt einer der schönsten Punkte des Thüringer Waldes. Prospekt grat. v. Besitzer. b7150

a387
Thüringer Waldsanatorium



Schwarzeck
Bad Blankenburg, Thüringerwald
für nervöse und innere Kranke
LEITENDE ÄRZTE
[illegible]
Prospekte durch die Verwaltung.

Bad Harzburg
Gebirgsluftkurort d6900
Natürliche Sole, echte Fichtennadel- und Kohlensäure-Bäder, Kochsalztrinkquelle „Krodo“, leichte Homburger und Kissinger Wirkung. — Modernes Inhalatorium. Idealster Wochenendplatz. Große Bad. Harzburger Woche (Galopprennen). 16.–17. Juli 4. Automobilturnier 5.–7. August.

BODES-HOTEL	WALDPARK-HOTEL SÜDEKUM	HOTEL VIKTORIA	HOTEL HAUS SCHLEMM
Gebr. Bode (vorm. Asche). Mod. Komfort. Pens. 9–12.50 Mark. —	Natürl. Solbäder im Hause. Pens. 9–12.50 Mk. Telephon 22.	Zimm. m. Bad u. fließ. Wasser. Pens. 8–10 M. Tel. 42. Gebr. Vieth.	Kurhaus gegenüb. Modernst. Komf. Pens. 9–11 Mk. Gar. R. Schlemm.

Die Sensationen ersten Ranges sind unzweifelhaft diese Woche!

Das Spielzeug schöner Frauen

Früherer verbotener Titel:

Männer, die man nicht heiratet.

8 prickelnde Akte! — 8 prickelnde Akte!

UT
ELBERFELD
HERZOGSTRASSE.
Sonntag 11—1 Uhr
bill. Früh-Vorstellung

Ferner: Ein stürmischer Erfolg

Die Opiumhöhle von Hawaii

10 Akte von der Südsee — 10 Akte von der Südsee

und das übrige Bei-Programm.

Lindenhöhe Elb. Haltest. Westend.
Heute Samstag, ab 8 Uhr. Tanzschule. — Morg. Sonntag Oeffentlicher Tanz. Ia Jazz-Kapelle. Tanzmeister Oberbach.

Restaurant Trierer Hof
Elberfeld, Schloßbleiche 4/6
Inh. Fr. H. Raimann
Empfehle meine bestzubereiteten Speisen (Mittagessen im Abonnement). Wicküler und Münchener Biere, eigene Kühlanlage.
Großbierausschank
Mühlenschütt, Eing. Mäuerstr.
½ Liter Wicküler 30 Pfg.
Preiswerte kalte u. warme Speisen. 17478

Infanterie-Verein, Elberfeld.
Anmeldungen für die Rheintour am 17. Juli nach Linz werden bis Mittwoch 13. Juli im Vereinshaus, Elb., Kasinostraße, entgegengenommen. Freunde des Vereins können ebenfalls teiln. 13267

„Die Schönheit"
Sonderhefte:
Celly de Rheidt
mit prächtigen Aktbildern
Mata Hari
enthaltend den wahren Lebensroman nebst prächtig. Aktbildern.
Sämtliche Nacktkultur-Bücher.
Jungbrunnen
BARMEN — ELBERFELD
Schuchardstr. 7. — Heubruch 6.
1265

Borussia-Saal
BARMEN
Sonntags ab 6 Uhr:
Tanz
Jazzkapelle Otto Schenk.

Jägerhof - Lichtenplatz
vorm. A. Kölsch.
Täglich gr. Kaffee-Restauration
Mittwochs und Sonntags:
Konzert u. Tanz
Sonntag den 10. Juli 1927
Künstler - Konzert
auf der 1. Etage. 5124a

Café „Unter den Linden"
Schwelm
Telephon 154 — Beyenburgerstr.
Beliebter Ausflugsort für Vereine, Gesellschaften, Ausflügler. Direkt am Walde gelegen. 380 Meter hoch. Schöne Gartenanlagen. Musikal. Unterhaltung.
Wein — Bier — Kaffee
Eigene Konditorei.
W. Hustadt.

Haus Stöcker Dornap-Hahnenfurth
Jeden Sonntag
KONZERT.

RHEINFAHRTEN
auf Sonderdampfern für Schulen und Vereine jeder Art veranstaltet getrennt u. in Gruppen in anerkannt bester u. billiger Ausführung
Rheinischer Wander- u. Verkehrs-Verlag, Köln
Veronestr. 4. Agenten an all. Plätzen gesucht

Ausflugsfahrten
mit Autobussen nach Remsch. Talsperre, Remscheider Strandbad u. Schloß Burg.
Abfahrt werktäglich bei einer Mindestbeteiligung von 25 Personen 2.30 Uhr nachm. ab Altermarkt, Reisebüro Dahl. Rückkehr gegen 9.30 Uhr abends.
Preis für Hin- und Rückfahrt 3.50. Schüler bezw. Schülerinnen 2.— RM., Kinder unter 6 Jahren sind frei. Listen zur Eintragung der Teilnahme liegen im Reisebüro Dahl und bei der Verwaltung der Barmer Bergbahn, Barmen, Gemarkerufer 35, Zimmer 4, aus. Kartenverkauf erfolgt kurz vor Abfahrt.

Augendiagnose
mit modernstem u. schärfstem Apparat. Nur die bewährtesten Heilmittel kommen zur Anwendung. Die überraschenden Erfolge speziell bei allen
Hautleiden, Gallensteinen, Weißfluß
sind genügend bekannt.
Apotheker Kautz, Elberfeld,
Berlinerstr. 69/71.
Beratungsgebühr: 2.— RM.
Sprechst. 10—1 u. 3—6, auch Samstags.

Für Zahnleidende!
Oswald Koenig, Dentist
Elberfeld, Grünstraße 3.
Sprechst. 9—12½ und 3—6½ Uhr.
Schonendste Behandlung.

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere
Oriental. Kraft - Pillen
in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garantiert unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Preis: Paket (100 Stück) 2.75 Mk. Porto extra (Postanw. oder Nachn.)
D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H., Berlin W 30/442
Eisenacherstraße 16.

Spannrollen



Transmissionen
Lager, Wellen, Kupplungen, Riemscheiben in allen Größen aus Vorrat. 1536a
Rittershaus & Blecher,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Barmen.

Asthma ist heilbar!
Erleichterung schon nach einig. Inhalationen. Mit diesem Verfahren (Vernebelung von Arzneien) wurden bereits in vielen Großstädten die besten Erfolge erzielt. Von vielen Aerzten für gut befunden bei der Behandlung von Asthma, Lungenleiden, Grippe, Bronchialkatarrh, überhaupt bei allen Erkrankungen der Luftwege.
W. Seeff Elberfeld, Berlinerstr. 44 Schwebebahnh. Landgericht
Sprechst.: 10—1 u. 4—7, Sonnt.: 11—1 Uhr.

Schicksal?!
Ein Weckruf an alle ungeheilten Haut- und Beinkranken.
„30 Jahre habe ich an meinen Beinen gelitten. 19 Kuren habe ich versucht, nichts konnte mein Bein heilen, nur Sie allein! Trotz meines Alters (72 Jahre) ist mein Fuß wieder gut geheilt," schreibt Frau Renn. — „Nach 15jährigen Mißerfolgen wieder arbeitsfähig," berichtet Frau H. B. — „Unbeschreibliche Freude und neuen Lebensmut löste die Wiedergesundung bei mir aus, daß ich gar nicht genug danken kann!" Schlächtermeister B. Kunze. — „Tausende Mark habe ich schon für alle möglichen Mittel, Kuren usw. ausgeworfen, alles ohne Erfolg, so daß ich auch Ihre Kur mit Mißtrauen begann; aber gleich die ersten Wochen belehrten mich eines anderen. Kaum 6 Wochen hat die volle Heilung meines seit 37 Jahren bestehenden Beinleidens nur gedauert, so daß ich mich heute wie neugeboren fühle." Frau Hans. — Einige dicke Bände solcher Briefe beweisen, daß es eine Möglichkeit gibt, durch Selbstbehandlung nach der Dottrahmethode Leiden zu heilen, die von vielen als unabwendbares Schicksal angesehen werden. — Viel Jammer, Elend und Verzweiflung würde verhütet, wenn immer gleich die richtigen Mittel angewendet würden. — Lassen Sie sich unsere Gratis-Broschüre schicken. Gleich wichtig bei den ersten Anzeichen beginnender Haut- und Beinleiden, nämlich Jucken, Brennen, Hitze, Gefühl der Schwere in den Beinen, Anschwellen derselben, ziehende, stechende Schmerzen in den Muskeln und Gelenken, wie bei voll ausgebildeten Krampfadern und deren Folgen (Aderknoten, Beingeschwüren, offenen Beinen, Geschwulst). Ferner bei trockenen und nassen Flechten, Salzfluß, Gicht, Rheuma, Ischias, Stuhl- und Schweißfüßen etc. Schreiben Sie uns getrost, eine Auskunft ist kostenlos und unverbindlich für Sie. Dr. Ernst Strahl G. m. b. H., Hamburg 19 R 188, Besenbinderhof 22/23. u108

Des Fettleibigen Herz



Das Herz eines Fettleibigen
(anatomische Aufnahme)

Setzt sich beim Menschen Fett an, so zieht sich dieses Fett nicht nur über den ganzen Körper, sondern es umgibt auch das Herz mit einem wuchernden Fettmantel. Außerdem sind die Herzklappen, die Herzmuskeln und die Muskelbündel von Fett durchsetzt. Dieses Fett hindert das Herz an seinen Zusammenziehungen, und schließlich erlahmt es, so daß Herzschwäche und Kurzatmigkeit in gesteigertem Maße eintreten. Die Arbeit, die ein Herz zu leisten hat, ist geradezu ungeheuerlich. Mit jedem Schlag pumpt es ¹/₁₀ Liter Blut durch die Adern, das sind in der Minute 7 Liter und 10 000 Liter in 24 Stunden. Und nicht genug damit: Die dicken Fettschichten bedrücken ebenfalls unzählige Blutadern, und dem Herzen liegt es ob, auch durch diese dünnen, vom Fett zusammengepreßten Adern, das Blut zu pumpen. Fordern Sie deshalb das Fettgewebe Ihres Körpers auf! Nehmen Sie den „Punkt-Roller" zur Hand und bearbeiten Sie den Körper damit täglich nur 5 bis 10 Minuten! Sofort werden Sie spüren, daß das Blut durch das Geäder leichter pulsiert. Sie fühlen sich frischer und jünger. Das Herz schlägt leichter und ist entlastet.

Auf keinem anderen Wege kann der Körper Fett ansetzen oder ausscheiden, als aus dem Blute und durch das Blut. Fließt das Blut zu langsam durch die Adern, was bei den Korpulenten fast immer der Fall ist, so spricht man von ungenügendem Stoffwechsel. Die Folge ist eine weitere Ablagerung von Fett in immer größerem Maße, und langsam stellen sich Rheuma, Gicht, Zucker oder Arterienverkalkung ein. Ist jedoch der Blutkreislauf kräftig und lebhaft, so kann sich kein weiteres Fett ansetzen.

Normales Herz (anatomische Aufnahme)

Chefarzt Prof. Dr. med. J. Herrua schreibt: Unter all den bis zur Gegenwart angepriesenen Mitteln zur Beseitigung der Fettleibigkeit, ohne irgendwelche physiologische Störungen der lebenswichtigen Organe hervorzurufen, gibt es keines, das dem „Punkt-Roller" zur Seite gestellt werden könnte. Alle innerlichen Arzneien, selbst wenn sie auch einen gewissen Grad von Abmagerung herbeiführen, die mitunter ganz unmäßig einsetzt, können sehr erhebliche Nachteile hervorrufen, die einen sehr gefährlichen Einfluß auf Magen und Nieren ausüben. Der „Punkt-Roller" bringt die Zirkulation des gesamten haarfeinen Hautnetzes in Gang und regt es zu erhöhter Tätigkeit an, begünstigt die Aufzehrung und Fortschaffung des fetten Zellengewebes.

Nicht allein der Körper wird erleichtert von seiner Ueberlast an Fett, sondern auch das Herz. Auch zögere ich nicht, diese hervorragende Methode der pneumatischen Massage als ein absolut sicheres, unschädliches u. schnell wirkendes Mittel f. Fettleibige zu empfehlen. Man kennt die Wirkung der Massage, doch ist die Selbstmassage mit dem „Punkt-Roller" noch weit darüber zu stellen. Prof. Dr. J. Herrua.

10 Minuten haben Sie sicher übrig, wenn es gilt, Ihren Körper mit neuer Lebenskraft und Energie zu erfüllen, und die einmalige Ausgabe von 12.50 oder 17.50 M. (verstärkte Wirkung) wird gegenüber dem Zuwachs an Lebensfreude auch kein Hindernis für Sie sein.

Besorgen Sie sich deshalb den „Punkt-Roller" sofort und achten Sie auf die Schutzmarke „Punkt auf der Stirn", denn dieser Apparat hat die wirksamen Kautschuk-Saugnäpfchen. 5 D. R. P. angem., 25 Auslandspatente, 3 D. R. G. M.

Der „Punkt-Roller" ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Wo solche nicht am Platze, ist derselbe zu beziehen durch die Fabrik orthopädischer Apparate
L. M. Baginski, Berlin-Pankow 152, Hiddenseestr. 10
Fernsprecher: Pankow 1705, 1706 und 1707. / Postscheckkonto: Berlin 11968.
Verlangen Sie ärztliche Literatur.

AUSSTELLUNG MUENCHEN 1927



DAS BAYER. HANDWERK



Detektei
Barmen
Höhnestraße 17b.
Tel. 1151. K. Obh., ehem. Pol.-Oberkom.
Sorgfält. Maßschutz vor Erpressern, unanfechtbares Beweismaterial zuschaffungs- u. Alimentenprozessen, den Nachweis der Untreue. Auskünfte üb. Personen betr. Ruf, Char., Vermögen? Wir helfen selbst in den verzweifeltsten Fällen. Vornehm, diskret. Ia Erfolge, Ia Referenzen.



Eva heißt dies liebe Kind.
Nett, wie Großstadtkinder sind,
Steht sie rechtsseits sittsam da,
Links ist der Humor ihr nah.
Bald wird sie mit ihren Streichen
Aller Leute Herz erweichen,
Gebt in dieser Zeitung acht,
Denn ihr lacht. — — — —

Noch ein Wort von künft'gen Dingen:
Eva will Geschenke bringen.
Sammelt drum die Eva-Serien
Jetzt zu Haus, dann in den Ferien;
Paßt gut auf, daß keine fehlt.
Mehr wird heute nicht erzählt.
Weitres wird man später sehn.
Eva knixt: Auf Wiedersehn!

Broschüre mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich, ohne Spritzen, ohne Berufsstörung gebrauchen Sie: Sana - Luetoi - Chrom - Tabletten Kal. bichr. Natr. bic. Acid tart. Kal. cit. n. d. Methode d. verst. **Dr. med. Glatz** Oberstabsarztes a. D. Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 4.— Mk. ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
Gonoventrol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke a46
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Haben Sie Stoff?
Fertige Anzug oder Paletot für 40 bis 50 Mk., nur Maßarb., feine Konf. Reparaturen, Wend., Aend., Büg. bill. Aug. Nagelmann, E., Weststr. 42, I.

Auto-Oel!
Spezial Fordöl
à Liter Mk. 0.60
Gargoyle Mobilöl
„A" & „Arctic" à Ltr. M 1.30
Gargoyle Mobilöl
„B" & „BB" à Ltr. M 1.50
Essolub & Autix
à Ltr. von M 0.75 an,
bei größeren Mengen
Preisermäßigung.
Wilhelm Linder
Auto-Zubehör,
Dampfvulkanisieranstalt,
Elberfeld, Königstraße 21.
Telephon 1666. 2355.
Durchgehend geöffnet.



Paul Pieper
Kohlen — Koks — Briketts
Elberf., Opphoferstr. 24—28
Telefon 2820.

Empfehle zum Einkellern f. die Sommermonate von nur erstkl. Ruhrkohlenzechen:
Ia Qualitätskohlen
in sämtlichen Körnungen und Sorten
Als Spezialität empfehle ich:
Ia Anthrazit-Kohlen II - III
und rußfreie Hausbrand- u. Küchenkohlen, gesiebt und grusfrei.

Die Angst vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Die patentierte Kautschukbrücke ohne Platte, welche nicht teurer ist als eine gewöhnliche Kautschukplatte, ist hier nur bei mir zu haben.
Institut für moderne Zahnbehandlung
Barmen — W. Lüttich — 1880a
Wertherstr. 36 — Staatl. gepr. Dentist — Telefon 5881.
i. V. L. Schlesinger.

Koffer und feine Lederwaren
Größtes Lager am Platze



Johannes Kämper Nachf.
Barmen
Mittelstr. 12/16. Fernruf 343

Klappwagen, neue, fabrikneue Modelle, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 17458
Carl Böse,
Elbf., Herzogstr. 44.

Makulatur
abzugeben
G.-A.-Rathenaustr. 40.

Pallabona Puder



Durch Trockenbehandlung in 3—5 Minuten die schönste Frisur (ohne Wasserwaschung). Reinigt und entfettet. — Die Wasserwellen bleiben erhalten. Für Touren und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für Bubiköpfe. Millionenfach erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Dosen u. Packungen von M. 1.— an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

P. W. Oskar WÖLLER verzogen nach Südstr. 18—18a
früher Rabe & Wöller
Werkzeuge - Eisenwaren - Beschläge

Thalia-Theater

Programmwechsel.

Ab heute, Samstag den 9. Juli, täglich 8 Uhr:

Celly de Rheidt

mit ihrem Schönheitsballett in neuen Tänzen.

Die Sensation aller Großstädte der Welt

Das Autorennen durch die Luft.

Zuvor „Die Lichtbänder" Ein Spiel in einem Akt von Hermann Sudermann. 1471

MODERNES THEATER Elberfeld

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15 Uhr)

Die Weber

Vorher: Kaufhaus Pleite.

Kleine Preise.

Reifere Jugend zugelassen.

Morgen um 2 Uhr Kassenöffnung zu den Nachmittags-Aufführungen des aufsehenerregenden deutsch. Meisterfilmwerkes, welches nach der berühmten Bühnendichtung und dem Roman von

Gerhart Hauptmann

geschaffen wurde:



Die Weber

Ein Schauspiel aus den 40 er Jahren in Schlesien

Regie: Friedrich Zelnik.

In den Hauptrollen:

Paul Wegener als Fabrikt. Dreißiger — Wilhelm Dieterle als Moritz Jäger

sowie Hermann Picha, Dagny Servaes, Theodor Loos, Camilla v. Hollay, Georg John, Hanne Brinkmann, Arthur Kraussneck, Valeska Stock u. a. berühmte Künstler.

Unsere Aufführungszeiten:

3.30 6.15 9.00 Uhr

Der Roman „Die Weber" ist bei uns zum Preise von Mk. 1.80 an der Kasse käuflich zu haben.

Hierzu zeigen wir:

REGINALD DENNY

den elegant. amerikanischen Lustspieldarsteller in d. neuen Schlager



Kaufhaus Pleite

7 Akte von leichten Jungens, schweren Sachen und tausend süßen Beinchen. 5201

Restauration Lindenhof, Barmen - Lichtenplatz (Inh. H. Kobbe). Jeden Sonntag Eintritt frei.

Konzert und Ball!

Täglich Kaffeerestauration. Spezialität: Gekochter Schinken. Vereinen und Gesellschaften halte ich mich bestens empfohlen 15635

Ergrautes Haar erhält seine frühere Farbe wieder durch Schellenbergs Haarfarbewiederhersteller „Ewig jung" 1000fach bewährt. Zu beziehen durch: Paul Staubi, Elb. Hofkamp 15. 5214

Schauspielhaus Düsseldorf.

Sonnt. 4 bis 6.30 Uhr: OLLAPOTRIDA u. ANATOLS HOCHZEITSMORGEN. Pr.: 0,50 bis 3,50; 8 bis 10,15 Uhr: EIN BESSERER HERR. Pr.: 0,50 bis 8,30.
Montag. Ser. I. 8 bis 10,15 Uhr: EIN BESSERER HERR (Hasenclever). Pr.: 0,50 bis 8,30.
Dienstag. Ser. II. 8 bis 10,30 Uhr: DAS EKEL (Impekoven u. Reimann). Pr.: 0,50 bis 8,30.
Mittwoch. 8 bis 10,15 Uhr: DAS GRABMAL DES UNBEKANNTEN SOLDATEN (Raynal). Kleine Pr.: 0,50 bis 3,50.
Donnerstag. Ser. III. 8 bis 10,30 Uhr: DAT KANOENCHE (Höttges). Pr.: 0,50 bis 8,30.
Freitag. Ser. IV. 8 bis 10,30 Uhr: DAS EKEL. Pr.: 0,50 bis 8,30.
Samstag. Ser. VII (vorverlegt). 8 bis 10,30 Uhr: DAS EKEL.
Sonntag. 4 bis 6,30 Uhr: OLLAPOTRIDA u. ANATOLS HOCHZEITSMORGEN. Pr.: 0,50 bis 3,50; 8 bis 10,30 Uhr. DAT KANOENCHE. Pr.: 0,50 bis 8,30. d255

BAVARIA

8 Uhr 8 Uhr

Einheits-Eintrittspreis 1.-

Blum u. Blum

vom Wintergarten Berlin und 7 weitere mit großem Beifall aufgenommene b278

Varieté - Attraktionen.

Thalia-Künstlerspiele

Inh. Ernst Rüsche

Täglich nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr

das große Juli-Programm

An beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher Künstler.

Thalia-Billard-Saal

täglich ab 10 Uhr vormittags geöffnet.

Billardmeister Jean Rehorn.

Ball-Haus „Wald-Café"

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192.

Mittwoch, Samstag, Sonntag: **Gr. Ball!**

Großes Jazz-Orchester. Schöne Garten-Restauration.

Hansa-Künstlerspiele

Elberfeld Neumarkt

Sonntag nachmittag 4 Uhr — und abends 8 Uhr: —

Das Großstadt-Programm mit

Lena-Düveke

der Meisterin der Vortragskunst.

Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Hansa-Bier-Palast

Elberfeld Neumarkt

Täglich Konzert der berühmten Hoch- u. Deutschmeister-Kapelle

Dir. H. Wolff.

Sonntag Matiné von 11—1 Uhr.

Kein Preisaufschlag! 1411

Handelshof

ELBERFELD

Hotel — Café — Restaurant

Täglich erstklass. Künstler-Konzert

Menu für Sonntag den 10. 7. 27

zu 1.50 Mark	zu 2.— Mark
Mockturtle-Suppe	Mockturtle-Suppe
Schinkenbraten	Ochsenlenden
grüne Bohnen/Kartoffeln	garniert
Pfirsich-Melba	Pfirsich-Melba

zu 2.50 Mark	zu 3.50 Mark
Mockturtle Suppe	Mockturtle-Suppe
Kalbssteak Fleury	Hummerpastetchen
Pfirsich-Melba	Rumpsteak-Nizza
	pommes frites
	Pfirsich-Melba

Neue Bierpreise:

Wicküler Export	5/20 Ltr.	-.25
„ „	1/2 Ltr.	-.45
„ Pilsener	5/20 Ltr.	-.30
„ „	1/2 Ltr.	-.55
München. Hackerbräu	5/20 Ltr.	-.35
„ „	1/2 Ltr.	-.70
Pilsener Urquell	5/20 Ltr.	-.40
„ „	8/20 Ltr.	-.70

b34



RENNEN

SONNTAG, 10. JULI
MITTWOCH, 13. „
3½ UHR

DORTMUND

SONNTAG: GR. PREIS VON DORTMUND EHRPR. 9.000 MK.
MITTWOCH: PREIS VON WESTFALEN EHRPR. 15.000 „

ZOO

ELBERFELD

Sonntag 10. Juli 1927: **2 gr. Konzerte**

nachm. v. 3½ u. abds. von 8 Uhr. Erwachs. 1.00, Kinder 0.50 M.

Besichtigung des neuen Dickhäuter-Hauses.

Täglich KONZERT und jeden Samstag Abend-Konzert. 1429

Begräbnis-Hilfskasse vorm. Lennep. Kinderlade

Am Sonntag dem 10. Juli, nachm. 4-6 Uhr, im Lokale des Herrn Rob. Hildebrand Markt b96 Zahlung d. Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Umtausch alter Rasierklingen b... Malesta-Werk, Solingen

Hotel „V. r. K. D."

Elberfeld, Ecke Burg- u. Kirchstr.

Mittagessen für Sonntag 10. Juli

1.50 Hühnercreme-Suppe, Feines Ragout nach Nelson, Erdbeer-Eis

2.00 Hühnercreme-Suppe, Ochsenzunge auf Finanzmannsart, Erdbeer-Eis.

3.00 Obiges Menü mit Limande sole geb. sc. rem.

Souper 2.00 Hühnercreme-Suppe, Rehbraten garniert, Erdbeer-Eis.

Reichshof

Elberfeld :: Hofkamp 48

verbunden mit

Feldschloß-Bierhalle

Eingang Wilbergstraße

Rationeller Bierbetrieb

Versuchen Sie die gutgepflegten Biere

Eigene Kühlanlage

Sonntag ab 5 Uhr: **KONZERT**

ausgeführt von der Bergisch. Schützenkapelle

Sitz Elberfeld. k3243

Sommerabend am Rhein

Düsseldorf

Donnerstag den 14. Juli

Großes Feuerwerk auf dem Rhein

vor der städtischen Rheinterrasse a430

Beleuchtung der Rheinbrücke.

Sonderfahrten der Dampfer und Motorboote.

Wiederholung der Veranstaltung an jedem Donnerstag-Abend während der Sommermonate.

Vorträge über Flugwesen

abends 8 Uhr in der Aula des Realgymnasiums in Barmen:

Dienstag den 12. Juli: Reichswirtschaftsrichter a. D. Schwartz: „Ausbildung zum Sport- und Verkehrsflieger" mit Sportflugfilm und Luft-Hansafilm.

Donnerstag den 14. Juli: Flugzeugführer Aichele: „Luftverkehr" mit Luft-Hansafilm und „Junkers in aller Welt". 1464

Samstag den 16. Juli: Major a. D. von Linsingen: „Flugwettbewerbe" mit Seeflugfilm.

Eintrittskarten zu 30 ₰ a. d. Abendkasse.

Nach vollständiger Renovierung

meines Lokals halte ich mich meinen Freunden und Gönnern bestens empfohlen

Emil Mönch - Barmen

Langerfelderstraße 42. †

Erste und größte Elberfelder

Bügel- und Reparatur-Anstalt

Einer sagt es dem andern: **Nur Kipdorf 32**

Tel. 4675. Gegr. 1907.



Bei Stoff-Zugabe

Neuanfertigung Anzug, 2mal Probe, 25 M. Paletot Neuanfertigung, 2mal Probe, 25 M. Anzug wend. 25 M, Paletot wenden 20 M lieferbar in derselben Woche. Aenderung, Kunststopfen, alles schnell und billig! Anzug bügeln u. reinigen 2 M, Paletot bügeln u. reinigen 1.50 M, Hosen bügeln u. reinigen 0.75 M. Auf eilige Sachen kann gewartet werden, Auskleideräume vorhanden. — Meine Preise sind ohne Konkurrenz bei bester Schneiderarbeit und guten Zutaten. Bemerke ausdrücklich: die Masse muß es bei diesen billigen Preisen bringen. Beste Referenz. von weit u. breit.

Elberf. Neuanfertigungs- und Wendungs-Institut,

Bügel- und Reparatur-Anstalt. Verzogen von Kipdorf 90 nach Kipdorf 32. Privat: Schlössergasse 9. 17471 Samstags durchgehend geöffnet.

Bei mir nur Hand-Bügelei, keine Maschinen-Preßarbeit.

flügel u.



Pianos

Spaethe

Elberf., Herzogstr. 37 1460

Unsere 11 mal prämiierte allerfeinste b52 Molkerei-

Butter

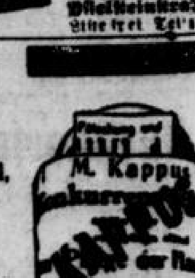
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Pfundstücke), ungesalzen oder gesalzen, das Pfund postfrei Nachn. Mk **1.80** Probepaket führt zu dauerndem Bezug. — Bilger A.-G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei, Biberach 22 a. d. Riß, württ. Oberl. gegr. 1878



b19 **Wäscherollen** für Hand- und Kraft-Betrieb. J. Schammel, Breslau 23, Pfalzkleinstraße. Liste frei. Tel.: 3bl

Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen,
meinen Arm und Geleit Ihnen anzutragen?
Seit „Kappus"-Seife mich machte so schön,
will jeder mit mir spazieren gehn!

Versuchen Sie auch „Creme Kappus"
Sie werden es nicht bereuen! 86



Kiefersfelden.

Ein Idyll am Inn.

Hast du schon einmal die Anmut eines echten oberbayrischen Gebirgsdorfes genossen? Nein? Dann fahre ins Inntal und suche Kiefersfelden auf. Du wirst deine Freude daran haben!

Wo das Tal kaum ein paar Kilometer breit ist, liegt langgestreckt das Dörfchen zwischen hohen Bergen eingebettet, sich anschmiegend an die bewaldete Talwand. Die zerrissenen Gipfel des „Wilden und des Zahmen Kaisers" wecken Staunen und Ehrfurcht in des bergfremden Wanderers Seele, rufen in stummem Gruß den frohgemuten Bergfahrer zu neuem Wagen. Aus dem Süden leuchten die Gletscher der Hochalpen, im Norden bedecken grüne Matten die bayrischen Berge. Es wäre ein armseliges Zeichen für die Bewohner, wenn das Dorf sich einer solchen Prachtentfaltung der Natur nicht würdig erwiesen hätte. Doch keine Sorge! Sieh nur dort die alten Inntaler Bauernhöfe, so stilecht in ihrer breiten Behäbigkeit, wie die Menschen, die in ihnen wohnen: kernig, oft derb, aber immer treu und frohen Sinnes, wie es die Blumenpracht vor den Häusern und auf den langen Altanen kundgibt.

Die Mitte des Dorfes beherrscht, wie es sich geziemt, die Pfarrkirche, die in ihrer unauffälligen Wohlhabenheit der Welt Zeugnis ablegt von dem Aufstreben Kiefersfeldens, innen den frommen und kunstsinnigen Besucher erstaunen läßt über die ruhige Pracht seines Altares, seiner plastischen Bildwerke und seiner erst im letzten Jahre durch Meisterhand entstandenen Deckengemälde. Von der Berglehne herab grüßt lieblich das alte Dorfkirchlein, an das ein Bergfriedhof sich anschließt, wie man ihn, man darf es behaupten, wohl nicht mehr findet. Die rauschenden Tannen, das grünende Moos und die Gipfel der Berge vereinigen sich in diesem Frieden zu einer Sinfonie der Ewigkeit, die sogar das herbe Leid, das um die Gräber weht, verklärt.

Da Kiefersfelden der Sitz des ältesten Bauerntheaters Deutschlands ist, urkundlich zurückzuverfolgen bis ins Jahr 1648, bildet es alljährlich zur Spielzeit im Sommer neben den Scharen, die von weit und breit zusammenströmen, den Anziehungspunkt für Literaturbeflissene und Historiker. Wie vor Jahrhunderten werden im alten hölzernen Theaterhaus ausschließlich von Einheimischen meist Ritterschauspiele in Shakespearescher Plastik und Ursprünglichkeit zur Darstellung gebracht.

Kein Wunder, daß zahlreiche, schmucke Landhäuser entstanden sind zum ganzen oder teilweisen Wohnsitz derer, die Kiefersfelden als „Perle des Inntals", wie es mit Recht genannt wird, liebgewonnen haben und nicht mehr missen möchten. Zum Aufschwung des Ortes tragen auch zwei industrielle Unternehmungen in der Nähe Kiefersfeldens bei, die die Bedeutung des Ortes als Erholungsort der Fremden voll würdigen und, wo es nötig erschien, unter Aufwendung großer Mittel alle Vorkehrungen getroffen haben, evtl. unangenehme Nebenerscheinungen fernzuhalten.

Nach allen Richtungen hin führen wohlgepflegte Spazierwege in die Berge, Täler und Seen der Umgebung. Vom kleinen Nachmittagsausflug an den vielberühmten Hechtsee oder in die wilde Giesenbachklamm bis zur todesmutigen Besteigung des Wilden Kaisers ist für jeden nach Lust und Geschmack Gelegenheit geboten, sich zu erholen und den Aufenthalt in Kiefersfelden zu einem köstlichen Erlebnis zu machen.

Dr. Bauer, Kiefersfelden.

Deutsch-Südtirol.

Von allen deutschen Volksgenossen, welche durch den Versailler Friedensschluß von uns gerissen wurden und nun unter fremder Knechtschaft leiden, haben wohl die Deutschen Südtirols das härteste Los erwählt. Wer von uns hat nicht mit Erregung von den Leiden der Bevölkerung Deutsch-Südtirols gehört, wer von uns ist nicht bis ins Innerste empört, daß dort tausendjährige deutsche Kultur, deutscher Besitz und deutsche Muttersprache dem Untergange geweiht sind?! Zwar sind wir machtlos gegen die Machenschaften der Italiener zur Verwelschung urdeutschen Landes, gegen ihre Sprach- und Schuledikte zur Unterdrückung deutscher Art, aber wir können unseren Volksgenossen dadurch zu Hilfe kommen, daß wir recht zahlreich Südtiroler Gebiet besuchen, sei es zu längerem Erholungsaufenthalt in den wunderschönen Städten mit ihren wilden Gebirgsflüssen, mit ihren rebenberankten Bergen und altersgrauen Burgen, sei es zu Wanderungen ins Wunderland der Dolomiten oder zu Bergtouren auf die firngekrönten Gipfel des Ortler. Deutsch-Südtirol ist für jeden ein lohnendes Ferienziel. Zeigen wir unseren Landsleuten auf diese Weise unser Zusammengehörigkeitsgefühl, so stärken wir sie in ihrem Widerstand gegen die zunehmende Verwelschung und erhalten dadurch den Glauben an das Mutterland. Drum sei die Losung für die diesjährige Reisezeit: Besucht recht zahlreich Deutsch-Südtirol!

Eine große Zahl deutscher Gaststätten und Hotels ist auf einen regen Verkehr eingerichtet und gibt volle Pension schon von 5 Mark an aufwärts. Die Einreise nach Südtirol ist nur über drei Grenzorte gestattet, über Innichen im Pustertal, über den Brenner und über Reschenscheideck. Ein deutscher Reisepaß mit italienischem Visum (Kosten 15.40 Mark) ist unbedingt notwendig. Bezüglich Grenzübertritt an anderen Stellen, ebenso über das Photographieren in diesen Gebieten bestehen strenge Bestimmungen, welche einzuhalten sind. Die uns entrissenen, jetzt dem Italienischen Alpenklub gehörenden Schutzhütten in den verschiedenen Gebirgsgruppen brauchen durchaus nicht gemieden zu werden, da sie meist von deutschen Pächtern bewirtschaftet werden. Dadurch ergeben sich angenehme Unterkunftsstätten für Bergfahrten in dem mit vollem Recht so gepriesenen Südtiroler Gebiet. Drum nochmals die Mahnung: Fahrt nach Deutsch-Südtirol, zeigt den dortigen Bewohnern, daß wir ihnen in ihrem schweren Kampfe zur Seite stehen wollen zu Nutz und Frommen deutscher Sprache und deutscher Kultur.

Fränkische Bilder.

Vom Dr. Manfred Ludwig.

„Nun reicht mir Stab und Ordenskleid
Der fahrenden Scholaren,
Ich will zu guter Sommerszeit
Ins Land der Franken fahren."
Scheffel.

Neben dem Heidelberger Schloß, an der Südwestgrenze des Frankenlandes, steht, in Bronze gegossen, das Denkmal des reisigen Dichters und Wanderers Viktor von Scheffel, des unvergeßlichen Sängers der fränkischen Lande. Wer kennt nicht sein Lied „Vom goldenen Wein aus Franken" oder vom „Heiligen Veit von Staffelstein?"

Für den Wanderer, der aus dem Thüringer Walde zum Maintal herniedersteigt, ist der Staffelberg Abschied und Einkehr zugleich. Nach Norden schweift der Blick über das Wipfelmeer beiderseits des Rennsteiges, im Süden breitet sich die „weite stromdurchglänzte Au". Wie ein Altar schaut der Berg, stufenförmig ansteigend, in das Land hinab, überragt vom Zeichen des Kreuzes. Seitlich an seine Kuppe geschmiegt, träumt Einsiedelmanns Klause.

Zwar Scheffels Freund, der heilige Veit, weilt längst nicht mehr unter den Lebenden. Von den Wänden aber grüßen die Bilder lustiger Zecher, mitten unter ihnen der Eremit und sein Sänger. Heute waltet hier oben der bärtige Bruder Valentin seines Amtes und bietet dem durstigen Wanderer mit kräftigen Worten den Willkommenstrunk, einen Becher würzigen Mainweines. Lustige Gesellen, die nach der „Schönen Schnitterin des heiligen Veit" hier forschen, werden mit nachsichtigem Lächeln abgewehrt: „Das

Wiesbaden Hotel Bellevue-Badhaus
Den Parkanlagen gegenüb., Wilhelmst. 32. Zimmer ab M. 3.50. Zimm. mit voller Verpfleg. u. Bad ab M. ..., Thermalbäder direkt von der Quelle auf allen Etag., Fließendes Wasser in allen Zimmern.

Taunus, Süddeutschland usw.

Kur-Aufenthalt Bad Nauheim
Gut möbl. Part.-Zimmer zu mäßigen Preisen mit Frühstück, auf Wunsch Abendbrot. Auch im Winter offen. Geschw. Salzmann, Karlstr. 35, pt.

Biedenkopf, die Perle des oberen Lahn.
Hotel Berggarten-Lindenhof, erstes Haus am Platze. für Erholungsuchende herrliche Lage. Pension bei best. Verpflegung Mk. 6–6.50. Tennisplätze, ..., Glasterrassen. b7065

Obernhof (Lahn)
Sommerfr. Arnsteiner-Klostermühle. Ruhig u. staubfr. am Waldesrand des Klosterberges (8 Min. v. Bahnhof Obernhof) gelegen. 34 Betten. Gute bürgl. Küche. Auto-Garage. Radio. Tel. 27 Amt Nassau. Warum denn in die Ferne schweifen, Sieh', das Gute liegt so nah'! d7058

Felkebad Sobernheim a. d. Nahe. d6729
Gesundung durch die Natur! (Naturheilkuren nach Pastor Felke.) Licht-, Luft-, Wasser- u. Lehmbäder; Diät. Badearzt Dr. Kleeblatt aus München; bewährte langjähr. Felkevertreter. Erstkl. Unterkunft u. Badeanlag., herrl. waldreiche Umgebg. (Schnellzugstrecke Bingerbrück – Saarbrücken.) Prosp., Ausk.: Kur- u. Verkehrsverein Sobernheim/Nahe

Schloß Lichtenberg
Post Niedernhausen. im Odenwald.

Luftkurort Rastätten im Taunus, ... b7053

Reichenbach bei Lahr
Badischer Schwarzwald. b7061
Gasthaus und Pension zur Linde. ... Pension 4.50 Mark.

Schwarzwald
Reichenbach bei Lahr in Baden.
Gasthof und Pension zur Krone. ... Pensionspreis einschl. Nachmittagskaffee 4 Mark.
b6769 Bes. M. Beck.

WALDKIRCH i. Schwarzwald
bei Freiburg, herrlicher Luftkurort, Hotel Löwen-Post, I. Haus a. Platze. Pension von 5.– Mark an. d6336

Saig (badisch. Schwarzwald)
1000 Mtr. ü. d. M. Station Titisee. b7771
Gasthof und Pension Hochfirst ...

Bad Boden-Ischl (?)

Felkebad Diez G. m. b. H.
Diez a. d. Lahn.
Schnellzugstation der Strecke Koblenz–Gießen.
Naturheilanstalt
für Luft-, Licht-, Sonnen-, Wasser- und Lehmbäder, eingerichtet nach Angaben des Herrn Pastors Felke. Kurgemäße Verpflegung im Felkespeisehaus im Städtischen Kurpark. Der leitende Badearzt, Dr. med. Lütz aus Köln, hält allwöchentlich an 3 Tagen in Diez Sprechstunde ab. Vertreterin der Felkeheilweise ständig am Platze. Prospekte und Auskunft jederzeit durch d7042
Felkebad Diez G. m. b. H., Diez a. d. Lahn.

HOTEL KAUZENBERG BAD KREUZNACH

Hausach, bad. Schwarzwald
Gasthaus zum Hirsch
Für Sommeraufenthalt bestens empfohlen. F. Meyzger.

Schloß Wildberg Sanatorium Württ. Schwarzwald 450 m ü. d. M.
für Frauenkrankheiten, innere u. Nervenleiden
Mast- und Entfettungskuren
Günstiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige
Besitzer und leitender Arzt: Dr. med. Paul Reinöhl.

Friedenweiler Ein Kleinod im Hochschwarzwald 904–1000 m Wald-, Nerven- und ... I. Ranges
Pension 6½–9 RM. Juli und August 7½–11 RM. b213
HOTEL und KURHAUS Prosp. d. Besitzer C. Baer.

Ruhe u. Erholung in Höhenluft u. Höhensonne finden Sie im
Burghotel Falkenstein
Pächter: Albert Lechleiter. – Post- u. Bahnstation:
Pfronten-Ried
(bayr. Allgäu.) – Tel. Pfronten Nr. 9
Das Burghotel liegt 1277 Meter über d. Meere in herrlicher Lage. Es bietet seinen Gästen neben sorgfältigster Bedienung und bester Verpflegung eine Fülle grandioser Naturschönheiten.
Anerkannt schönster Aussichtspunkt Bayerns.
Pension: 10 Tage M. 65.–, 20 Tage Mk. 130.– einschl. Fuhrwerk von und zum Bahnhof.
Täglich zweimal Post. :: Gratisprospekt.

DR BUDINGEN KURANSTALT KONSTANZ

Baden-Baden
Bade-Hotel Darmstädter Hof
Thermalbäder im Hause. Pension 9 Mk. u. 10 Mk. Diät-Küche. Lift. – Tel. 198. (Zimmer mit fließ. Wasser.) b7764

Baden-Baden
Haus National
Besitzer und Leiter: H. Bedenknecht.
Die vornehmste Familienpension in schönster Lage der Lichtentaler Allee. Mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Anerkannt beste Küche. b7780
Pension von 9 Mark an.

Baden-Baden Pension Villa Zink
In schönster, ruhigster Lage, nahe Wald, der Allee u. Kuranlagen. Großer Park. Gesellschaftsräume, Zentralheizung, fließ. Wasser. Bekannt für beste Küche u. Keller. Pensionspreise von 7–9 Mark.
b7751 Besitzer: H. M. Gerh.

Das d7754
Kurhaus Plättig
bei Baden-Baden 800 m ü. M.
bietet Ihnen infolge seiner einzig schönen Lage und seiner bevorzugten klimatisch. Verhältnisse einen preiswerten, gesund. u. genußreich.
Sommeraufenthalt im Schwarzwald.

Marzzell
... Kurhaus Schönblick ... Besitzer: Ludwig Neuer.

Herrenalb (Schwarzwald)
Das Erholungsheim „Grüner Wald" ... b7770

Eberfteinburg.
Schönster waldreicher Höhenluftkurort auf mittlerer Höhe bei Baden-Baden. Gasthaus u. Pension z. Hirsch ...

Herrenalb (nördlicher Schwarzwald)
Pension Villa „Waldheim" gegenüber dem Kurgarten, staubfreie herrliche Lage. Beste Verpflegung. Gut einger. Fremdenzimmer. Mäßige Pens.-Preise. – b7768

Forbach (?) i. Bad. Schwarzw.
672–1150 Mtr. ü. d. M. „Hotel Sonne" ... b7748

„Hotel Ochsen" d7750
Oppenau/Renchtal.
5 Min. vom Bahnhof, 2 Min. vom Stadtpark, inmitten der Stadt gelegen. Gut bürgerl. Haus. Mäßige Preise. Forellen. Autovermietung. Eigene Edelbranntweinbrennerei. ... Renchtal (ADAC). Besitzer: Emil Herr.

Gernsbach, Murgtal, Baden
Hotel z. goldenen Stern u. Hirsch
Erstes Haus am Platze. Pension von 6 ℳ ab. Telefon Nr. 1. Bes. C. Brude. b7776

Scheuern b. Gernsbach im Murgtal (Schwarzwald), Postautolinie B.-Baden, Gernsbach, Herrenalb, Wildbad. Gasthaus und Pension „Zum Auerhahn". Waldreiche, ruhige, staubfr. Lage, gedeckte Veranda mit Garten. Pension 4.50 Mark. b7784 Bes. Otto ...

Schwarzw.: Gasth. u. Pens. Lautenfels 400 m. ... preis 5 Mk. ... b7786

Ottenhöfen
Klimatischer Luftkurort in geschützt., ruh. Lage, von wundervoll. ausgedehnten Laub- und Nadelwaldg. umgeb., begrenzt von romant. Gebirgszüg. bis zu 1160 m Höhe, Stützpunkt für Ausfl. nach Hornisgrinde, Mummelsee, Ruhestein, Wildsee, Allerheilig., Brigittenschloß, Wasserfälle, Edelfrauengrab. Anschl. an die Strecke Frankf.-Karlsr.-Basel durch die Nebenbahn Achern-Ottenhöfen. Tägliche Kraftwagenrundfahrten. Preise der Gasthäuser u. Pensionen: Zimm. von 1.50 an, Frühstück M. 1.20, Mittag von 1.80 und Pension von M. 5.– an. Hotel u. Kurhaus Breitenbrunnen, 813 m ü. M., Hornisgrindengebiet, Höhenluftkurort, Wintersportplatz. Bahnstationen Ottenhöfen, Bühl, Achern, Kraftwagenverbindung. – Auskunft und Drucksachen: d7743 Verkehrsverein.

Kappel, Schwarzwald.
Höhenluftkurort, 900–1200 Mtr. ü. M. b7747
Kurhaus Sternen
Alpenansicht. Gr. Tannenwälder. Ausflüge ins ... Gebiet. Pension von 5 Mark an.

Luftkurort Gompelscheuer bei Wildbad (Schwarzwald)
780 m ü. M. ... b7787

Kniebis-Bäder b7796
Bad Rippoldsau ...

Stockwald – St. Georgen
am der berühmten Schwarzwaldbahn. 960 Mtr. ü. d. M. b7742 ...

Hubacker Hof
Bad. Schwarzwald (Renchtal). ... Telephon 177. b7759 H. Ganz.

Oberkirch i. Schwarzwald
Hotel u. Pens. „Obere Linde" ... Pension von 4.50 ℳ an. Garagen. Tel. 87. Prospekte. Bes. H. ... b7774

Seewen-Schwyz am Lowerzersee ½ Std. v. Vierwaldstättersee.
Heimeliger Ferienaufenthalt. See- u. Angelsport. Exkursionsgebiet. Pens. v. Fr. 8.– Familienarrangement. Prospekte.
Hotel „Rößli" / Hotel Schwyzerhof
Eisenhaltige Bäder. d6013 Eigene Landwirtschaft.

Königsfeld (bad. Schwarzwald)
Haus Tannenhof. ...

Luftkurort Buchenbach im Badischen Schwarzwald ...

Freudenstadt ...

Baiersbronn bei Freudenstadt
Bahnhof-Hotel ... b7800 Besitzer ...

Hinterstein, Bay. Allgäu ... Gasthof „Steinadler", ...

Gasthaus Alter Wirt
Bernau am Chiemsee. ... Besitzer Sebastian Stoiz.

Zum Aufenthalt in die Schweiz ...

RIVA am Gardasee
Lido Palace Hotel
Das führende Haus am Platze. Idealer Sommeraufenthalt, jeder Komfort, großer, schattiger Garten, eigenes Seebad, Tanz im Freien. Reduzierte Preise. d6666

Wildbad Schlangenbad ...

Schollach 1000 m hoch Station Neustadt (Schwarzw.) ...

Bad Nauheim ... Pens. 5.50–6 ℳ.

Prien am Chiemsee ...

Sommerfrische. ...
Bad Kreuznach Hermannstr. 26.

war halt eine freundliche Sage von dem Herrn Scheffel."

Drunten im Tale schlängelt sich das blitzende Band des Mains durch wellige Fluren, an Schloß Banz vorbei, das die Schauer grauer Vorzeit umweben. Wer kennt nicht den Sang von dem vorsintflutlichen Ichthyosaurus, der schon in der Urzeit „zu tief in die Kreide kam"? Einst hier am Ufer des Mains gefunden, kündet das steinerne Riesenbild heute im Schloß dem staunenden Wanderer von der Vergänglichkeit alles Irdischen.

*

Doch „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein", noch winkt im Frankenlande „so manche Straße, die nimmer ich marschiert". Abseits vom Wege liegen die vielen heimlichen und verträumten Winkel, die sich in den zahllosen Windungen des Mains verstecken. Hier schäumte einst des Mittelalters reich bewegtes Leben vorbei. Hier tobte der Bauernkrieg, hier schlugen Ritter, Fürsten und Bischöfe aufeinander, allen voran der biedere Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Die großen Verkehrsstraßen liefen über den Main. Dann aber versank nach der Entdeckung der Neuen Welt das Frankenland in heimlichen Dornröschenschlaf. Der wehrhafte Turm- und Mauerkranz der Städte steht düster und verträumt im Sonnenglanz. Ausgetrocknet sind die tiefen Wallgräben.

Obstbäume ranken sich zur Maienzeit mit schneeweißem Blütenschmuck um das altersgraue Gestein.

*

O Wanderer! Gedenkst du noch der sonndurchglühten Maientage im mittelalterlichen Wertheim, wo sich die Tauber in den Main ergießt? Wie verwundert schaute da vom alten Marktbrunnen der steinerne Ritter auf das mitternächtliche Treiben weinfroher Wandergesellen! Ihm zur Seite lächelte Frau Venus. Schmunzelnd kam der volle Mond hinter den stolzen Trümmern der alten gräflichen Burg hervor, die hoch über dem Städtchen thront. Doch vergeblich wartete er auf das alte Sprüchlein: „Hört, Ihr Herrn und laßt Euch sagen — —"

*

Und am Tage, wenn sommerliche Hitze über der Landschaft brütete, erquickte den staubigen Pilger droben in dem Gemäuer von Burgprozelten ein kühler Wind aus den Wäldern des Spessart. Wo einst Roßgestampf und Schwertgeklirr ertönte, summen jetzt emsige Bienen in den breiten Lindenkronen des Burghofes. Drunten auf dem Strome gleiten buntbewimpelte Flöße zu Tal.

*

Eine Floßfahrt auf dem Main! Nichts kann die beschauliche Ruhe und den unvergleichlichen Stimmungszauber solcher Reise übertreffen. Lachende Felder, dunkelbewaldetes Gebirge und malerische Burgtrümmer huschen vorüber. Selten sind in diesem Ländchen die Spuren feindlicher Eroberer; hier haben sich die Deutschen höchstens selber die Köpfe eingeschlagen . . .

Wilhelmshaven, das billige Nordseebad.

Für den deutschen Westen liegt das Nordseebad Wilhelmshaven außerordentlich günstig. Vielen Leuten will es nicht in den Sinn, daß ein Nordseebad so billig sein kann, wie die Wilhelmshavener Badeverwaltung behauptet. Für 3,50 bis 4,25 RM. gute Unterkunft und Verpflegung: das stimmt so gar nicht mit den landläufigen Vorstellungen vom teuren Nordseebad überein. Das Wunder findet eine einfache Erklärung in der Tatsache, daß die wirtschaftliche Existenz des Nordseebades Wilhelmshaven nicht so einseitig auf dem Bäderverkehr beruht, wie das auf den Inselbädern der Fall ist. Die meisten Badegäste wohnen in Wilhelmshaven in Privathäusern. Für sehr gut eingerichtete Zimmer wird pro Person und Tag 1,50 bis höchstens 2,— RM. verlangt unter Einschluß der Lieferung von Morgen- und Abendkaffee. Frühstück und Abendbrot halten sich die meisten Badegäste selbst. Zu Mittag speist man in Wilhelmshaven sehr gut für 0,80 RM. bis höchstens 1,50 RM. Hiernach ist leicht zu ermessen, daß Wilhelmshaven, das Nordseebad des Mittelstandes, sich eines außerordentlich regen Zuspruchs erfreut. Dabei ist Wilhelmshaven, „die grüne Stadt am Meer", keineswegs ein Badeort zweiter Klasse. Die reine Seeluft und die kräftigen Bäder haben hier dieselbe segensreiche Wirkung wie in den teureren Badeorten mit kostspieligem Saisonbetrieb. Kurtaxe erhebt Wilhelmshaven nicht, auch Preisunterschiede zwischen Vor-, Haupt- und Nachsaison sind hier unbekannt. Die Badeverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus, versendet ihre reichbebilderte Werbeschrift kostenlos und weist auch unentgeltlich Wohnungen nach.

Nach Stockholm mit der Svea von Lübeck
Mittwochs und Sonnabends. — Näh. Reisebüros.

Nord- und Ostsee usw.

Ostseebad Kühlungsborn in Meckl., Hotel Waldschloß zwisch. Warnemünde u. Heiligendamm gelegen, für Erholungsuch. u. Ruhebedürftige hervorragend geeignet, herrl. Buchenwald direkt a. Haus grenzend. Verpfleg. anerk. [illegible] Mahlzeiten an kl. Tisch. Warmbad, Wasserl., elektr. Licht u. W. C. 36 eigene Zimmer. Referenz. a. Wunsch gern [illegible] Preis b. Mai Juni 4.50 Mk. [illegible] Der Besitzer: [illegible]

Nordseebad Norddorf [illegible] — Pension [illegible] Vor- u. Nachsaison [illegible]

Nordseebad Tossens
gegenüb. Wilhelmshaven, [illegible] Lage. Ohne gesellschaftlichen Zwang. Das ideale Seebad, f. solche, die für wenig Geld wirkliche Ruhe und Erholung suchen. Auskunft: [illegible]
Verein zur Förderung des Nordseebad. Tossens e. V.

Nordseebad Norddeich-Norden (Ostfriesland).
Angenehmer Aufenthalt für Kurgäste u. Fremde. Frische Seeluft. Geschützt. Waldaufenthalt bei Norden. Keine Kurtaxe. Günst. Badetage. Zivile Preise. Tägliche Dampf.-Verbd. nach Norderney u. Juist. Vorzügl. Verpfleg. in erstkl. eingericht. Hotels u. Privathäusern. Illustr. Führer und Wohnungsnachweis wird versandt durch die Geschäftsstellen Norddeich und Norden, Markt 47. [illegible]

Knocke sur Mer, Belgien
GRAND HOTEL DU SOLEIL
Direkt am Strand gelegen, alle Fenster nach der See, aller Komfort, Lifts, fließendes Wasser, Garage. — Beste Verpflegung. Preis 60 Fr. und 75 Fr. d7000

Bad Dreibergen
am Zwischenahner See, Oldbg. b6679
Kurhaus Nibbelheim. [illegible] Pension von 5 Mk. an.

Pension Kloelen [illegible] Cuxhaven. [illegible]

Timmendorferstrand Hotel zur Post [illegible] mäßige Preise. [illegible] Das ganze Jahr geöffnet. [illegible] Fritz Voß.

Ostseebad Timmendorferstrand Pension Wilhelma direkt a. Strand. [illegible] Tel. 446. [illegible] b7693

Ostseebad Kellenhusen. Strand-Hotel unmittelbar a. Strand u. Landungsbr. Altrenomm. Haus, beste Verpfleg., solide Preise. W. C. Tel. Cismar 6. Auto-Gar. [illegible] Wolf Petersen.

Ostseebad Arendsee Hotel und Pension Waldhaus. Direkt am Wald, 1 Min. von der See. Gesundl. Zimmer mit Balkon od. Loggia. Beste Verpflegung. Mäßige Preise. b6841

Ostseebad Dahme Kleine Familien-Pension. Nähe Strand, schön im Garten gelegen. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Bes. Frl. Kitzerau

Ostseebad Kellenhusen steinfreier Strand ausgedehnte Waldungen
Bekannt durch solide Preise bei bester Verpflegung.
Tägliche Dampfer-Verbindung ab Travemünde. Prospekte durch die Bade-Verwaltung und sämtl. Verkehrsbüros. d7969

Pension VillaSophie Joh. Behnke jr. Telephon: Dahme 77	Pension z. Hoffnung Auto.-Gar., Teleph. Dahme32. B. Ewers.	Hotel zur Post W.C., Auto-Gar., Tel. Dahme65. EmilFelg	Kurhotel T.: Dahme18. L. Kahl	Strandhotel Cismar 8 W. C.	HotelErholung, Auto-Gar., gr. geschl. Ver. TDahme36 Reichardt	Pns. Hamburg. Heim Tel.: Dahme44, W.C. Besitz. D. Steinhaus
Pension Waldesruh Aug. Behnke	Pensionshaus Theodor Behnke	Seeblick dir. a. d. See Balkonzm.	Privat-Pension Otto Häft	Pension Jörgensen Telephon: Dahme 41	Pns. Meeresrauschen Ad. Petersen senr.	Pension W. Mangels Telephon: Dahme 79
4 Linden, T.: Dahme39 W.C., Heinr. Petersen	Pension Villa Rohr Tel.: Dahme59. M. 4.50	Pension Haus Sager Rittbruch b. Kellenh.	Pens. Haus Schwoon Bes. Fritz Schwoon	Pension zur Tanne altb. Haus. C. Staack	Pens. HausVillaOlga Hans Stormer	Pensionshaus Tensfeldt Wwe.

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein.
Pension 4 bis 5.50 RM. b6806
Führer d. Badeverwaltung.

Kurhaus u. Villa Seeblick
Ostseebad Heiligenhafen
150 Betten. Tel. 18. Bes.: H. Dannenberg. Durch seine vorzügliche Lage u. reichl. Verpfl. bekannte Häuser. Pension mit Zimmer 5.— bis 5.50 ab 15. 8.: 4.50. d7112

Ostseebad Grömitz
das bekannte ostholsteinische küstenklimatische Famil.-, See- u. Luftbad stärkende Seebäder
vorzügliche Verpflegung. — Pensions-Richtpreis i. d. Vors. Mk. 4.50 bis 5.00. Kath. Gottesd.
Tägliche Dampferverbindung von Travemünde.
Prospekte: Bade-Verwaltung (Telefon: Amt Cismar 150), sämtliche Verkehrsbüros und Auskunftsstelle dieses Blattes. b212

Ostseebad Grömitz. Pension Seebad, nächste Nähe an der See, bei bester Verpfleg. sehr mäßige Preise, reichl. Veranda. Radio. Tel. Cismar 130. Chr. Ehling. b7690

Das schönste Reiseziel! b7690
Zur Tannenburg Telephon Cismar 9. **Ostseebad Grömitz.** Das Haus bietet anerk. vorzügl. Verpfl. bei sehr mäß. Preis. Bau Badegel. dir. v. Hause a. Autogar. W. Büttner.

Ostseebad Grömitz.
Haus Strand-Idyll nur 20 Meter vom Wasser entfernt. Gelegenheit zum Baden vom Zim. aus, warme Seebad. im Hause. Gute Verpfleg., eig. Konditor., herrl. geleg. Seeveranda. Tel. Cismar 147. b7691 Künzel.

Ostseebad Grömitz.
Hameister's Hotel altbekanntes bevorzugtes Haus, ganz vorz. Verpfleg., voller Pensionspreis Vorsaison bis 30. Juni Mk. 4.50, 1. Juli ab Mk. 5.50. Tel. Cismar 14. Autogar. Prosp. H. Hameister. b7692

Ostseebad Grömitz.
Haus Seeblick dir. a. Strande, gute reichl. Verpfl., aufm. Bedien., Vor- u. Nachsaison 4.50 bis 5 Mark, Hauptsaison 6 Mark. Radio. Tel. Cismar 75. b212 Ferd. Hendrikbt.

Ostseebad Grömitz.
Haus Seemöve 1 Min. v. d. Badeanst. geschloss. Veranda. Pens. m. Zimm. Vorsais. Mk. 4.50. b7692 W. C. Tel. Cismar 143. W. Meyer.

Ostseebad Grömitz.
Villa Fernsicht Wunderv. a. d. offenen See. In ruhigst. u. schönst. Lage des Ortes. Sonnige, geschl. Veranda. Mäß. Preise. Garage. Bad im Hause. Prosp. Telephon Cismar 7. Bes.: O. Reth. b212

Ostseebad Grömitz
Zu den vier Linden altbewährtes Haus, 2 Min. v. d. Dampf.-brücke, durchaus ruhig. Aufenthalt, gute Verpfl., niedrigste Preise. b212 R. Kahl.

Ostseebad Grömitz.
Zur schönen Aussicht in bevorz. Lage dir. a. Strand, 40 Seezimm. m. Balk., fließ. Wasser. Pens.-Pr.: Hochsaison v. M. 6 an, Nachsaison v. M. 5 an einschl. Zimmer n. Beda. Tel. Cismar 61. b212 Ad. Petersen.

Ostseebad Grömitz. Pens. Strandschloß erstklass. modernes Familienhaus, bestrenomm. Küche, mäß. Preise, Zimmer m. fließ. Wasser, Badegelegenh. direkt v. Hause aus, T. Cismar 117. C. Ehrig. b7689

Ostseebad Grömitz.
Strandhotel dir. a. d. See. Bestempf. Haus. Zimm. m. fließ. W., vorz. Verpfl. Pens.-Pr. inkl. sämtl. Aufschl. Vor- u. Nachs. 5 M., Hauptf. v. 6 M. an. Autogar. Tel. Cismar 29. Prosp. b212 Th. Stahl.

Ostseebad Grömitz.
Pens. Seeluft nahe a. Strand u. Land.-Brücke. Gute, reichl. Verpflegung. b212 J. Trzanowski.

Ostseebad Grömitz.
Kurhaus Strandperle dir. a. Strand, Balkonzimmer m. herrl. Ausblick auf d. See. Bekannt kräft. u. reichl. Verpfl. Pens.-Pr. Vor- u. Nachs. 5 Mk., Hauptf. 6 Mk. inkl. Zimmer b212 Frau Kapt. Stahl.

Ostseebad Grömitz.
Hotel Seeburg direkt a. d. See bestempf. Familienpens. m. herrl. Blick, fließ. Wasser, ausgez. Verpfl. Voll. Pens. Pr. Vorl. 5 Mk. Hauptf. von 6 Mk. an. Autogar. b212 Tel. Cismar 65. Emil Stahl.

Ostseebad Grömitz.
Pension Goldene Ruh direkt am Strand geleg., bekannt durch gute Verpfl. Badegelegenh. dir. v. Hause aus. W. Jenssen. b7691

Ostseebad Grömitz.
Haus Martinius a. Strand, fließ. Wass. Reichl. Verpflegung. Tel. Cismar 151. b212 C. Witt.

Ostseebad Grömitz
Villa am Meer das altbek. Haus der guten Verpfleg. Vor- u. Nachsaif. 5 Mk. Hauptsaif. 6 Mk. Prosp. Tel. Cismar 119. Ad. Reise. b7689

Ostseebad Grömitz
Hotel Kaiserhof. Fließ. Wasser, dir. a. Badestrand
Pens.-Pr. Vor- und Nachsaison M. 5.—, Hauptsaison M. 6.—. Prospekt 15.
b212 F. Ehlert.

Ostseebad Timmendorfer-Strand Lübecker Bucht
Prospekte durch die Badeverwaltung Prosp. 14
Station der Bäderbahn Lübeck—Bad Schwartau—Timmendorfer Strand. d7694

Hotel am Meer Durch Umbau bed. vergrößert und neu eingerichtet. Sämtl. Zim. m. fließ. Wass. Dir. Badegelegenheit vom Hotel aus. Bekannt durch gute Küche und Keller. Tel. 404. Autogar. Prosp. W. Kleinfeld.

Ostsee-Hotel modernes Haus a. Wald u. See. Telephon 407. Prosp. Besitzerin Frau Bertha Knickrehm.

Meeresblick Hotel I. Ranges. Eigene Landwirtschaft. Autoboxen. Tel. 305. Prospekt. C. Krug.

Hüttmanns Hotel In d. Nähe v. Wald u. See, bek. d. beste Verpfl. Tel. 213. Besitz. Karl Hüttmann

Pension Leibnitz Behagl. Fam.-Pens., dir. a. d. See, bek. gute Küche, mäß. Preise. T. 416. Fr. Süfke

Pens. Villa Brandt Behagl. Fam.-Pens. anerk. gute Verpfl., dir. a. d. See. Tel. 406. Frau Aug. Hupfeld

Hotel zur Post Behgl. eingerichtete Famil.-Pens., anerk. gute Verpfl., Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 200. Fritz Voss

Hotel Pension Friedrichsruh Tel. 311 Ruh. staubfr. Lage, nächste Nähe Wald u. See Vorz. Küche. Autoboxen. Bes. F. Gerds

Hotel Dryade
Bestempfohlenes Haus am Platze.
Bekannt durch vorzügliche Verpflegung. Autogelaß. Tel. 201. E. Lorenz.

Hotel-Pens. Villa Frieda Ruhige Lage an Wald und See. Autogelaß. Tel. 304. W. Grammerstorf.

Harders Hotel in nächst. Nähe Wald u. See. Tel. 413. Volle Pens. b. gut. Verpfl. Vorsais. M. 6 inkl. Zim.

Haus Wolburg i. Zentr. nahe Wald u. S., beste Verpfl. Vorzugspreis für Juni M. 6. Tel. 323. Hans Langbehn

Pens. Lindemann Bevorzugt. Haus am Kurpark. Direkt am Wald und See. Telephon 401.

Pens. Villa Flora Nähe von Wald und See gelegen, solide Preise. Tel. 419. Max Schulz.

Hotel Waldesruhe Dir. a. Wald u. See geleg., beste Verpfleg. Garagen. Tel. 310. Aug. Rickert.

Strandhotel vornehm. Familienpens., dir. a. Strand u. Buchenwald, erstklass. Verpflegung, solide Preise. Autogarage. Telephon 302. G. Hilling.

Heiligenhafen.
„Haus am Meer"
Bes. G. Bohnhof bietet Kurgäst. volle Pension, ruhige günstigste Lage z. Badestrand, zu erreichen ohne Fahrbenutz. (in 5 Min.). Preis für Juli bis 15. August 5.—5.50 Mk., ab 15. August 4.50 Mark, einschl. sämtl. Nebenkosten. — Anerkannt gute Küche. In Referenzen. b7074

Ruhigen, ländl. Aufenthalt u. Erhol. find. Sie, 15 Min. v. d. Ostsee, a. Ausgang des Kieler Hafens, im „Gasthof zu Wendtorf". [illegible] Eig. Landwirtschaft. Pens. M 4.50. Prosp. fr. C. Grützfeldt, Wendtorf, Kiel Bucht

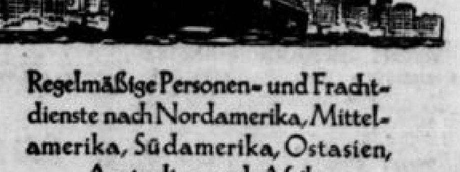
Sommergäste
finden ruh. Aufenthalt an der Ostsee bei gut. Verpflegung. Eigene Milchkühe. Volle Pension RM. 4.50 p. Tag. Privathaushalt Karl Sewen, Orth-Mühle, Insel Fehmarn in der Ostsee. d7114

Nordseebad Borkum Erholungsheim Meeresstern,
geleitet von Franziskanerinnen, gewährt erholungsbedürftigen Kurgästen einen angenehmen Aufenthalt. Das Haus ist das ganze Jahr geöffnet. Gute Verpflegung. Zentralheizung und elektrisches Licht. Näheres und Prospekt durch die Schwester Oberin. Tel. 437. d6794

Pension MARCEL
Blankenberghe (Belgien),
Rue du Moulin 44. — Inh. Paul Giselbrecht. d6949
ehemaliger Küchenchef erster Londoner und Pariser Hotels. Beste Verpfleg. Eleg. Zimm. Pens. ab 40 Frs.

Nehmen Sie
Bezug auf den „Reise- und Bäder-Anzeiger" d. General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen bei allen Anfragen.

Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die
Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG 1 · ALSTERDAMM 25
und
die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.
Vertretung in **Elberfeld:**
A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11. u19
Barmen:
Willy Kronenberg, Neuerweg 50.

Malente-Gremsmühlen
Norddeutschlands bedeutendster Luftkurort
Mittelpunkt der schönen holsteinisch. Schweiz
D-Zug-Station Berlin—Lübeck—Kiel :: Jahresbetrieb d1139
Familienbad, Strand, 3 Badeanstalten, eigenes Kurheim, Tennisplätze, Rodelbahn, Fischerei und Wassersport. — Konzerte, Tanzfeste, Kinderfeste, Blumen- und Lampionkorso usw.
Prospekte durch d. Kurverwaltg. oder Verkehrsverein
Central-Hotel, b. Bhf. geg. G. Küche, ziv. Pr. Neuer Bes. E. Ebler. T. 77
Dorn's Hotel Bellevue, bestbek. Hot. u. Pensionsh. d. holst. Schweiz. T. 7
[illegible] Hotel am Dieksee, vorn. bürgerl. Haus. Ziv. Pr. Tel. 8
[illegible], die Perle der holstein. Schweiz. Bes. J. Schwarz. Tel. 9
Hotel Fürst Bismarck, Tel. 114. Vorn. Familienh. Besch. Pr. Ab. Komf.
Kurhotel Lutzenhöhe, Tel. 58 { die beiden bevorzugten Häuser.
Kurhaus, vorm. Park-Hotel, Tel. 51 { Prospekte. Friedrich Fid
[illegible] (H. Kühl). Am Wald und See. Mäß. Preise. Tel. 55
Pension [illegible] (Geschw. Hinrichsen). Erstkl. Verpfl. Gute Zim. T. 63
Haus [illegible] (Emma Jährich), erstkl. Privatpens. Tel. 92.

Ostseebad Scharbeutz
Station der Bäderbahn Lübeck-Schwartau-Neustadt
Herrlicher Buchenwald, breiter, steinfreier Strand
Prospekte durch den Verkehrsverein, Fernspr. 363 u. 405u. nachst. Einzelhäuser. Telephonanschlüsse für Scharbeutz: Amt Timmendorfer Strand. d7698

Kurhaus u. Strandhotel Haus I. Ranges, dir. am Meer. Tel. 400. Bes. Fr. Ahrberg.	
Hotel Wilhelminenbad Telephon 202 i. Hs. Moor-, med. u. warm. Seebd. Massag.	**Thien's Strandhotel** Telephon 454 Behagl. Zim. mit fließend. Wasser. Erstkl. Verpfleg.
Haus Erholung Bevorz. Lage a. Seeu. Buchenwald. T. 252.	**Haus an der See** altbek. Familienpension. Tel. 244.
Kurhaus Kleinbeeren, Haus Germania dir. am Strand. Zimm. m. fließ. Wasser, eig. Landw. Tel. 210 u. 255. Otto Cordes.	

Ostseebad Niendorf d7697
Direkte durchgehende Züge Hamburg—Niendorf. — Prospekte durch die Badeverwaltung. — Telephonanschl. der nachbenannt. Häuser Amt Travemünde.

Pens. Albrecht 1 Minute vom Strand. Anerk. gute Verpflegg.	**Kur-Hotel** Mäßige Preise. — Telephon Nr. 136. :: F. Meyer
Pension Atlantic Direkt am Strand. Telephon 312.	**Ostsee-Hotel** Direkt am Strande. Telephon 80.
Pension Friedrichsruh Direkt am Strand. Telephon 297.	**Seeburg** Hotel und Pension I. Ranges. Autogarage. Tel. 299.
Hotel-Pens. Germania Das ganze Jahr geöffnet. Teleph. 99.	**Hotel Stadt Hamburg** Gute Verpfleg. Telephon 97.
Johannsen's Hotel Aeltestes Haus am Platze. Teleph. 117.	**Hotel Strand-Pension** Telephon Nr. 290.
Hotel Kasch Direkt am Meer, Autogarage. — Telephon 109.	**Strandhotel u. Kaffee** Strandpromenade. Telephon Nr. 33.
	Kurhaus, Hotel-Pens. I. Rang, zivile Preise, T. [illegible]

Ostseebad Brunshaupten in Mecklbg.
Strandhotel. Tel. 106. — Beste Lage am Strande bei der Landungsbrücke. Feinster Sandstrand. Freibad. Gute Betten. Beste Verpflegung. Pens. Vor- u. Nachs. von M. 6.—, Hochs. v. M. 7.— ab. Fam. Ermäß. Näh. Ausk. d. d. Besitz. Rob. Westendorf.

Heyst an der See (Belgien)
Hotel Splendid
Beste Küche (Pens.) Inh. Frau Ningels.

Luxemburg, ein romantisches Land.

Nachdem die Schranken, Einreiseerschwerung und schlechter Valutastand, gefallen sind, zieht es den Deutschen wieder mehr und mehr nach dem Ausland; er will seine Kenntnisse erweitern, Erholung suchen. Wir möchten heute auf ein Land deutschen Stammes hinweisen, mit dem uns in der Vorkriegszeit enge Fäden in freundnachbarlicher, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht verbanden, die nach dem Kriege zerrissen wurden, die aber erfreulicherweise in der jüngsten Zeit wieder neu geknüpft wurden — Luxemburg.

Luxemburg mit seinem noch nicht 3000-Quadratkilometer-Umfang und seinen 350 000 Einwohnern ist in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und landwirtschaftlicher Hinsicht ein besonders bemerkenswertes Land. Jahrhunderte hindurch war es der Spielball der großen Völker. Seine Hauptstadt war eine Festung erster Ordnung, gegen die die Völker von Ost und West anrannten. Die Burgunder, die Franzosen, die Spanier, die Oesterreicher beherrschten es im Laufe der Zeiten. Erst im Jahre 1867 errangen die Luxemburger nach der Schleifung ihrer stolzen Feste endgültig die nationale Selbständigkeit, auf deren Erhaltung sie mit vollem Recht eifersüchtig bedacht sind. Dem ausländischen Reisenden und Touristen begegnet der Luxemburger mit größter Zuvorkommenheit. Er ist stolz, wenn sein Land das Ziel anderer ist, und er zeigt mit Freude die seltenen Schönheiten seiner Heimat. Er ist dann bewußter Luxemburger, der sich international fühlt.

Wirtschaftlich steht das kleine Luxemburger Land sehr hoch. Begründet ist dies auf dem Reichtum an Erzen, aus dem im Südwesten des Landes in den Orten Esch, Differdingen, Düdelingen und Rümelingen (und in dem etwas weiter entfernten Steinfort) in 47 Hochöfen Eisen gewonnen und weiterverarbeitet wird. Dieses Minettebecken zählt zu den bedeutendsten Europas. Der Präsident der größten Luxemburger Eisenwerke, der „Arbed“ (Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange), Emil Mayrich, ist zum Vorsitzenden der neuen kontinentalen Rohstahlgemeinschaft bestimmt worden. Die Hälfte der ganzen Bevölkerung hängt von dieser Eisenindustrie ab.

In der Vorkriegszeit war Luxemburg mit Deutschland durch Zollunion verbunden, heute ist es durch die Zollinie getrennt. Das ist für beide Länder von Nachteil. Trotz der Verteuerung durch den Zoll und die schlechtere Valuta kauft Luxemburg z. B. seine Maschinen für die große Eisenindustrie in Deutschland ein, weil es sie anderwärts in dieser Qualität nicht beziehen kann. Auf der anderen Seite kann der Luxemburger Moselwinzer seine sauren Weine, die früher in Deutschland als Verschnittweine zur Sektherstellung verwandt wurden, nicht mehr in Deutschland absetzen, weil sie durch den Zoll zu teuer werden. In anderen Ländern bringt er sie nicht unter, und so droht dieser ganze Stand zugrunde zu gehen. Hilfe tut dringend not!

Landschaftlich ist Luxemburg hervorragend schön und bietet in sich eine seltene Fülle verschiedenartiger Naturreize. Der Glanzpunkt ist die Hauptstadt des Landes. Die Stadt Luxemburg (rund 45 000 Einwohner) erhebt sich auf einem Felsmassiv, das nach Norden, Osten und Süden steil (teilweise 100 Meter und mehr) in das Tal der Alzette abfällt. Dieses Tal ist nicht allzu breit und steigt auf der gegenüberliegenden Seite zur gleichen Höhe wieder an. Es leuchtet ein, daß dieses steile Tal, das den Felskegel, auf dem sich die Stadt erhebt, nach drei Seiten umschließt, den natürlichsten und idealsten Grabenschutz bedeutete, den man sich zur Verteidigung wünschen konnte. So wurde denn Luxemburg während 500 Jahre zu einer der stärksten europäischen Festungen ausgebaut. Jede Nation, die Luxemburg beherrschte, ging sofort daran, die natürliche Feste zu verstärken, aber bevor sie damit zu Ende kam, wechselte die Herrschaft bereits wieder. Den hauptsächlichsten Charakter hat ihr der berühmte französische Festungsbauer Vauban verliehen.

Die Festungswerke wurden zum großen Teil in das Felsmassiv eingebaut. Eine schmale, in das Tal der Alzette hineinspringende Felsnase, der „Bock“, ist vollständig durch Kasematten ausgehöhlt. Das gegenüberliegende Hochufer der Alzette wurde mit einem dichten Gürtel von Forts gesichert. Nach diesen Forts führten und führen auch heute noch zahlreiche unterirdische Gänge. Es ist äußerst reizvoll, diese Kasematten zu begehen.

Selbstverständlich wurden alle nötigen Punkte auch durch Festungsaufbauten gesichert, die heute noch zum Teil sehr gut erhalten sind. Am gefährdetsten war natürlich die Westseite, die durch kein Tal geschützt war. Diese war durch starke Befestigungswerke und Forts gesichert. Die Befestigungen sind verschwunden und sie haben einem prächtigen Park, der auch eine besondere Sehenswürdigkeit ist, Platz machen müssen.

Eigenartig ist, daß die Vorstädte Luxemburgs zur Festungszeit sich in dem Tal der Alzette, also im Festungsgraben, ansiedelten. Sie waren natürlich immer stark gefährdet, und es waren auch Vorrichtungen vorhanden, um die Wasser der Alzette zu stauen und das ganze Tal und damit auch die Vorstädte unter Wasser zu setzen.

Es ist ein wundervoller Blick von seltenem Reiz, wenn man an dem steilabfallenden Felsen, vielleicht an der Kaserne steht, über das Tal der Alzette schaut und alle diese Naturschönheiten, die die Menschenhand noch für ihre Zwecke gestaltete, auf sich einwirken läßt. Am schönsten ist es, wenn man eine sachkundige Führung bei sich hat.

Wir erwähnten eben die Kaserne. Jawohl, sogar eine richtiggehende, mit zwei Kompagnien luxemburgischen Militärs in Stärke von 300 Mann. Gefährlich sollen diese nicht sein, wie uns von einem Einheimischen versichert wurde. Wir fragten, zu welchem Zwecke denn dann die Soldaten da wären. „Nur wegen der Dienstmädchen“, versicherte uns unser Gewährsmann, „wenn wir kein Militär hätten, hätten wir auch keine Dienstmädchen mehr in Luxemburg.“ In Wahrheit ist das Militär die Vorschule für das kleine Beamtentum, und man kann sich vorstellen, daß Luxemburg dabei ganz gut fährt. Aber noch etwas hat es, eine ganz vorzügliche Militärkapelle, die oft konzertiert.

*

Das steile Tal der Alzette ist mehrfach durch Brücken für den Fuß- und Fuhrverkehr und für die Eisenbahnen überspannt worden, so noch zuletzt durch die Neue Brücke aus einem einzigen Steinbogen von 87 Metern Spannweite.

Die übrige Stadt macht einen anheimelnden, frohbewegten und teilweise einen etwas, im besten Sinne, altväterlichen Eindruck. Man fühlt am ganzen Verkehr, der sich in gemütlichen Bahnen hält, so gibt es u. a. noch zwei Dampfstraßenbahnen, daß man in der Stadt eines kleinen Landes ist. Es gibt noch den wundervollen Kern der alten Festungsstadt, der viele Reize bietet.

Der Aufenthalt ist sehr angenehm. Es sind viele große Hotels mit guter Inneneinrichtung und einer ganz vorzüglichen Küche vorhanden, die selbst besondere Feinschmecker befriedigen dürfte. Die Bevölkerung ist sehr angenehm, sie ist, wie bereits gesagt, deutschen Stammes. Unter sich sprechen die Leute ein Platt, das dem Trierer Platt stark ähnelt. Diese Sprache lernen auch die Kinder als Muttersprache. Wenn sie zur Schule kommen, müssen sie Deutsch lernen und nach dem zweiten oder dritten Jahr Französisch. Die Amts- und Gerichtssprache ist Französisch. Im täglichen Verkehr hört man gewöhnlich Deutsch. Die Beschilderung der Straßen und Läden, der Auslagen und dergl. ist allerdings nur französisch, so daß man, nach dem Aeußern geurteilt, glauben könnte, daß man in einer französischen Stadt wäre. In den Läden selbst spricht man aber Deutsch.

Für den Besucher Luxemburgs dürfte es ratsam sein, zuerst die Stadt Luxemburg zu besuchen. Hier kann er sich dann schlüssig werden, ob er seinen Dauersitz in der Stadt nehmen will, um von hier aus das Land zu bereisen. Das läßt sich sehr leicht tun, weil die Bahn- und Autobusverbindungen für den Touristenverkehr sehr günstig sind. Man kann aber natürlich auch eine gewisse Rundreise unternehmen. Wir wollen uns jetzt noch in vier Stichfahrten von der Stadt aus das Land Luxemburg betrachten.

Ausflug nach Südosten an die Mosel. Der erste wichtige Punkt auf dieser Fahrt ist das staatliche Heilbad Mondorf. Es liegt in einem freundlichen Seitentale des herrlichen Moselgaues, das Staatsbad selbst etwa 500 Meter von der Ortschaft entfernt, inmitten eines prächtigen Kurparkes. Die zwei Mondorfer Termalquellen (24,45 Grad Celsius) sind alkalisch-erdig schweflige Kochsalzquellen, deren Wasser vom Typus der abführenden, harntreibenden, anregenden Thermalwasser ist. Das Bad ist ganz modern ausgebaut und wird von weither bei Magen-, Darm-, Leber- und Stoffwechsel-Krankheiten gerne und zahlreich besucht.

Von hier aus gelangen wir beim schmucken Städtchen Remich, dem alten Remacum der Kelten, an das lachende Ufer der Mosel, die die Grenze nach den Rheinlanden hin bildet. (Nach hierher und zurück kann man auch die Kleinbahn benutzen.) Moselabwärts folgen die schmucken Dörfer Ehnen und Wormeldingen, die durch ihre edlen Kreszensen bekannt sind, und Grevenmacher mit seinen Schaumweinfabriken und -Kellereien. Hier biegen wir vom Moseltal wieder ab, die Moselhöhen hinauf und kehren über Roodt nach Luxemburg zurück.

Ausflug nach Nordosten in die „Luxemburger Schweiz.“ Sie ist als selten schön weit über die Grenzen Luxemburgs bekannt. Wir fahren über Dommeldingen durch den Grünewald und Konsdorf nach Echternach. Die alte Stadt Echternach ist wegen ihrer Springprozession weltbekannt. Sie liegt am Eingange des Müllertales mit seinen wilden Felsenmassen und der „Wolfsschlucht“. Die Dörfer Berdorf und Befort, letzteres mit den Ruinen einer alten Burg, sind der Mittelpunkt der Luxemburger Schweiz. Ueber Fels, das in eine der bemerkenswertesten und reizendsten Landschaften eingebaut ist, fahren wir nach Luxemburg zurück. Alle Orte sind auch mit der Bahn zu erreichen.

Nach dem Norden in die Ardennen. Ueber Mersch und Colmar-Berg, dem Sommeraufenthalt der großherzoglichen Familie, nach Ettelbrück. Ettelbrück ist eine Handelsstadt und Eisenbahnknotenpunkt; die Alzette fließt hier in die Sauer. Die Stadt ist von einer schönen Landschaft umgeben. Weiter über Bourscheid mit sehenswerten Schloßruinen und über die Bergeshöhen nach Esch im Loch, einem Städtchen, das sich auf einer halbkreisförmigen Halbinsel erhebt, die durch die Sauer um die massig-finsteren Ruinen einer alten Burg herum gebildet wird, deren Errichtung in die Zeit der Kreuzzüge zurückreicht. Ueber Wiltz mit einem alten Rittersitz, das Zentrum der Lederindustrie, nach Clerf mit einem noch erhaltenen alten Schloß und einer Benediktinerabtei nach Vianden, der Perle der Ardennen. Hier das alte Stammschloß des Herrscherhauses Oranien-Nassau. Dann über Diekirch, die Wiege und das Zentrum des luxemburgischen Fremdenverkehrs, nach Luxemburg zurück. Die genannten Orte sind in historischer wie in landschaftlicher Hinsicht höchst interessant und lohnend zu besuchende Punkte.

Nach dem industriellen Südwesten. Der industrielle Südwesten setzt der friedlichen Romantik und der idyllischen und wilden Naturschönheit der bisher besuchten Gegenden eine herbe Schönheit entgegen, die der Erzreichtum geschaffen hat und die mit den ausgedehnten Werken der Eisenindustrie eine Verherrlichung der Arbeit innerhalb der Natur bildet. Hier liegen die bereits erwähnten Orte Differdingen, Esch, Rümelingen und Düdelingen.

Man sieht aus den nur ganz kurzen Ausführungen, über welchen reichen Schatz an Anziehendem das kleine Luxemburger Land verfügt. Ein Besuch ist deshalb empfehlenswert. Zur Einreise genügt der deutsche Reisepaß. Nähere Auskünfte kann man sich beim Luxemburger Reise- und Verkehrsbüro, Luxemburg, Aldringerstraße, einholen.

Rhein, Ahr, Mosel, Eifel usw.

Niederdollendorf am Rhein. Eingang zum Siebengeb., Bahnstation. Herrlicher Landaufenthalt, Rhein- und Waldpromenaden. — Hotel-Pension Schaefer. Pension 5 Mk., volle Verpfl.

Am Fuße des **Siebengebirges** liegt eine der beliebtesten rheinischen Sommerfrischen **Dollendorf**. Schönste Wanderungen auf schattigen Waldwegen und Tälern zu Burgen, Ruinen u. Aussichtspunkten: Klosterruine Heisterbach, Delberg, Löwenburg, Petersberg, Drachenfels. — Ferien- und Wochenendaufenthalt bei guter Verpflegung in frdl. Gaststätten und alten Weinstuben. — Auskunft durch: Verkehrsverein Ober- und Niederdollendorf, Heisterbach, Römlinghoven, Post Oberdollendorf, Rhein.

Gut u. billig speist u. logiert man im Pensions- u. Speisehaus Leopold, Königswinter a. Rh., Grabenstr. 18. Eigene Metzgerei. Telephon 102

Hotel-Restaur. „Bergischer Hof“ Königswinter Rh., Drachenfelsstr. 1. Telefon 251. — Das bekannte Haus des guten Bürgers. Saubere Zimmer, gute Küche. Weine und Biere erster Firmen bei angemessenen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Elberfelder).

Ferien-Kinderheim Königswinter am Rhein, Ittenbacherstr. 4, Tel. 280. In schönster Lage am Nachtigallental, nimmt für die Herbstferien noch Kinder von 4—12 Jahr. auf. Beste Verpflegung.

Hotel und Pension „Zum Krug“, Oberwinter, Rh. Telef. 32, Amt Rolandseck. Vornehm. Haus, schöne Fremdenz., Saal, Terrassen, Garten, herrlich dicht am Rhein. Vereinen u. Gesellsch. bestens empf.

Bad Godesberg, Villa Waldesruh. In idyllisch gelegener Villa, 3 Min. v. Wald entfernt, mit groß. Garten, Veranden, Balkon, finden Erholungsbedürftige angenehmen Aufenthalt bei bester Verpflegung. Pensionspreis Mk. 6.00 p. Tag. Garage. Telephon 494.

Schaumburger Hof Godesberg a. Rhein. Direkt am Rhein gelegen, gegenüber dem Siebengebirge. Pension bei bester Verpflegung 7 Mark.

Mehlem a. Rh. gegenüb. dem Siebengebirge. **Fremdenheim Villa Elisa.** Anerk. gut. Haus, vorz. reichl. Vpfl. Pens. v. M. 6, Wochenende M. 13. Autounterst. Tel. Godesberg 1031.

Rheinbreitbach a. Rhein und Siebengebirge. Schöne ruhige Lage, großer Garten, Glasveranda, anerkannt gute Küche. Privat-Pens. Jakob Vollmer, Telephon 244, Amt Honnef.

Hotel Jägerhof, Bad Honnef a. Rh. Neuzeitlich eingerichtetes Haus, Zentralheizung, fließendes Wasser, bestgelegenes Haus, 4 Minuten vom Rhein und Insel Grafenwerth. Pension 5.50 Mk. — Sehr schöne Räume für Gesellschaften u. Kegelklubs zu mäßigen Preisen. Fernsprecher 510. Bes.: Carl Niederauer.

Bad Honnef a. Rh. in herrlichster Lage am Siebengebirge. **Privat-Pension Boeckling**, Selhoferstraße 30. Moderne behagliche Zimmer, Bad, bekannt für gute Küche, 4 Mahlzeiten. Preis 5 M.

Bad Honnef, Rh. Angenehmer Sommer-Aufenthalt m. u. o. Pens., g. Verpfleg., sonn. Zimm., schö. Garten, Bad i. Hause. Pensionspreis 5.— Mk. Fr. W. Frömbgen, Linzerstraße 57.

Bad Honnef a. Rhein. Hotel Westfälischer Hof. Schönste Fremdenpension am Platze. Nähe Rhein u. Siebengebirge. ADAC-Hotel. Großer Park. Terrasse. Garage. Gesellsch.-Zimmer. Sommer und Winter geöffnet. Zentral-Heizung. Vorzügl. Verpflegung. Pension 5.50 Mark an. — Fernspr. 118. Bes. Bernh. Niederauer.

Bad Honnef. Familien-Pension Lüngen, Linzerstr. 78. Anerkannt gutes Haus, sehr gute Verpfleg. (4 Mahlzeiten), sonn., luftige Zimmer, schön. Garten. Pens.-Pr. 5 Mk.

Bad Honnef a. Rhein. Bahnhof-Hotel. Pension v. 5.50 an. Gut bürgerl. Haus. Wochenende 11 Mk. Telephon 323.

Honnef-Rh. Pension Rucker, Linzerstraße 66. Angenehm. Erholungsaufenthalt, Erstklass. Verpfl., gedeckte Veranda, großer Garten. Zimmer mit u. ohne Pens. Pensipr. 5 Mk.

Hotel Stuch, Unkel a. Rh. 1 Min. vom Rhein. Pensionspr. 5.50 Mk. bei 3tägig. Aufenth., bekannt gute Verpfl. u. schöne Zimmer. Für Vereine großer u. kleiner Saal. Für Kegelklubs neue Kegelbahn. Telef. 202 Amt Honnef. Weinversand in Flaschen u. Gebinden.

Restaurant **Heisterer Ley b. Unkel a. Rh.** Telefon Linz 256. Angenehmer Sommeraufenthalt, Pensionspr. Mark 5.—, Wochenend Mk. 11.—. Nähe des Strandbades. — Neue, erstklass. Bundeskegelbahn. — Vorzügl. Küche.

Unkel a. Rh., Hotel-Restaur. Schönerer Hof. Angen. Sommeraufenthalt f. Erholungsbedürftige, 5 Mk. p. Tag, 4 Mahlz., einschließl. Bed. Schön. Ausflugsort f. Vereine b. billigster Berechnung. Wochenende 11 Mk. — Telephon 229 Honnef.

Unkel a. Rhein. Empf. m. vergr. u. ren. Gasthof Marienberg. Angen. Aufenth. f. Erholungsuch., Ausflügler, Kegelkl., Vereine. Bundesbahn. Gesell.-Zim., Pens. u. Wochenende mäß. Preise. Garage. Bad i. Hause und neues Strandbad, g. Küche u. Getränke, Weine des Unk. Winzervereins, eig. Weinbau. Tel. Amt Honnef 467. Bes.: Ferd. Gehr.

Unkel am Rhein. Hotel-Restaurant „Rhein“. Fernruf Amt Honnef 418. Bad i. Hause, anerk. gute Küche, Pensionspreis 5 M (4 Mahlz.) einschl. Bed. Wochenende 11 M. Schöne Terrassen, Säle, Kegelbahn.

Unkel am Rhein. Frau Ernst Gustkirchen — Winzerverein empfiehlt ihre schön eingerichtet. Fremdenzimmer mit bekannt bester Verpflegung. 4 Mahlzeiten. Pensionspreis 5.50 Mark. Tel. Amt Honnef 333.

Rengsdorf (Westerwald). „Haus Sonnenhof“. Herrl. Lage. Beste Verpflegung. Geschw. Decker, Telephon 68.

Pension auf der Gabel, Post Horhausen, Westerwald. 25 Min. vom Bhf. Oberlahr, auf herrl. Aussichtspunkt des Gabeler Kopfes, m. im Walde gelegen, für Sommerfrischler und Erholungsbedürft. besond. geeignet. Pensionspr. 4,50 Mk. Gute bürg. Küche. Reine Weine. Gesellschaftszimm. Kegelbahn. Telephon Amt Horhausen Nr. 14. Bes.: Adolf Koller.



Wer Ruhe und Erholung sucht, findet sie hier! Der Aufenthalt ist billig, die Verpflegung hervorragend. Badegelegenheit im neu angelegten Licht-, Luft- und Schwimmbad. Prospekte und nähere Beschreibung durch: Kurverwaltung Rengsdorf.

Wein-Pension Unkel a. Rh. bietet Sommerfrischl. angen. Aufenth. Vorzügl. Verpfleg. vier Mahlz., schön. Garten m. Laube, Pensionspr. 5 M. Weinberg. f. Fl. u. Gebb. Wachst. W. Jos. Rieden, Unkel a. Rh.

Rolandseck Hot. Viktoria. Zimmer ab 2.50 Mk. Pension ab 6.50 Mk. Gutbürgerlich. Haus. Vereinsarrangements.



Remagen am Rhein. Luftkurort. Rheinstation z. Erreichg. d. Nürburgring. b. Adenau. Herrl. Lage u. Umgebg. Günst. Ausgangspunkt zu Ausfl. ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prosp., Führer, Auskunft: Städt. Verkehrsamt. Empfehlenswerte Hotels: Bergischer Hof, Fr. Henke; Hotel Viktoria, C. Lennartz; Hotel-Rest. Zum Winzerverein, J. Jung; Hotel Rheingold in Kripp, Dörries.

Oberwesel (Bez. Koblenz). Gasthaus zur Zollenburg. Inhaber: Hermann. Volle Pension 4.50 Mk. pro Tag. Gute bürgerl. Küche. Ruhige Lage. Gute Weine.

Sommerfrische Oberbieber b. Rengsdorf, Stat. Neuwied. Hotel- u. Fremdenpens. Wiedischer Hof. Bes. Fr. Lehnhardt, bietet Sommerfrischl. u. Erhol.-Bedürft. angenehm. Aufenthalt bei anerk. guter Verpfl. Strandbad und ausgedehnte Hochwald. 3 Min. v. Hause. Pension (4 Mahlz. einschl. aller Nebenkosten) Mk. 5.—. Bäder u. Post i. Hause.

Sommerfrische Oberbieber bei Neuwied. Hotel Rheinischer Hof, Bes.: H. Sager. Telephon 164 Amt Neuwied. Altbekannt gut bürgerliches Haus. Herrliche Spaziergänge in den Buchen- u. Tannenwäldern. Eigene Forellen-Fischerei. Autogarage. Pensionspreis 4.50 Mk. bei 4 Mahlzeiten, reichl. u. gut, keine Nebenkosten.

Hotel „Zum musikalischen Wirt“ Inhaber: L. Fuhrmann. Marienthal a. d. Ahr. Oeffentliche Fernsprechstelle Neuenahr. Gutes, bürgerliches Haus, mäßige Preise, ff. Biere u. Weine. Fremdenzimmer, Garage. — Pension von Mk. 5.—.

Bad Neuenahr. Haus Wilhelmshöhe, neu eröffn. Pens.-Preis 4.50 Mark. — Diätküche.

Schön a. d. Ahr. Reizvoll gelegen inmitten v. Wald, Wiesen und Wasser. Gelegenheit zu herrlich. Ausflügen. Hotel-Rest. Glückert, Inh.: Gl. Glückert. Fernruf Dümpelfeld. Luftige und saubere Fremdenzim. Bekannt vorzügl. Küche u. Verpfleg. Auto-Garage.

Kegelklub, der d. Ahr besucht, find. vorzügl. Aufn. u. Verpfl. Bundesbahn. Hotel-Restaur. Westfälischer Hof, Bad Neuenahr. Tel. 194. Preise a. Anfr.

Unkel. Strandbad, Gasthof Hildebrand, Konditorei-Café, hält sich Erholungsbedürftigen bestens empfohl. Schöne, luft. Zimmer, gute Küche, 4 Mahlzeiten. Pens.-Preis 5 Mk.

Unkel a. Rhein. Erholungsbedürftige finden liebev. Aufnahme bei best. Verpflegung. Pensionspreis 5.50 Mk. Wochen-End 10.50 Mk. Pension G. Küders, Frankfurterstr. 78.

Unkel a. Rhein, Haus Christine. Angenehm. Sommeraufenthalt bei guter Verpflegung (bürgl. Küche). Gedeckte Halle m. Fernblick auf d. Rhein. Pensionspr. 5.— Mk.

Sanatorium Rheinbach b. Bonn. Leitung Frau Dr. Gerhards, Aerztin. Erw. 6 M., Kinder 5 Mark.

Schüler (innen) finden schönen Ferienaufenthalt direkt am Rhein, n. Bonn, b. best. Verpfl. u. billigst. Berechng. Ang. u. B 1515 Gfl.

Im schön. romant. **Altenahr a. d. Ahr** Bahn-Hotel Häbel. Erstkl. Verpfl., 4 Mahlz. Pens.-Pr. 5.— u. 5.50 M. Gr. schön. Terr., Pensionären, Kegelklubs u. Verein. best. empf. Eig. Küchenchef, Bad im Hause, Auto-Unterstellung. — Telephon 243.

Sommerfrische u. Ferienaufenthalt 20 Minuten von den Kuranlagen des Bades Neuenahr entfernt. Schöne luftige Zimmer, gute Verpflegung. Besitzer: Joh. Nelles, Heimersheim a. Ahr.

Luftkurort Bodendorf, Ahr. Pens. Math. Kramprich. Sommerfrischler finden angenehmen Landaufenth. b. guter Erholung u. bester Verpfleg. i. Pr. v. 4.50 Mk. Wochenend 10 Mk.

Heimersheim a. d. Ahr. Luftkurort — Gasthaus Ahrgold, Dir. a. Bahnhof u. Haupteisenb., Landstrass. Pension zu billigsten Preisen bei bester Verpfleg. Wochenend 10 M.

Höhr. Luftkurort und Sommerfrische, ausgedehnte Waldungen, Straßenbahnverbindung mit Koblenz. — Prospekt durch Verkehrsverein.

Bad Ems. Angenehm. Aufenthalt b. best. Verpfleg. u. Verpfl. im schönen herrl. geleg. „Kurhotel Rheingold“. Herm. Bürkenhof, Englischer Hof. Anerk. gut. Haus m. all. Bequemlicht. Zimmer v. einfach. bis z. d. feinsten Luxus. Viele Gesellschaftsr. Pens.-Pr. v. 7.50 Mk. an. Ang. Wochenende 20 Mk. f. 2 Tage. Dir. Dessel. Tel. 503.

Hotel Heilquelle Pension Oberlahnstein. Fernruf Nr. 70. Besitzer A. Dellweg. Höhenl., herrl. Aussicht a. Lahnstein, Rhein, Schloß Stolzenfels, schöne luft. Zimmer, gute, reichliche Verpflegung 5 Mk. einschl. Bedienung.

Privat-Pension Berresheim, Boppard a. Rhein, Günerlingstraße 36. Schöne Lage, in der Nähe von Wald und Rhein. Gute Verpflegung. Freundliche Zimmer mit elektr. Licht. Bad im Hause. Teleph. 119. Pensionspreis 5 Mk.

Forsthaus Biebernheim bei St. Goar am Rhein, in herrlicher Gegend auf den Rheinbergen, nimmt Sommergäste in volle Pension. Pensionspr. 5.— Mk. pro Tag.

Die alte Germania.

Von Liesbet Dill.

Ich hatte ihr einen Besuch abstatten wollen auf der Durchreise von Bad Nauheim nach Luxemburg, aus verschiedenen Gründen. Erstens, weil sie etwas aus der Mode gekommen ist wie der Rhein überhaupt, leider, zweitens, weil ich sehen wollte, ob man ihr noch etwas von ihrem Unfall ansieht, den sie 1917 erlitten hat, als der Blitz in sie einschlug und den deutschen Adler gespalten haben soll, drittens, weil ich hoffte, daß bei diesem kühlen grauen Wetter niemand außer mir auf den Gedanken kommen würde, auf das Niederwalddenkmal zu pilgern und ich mit Frau Germania droben ganz allein sein würde ...

Alles dies erwies sich als Illusion.

Graublau und regenschwer hing der Himmel über dem Rhein, als das Motorboot von Bingen nach Rüdesheim rauschte, und die Germania, die ich alt, verrostet und mit der ehrwürdigen Patina überzogen erwartet hatte, schwang so sonderbar unternehmend die Krone, die von weitem aussieht, wie ein Eichenkranz, und am Fuße des Niederwalds warteten die Reisenden in Scharen, und eine Zahnradbahn nach der anderen füllte sich mit Menschen, die alle hinauf wollten ... Steil führte der schmale Weg zwischen Weinbergen und Eichenwäldern hinauf. Die Germania umdrängten so viele Menschen, daß man mit ihnen eine kleine Ortschaft hätte bevölkern können. Sie reckten die Hälse und lauschten dem Führer, den man vor Ueberziehern und Hüten nicht sah. Die Germania ist eine Matrone. Sechs Jahre hat man an ihr gebaut, sie ist 670 Zentner schwer. Kaiser Wilhelm der Erste hatte, aus Frankreich heimkehrend, diese Stelle dazu ausersehen, als die schönste am ganzen Rhein. Das Landschaftsbild hier oben ist großartig. Mit schweren Wagen wurde das Material heraufgeschleppt, 11 Meter 80 ist sie hoch, diese Dame, und das Schwert, das sie noch immer in der Linken hält, ist sieben Meter lang, ihr Kopf, zu dem der Schöpfer, Professor Schillings, als Modell seine eigene Tochter nahm, hat vier Meter Durchschnitt. Es ist eine gewaltige Frau, bei der man nicht mehr fragt, ob sie schön oder häßlich sei. Als Kind fand ich sie nicht schön, und sie ist seitdem nicht schöner geworden. Aber sie ist imposant, und die Stelle, auf der sie steht, ist so märchenhaft, romantisch und so bezaubernd, daß sie selbst ein solches Denkmal aushält. An Seilen wurde die mächtige Frau heraufgeschleppt. Es war für die Monteure, die ihr den Kopf aufsetzten, eine lebensgefährliche Arbeit. In dieser schwindelnden Höhe mußten sie zu einem Arm herein- und zum anderen herauskriechen. Nur für Schwindelfreie! Ein und eine halbe Million hat dieses Denkmal gekostet. Es ist gesetzt zur Erinnerung an einen siegreichen Frieden nach dem Kriege 1870. Lieb Vaterland magst ruhig sein ...

Tief unten fließt der graue Rhein schwer und ernst, die Schiffe ziehen wieder kohlenbeladen rheinauf- und abwärts. Schlösser ragen stolz und kühn. Doch alle diese Bilder sind ernst und verändert. Sie erinnern an alte Schwindsche Gemälde, die lange in der Sonne gehangen und in der Farbe gelitten haben. Ruinen, Burgen, Schlösser ringsum. Man zeigt sie heute den Kindern, wie man sie mir einst gezeigt. Aber dazwischen liegt so viel. Wandlungen sind seither vor sich gegangen. Es ist die alte Germania noch, und doch ist sie verändert. Man zeigt sie, wie man eine Riesendame auf der Messe zeigt. Diese Dame wiegt 350 Pfund, bitte die Herren sich zu überzeugen ... Eiserne Kreuze, Lorbeer und Schwerter, Kaiserkronen und deutsche Adler, die so hilflos zum grauen Himmel aufschauen ... und der in Eisen festgehaltene Schwur des alten Kaisers: „Du, Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust“ ... Drüben in Bingen marschiert ein Trupp fremder Soldaten auf und ab, und der Rhein ist immer noch nicht frei ... Weshalb malt man den Marktplatz von Palermo und Kirchen von Verona, aber den Rhein malt man nicht mehr? Er ist schwer zu erfassen. Seine ernste romantische Schönheit muß einem liegen.

Als ich vergangenen Sommer von Rouen nach Le Havre wollte, riet mir der Reisebüroherr in Paris zur Fahrt auf der Seine, weil sie viel schöner sei als der Rhein. Er kannte „Mayence“, er war an „bord du rhin“ gewesen. Welcher Franzose von heute kannte den Rhein nicht? — Und diese Fahrt ist reizend und stimmungsvoll, aber die Seine ist es nicht. Ihr fehlte alles, was dem Rhein seinen Zauber verleiht, es fehlten die Burgen, die Romantik, ihre tragische Größe ...

In das eiserne Gewand der Germania sind deutsche Märchenmotive gewebt, Schwäne und Genovefa, Siegfriede und Drachen ... Sagen und Märchen umschweben den Rhein ... Alle diese Namen des Denkmals: Metz, Mars la Tour, Sedan und Spichern stimmen melancholisch, alles das ist fast ganz sagenhaft geworden, wie das ganze Denkmal. Hinter der Germania im Eichenwald liegt, vom Blitz gefällt, der Stamm einer alten Eiche ... an dem Denkmal selbst sieht man keine Spuren mehr. Durch enge Weinbergsgassen geht's steil bergab. Ich folge einer Schule. Die Buben haben sich Eichenbüsche an die Hüte gesteckt, dieser kleine Zug gleicht einem wandernden Eichenwald. Er geht in einer Staubwolke bergab. Sie haben die Germania gesehen, sie waren am Rhein. Ernst und still umfließt der graue Strom die leichten, eleganten Rheinbrücken, die schwimmenden grauen Inseln und den zierlichen Mäuseturm an dem Binger Loch. Die Weinberge sehen von weitem aus wie geflickte, große bunte Tücher, und vor mir der wandernde Wald beginnt zu singen ... Das Wandern, das Wandern. Sie haben die alte Germania längst vergessen, sie denken an das weiße Schiff, das sie heimwärts trägt, an die Mutter, der sie erzählen werden, wir haben die Germania gesehen. Die Sonne blickt durch die graue Wolkenwand, und am Fuße des Niederwalds warten schon neue Wandervögel und Schulen und Vereine. Unter den Weinbergen, die blühend grün schimmern, leuchten die graublauen Schieferdächer uralter Weinstädtchen, Burgen stehen stolz und kühn, und auf den Schiffen flattern bunte Fähnlein im Sommerwind ...

Mengeringhausen in Waldeck.

In anmutige Täler gebettet und von bewaldeten Hügelketten umgeben liegt im schönen Waldecker Land das alte, reizvolle Landstädtchen Mengeringhausen. Es ist wohl die älteste Stadt Waldecks mit einer 700jährigen Vergangenheit und zeichnet sich besonders durch seine alten geschnitzten Fachwerkbauten aus. Seine Höhenlage (300 Meter über dem Meeresspiegel) hat es seit Jahren vorzüglich als Höhenluftkurort geeignet gemacht. Die gesunde, kräftige Gebirgsluft ist eine vorzügliche Sommerfrische für alle Erholungsbedürftige, die dem geräuschvollen Getriebe der Industriestadt entfliehen wollen. Zu schönsten Spaziergängen laden die ausgedehnten Waldungen ein, von denen allein 3000 Morgen Nadel- und Laubholzwaldungen in städtischem Besitze sind. Es ist Gelegenheit ferner zu herrlichen Ausflügen zu Fuß und mit Omnibus gegeben zu den hessischen Bergen, Edertalsperre, Schloß Waldeck, Diemeltalsperre. Gute ländliche Verpflegung ist bei bescheidenen Preisen (4.— RM. ohne Nebenkosten) gesichert.



Die Einrichtung von Feriensonderzügen durch die Reichsbahn hat beim Publikum schnell Anklang gefunden. Hunderttausenden ist es durch sie ermöglicht, Teile der deutschen Heimat kennenzulernen, die ihnen bisher fremd waren. Auch in diesem Jahr werden wieder zahlreiche Feriensonderzüge verkehren, in der größten Zahl nach dem Süden Deutschlands, den Bayerischen Alpen, dem Allgäu und dem Schwarzwald, aber auch zu den Bädern der Ost- und Nordsee, in die deutschen Mittelgebirge und an den Rhein.

Abtei Himmerod wieder von Mönchen bezogen.

Das alte Zisterzienser Kloster der Eifel wieder aufgebaut.

Die in der westlichen Eifel zwischen den Luftkurorten Manderscheid und Kyllburg im Tale des Salmbaches gelegene alte Zisterzienserabtei Himmerod ist wieder aufgebaut und von den Mönchen bezogen worden. Die Abtei wurde im 12. Jahrhundert durch Bernhard von Clairvaux begründet und war seit der Säkularisation von 1802 geschlossen. Bis auf die alte Kirche, die zunächst als Ruine bestehen bleibt, sind die schönen Klostergebäude, ein Glanzpunkt der Eifel, wieder aufgebaut worden.

Literatur.

Der Eifelführer. Herausgegeben vom Hauptvorstande des Eifelvereins, ist soeben, gerade rechtzeitig zu Beginn der Reisezeit, in 25. Auflage — der Jubelausgabe — im Verlag der Buchdruckerei Schaar & Dathe, A.-G., in Trier, erschienen.

Er bringt für den Eifelbesucher alles Wissenswerte über das Gebiet, das nördlich von der Bahnlinie Köln-Aachen, östlich vom Rhein und südlich von der Mosel begrenzt ist. Westlich sind auch die ehemals preußischen Kreise Eupen und Malmedy und das angrenzende Gebiet von Luxemburg in die Beschreibung einbezogen. Das Ortsverzeichnis umfaßt 3000 Ortsnamen. Dem Eifelführer sind eine Uebersichtskarte, 19 Sonderkarten und eine neue, 70×70 cm-große, von der Reichskartenstelle des Reichsamts für Landesaufnahme eigens für den Eifelverein hergestellte vierfarbige Eifelkarte im Maßstabe von 1 : 200 000 mit eingezeichneten Eifelvereinswegen beigegeben, die den Käufern des Eifelführers als besondere Jubiläumsgabe des Eifelvereins dargeboten wird. Zuverlässigkeit und Vollkommenheit zeichnen den neuen Eifelführer aus, und so wird auch die Jubelausgabe, die sich ebenso durch das schmucke Gewand wie durch die musterhafte drucktechnische Herstellung auszeichnet, rasch den Weg zu den Freunden der Eifel finden.

Reichs-Bäder-Adreßbuch, 3. Ausgabe. — Verlag: Reichs-Bäder-Adreßbuch nach amtlichen Quellen bearbeitet, G. m. b. H., Berlin SW 19, Leipzigerstraße 76. — Ein Handbuch der deutschen Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte, Sommer- und Winterfrischen.

Die 3. Ausgabe des Reichs-Bäder-Adreßbuches ist als Sonderausgabe in Kupfertiefdruck erschienen. Das Reichs-Bäder-Adreßbuch ist ein Propagandamittel ersten Ranges für Deutschlands Bäder und Kurorte, denn nur reichsdeutsche Orte finden in dem Werke Aufnahme. Das Werk stützt sich in erster Linie auf die Mitarbeit amtlicher Stellen und ist vielfach als Lexikon des deutschen Bäderwesens bezeichnet worden. Es erteilt erschöpfende Auskunft über Bedeutung, geographische Lage, Klima, Sehenswürdigkeiten und Unterhaltungsstätten sämtlicher Reiseziele für Erholungs- und Vergnügungsreisende, insgesamt über etwa 1500 Bäder und Kurorte und 100 deutsche Städte. Bei Bädern informiert das Werk ausführlich über Heilerfolge, Art der zu behandelnden Krankheiten, Kurmittel, Kurzeit, Kurtaxen, Quellenanalysen usw. Ferner enthält die Neuausgabe genaue Angaben über die an jedem Orte ansässigen Aerzte, Zahnärzte, Dentisten, Apotheken, Sanatorien, Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. Der Verlag kann sich ferner auf die Mitarbeit hervorragender Fachwissenschaftler berufen. Die vielseitige Verwendbarkeit des Buches wird außerdem bewiesen durch ein reichhaltiges Kartenmaterial.

Rhens a. Rhein
zwischen Stolzenfels u. Marksburg.
Pension Haarhoff
Villa, großer Garten, Ausf. a. Rhein. Schöne Gegend. Sommerfrischler find. gute Aufnahme bei bester Verpfl. Preis p. Tag 5.50 Mk. einschl. Nachmittagskaffee. b7036

Aßmannshausen a. Rh.
„Hotel Jung z. Anker“
Bestens empfohlen. Pensionspr. n. Uebereinkunft. Tel. u. Telegr.-Adr.: Hotel Anker, Weingutsbes. d7086

Hotel-Pens. „Felsenkeller“ Besitzer: Christ. Jung
Trechtingshausen
(gegenüber Aßmannshausen), umgeb. von den Burgen Rheinstein, Reichenstein, Sooneck u. der histor. Clemenskapelle sowie dem wildromant. Morgenbachtal mit alpin.Charakt. Herrl.Fremdenzim. m.Bad, Altdtsch. Weinstube, Vereinssaal. Anerk. gt. bürgl. Haus. Pensionspr. M. 5.50. d7031

Niederbreisig a. Rhein
Hotel Schloß Rheineck
Gebr. Richter.
Pensionspreis 5.50 Mk. m. Nachm.-Kaffee. Wochenende 12.50 Mk. b7033
Große Terrassen m.Parkanlagen, Garage. Telef. Amt Brohl 70.

Hotel Dinget
Bad Niederbreisig, Rh.
Inhaber: Joh. Emunds
zentr., ruh.Lage, 1 Min.v.Rhein, 18 Betten, Saal, Gesellschaftszimmer, Kegelbahn. Pensionspreis von Mk. 5.— an. d7111

Hotel und Pension „Rheingold“
Bad Münster am Stein. d6900
Besitzer: W. KRON. — Fernr. Nr. 503 (Amt Kreuznach). — Ruhiges Haus. Anerk. gute Küche. Pens. von 6 Mk. ab.

Land-Aufenthalt!
Neudorf, Rheingau
Hotel zur Krone
Strecke Eltville—Schlangenbad, d. am Walde gelegen u. 10 Minut. vom Rhein, direkt an d. Bahn. Angenehm.Aufenthalt. Schöne Zimmer mit guter, reichl. Verpfl. 4 RM. Fernspr. 51 Amt Eltville/Rh. b7075

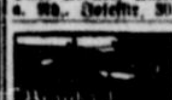
Landaufenthalt.
Schöne gesunde Lage, Glashalle mit Terrasse. Herrl. Aussicht auf Rhein u.Ahrtal. Pens.-Pr.4.50. b7122
Fr. Agnes Wolff, Dernbach bei Sinzig a. Rhein.

Königswinter am Rhein.
Im Rheinvilla schön. Sommeraufenthalt geboten. Logis mit Frühstück 3.50—4.50, evtl. ganze Pension. Rhöndorferstr. 2. b7095

Sommerfrische Fremden-Pension
Brandes, d**
Niederdollendorf, Rh.
Godesbergerstr. 4. Gute Verpfl., Pr. 4.50.

Königswinter!
F. R. Villa priv. möbl. Z. m. u. o. Frühst. Wwe Franz Brommers, Grabenstr. 11. b6411

Priv.-Pension d**
in bürgerl. Hause. Pensionspreis 5 Mk. bei guter Verpfleg. Peter Müller, Unkel a. Rh., Hofestr. 30.



Pension Friedrich
Gut bürgerl. Haus
Herrl. Rheinaussicht
Pens. 5—6 Mk. Tel. 24
d6365

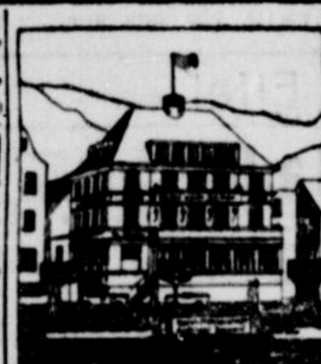
Sommerfrische
Remagen a. Rhein
Privat-Pension
Pet. Jos. Falkender Wwe.
Bergstraße Nr. 12.
Gutbürgerl. Küche, mäßige Preise. b6743

Luftkurort
Remagen
Für Ferienaufenthalt 2—3 Doppelzimmer in gutbürgl. Hause bietet b7055 Hotel Schmitt, Remagen, Bergstr. 20.

Bad Salzig, Rh.
Villa Gertrud,
vorn. Fremdenp. a. Platze. 5—6 Mk. p. Tag. Gute Verpfleg., schatt. Garten. b7146

Luftkurort
Rauenthal
d6733 im Rheingau.
Hotel u. Gasthaus
Zur schönen Aussicht
Altbekanntes Haus. „Mutter Reuter.“ Bestempfohl. Fremdenzimm. mit gut. Pens. Groß. schatt. Garten. Besitzer:
L. Reuter,
Tel. 229 Amt Eltville

d7137 **Wazweiler**
(Westeifel), romant. Lage im waldreichen Prümtal, Badegeleg., Tennisplatz, Forellenfischerei. Auskunft ert. Eifelverein, Ortsgruppe Wazweiler.



Bad Salzig
am Rhein.
Hotel Anker,
modernstes Haus a. Pl. Elegant. Speisesaal mit geschlss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aussicht. Kalt und warm fließ. Wasser. d6859
Zentral-Heizung.
Gute Küche u. Keller. Wochenende 14.— Mk. Garage. — Telef. 220.
Besitz. Theod. Diesler.

Bad Salzig a. Rh.
Hotel Römertal
1. Bürgerl. Haus am Platze, 3 Minuten von den Quellen und Kuranlagen. b6670
Pension. Inh.: A. Bach jr.

Bad Salzig a. Rh.
Weinhaus Link
bietet seinen Gästen freundl. Sommeraufenthalt. Vorzügl. Küche. Gute Bedienung. Pension Mk. 5.—. Teleph. 250. d7112 Gedeckte Rheinterrasse.

Rüdesheim.
Rheinreisende finden gute Privatzimmer zu mäßig. Preisen. P. Fischbach, Rüdesheim, Schmidtstr. 29.

Privat-Pension.
Schöne Gegend am Rhein. Pensionspreis 4.50 Mark. b7131
Peter Lindel,
Wellmich,
Post St. Goarshausen

Hotel-Restaur. zur alten Post
Besitzer Jean Schmitz,
Niederbreisig,
Bachstraße Nr. 8, gegenüber der Post. Fernr. Amt Brohl 36. Guter bürgerlicher Mittag- u. Abendtisch. Volle Pension 4.50 M mit bester Verpfleg. Gemütliches Gesellschaftszimmer mit Klavier. b7081

Luftkurort Asbach
im Westerwald
264 m über d. Meeresspiegel. Idealer Erholungsaufenthalt für Ruhesuchende. — Gut empfohl. Gasthäuser u. vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis v. 4.50 M an. Bahn- u. Autoverbindung n. allen Richtungen. b6879 Näh. Auskunft durch den Verkehrsverein.

Ihr Fahrtziel?
die Mosel!
Verein der Gasthofbesitzer des Moselgebiets

Pünderich a. d. Mosel
Gasthof u. Fremdenpension H. J. Schneiders
Weingutsbesitzer und Weingroßhandlung.
Erstes Haus am Platze. Schöne Fremdenzimmer. Gesellschaftssaal. :: Glashalle. :: Schattiger Garten. Autogarage für 10 Wagen. d6871
Gartenhaus am Moselgestade. — Herrlicher Blick auf Mosel, Weinberge, Marienburg und Umgegend. Fernspr. Amt Bullay 143. — Motorboot, Rudergelegenheit.

Privatpension
Lütz
(Mosel) Nr. 81. Tel. Carden 10 (Bahnstat. Müden), im herrlich. Nebental d. Mosel, gibt Aufenthaltsuchend. Zimmer mit voller Pension i. Tagespreis von 4.50—5.— Mk. ab. — Sch., waldreiche Gegend, Radio-Unterhaltung im Hause. — Gäste werden von d. Bahn abgeholt. b6655

Haus Pfennig
idyllisch a. Buchen- u. Tannenwald gel., mit weit. Fernsicht, sonn., mod. Zimm. Bei best. Verpfleg. v. 4 RM. ab. b7099 Sieg a. Treis (Mosel).

Gasthaus Prüm
Hatzenport, Mosel
Zentralpunkt herrl. Spaziergänge. Neu eingericht. Pens.-Pr. Mk. 5. 4 Mahlz. Bad i. Hse. Tel. 528. b5764

Bullay a. d. Mosel
Fremdenheim „Haus Gonneck“
Bes. Aug. Andries. Tel. 17. Erstkl. gemütl. einger. Pension 5.50 bis b6551 6.50 Mk. — Prospekt.

Cochem - Mosel
Hotel-Pension z. Winneburg
Tel. Cochem 70. d7115
Bes. Fr. H. Wagener-Plügel.
25 Min. v. Cochem, dir. am Walde geleg., groß. Garten, herrl. Platz f. Erholung und Sommerf. Best. Verpfl., bek. gut. Küche. Pa. 5.50, 4 Mahlz. Wochenend 12 M. (Samst. Abendess. b. Mont. Frühst.)

Burgen a. d. Mosel
Hotel Günther
Telephon Amt Hatzenport 109.
Angenehmer Landaufenthalt
bei guter, reichlicher Verpfleg. Mäßige Preise. — Jagd- u. Fischereigelegenheit. Weine eigenen Wachstums. d6898
Schön. schattig. Gart. direkt a. d. Mosel.

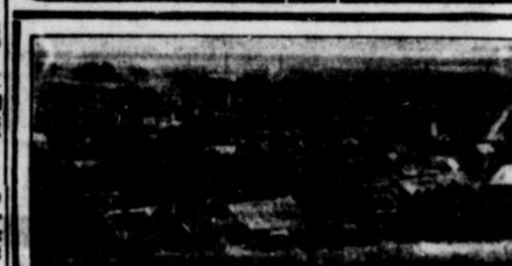
Erden (Mosel)
Weinstube zum Erdener Treppchen.
Ruh., schön. Sommeraufenthalt, schöne Terrasse, vorzgl. Küche, Jagdgelegenht. Bes.: Hubert Schmitges, Erden. d 6928
Tel. Zeltingen Nr. 3 (Selbstanschl. 208).

Moselhaus Selzer
Mülheim (Mosel) Fernruf Nr. 7.
Privat-Pension bess. Stils m. Moselterrasse u. schatt. Garten. Angenehm. ruh. Aufenthalt in schönster Mittelmoselgegend. Pensionspr. 5 M. Prospekt z. Dienst. b6712

Privat-Pension Karl Schnitzius
Tr.-Trarbach
am Handwerker-Erholungsheim. 10 Min. vom Wildbad, am Walde gelegen. Eigene Milchwirtschaft. — Schöne Zimmer, gute bürgerl. Küche, 4 Mahlzeiten. Auskunft: Ham. Eigen, Barmen, Butterstraße 3. †

Traben-Trarbach
Mos. Hotel u. Pens.
Zur Gräffsmühle
Bes. Fritz Gerhardt, Tel. 331. Beste Verpfleg., p. Tag v. 5.— M. an, einschl. Nachm.-Kaffee. Neu einger. fließ. Wasser, 20 Betten. Schönes Gesellschaftszimm. f. Vereine u. Kegelklubs, schatt. Garten, eigener Weinbau und Konditorei. b6661

Verschiedenes



Gartenstadt Ronsdorf
Beliebtest. Ausflugsort im Bergischen, nächste Talsperre, herrl. Buschwald, stärkende, staubfr. Höhenluft, bequeme Straßenb.- u. Eisenb.-Verb. nach all. Richt. Beste Unterk. u. Verpfleg.-Verhältnisse. Zum Ferien- u. Wochenendaufenthalt vorzüglich geeignet. Auskünfte d. d. Verkehrs-V.

Restauration zur Talsperre Inh. Hugo Lücke. Tel. 156. Mit d. Bergb. bis Fachsch. v. Elb. mit L. 10 o. 12, v. da in 15 Min. zu erreichen.	Hotel u. Café-Restaurant Rheinischer Hof, Tel. 78. Haltest. Fachsch. Gr. Saal. Terr. u. Garten. Aufnahmemöglichkeit 2000 Personen.
Ratskeller, Ronsdorf. Bes. Heinr. Wallraf. T. 282. I. Haus a. Pl. Frd.-Z. m. voll. Pens. Ia Speis. u. Getränke	Café Lasbrink, Haltestelle Fachsch. Wein- u. Bierausschank. Kalt. Büf. Vollst. ren. Lok. Samst. Sonnt. Konz.
Rest. Carl Schürhoff, Bahnstr., Tel. 181. Ges.-Z., Piano, Ia Speis. u. Getränke, Spez.-Aussch.: Bremme-Bräu. Vereinslok. der Jäg. u. Schütz.	Restaurant u. Kaffeehaus Monschau, beliebter Ausfl.-Ort. Gute Küche, mäßige Preise. — Großer Saal und Garten. — Telephon 94.

Nachstehende Konditoreien halten sich den Besuchern bestens empfohlen:
Bernh. Bielenberg, Lüttringhauserstraße 4. **Hermann Debener**, Barmerstr. 16. **Julius Fischer**, Marktstr. 10. **Ernst Müller**, Markt 35. **Heinr. Walder**, Lüttringhauserstr. 37. **Jul. Welschede**, Remscheiderstraße. **Fritz Windeck**, Remscheiderstr. 32. 1444
Ia Bohnenkaffee! Allerbeste Konditoreiwaren!

Restaur. Ernenputsch, Holthauserstr. 22, Tel. 575, in der Nähe d.Talsp. Schö.Ges.-Z.m. Piano.Tägl.Kaffeerestaurat., Ia Speisen und Getränke.	Käshammer im Gelpetal. Inh. W.Schmidt, T. 2554 Elb. Altbekanntes Familienlokal. Schattiger Garten. Gondelteich. Kinderspielplatz.
Rest. Berg. Schweiz am Käshamm., Gelpet., Bes.K.Emele. Schw.Terr., Gart. u.Grotenanlage. Saal,Ges.-Räum.m.P. Anerkannt beste Bewirtung.	Sommerlokal Neu-Hülsberg. T.149. Herrl. gel. Sommerl. 5 Min. v. Bhf. Ronsd.u.Lüttr. Schö.Saal,Ges.-Z.,gr.Gart. m. Kinderspielpl.Tägl.Kaff.-B.
Haus Schöntal, Blombacherbach. 15 Min. v. Bhf. Oede. Tägl.Kaffeerest. n.Berg.Art. Gondelt. Bestgepfl. Weine u. B. T5747B.Bes.:Timmermann	Gastwirtschaft u. Metzgerei Fritz Johae Blombacherbach Telephon 8302 Barmen. Hält sich bestens empfohlen.
Rest. Herm. Häger, Blombacherbach 59, T. 6758 Barm. Bringe mein Lok. i. empf.Erinnerg. Schatt.Gart.,gr.Saal.	Rest. Herm. Sieper, Blomb.-Bach, Eschensiepen 14, T.4939 B. Gr.neuesGes.-Z.,gt.Kaffee m.Zut., Ia Speis. u. Getränke

Sanatorium Lindenbrunn
b. Coppenbrügge i. Hann., Krs. Hameln (Weser), herrl. Wald, Gebirgslage, Luft-, Sonnenbäder, Schwefelbäder, eig. Quellen. Mäßige Preise. Prosp. Dr. Netter. a175

Für Kur und Sommerfrischler.
Gut bürgerliche Verpflegung, täglich 4.50. **Knisse,**
Bad Wildungen
Ibelstr. 20.

Windhagen
bei Gummersbach.
Privat-Pension
Hermann Arntz,
Uferstraße 5.
Schöne,waldreiche Gegend, gute Unterkunft u. Verpflegung. 4 Mahlzeiten einschl. Bed. Mk.4.50. b7144

Friedrichroda
(Thüringen)
Pens. Villa Ilse
Gottlob 5 — schönste Lage — bestempfohlenes Haus — mäß. Preise. b7143